Bavar. Quellen

2171

Hbh
IV
311

Cn 39
(3

Zur Nachricht.

Da der Herausgeber des „Matthias von Kemnat“ (Band II), des „Michael Beheim“ und „Eucharius Arzat“, (Band III) Herr Professor Dr. C. Hofmann, auf allerhöchsten Befehl eine wissenschaftliche Reise nach England und Frankreich unternommen hat, so können die für obige Quellenschriftsteller der Geschichte des Kurfürsten Friedrich I. von der Pfalz nöthigen Anmerkungen und Zusätze erst nach der Rückkehr des Hrn. Prof. Dr. Hofmann aus England zum Drucke befördert werden. Haupttitel, Vorrede, Einleitung und Schluss eines jeden Bandes werden daher später nachgeliefert.

3

35 T

QUELLEN UND ERÖRTERUNGEN

ZUR

BAYERISCHEN UND DEUTSCHEN GESCHICHTE.

HERAUSGEGEBEN

AUF BEFEHL UND KOSTEN

SEINER MAJESTÆT DES KŒNIGS

MAXIMILIAN II.

DRITTER BAND.

MÜNCHEN 1863.

BEI GEORG FRANZ.

Bavar. 2171

QUELLEN

ZUR

BAYERISCHEN UND DEUTSCHEN GESCHICHTE.

HERAUSGEGEBEN

AUF BEFEHL UND KOSTEN

SEINER MAJESTÆT DES KŒNIGS

MAXIMILIAN II.

Hbh
IV
311

DRITTER BAND.

COMMISSION
zur Herausgabe bayer. u. deutsch.
QUELLEN-SCHRIFTEN.

Cn 39
(3

MÜNCHEN 1863.
BEI GEORG FRANZ.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Quellen

zur

Geschichte Friedrich's des Siegreichen.

ZWEITER BAND.

Michel Beheim und Eikhart Artzt.

Herausgegeben

von **C. Hofmann.**

Uebersicht des dritten Bandes.

	Seite
Michel Beheims Reimchronik	1—258
Eikhart Artzt vom Weissenburger Krieg . .	259—301
Lesarten zu Matthias Kemnatensis und Verbesserungen zu Michel Beheim	304—324
Inhalts-Verzeichnisse zum ersten und zweiten Bande der Quellen zur Geschichte Friedrichs des Siegreichen (Band II und III der Quellen zur bayerischen und deutschen Geschichte)	325—390

Cronica.

Hye hebet sich an das buch, geschicht, woltat vnd Cronick des durchluchtigen, vnuberwindelichsten, hochgebornen fursten vnd herren hern Fridrichs, pfaltzgrauen by Ryn, hertzog in Beyern, ertztruchsess dess Römischen Richs vnd Curfurst, vnd dyse Cronick hat gemacht vnd geticht der wolsprechent tútsch poet vnd dichter MICHELL BEHEIM *von Winsperg Sultzbach etc. durch vnderwysung Mathis von Kempnaten priester vnd in geistlichen rechten baccalarius, caplan des obengeschriben fursten, der dann das mererteil by des obgeschrieben lo̊blichen stritbarn fursten geschicht persönlich gewesen ist, gesehen, geho̊rt, gelesen warlich. Dyss bůch ist auch gemacht anno Christi thusent vierhundert vnd im nún vnd sechtzigsten, da do regniert Paulus der ander babst dez nams vnd Keyser Fridrich der dritt dez namen, hertzog zů Oͤsterich.*

Hie hebet sich an das ander buch.

1. Allexander der keyser rich,
auch gross vnd vnerschröckenlich,
in allen wercken vssgeschellt,
mit dem daz geluck dyser welt
vil vnd gross ist gewesen,
als wir noch von im lesen,

2. Darumb er auch sich vnderwand
den ruck der erden allersand
als wyt der sunnen schin vmbgreiff
mit aller gantzen welt umbschweiff
in sin gewalt zu bringen,
die ding auch also gingen,

3. Der wolt sein stritbern sachen vnd
synen geschichten gar zu grund,
auch synen getaten alnsam
vnd synen hoch gerümpten nam
ewig gedechtniss setzen
an allen enden und letzen.

4. Wie ers an vieng, hörent von dem:
er füret mit im Apellem
den besten maler inn der welt,
der sine geschicht also selt
mit bensseln suberlichen
abryssen, maln und strichen.

5. Hört aber furbass, wie es kam:
er liess auch mer Phirgotilem
den löblichen sin hystory
inryssen vnd ergraben hie,
in erin taueln stechen,
dazu kupferin blechen.

6. Desglich er die geschicht zumal
liess giessen vss fynem metall
den kunstenrichen Lisippum.
er thett es daruff und darvmb:
so er hett die viel clersten
vnd besten meister hersten,
7. Das sin geschicht oder getat,
als uor oben geschrieben stat,
in zukunftiger zijt hinfurt
noch vil clerer gehalten wurt,
daz es kom zu betrechtniss
vnd ewiger gedechtniss.
8. Vnd Allexander dieser vest,
der alles wol verstund und west
daz sölich obgemelten ding, die
gemalten, graben, gossen hie
gebruchenlichen vnde
uber lang zeit vnd stunde
9. Der zukunfft des alters entwicht,
gantz wurt vergessen vnd zu nicht,
hett Alexander durch wal tzem
allweg by im Kalistenem,
den höfflichen buchschriber,
der history antriber,
10. Vff das er als sein leben, streit,
auch woltat, die er nach vnd weit
hett vollenbracht an mancher stett
vnd noch zu thun in willen hett,
mit buchstaben verzieret
vnd mit schriben formiret,
11. Darjnn Allexander vermerckt,
daz sin gedechtniss wurd gesterkt,
so söliche sachen in geschrifft
wurd gesetzet vnd angestifft,
daz es durch diss beschriben
wurd ewenclichen bliben.

12. Dessglichen haben all cler mann,
dauon die bucher vnd schrifft dann
gar vil löblicher hystory
sagen vnd kundig machen hie,
als da tett Affricanus,
keyser Octauianus,
13. Vnd Marius der Römer hertzog,
des rum auch schwebt in hohen brog,
auch Pompeus und Maximus,
desselben geleichen Julius,
auch wurden von Auguste
vnd allen Römern suste
14. Die buchschriber hoch vberhert,
mit mechtiger blonung geert
vnd die schriber der history
auch poeten vnd dichter hy
versehen vnd besachett,
auch mit gůt rich gemachet.
15. Herum der gross Allexander,
da diser mechtig hoh und her
vff Achilles grab komen was
vnd da die vbergeschrifft lass,
die dan gemachet hette,
Homerus der poete,
16. Erhub Allexander sin stimm;
mit gar hellem vnd luten grimm
er da zu schrien anefieng:
„o du gluckhafftiger jungling,
Achilles, ich dich meyne,
du stolzer degen reyne!
17. Wan du doch hast mit brises rum
disen poeten Homerum
verdienet hie an dyser stett,
dein hohen ritterlichen tet
vnd geschicht zu beschriben
sunder on wydertriben.“

18. Diss red Allexandri magnj
hat mir Michel Beheymen hie
vnd mynem gesellen Mathis
die grösten vrsach geben, dis
hystori Friderichen
zu beschriben warlichen.
19. Ich mein den in mennlichen schin,
vnsern Fridrich pfaltzgraff by Ryn,
hertzog zu Beyern desgleich,
ertztruchsess in römischen rich,
kurfurst in sölichen glichten,
dess wesen zu betichten;
20. Dan warum er mit sinen clern
tugenden vnd woltaten hern,
den, die lang ziit haben vor im
treffenlichen, als ich vernim,
geherschet vnd gereichet,
nichten allein geleichet,
21. Sunder vast vbertretten vnd
auch vberwunden hat itzund,
darumb wil ich mich keren zu
den dingen, daz ich spet vnd fru
mir lang hab furgesetzet
vnd zu tichten geschetzet.

Ingang des andern buchs.

22 Ludwig der bartecht heilig vnd lobsam
auch clar von geburt vnd dem stam
vnd vil clerer in sölichem schin
von den aigenen tugenden sin,
als in dem ersten buche
berürt ist, wer es suche,
23. Hat vns geboren vsser der
wirdigsten aller frawen her,
fraw Mechtilden dyser furstin,
von Saphoyen ein hertzogin,
ainen sun, Fridrichen
waz der nam dess löblichen.
24. Ein aller furstenliche zird
nach rechter adelicher wird,
in allem dysem tutschen land
man sinen gelichen nit vand.
gentzlichen in Germany
waz der furst wol ein kroni.
25. Derselbe vnser Friederich,
der durchluchtig hochgeboren rich,
als er zuerst het gelert gan
vnd vff den füssen kund gestan,
den geboten der lere
waz geben furbass mere,
26. Erbot er sich in eynem so
getan zeichen der tugent do,
daz er ertzeiget iedermann
ein hoffnung von im zu han
on zwifel sunder schwachen
vil hoher grosser sachen.

27. Da er auch aber gewüchs bass
vnd ettwaz grösser worden was,
wurden im zu der zucht und ler
meister zugeben sunderber,
die besten in dem lande
so man sie irgen fande.
28. Vnder andern eyner mit fliss,
genannt meister Hanns Ernst vast wyss,
vernünfftig, sittig, hoch gegrunt,
in siben kunsten wol erkunt,
die man do heysset freya
vnd auch theologya.
29. Diesem Friedrich pfaltzgraf by Ryn
vnd den zweyen gebrudern syn,
auch beid geboren von der kur,
wart mit ersten gehalten fur
die ersten elamente
vnd buchstaben genente.
30. Nach dyser ziit man in furgab
die heiligen geschrifft vorab
der bibel vnd auch ander mer.
Friderich der satzet sin beger,
vernunfft vnd alle flissheit
vff der heiligen schrifft wisheit.
31. Vnd nun vmb söliches das in die
geschickung gottes furbass hie
zu grossern sachen auch bewug,
so hett er doch flisses genug,
das er versumet nichte
in keynerley geschichte
32. Nach ding den lib vnd die vernunfft
zu üben in des flisses gunfft
vnd ügung rúterlicher werck.
er nam eben in sin gemerck,
waz ritterlicher tate
wol angestanden hate;

33. Dan sicherlichen in warheit
sag ich uch, daz sin mechtikeit
oder die macht in der zukunfft
siner natürlichen vernunfft
vnd die sterck sines libes
hat in im so vil clibes
34. Vnd was so gar gros von chönheit,
daz in kein vbertrefflichkeit
der sachen vberwinden doch,
kein verandrung betrüben, noch
von keiner gröss vff erden
mocht vberwunden werden.
35. Vnd die natürlich verwirckung
het dem kindischen fursten jung
noch nit die ersten woll vnd har
des bartes gemacht offenbar
vieng an der lew mit büllen
in sim hertzen zu prüllen,
36. Vnd gieng an die verdriessung der
geistlichen schülen vnde ler
stetigklichen zu hangen an,
vnd zu waffen er lieb gewan
auch stritparlichen dingen,
wie er die mocht vollbringen,
37. Zu herschen vnd den leuwen grym
an sim panir zu furn vor im
vnd gedacht vil vnd offt wie er
ein herfurer vnd houptman wer
in ritterlichen sachen
vnd woltaten zu machen.
38. In rechter warheit ich in wal
durch sin tugent züglichen sal
dem vnerschrocken Ercules,
der seiner vorfarn einer dess
geschlechtes ist gewesen,
als ich von im han gelesen.

39. Da der noch in der kindheit gieng,
zü einen ziiten er gefieng
vnerschröcklichen zwo schlang,
die waren beide gross vnd lang,
dise wurm vngefüge
er in siner hand trüge.
40. Iedoch sines zuchtmeisters forcht
im in den hertzen waz verworcht,
sie in also zwingen begund
vnd auch ziehen zu aller stund
von vil vnd manchen schwachen
auch infelligen sachen.
41. In sach, die man fursehen sol,
was er grosser behendikeit vol,
daz sin werck vnd clarheit lichtlich
zergieng sunder on müw vnd schwich;
all gross verworren sache
achtet er licht vnd schwache.
42. Wo im zu viel vnd wyder gieng
die meng vbertrefflicher ding,
was die scherpff siner witz noch vil
treffenlicher sunder on zil,
also daz man zu grunde
nichten gewissen kunde
43. In welcher ügung der witz nur
in furderlichen die natur,
die ein muter ist aller ding
beschaffen oder sunderling
die tugend in hat selbe
gebruchet söliches helbe.
44. Dwyl er in eim ieden ding doch
nicht allein geubt, sunder auch
geborn, doch nit allein geborn,
besunder auch darzu ausserkorn
von menglichem da bye
geachtet worden sye.

45. Da vnser Fridrich von den
vnbartechten knaben fort men
besundert vnd gescheiden was
vnd ein jungling ward furbass,
was dysem Frideriche
keiñ jungeling geliche
46. Vnd furstenlicher, als man seit,
gantz in aller behendikeit
vnd bewegung alles antribs,
dessglichen in stercke dess libs
mit krefftiglichen ringen,
schnellem lauffen vnd springen,
47. Lernen mit dem tegen vnd schwert,
zu rosss vnd füss, wie man dess gert,
sich zu üben mit aller crafft,
den stein zu stossen vnd den schafft
oder andrer übungen,
dess da pflegen die jungen.
48. Sag einer vnd bescheid mich wie,
welcher hat in bestanden ie
oder angetretten vorab,
den er nit überwunden hab,
ja wie kün wie starck uoren,
wie behend sie ie woren;
49. Dann dyser edell furst so gut
hett eines rechten leuwen mut,
wan das gemüt syner künheit
in synes hertzen geturstikeit
vbertraff gantz und gare
die jugend siner jare;
50. Dann er siner zungen vnd wort,
sines mundes von kintheit fort
so gewiss vnd wahrhafft waz hie,
daz er in ernsthaffter sach nie
oder seltzamen stunden
vnwahrhafftig ward funden.

51. Vnd von der natur waz er find
knechten, die da gewesen sind
beladen mit zwifacher zung,
aller schalckheit vnd betriegung,
auch lichten sachen nyder
ist er ganz gewest wyder.
52. Den schlechtmütigen menschen güt
ubersach er durch ir demüt,
vnd wo vnzimliche hoffart
ist gewesen auf welcher fart
mit geberden vnd sitten
hat er allziit vermitten.
53. Sin lust was schön wyben zu run
scharpff rennen, stechen, sper vertun,
daz die trummer der sper vnd schefft
gein den lufften flugen mit crefft.
hetzen, beissen vnd birssen,
jagen mit schweinbern vnd hirssen.
54. Des fursten vbung sunder lur
der subtiln scherpff seiner natur
was in dem loblichen vnd vil
unverworffen schachzabelspil,
daz Olixes vil schone
vor Troy gemacht sol hane.
55. Darinn er also grundiglich (fol. 86.)
vnd scharpff mit suptiln sinnen rich
auch vil listen gewesen ist,
daz er sölicher behender list
nie keinen hat vernumen,
der im dann zu sy komen,
56. Den er mit sin sinnen subtil
vnd behendikeit dysem spil
nichten vberwunden also
vnd auch gesprochen hab mato;
der zeug man mir nun eynen:
furwar ich weiss ir keynen.

57. Der subtilkeit so schneller list
dises spils nit zu sagen ist
vnd eim sölchen fursten löblich,
als dieser menlich Fridrich
mit vil gunstigem gunnen
wol gezimet vnd kunnen;
58. Dan als scharpff meister der natur
das spil loben durch sin figur
vnd doch nichten yedermann hie
achtung hat vff die vrsach, wie
auch warumb vnd wo bye
das spil erfunden sye.
59. Des fursten antlutz vnd gestalt
ist also geschöpft vnd erhalt,
daz darus, wer dess achtung hät,
erscheint ein sölche maiestät,
das als vil oder dicke
der augen aneblicke
60. Des menschen libs in solchem schin
vnd auch eyner die vernunft sin
in in kert oder wenet, so
beduncket aller menlich do,
wie das ein gott blutiger,
des nam ist Mars der kriger
61. Vnd doch vermischt mit der göttin,
ich vermeyn mit dem stral der mynn,
zv dem namen genannt Venus,
vss siner maiestat vnd suss
herlich gestalt da bye,
das daruss sehen sye,
62. Also daz man in schetzet vnd acht,
daz er sich lichtclich vnd bald macht
guten menschen mitt in demüt,
aber den bosen gantz in vngüt
gruslich gantz on erbermung
mag erbieten on schermung.

63. Furwar, gestalt, wesen, geberd
bezeichent wol, waz der furst werd
in syner kunfftigen geziit
wunders gůtes nahen vnd wyt
auch ritterlicher tete
tün wurd an mancher stete.
64. Zu der ziit do der furst in die
schulen gelassen vnd auch hie
den zuchtmeistern dieselben vord
vnderthenig gegeben wardt
in ir zucht vnd lernunge,
dyser edell herr junge
65. Was er ussstryten gross vnd klein
all knaben vnd jvngling mit ein
vnd vberwand sie all, wie starck,
wie gross, wie schnell (sie) warn, wie argk;
dannocht mocht niemans glichen
vnserm fursten Friderichen.
66. Als dirr wyl vergieng ettwa vil,
do lernet der furst ritterspil
vnd ander vbung in der ziit,
die da gehören zu dem strit
vnd auch ernstlichen sachen,
wie man die ding sol machen.
67. Er lernet dise ding alz wol (fol. 87.)
vnd wart ir auch aller so vol,
allermennlich wer daz sach vnd hort,
daz Friderich vff alle ort
aller dinge was so gnuge,
behend, schnell, kun vnd kluge
68. Vnd vor allen andern jungling
rittern den höhsten briss gefing,
da ward er durch gantz wol gevaln
edeln, burgern, geistlichen, aln
im land, jungen vnd alten
lieb vnde wert gehalten;

69. Dan alle sach der rúterschaft,
darinn er sich vbet mit crafft,
stund im vast wol vnd auch herlich.
der dick benennet Friderich
tet nichten lieb alleine
zu der ritterschafft eine,
70. Sunder alle höfflichkeit sunst
auch subtil meisterlich kunst,
als die kunst arismetrika,
rechnung vnd geometria,
der messung aller höhe,
tieff, breit, die ferr vnd nöhe
71. Vnd auch ettlicher mass da by,
diser kunst der astronomy.
besunder zu der übung vil
het er des armbrustes zum zil
zu wild zpirssen besunder,
waz derzu dient, daz kund er.
72. Er het zu hübschen wildfank sust
zu aller angelweid vnd lust,
alz kum ein furst vff dyser erd,
wann er sines lustes begerd
mit sölcherley beginnen
wolt haben vnd gewinnen.
73. Als ich es offt gesehen hab,
treib man den hirss im Necker ab
gen Heydelberg vnd ettwan off
den berck fur sin kuchin gein hoff,
liess er dan an in setzen,
mit sinen hunden hetzen.
74. Vnd furwar, dysem fursten rich
selten oder keyner waz glich,
daz wild zu fellen, als man pfligt,
zu treiben die hirss daz wild schickt,
als man mit dem karch tribet,
die bluthund darzu schibet.

75. Ey wer hat hie noch anderswo
ie kein fursten gesehen (der) so
manch wild, hauwend, grissgramend schwin
felln vnd vahen mit dem schwert sin,
als unser Frideriche
dyser furst lobeliche.
76. Vnd man lyset, daz Herculi
dem starken sim uorfordern hi
vnder andern tugenden der
woltaten grosses lob vnd er
hohes rumes dabye
vil zugegeben sye,
77. In dem daz er mit der hand sein
waz fahen das wild hauwend schwin
vff dem berg, hiess Aurimonto,
in Arcadia Euristeo
er daz selbig schwin vorte,
ingab vnd auch entworte,
78. Aber unser furst Friderich,
der durchluchtig, hochgeborn, löblich,
Synen eltern den Herculem
wyt vbertroffen hat in dem
mit sölchez lobez prise,
als ich uch hye bewyse;
79. Wan der wilden hauwenden schwin (fol. 88.)
wol tusent vnd dannocht me sin
vff bergen, in tal vnd gevild
vnd sust an manchen enden wild
alein hat hindergangen
vnd mit dem schwert gefangen.
80. Wie hoch, wie tieff, wie gruntlich
was dyser furst so erentrich,
so gar begrundet vnd geziert
inhitziglichen durch probiert
mit mancher hand inbrunsten,
abenturlichen kunsten,

81. Die da alle gruntlichen hi
von leng wegen der history
syen zu beschreiben mit nicht
oder zu setzen in geticht,
darumb ich es mit schriben
vnd tichten hie lass bliben.
82. Ir sollent furbass mercken hir,
daz die vnvernünfttigen tier
in irer naturen vnd art
erkanten daz der furst so zart
warlich stark, kün vnd here,
vnerschröckenlich were.
83. Manch mensch hat gsehen offt vnd dick,
wie ein freisammer lew grimmik
so gar gross lieb vnd zuuersicht
zum fursten hett mit mancher pflicht.
im ward geschenckt ein lewe,
der strebt menklich zu drewe,
84. Wan von naturlicher beger
ist der lew dem menschen gefer;
jedoch, wand derselbig leo
vss siner gefenckniss also
oder von sinen banden
ledig waz abgestanden,
85. Er von stunden an in den sal,
da der furst pflag essen daz mal,
oder hoff zu dem fursten gaht,
sich gegen im schmeichelt vnd genacht
vnd an den herren zu ryben,
sein kopff vber die schyben
86. Er vff des fursten achsell legt
oder sich fur die schyben streckt
desselben tisches, da man ass,
als lang vnd die wyl der furst sas,
e daz mal was geschehen,
den herren anzusehen.

87. Zum dickern mal er mit der zung
den fursten leckt vnd mit liebung
zu kennen gab uor mencklich, daz
der furst sin rechter herre was,
des sich wundert manch mensche
beide frömd vnd hielensche.

88. Dessglichen ist noch vil mer
beschehen uor vnd sider her
von andern tiern wild vnd vntzam,
als ich dann Michahel Beham
selber offt han gesehen,
daz des vil ist beschehen.

89. Wie gross die tugent dyses herren
vnd durchleuchtigen fursten wern
in künheit, schnellikeit vnd sterk,
ritterlichen woltat vnd werck,
jedoch er sich nie obet
oder selber gelobet;

90. Sunderlichen daz lob vnd rum
ander starcker keker mann from
oder menschen, der ritter vnd
auch knecht, er vssrechen begund
vnd vil warhafftlichen
sagen sunder on schwichen.

91. Vnd nit gemeinsam iederman [fol. 89.]
mit milt siner red vnd hand wann,
besunder gemeinclich ernstlich
gestellet vnd mit den er sich
vermoht vff alle orte
vast milter senffter worte.

92. Alle mussgenung er verschmacht,
der zird seins libs er wenig acht,
dann zu der ziit, so es het fůg,
kunt er sich wol zierlich genůg
vor andern herrn balieren,
subtilichen zieren.

93. Sin lieb zu pferden die waz gross,
waz da was hubscher bruner ross
die sah er gern zu aller stund
wolgezieret hubsch vnd gesund;
er het auch viel begerden
zu lovffendigen pferden,
94. In siner jugend genung wild,
mit manchen sachen gar vnmild,
scharpff, streng durch sine wort vnd werck,
offt ruch gevild, holtz, tal vnd berk
vber die massen sere
gerennet hin vnd here.
95. Wie wild, wie schuch, wie vnbekam,
wie hart die pferd waren in dem zam,
jedoch vberboldert er die
vnd gelencket auch gentzlich sie,
nach seim willen bequeme
machet er sie gezeme.
96. Die gross lieb die er zu gsang da
het geistlich vnd weltlich ia,
nach rechter musica gesatzt,
man kein usszalet oder schatzt;
dan der furst fast verflissen
waz zu lernen vnd wissen
97. Natur der noten vnd proportz,
die music nit zu lank noch kortz,
waz zu der kunst dienet vnd daht.
darumb bestalt er wo er mocht
der besten stimm vnd kunste
gůt singer vsserwunste.
98. Er auch selb gern mit gsungen hat
in kirchen vnd anderer stat.
nicht allein vbung singens kunst,
besunder all seitenspil sunst
hat er gruntlich verstanden,
gern gehoret alsanden.

99. Sunderlichen daz orgelspiel,
harpffen, luten vernam er viel,
er hett sundern lust vnd begern
in der süsskeit der frömden, clern
vnd gůten concordantzen,
auch subtiln proportz gantzen.

100. Also sag ich uch, hort myn stym,
daz dyser Friderich an im
hat gehabt daz von Lisandro
Lacedomonio vnd Ciro,
dem myndern kung im riche
Perssia wart kuntliche.

101. Daz ist das glück, tugent kunstwyss,
die vbung mit emsigen fliss
des armbrustes zu der ziilung,
als uor auch oben ist gesung,
sam ich weiss vnd vernyme,
waz so gewiss in ime,

102. Daz ich in wol gleichen began
zu dem gůten schutzen Alkan,
dem dyser poet Virgilius
gross lob zugibt mit beschribnuss
desshalb siner gewissen,
die er da het mit schissen.

103. Vnd kurtzlich sol man merckung han [fol. 90]
oder sölches rechtlich verstan,
daz man an diesem fursten fand
alles gebruches keyner hand,
der zu gehort alleine
eym wysen fursten reine;

104. Allein daz, alz man saget, er
zu ernstlich in sin sachen wer
vnd waruff der furst gefiel, daz
er härt darab zu wenden waz;
jedoch waz solche fugend
an im mit die mynst tugend,

105. Das er, so ferr er mocht vnd kund,
die armen lut gůtlichen vnd
demuticlich hort, nit vnrecht thet,
so ferr er die verstentniss hett,
daz sie sunder geuäre
nur schlechtlich sagten ware.

106. Er hett auch kein sunderlich acht
vff seltzam speiss, wie man die macht
vnd selten tadelt er die speiss;
wie im die furkam, inn der weiss
seinen teil er ir asse,
als vil im zimlich wase.

107. Aber vff obs vnd frucht er sust
waz geneiget mit sunderm lust
vnd in hitziger sumer ziit
tranck er gern wasser, wo er reyt,
daz sinem lib mit taden
nit bracht den mynsten schaden.

108. Mit siner kost waz er ern rich
vnd thett doch nit dess gelich.
er hett auch grossen lust da by
zu der kunst genant alchamy,
wie wol kleyne gewynnung
waz an dyser beginnung,

109. Vnd vff berckwerk, wo man daz trib,
besunderlich inbrunstig lib,
daruff er auch ettlicher mass
vberflussige costung gross
begund legen vnd schiben,
wo man die ding waz triben.

110. Vnd endlichen sy vch geseit,
waz einen schein hett der warheit
zu den selbigen kunsten sust
er sunderliche lieb vnd lust
zu triben vnd beginnen
waz endlichen gewynnen.

111. Yedoch der furst von stunden an
in etlichen kunsten began
verneugernen durch sin furwitz
vnd war von man im saget, ditz
er an dem flug waz fahen
in schnelliglihen gahen.
112. Vnd wie wol er gelt fast lieb hett,
ie doch waz er an keyner stett
uberladen mit gitikeit;
so im gelt ward in sunderheit,
begund er sin zu walten
vnd eben an sich halten.
113. In den kleinen sachen kerklich,
den grossen fast milt vnd ernrich,
vast sorgsam, sinnrich, starckes mutz,
waz im der furst fursatzet guts
vnd args, wie sich gebúret,
daz in antraff vnd rüret,
114. Das er solt durch sin eigen sinn
vss richten, waz er fast darinn,
schnell resch vnd acht daby niemandt
vnd kam im von stund an zu handt
in kumer sunderlichen
auch argen vbeln schwichen.
115. Vnser Friderich, der furst rein, [fol. 91.]
achtet auch vil gering vnd clein,
daz er sin gelt, gůt oder hab
milticlichen vssspien oder gab,
damit er ie sin willen
wolt haben vnde stillen,
116. Vnd ward offt dauon furgefasst,
vintlich geniten vnd verhasst,
als dan hernach gesaget wirt
auch in dysem geticht berürt,
alz man dan in dem bůche
wurt finden wer es sůche.

117. Vor allen dingen er fast wielt
dess glauben lieb vnd in behielt.
waz er mit schlechten worten spät
oder frü zugesaget hätt,
dem ist er sunder wichen
nachgangen vesticlichen.
118. Die zierung der frauwen vnd mann
er fast ser lieb haben begann;
desglichen die wolgeberd
der lieben zarten frauwen werd,
by reinen frauwen gůte
waz im herlich zu můte,
119. Vnd ist allziit gewesen mit
redlichem hohem gůtem sitt.
er hett hubsch form sins libes gar,
in der jugend slecht, schneewyss har,
inn dem alter dessgliche
brun, hupsch vnd suberliche.
120. Die augen scharpff, schön, ettlich mass
waz im der mund ein wenig gross.
an syner brust harig vnd ruch,
fuss, bein, hend, arm, heubt, halss, ruck, buch
an allen sinen glidern,
den obern vnd den nydern
121. Die aller hupschesten glidmass,
nit zu kurtz, lanck, klein oder gross,
die da gar in hohen formirn
den edeln fursten warn zirn.
von fast starker sterck grossen
in allen sin glidmassen.
122. Er was vast girig vnd lusthafft
zu herlicher gůter gselschafft,
zu allerley seltzamer mer,
er hôrt gern poeten vnd tichter
singen sagen allziite
von sturmen vnde stryte.

123. Vnd hett zu syner ziit allweg
nur die besten kunster in pfleg,
trumeter, pfiffer, busaumer,
lutenschlaher, örgler, singer,
vnd er het nich alaine
lieb zu den dingen aine;
124. Sunder sein grosse lieb vnd lust
waz zu zierheit des gotzhuss sust.
so alle ding recht zu warn gan
in siner capell mit mess han,
mit korgesang, weiss, worte
vnd waz darzu gehorte,
125. Das man daby verste vnd merck,
wan er im schloss zu Heydelberck,
die kapell mit zierlichem rat
so von nuwen gebuwen hat
mit allerhandlei zirde
vnd hochgelopter wirde,
126. So dan zimlichen hőrt an ein
lobriche capellen vil rein
daz noch hút zu tag wol ist schin
mit gebun, gewelb, stúlen vin,
rilichen venstern claren,
schőn orgeln vnd altaren,
127. Vnd liess die wyhen inn den ern [fol. 92.]
Maria gots muter der hern.
die capell was vollenbracht gar
anno thusent vierhundert jar,
darnach sechtzig vnd siben
hat man die ziit geschriben.
128. Darinn sind dry ewiger mess
gestifftet durch grossses apless.
nun sullend ir hir mercken ein
besunder gross tugend rein
vnsers fursten Fridrichen
des vnerschröckenlichen.

129. Wie wol die messs mit sölcher gifft
oder gab also sin gestifft,
daz die priester getranck vnd spiss
mit sampt der cleydung in der wyss
von dysen fursten zarten
mit nichten solten warten,
130. Jedoch so teilt der erentrich
die spyss vnd hoffcleit milticlich
den priestern völliclich mit geud
vnd hat darinn besunder freud,
so sie spiss vnd getrancke
des hofs namen zu dancke.
131. Zu ieder ziit by dem tisch daz
benedicite vnd gracias
vor dem fursten mit zirheit vnd
andacht gesprochen ward all stund
so gar mit gůten wercken,
daz es wol ist zu mercken;
132. Wan er mit syner geschickung
aller gesatz vnd ordenung
sines hoffgesindes gemein
vnd waz darzu gehőrt mit ein
er alles haben wolte,
daz man es halten solte.
133. Wie gross lieb der furst rútery
vnd ritterlich tat hett daby,
iedoch hett er viel grosser lieb
zu geistlicher sachen furschieb
vnd uor absunderlinge,
wo es nur recht zuginge.
134. Hierum waz grosser fliss in im
zu reformiern die vnzim
straffber lässer clöster, beidsand
münch nunnen, der er in sinm land
ein michell corrigiret,
straffet oder reformieret.

135. Daz zu stunden mit grosser mů
auch vil herten angsten zu gie
dazu mit manchueltiger sorg;
besunderlich zu Wissenburg,
daz da lyt vber Ryne,
schier sorg wer worden schine.
136. Von der naturen vnd villicht
gnaden gottes wart im gedicht,
das er offt vnd vil bewegt wardt
in innikeit sins lebens zart
vnd vff ein fürsatz gůten
eins heiligen wesens frůten,
137. Vnd mag daz wol schriben fur war,
daz er wissenlich niemans gar
vnrecht waz tůn in keyner sach;
wo aber sölchs waz, daz beschach
durch verfürung, sust nirten,
dann der die in regierten.
138. Yedoch so sin die fursten der
Pfaltz by Ryn also komen her
vnd haben sich geflissen auch
zu haben ret, frumm, clůg, wyss, hauch,
vernünfftig, geistlich, weltlich,
in allen ern beheltlich.
139. Ich Mathiss mich furbass will stelln [fol. 93.]
mit Michell Beheim mym geselln
in aller flissiger demut
zu den, die da gunen als gůt
dem huss Bayren vnd Pfaltz(e);
hie vach ich an, gott waltz(e)!
140. Vnd mag auch nichten vbergan
die grossen ere mir getan
mit plonung vberflussiglich
vnd milten freyen gaben rich
vmb myn vil armen dienste,
des mir nit gab das mynste

141. Der offt gemeldet menlich fürst
Fridrich pfaltzgraff, der wol nach kürst
vnd rechter vsserwelten wal
vor allen fursten vberal
heisset der vsserkoren,
durchluchtig, hochgeboren.
142. Ich sag von sölchen gnaden, die
mir dann wyder faren sind hie,
das sin gnade hat mich als aynn
vil armen ellenden auch claynn
erhapt, ernert, erlabet [begabet]
auch vss dem kat erhabet.
143. Hiervmb sein vnzalberlich lob,
ob ich mit myner schwachen, grob
vnd magern crefften vil vnwyss
mit nichten volkumlich lobbryss
vnd auch mit warheit ere,
darumb ich gnad begere
144. Flelichen bittend sunder wanck;
dann warumb ich zu schwach vnd kranck
bin in mynn crefften der vernunfft
vnd han der wyssheit kein zukunfft,
myn synn ist nit gescherffet,
als ich hie wol bedörffet;
145. Auch dyser kurtzer begriff der
hystorien dysen fursten her
von Michel Beheimen vnd mir
vil kindischen gemachet hir
vnd mit nichten beliben
genůg ist hie beschriben,
146. Jedoch so vellet vns, Mathis
vnd Michel Beheimen zu dis
vnussprechenlich lob vnd er,
die dysem edlen fursten her
ist zugefallen seite
by siner jungen zeite,

147. Daz doch nie keynem menschen suss
ietz in menschlicher gedechtniss
glucklicher zugefalln ist hie;
dann warumb, welcher gesach nie
vberwindlichern kempffer,
seiner vind niederdempfer?
148. Wer mag gleichen dem fursten vnd hern
mit grossen, allerclersten ern,
desgleich mit messikeit, vernunfft,
sterck vnd der gerechtikeit gunft
so manhafft vnd köckliche
alle cristeliche riche,
149. Ja auch der vnglaubigen land
mit striterlickkeit mancher hand
vnd vberwyndung seiner vind
an manchem end so weit erschind
vast wol wissenlichiste
nun vnd zu aller friste.
150. Darumb ich Mathis ietz anstatt
erzell die gnad vnd auch gůttat,
die mir in kurtzer jares frist
von dem fursten beschehen ist.
wer ist der, der mich hate
ertzogen, gnert, begnate?
151. Das ist fur war der furst Fridrich [fol. 94.]
wer hat mich so gnediclich
durch geistlich gottes gnad begabt?
Fridrich der menlich, dess gelaubt.
wer ist der, (der) mir so schwachen
ain fiirlich mal liess machen,
152. Vnd auch die gantz vnversitet
mir zu eren geladen het,
reichlichen vssgerichtet schon?
Fridrich der streng gerecht häts getan.
wer hat mich armen schnöden
in lustikeit vnd fröden

153. Mitt im gehapt an manchem ort
by jagen, beyssen, hie vnd dort,
auch in sim ernst, sturmen vnd strit
mich wollen han an siiner seit?
zwar Fridrich der geturste
pfaltzgraff vnd auch kurfurste.
154. Darum bekenn ich Mathis mich,
alles, das ich hab, alz, daz ich
besitz vnd auch vermag, dauon
ich mein armen libs narung hon,
hab ich alls von Fridrichen
dem vnüberwintlichen.
155. Das sag ich vnd hie beschrib ichs,
biss an myn end bekenn ich michs,
herumm ich auch in sunderheit
gantz alle myne wircklichkeit,
all myn gedenck vnd krefſte
all myns hertzen anheffte.
156. Allein ich zu des fursten ern,
zierd, lob, tag vnd nacht wil vnd sol kern,
von mir wirdt vmmer mer geseit
seiner furstlichen gross vnd mechtikeit,
fryheit, menschlickkeit mere
vnseglich lob vnd ere.
157. Hie vnd dort vmmer ewenclich
ich Mathiss dess verwillig mich,
darumm myn libleben hab nar,
was ich vermag gantz alles gar
biss hin zu mynem sterben,
so myn lib mucht verderben.
158 Mitt sorgen vnd engsten zu eren
zu heil emsigklich fur den herren
vnd grossmechtigen fursten rich,
auch die synn vmmer ewiclich
williclich zu setzen,
hie sol nit sin verletzen,

159. Vnd ich Michel Behaim wil auch
in dienst des edeln fursten hoch
dichten vnd singen, dweil ich leb,
sunder on alle wyderstreb,
sinen gnaden zu eren
vnd vmmer sein lob meren;
160. Wann ich kum nahen oder ferr,
ist er doch myn rechter erbherr,
myn natur ye vnd ye hat naig
zu dysem herren mit rechter zaig
vnd zu kaim andern sunste
mocht ich nie han solich gunste.
161. Ich bin auch alles zwyfels an,
daz ich in rechter warheit han
einen gar vast gnedigen hern,
wann mir ettlich cleffer nit wern,
als ein schmaltziger schriber
gern wer gewest myn vertriber.
162. Von im selbs er mir vrloub gab,
fůter vnd mal schůf er mir ab,
da ich dess fraget mynen herren,
wisset er nicht von dysen mern
vnd sprach: ,,myn Michel Behen,
das ist werlich geschehen
163. On vnser wissen, das ist war. (fol. 95.)
ist dir ichtz abgebrochen zwar
daz sol dir schon werden erfoltt,
des du nit zwifel haben solt.
nicht ein igklichen büben
lass dich so bald betrüben.“
164. Sitt myn sin gnad in dysem stat
dises kriegs sölich achtung hat,
warumb wolt ich dan von im kern?
neyn ich, zwar keynen andern hern
weiss ich, dem ich wil dienen;
ja im, sust keinem nienen.

165. Söliche beclagung mir getan
durch nyd ich nit getichtet han,
nur darumb, daz sin gnad verstünd,
ob ich auch hie erkennen künd
gut willn vnd gnad mir Behen
von dem fursten geschehen.
166. Wir, dyss zwen gsellen vorgenant
habend itzunt hie tan bekant,
erzellet vnd auch vssgereit
ettlich gnad, gůt willn, gutheit
getan vns beiden sande
von dem hern iez genande.
167. Nun furbasser merck solch woltat
vnd menschlichkeit, die der herr hat
zu den sinen, die sunder pein
in den hymel erhebet sein.
die ding vnd loblich geschichte
itzunden hie berichte.
168. Fridrich dyser ein brůder hett,
als oben an geschriben stet,
Ludwig elterer von gepurt,
der auch ein seligs leben furt;
in sinem regimente
was sein nam wyt erkente.
169. Der was auch ein man, als man seit,
in sunderlicher menschlikeit,
auch demütikeit vnd löblich,
in aller miltikeit vil rich,
auch senfftmütiger tugend
daher von kindes jugend.
170. Gross mechtikeit gult korns vnd wyns,
dem dyse pfaltzgrafschaft dess Ryns
vnd der erwelung sunder wychs
des heiligen römischen richs
von vetterlichem stamme
rechtlich zuhort vnd kame.

171. Der da vss fraw Margrethen, seht,
seim gemahel ein fraw von geslecht
vnd auch eigner tugend ser
edel vnd ein hertzogin her,
von Saffoy wol geboren,
durchluchtig, vsserkoren,
172. Hett einen erben löbelich
seines geschechtes in dem rych,
den innigklichen Philippum,
den er durch des todes abkum
in der wieg redens ane
noch sugend hat gelane.
173. Vnd der vssruff solcher geschicht,
synes todes vnd sterben pflicht
erschracket mit nichten allein
die stett oder stettlin gemeyn,
schloss, dörfer vff dem lande
oder weyler alsande,
174. Sunderlichen auch vnbetrogen
die allercleresten hertzogen,
durchluchtigen grefen vnd dye
gar grosswirdigen fryen hie,
oder der banner herren,
beyde nahen vnd ferren.
175. Die vsserwelten edelman
vnd strengen ritter wolgetan,
die im von lehen waren behafft,
oder von rechter eigenschafft
also verbunden sinde,
bewurben sich vil schwinde.
176. Also kamen sie reschlich auff
all zu samen in einem hauff
vnd schryen, daz man so zu hand
solt raten vnd helffen dem land,
igklicher solt daz beste
suchen, waz er dann weste.

177. Der allerfursichtigest rat,
den die Pfaltz dess mal gehapt hat
mit zulauff von allen den, die
des males rat waren, da sie
die sach also vast anten,
auch vil hin vnd her wanten;
178. Zu lest, do der rat eintrefflich
vollkommen bedechniss an sich
hett genommen vnd auch erkorn
vnd Philipp dem kurtzlich geborn
stat vnd land wol gerehen,
versorgen vnd fursehen,
179. Do erhocht er vnsern Fridrich
zu eynem fursten löbelich
derselben pfaltzgraffschafft by Ryn,
er solt auch ein verweser sin
ja des ro̊mischen riches,
vnd empfalh im dessgliches
180. Dasselb sines brůder kind nun
hertzog Philipp fur synen sun
und dess riches fursichtikeid.
da taten im gelubd vnd eyt
sein ret vom neuwem dinge,
dauon ich furbass singe.
181. Nach Cristi geburt thusent jar
on eins funfftzige, daz ist war,
nach dyser jarzal, als ich sag,
an dem ein vnd zwantzigsten tag
des manots, wer den kennet,
augustus man den nennet.
182. Vnd ob soliche erwelung nirn
vnsers Fridrichen zu regirn
wer geschehen in sölcher mass,
was vnseglichen schaden gross,
zerstrewung vnd gewaltze
beschehen wer der Pfaltze,

183. Kan man vnd mag ietzund nit wol
ertzelen, beschriben fur vol;
dann söliches nach gruntliches suchs
bedörfft wol eines eigen bůchs,
wer es gantz wolt beschriben,
darumb lass ich es beliben.

184. Was aber guts daruss komen ist
zu vmmer wernder tages frist,
ist menglich wol wissend vnd kund,
auch von manchen gesungen vnd
allen landen geseite
uber al wyt vnd breyte.

185. O wunderhafftige schickung
der ewiglichen ordenung
vnd geschick gotz, o sunder rait
vnerzelte fursichtikeit
gottes gein vns vil ploͤden,
toͤtlichen menschen schnoͤden!

186. Fridrich, von dem dyss hystory
beruͤret vnd vermeldet hy,
vnser behegelicher furst,
der da nach rechter wal vnd kurst
vnd fursichtigen zieren
wart erwelt zu regieren,

187. Mitt nichten im selber allein, (fol. 97.)
sunder auch anderm folk mit ein
was er erhoͤhet der furst frumm.
der nam do vff sich Philippum,
daz vnredhafftig kindell
noch ligend inn der windell,

188. Das do eins sölchen waz beraubt
synes vatters, zwar daz gelaubt,
vnd das land, das do von schreckung
was bewekt von dyser schedung,
das kind geboren nuͥwe
mit vetterlicher truͥwe.

189. Das land mit ser grosser wysheit,
auch flissiger fursichtikeit,
nit von lust regirnder herschafft,
wie wol daz auch mit sölcher krafft
eim hochmutigen mane
mag zuho̊rn vnd wol stane;
190. Sunderlichen, das er also
synem geben sun Philippo
daz vberkumen vnd daz ein
gewunen rich mit nicht allein
beschirmend wer all stunde
vnd auch behalten kunde,
191. Sunder, daz er durch sölich gewerb
im sin eigen vetterlich erb,
es wer burg, stett, lút oder land,
reichet vnd geb zu seiner hand,
auch daz gemeren vnde
grosser gemachen kunde.
192. Das ich werlich wol von im mag
sagen des alten sprichworts sag,
das dan Virgilius der poet
vor langen jaren hat geret,
vetterlich lieb verhancke
nie kam in dem gedanke,
193. Won alle sorg des vatters schon
was gegen synem lieben sun
Aschanio, das ist Philippo;
dann warumb gott der schöpffer do
erwar menschlich geslechte
wolt vff enthalten rechte,
194. Durch die geburt der kinder da
hett er zamen bunden also
vnd verkupelt den man Adam,
auch Eua die frauwen beidsam,
eins zum andern gestellet,
vnd in trost zu gesellet,

195. Vnd dyser zufůgung er sust
hett gegeben einen wollust,
der da vil vast ist zu begern,
das hetten sie von gott dem herrn.
das was daz paradyse,
die statt ist wol nach pryse.

196. Der trostung des elichen wybs
vnd andrer begird des lybs,
dyser naturlichen sach gar
hat sich Fridrich der furst furwar
williglich, dess gelaubet,
zu diesem mal beraubet.

197. Der worten daz der vnverzeit
alle lieb alle miltikeit,
dennoch all vetterlich neigung
vnd gentzlich all sin begerung
in sines brůder sune
Philippum mag gehane.

198. O das ist doch inn der warheit
ein allergro̊ste miltikeit
vnd zu erhaben vber sich
zu heben in daz hymelrich,
die miltikeit ist grosse
der vil vber die masse,

199. Die doch nit von eigner natur (fol. 98.)
als den vetern, besunder nur
von sein selbes tugent gezirt
auss entspringet vnd sich formirt,
die doch in offenbarung
ist ein seltzame ho̊rung;

200. Dann sitt mal das das also ist,
als man von den Troionern lisst,
das Eneas vmb willen dess,
das er sim vater Anchises
vff den schultern douone
vnd Aschanium sein sune

201. An den henden ziehen vss dem
gebrunst vnd auch dez fures glem
dyser stat Troien hat behůt
von sunderlicher milt vnd gůt,
in aller welt wirt gelobet,
hoch gebrisst vnd geobet,
202. Welcher mag nun zwifeln daran,
sprich ich, in der warheit nieman,
das nit allein dyser Fridrich
Eneas in sinen tugend glich,
psunder treff hoͤher hyne
vnd zu sin vber ine;
203. Dann warumb, derselb Eneas
verreter vber Troyen was
vnd erlosst sich selber vss pin
auch Enchises den vatter sin,
sein trew er da beweret
daz er in hett geberet;
204. Aber dyser keck vnd getürst
vnser Fridrich der mennlich fürst
den, der nit waz sein porner sun
noch von seim somen, sunder von
seines pruͤdern samen
waz geborn vnd kamen,
205. Behielt er ledig, schirmpt vnd schutzt
vnd das bewegen lant, vmbhutzt
vnd geben mit den veinden ark,
gewelticlich, kluklich vnd starck
vnd mit aller vernunffte
auch listiglicher gunffte
206. Von den waffen der argen veind,
die gantz an allen enden seind
erclungen mit stritlichem werck,
auch vnerschrockenlicher sterck
vnd tugend vff das groͤste
Philippum da erloste.

207. Darumb bin ich on zwifel gar
vnd kan in mir nit vinden zwar,
ob dyser Fridrich grosser by
miltung oder stritparkeit sy,
dann zwar, als ich vernyme,
dyse tugend in ime
208. Keyne der andern wychen wolt.
nun ist es war, als ir hörn solt,
daz kein tugend nit dann allein
mit der übung vnd wirckung rein
mag recht werden probieret
durch bewerung gezieret.
209. So ist die neidung eigentlich
gantz ein durchechterinn der rich,
der fursten dez glüks ist ir leit.
dieselb nydung vnd hessikeit
wolt Fridrichn han verschmuket,
vnd ganz nydergedrucket.
210. Vnd gab die nydung vrsach, daz
der furt bewert daz in im waz,
alle tugend vnd waz vil hoch
die einen strengen, vesten auch
obristen hobetmane
vnd keyser gehoret ane.
211. Das sein dyse tugend mit nam: (fol. 99.)
grosse kunst des krieges freisam,
bsunder fursichtikeit vnd krefft,
daz man gross hielt von siner schefft,
auch besunder die stucke,
gross, vsserweltes glücke.
212. Hierumb der valsch boshafftig clanck,
der gross vnrein will vnd gedanck
von den mechtigen grauen zwein,
beid geprüder von Lützelstein
so waren sie geporen,
die vast vndanckbar waren.

213. Der gůtheit sunder mass vnd zil
der sie empfangen hetten vil
von Fridrich vnd dem geslecht sein
dyses huss der pfaltz by Rein,
da sie ir truw verkerten
vnd velichen begerten
214. Gifftung vmb hünig, pen vmb nutz
vnd auch die betrugniss vmb gůtz
vnd miltikeit wydergeltung,
also maintens mit belonung
gůt mit vbel zu gelten.
die greuen vorgemelten
215. Meinten wydersetzen ir krafft
gein dem fursten der pfaltzgraffschafft
vnd versuchten ob sie den halz
vss dem joch der verknüpffung, alz
sie mit eyd warn verpflichte,
geziehen mochten ichte,
216. Vnd wolten daz zinsrecht auch sus
die verknupffung vnd auch buntnus
ains teils des riches irem hern
sie auch hetten empfůret gern.
Dyse greuen beidsamen
steur vnd hilff vberkamen
217. Von dem grossmechtigen vnd
starcken hertzogen von Purgund
vnd drawten vnserm Fridrich
dem edlen fursten löbelich,
in uon fryem můtwillen
wöltens mit kriegen stillen,
218. Vnd brachen an im verbuntnuss
ir glub, eid, auch ir er suss
vnrechtiglich, trutzlich, bőslich
tetens an dysem fursten rich,
lesterlichen vnd schentlich
bůblichen auch vnentlich.

219. Aber vnser aller ersamster, auch
menlich furst mocht sölche schmauch
auch vermaladeit hoffart grassn
mit nichten vngerochen lassn
vnd vff daz, das der furste
sölcher vbeln geturste
220. Den andern auch nit vrsach geb
gweltlich, starck, vest an wyderstreb
mit wagenburgen, buhssen gross,
strebkatzen, igeln, schirm, geschoss
vnd ander nŏtung vile,
das dann hort zu dem spile
221. Vnd macht sich selber ein houbtmann
auch gebieter der furst lobsam.
in der ziit des herbstes beschach das,
so alle frucht gezeitigt was
vnd die sunn in dem zeichen
der wag mit lauff waz reichen.
222 Auch schwer trurige ziit der kelt,
so der winter schier herin felt,
im herbstmon september genant,
do Fridrich der wol erkant
an der selbigen stette
sin her gesament hette
223. Vnd flissiglicher sorgen pflag (fol. 100.)
zu allen ziiten nacht vnd tag
die sinen trulich zu bewarn,
waz er berennen vnd vmbfarn
daz gut vest slosss, ich meyne
dass selbe Lutzelsteine,
224. Das do gelegen was an aim
vast hohen berg, mit dem zug seim
er diss gesloss nŏtigen was
von tag zu tag je mer vnd bass
mit gezug mancher slachte,
so zu krieg wurd betrachte.

225. Vor dysem gesloss do zu veld
liess er vffslahen sin gezeld,
er liess das her vestigen doch
mit vffgeworffen greben hoch,
mit schantzen vff all orte
alz zu sölichem gehorte.
226. Der liuerung ward wol nach fůg
richlichen zugefůrt genůg,
einen fryen marckt slůg man uff,
by grosser pen man in berůff
fry gelait wart geäffet
daz man kaufft vnd verkauffet.
227. Auch ward losung vnd heimlicheit,
gemeyn geschrey all nacht geseyt
durch die ernholt vnd parsauant.
die wol bornen grauen allsant,
fry herren, strengen ritter,
edelknecht vest on zitter,
228. Fursichtigen gemein mit al
wurden besant zum dickern mal,
in waz meynung, warumb der furst
diss greuen mit sölcher gedurst
an irn ern vergessen
hett vmbhaurt vnd besessen,
229. Vnd waz also das reden, seht:
„o ir werden hern, ritter, knecht
vnd ir die hie gesamelt al
vnserm fursten zu wolgefall
vnd zu lieb her sind komen,
ir getruwen vnd ir frummen!
230. Die meynung vnsers herren hie
vnd fursten ist entlichen die,
das er mit rettung, hilff vnd stewr
vnser aller frumen getrewer
sin offentlich veinde
im wyderwertig seinde,

231. Auch die grossmechtigen bossheit,
vntrúv, brechen vnd auch meineit
an sein gnaden, luten und land
worden sein mit laster vnd schand,
herumb solche vnaynung
ist syner gnaden maynung
232. Mit straffung zu vertilken sie,
vnd sy auch menglich ermant hie,
solchen fursatz helffen zu tun
daz da genediglichen von
willen sölichs ietz benennet
bsunder sol werdn erkennet."
233. Also ward sölches in warheit
gemeinlich dem herrn zu geseit,
die buchssen wurden gelegt hin gein,
die grauen dess sloss Lützelstein
allen fleiss an den stetten
wer vnd widerstand tetten.
234. Vast zu wern sich zum dickern mal
mit geschoss machten sie viel qual,
nit kleinn schaden tetten sie sust
itzunt mit pfylen der armbrust,
mit buchssen, bölern, slangen,
andern wern kurtz vnd langen.
235. Von sölchem vil zu schriben wer (fol. 101.)
auch zu lesen lancksamer mer,
iedoch so wurden in dem sloss
all dyse wer klein vnd auch gross
mit den buchssen verheret
benumen vnd geweret.
236. Daz sloss gewan ein wilde form,
es ward genotigt zu dem sturm
vnd wer zwar gewunen worden mit,
wer dyser strytper Fridrich nit
da vor worden geschossen,
sie hetten sin nit genossen.

237. Er ward mit einem pfyl vnrein
da geschossen durch ein schienbein,
meister Niclaus von Vichtelberg
ein sternseher hett dyse erg
dem fursten vnverzaget
vor kurztlich geweissaget.
238. Yedoch hett dyser furst Fridrich
ein arzt löblich vnd kunstenrich,
hiess meister Heinrich Múnsinger,
allezeit by im in dem her
der in in kurtzer wyle
wenig tagen macht heyle.
239. Vnd do die grauen vngetruw
merckten, daz vestung vnd gebuw
zerstossen vnd sturmmessig was,
fluhens daruss vnd liessen das
sloss an sant Mertins abent
dess bischofs, daz gelaubent.
240. Anno thusent vierhundert jar
zwey vnd funfftzige, daz ist war,
gewan ers, darzu das gantz lant
darumb gelegen alles sant,
in den gewalt dess jungen
fursten ward es bezwungen,
241. Vnd macht die grauen beidesant
selb wyt fluchtig in frömde lant
mit wonung, also vand vntruw
iren rechten herren mit ruw,
als sie vmb ir verschulden
vnd misstat pen warn tulden.
242. Also sie ein vil lange zeit
in andern fremden landen wyt
warn sůchen ir behusung,
wesen, leben vnd auch wonung,
sturbens in dem elende
vnd namen beid ir ende.

243. Der krieg itz genant ist auch sunst
vom fursten so mit grosser kunst
auch mit so starcker macht vnd krafft
des heres vnd der rúterschafft,
so mit behender gåhte
vnd schnellikeit volbrachte,
244. Das allermenglich iederman
was wol merken vnd auch verstan,
daz im an kunsten vnd wolkünn
des krieges gar nichten zerünn.
dyses fursten geschichte
die erst ist hie berichte.

Von der ersten vneinikeit hertzog Ludwigs von Veldentz mit Fridrich dem pfaltzgrauen, auch von der statt Bergzabern.

245. Darnach anno do man zalt zwar
viertzehen hundert funftzig funff jar
des offt gemelten Fridrichs
menlichen fursten lobelichs
herrn vater brudersone,
den man nennet vone
246. Veldentz hertzog Ludwig mit nam (fol. 102.)
auch geborn von beyrischem stam,
durch reissung hochfertiger ret
ein gezenck machet vnd vffdret
wider die ammetlute
des fursten itz bedúte.
247. Dadurch gross vneinikeit ward
zwuschen den fursten ia so hart,
das sich Ludwig ein teil durch hass
ettwas ser vnd gröblich vergass
vnd sich durch sein vernichtung
begund wydern der pflichtung,

248. Die er sunder on wydersass
by eid vnd eren schuldig was
zu halten, als ein lehenman
sim herren pflichtig ist daran,
vnd dysem Friderichen
dem fursten erentrichen
249. Versaget er ere zu tun
vnd auch gegen im vff zu stan,
er reisset in so ser vnd vast
mit manchem grossen vberlast,
das vast ein gar grausamer
herter krieg wart mit jamer.
250. Die schuld desselben kriegs so hard
entlichen da gegeben wart
eym edelman, ist mir bekant,
mit dem namen Cuntz Pfil genant,
ein houbetman dess krieges
dises hertzog Ludwiges.
251. Hirumb daz ich daran nit leug,
so fůrt Fridrich ein grossen zeug
vnd gar mechtig her vber Rein,
er verwůstet den vetern sein
in grosser vngehúre
vil lands mit eisn vnd fúre.
252. Entlich vmbgab er mit gewalt
ein mechtig statt vast wol bestalt,
bewaret von natur dess lands,
si hett vil vestung vnd vmbstands
von dicken starcken mauren
auch turnen sunder truren.
253. Mit tieffen graben vffgeworfft,
basteien wo man ir dorfft,
bollwercken vnd brustweren hoch,
dis gantz die selben statt vmbzoch,
vil hilff der rúterscheffte,
menig des volks mit kreffte.

254. In dem crieg beschach grosse draw
von dysen Ludwigschen daw,
ietz vff die Walchen dann dabey
die Burgunder vff den von Krey,
deş dochter er dan hette
dyser hertzog zu stette.
255. Auch vff ander herren, die in
zu dysem osterspyl an hin
hetten gefuret vnd verhetzt,
in dasselbig schweisbad gesetzt
vnd also lassen sitzen
gein sim vettern dem Fritzen.
256. Das alles wenig ward geacht,
bsunder es wer tag oder nacht,
als dick sam man die vynd vernam
zu gesleg oder vechten kam,
es wer in dem veld oder
by der stattmaur zu forder.
257. Fridrich allweg der erst wolt sein,
nicht allein ein gebieter ein
vnderwyser als ein hauptman,
besunder allweg vorn daran,
stritber vnd menlich selbe
waz er da vechtens helbe.
258. Vnd den ersten anlauff thett er (fol. 103.)
an die vind mit stritberer wer,
ja sogar frylich vnd freislich
derselb vnverzagt Friderich,
das er auch die forchtsamen
blŏden zagen mit namen
259. Mit siner gegenwurtigkeit
auch exempeln vnd gehertzheit
wyder sin find vollbracht sin werk,
wie gar gebruchenlich mit sterk
er sich hinder dem schilde
behalff vnd auch behilde.

260. Wie fry on zütter vnerschrackt
er das sper vff sein veind vssrackt,
sol man den glauben, die sich im
engegen erbutten mit grimm,
nie on schaden vnd pine
von im hin komen sine.
261. Was sol ich mer sagen? der furst
mit geweltigklicher getúrst
die statt Zabern gewan zu hand
an sant Tiburci tag im mand
der also ist genennet
augustus, wer den kennet.
262. Er vieng auch alle hilff vnd daz
wydersessig volck waz drynn waz
vnd die, die in williglich nit
einn herren wolten heissen, mit
gewalt sie zwungen wurden,
genötigt zu der burden,
263. Das sie sich zum lesten iedoch
músten geben vnder daz joch,
verpflichten mit kampflosen sig,
er hetz auch bracht in ein ewig
eigenschafft vnd bezwenckniss
schier glich nach als gefenckniss.
264. Wan dyser furst so hoch vnd her
nit so senfftmútig auch milt wer
vnd darzu also lichtiglich
zu vberbitten lassen sich
vnd mit temútiglichem
gebett so tugentrichem
265. Seins vatter rechter brudersun
wer bewegt worden gnad zu tun,
im wyder zu geben die statt,
der vnd dem folck, als er dann batt,
ir vorigen fryheite
wyder geb vnd darleite.

266. Darumb die oben an gedicht
gemelten woltat vnd geschicht,
die der hie gemelt Friderich
hat vollbracht also seligklich,
die machten im ein namen
gross, wyt vnd breit zu samen,
267. Das der edel furst lobesan
wer wirdig zu tragen ein kron
vnd auch ein lob in sunderheit
der menschlichen demutigkeit
auch der ewigen ere,
der grossmechtig vnd here.
268. Der vssrůff siner tugend pflicht
vnd auch der vollbrachten geschicht
durchlieff nicht allein dyse sprach
aller tútscher land, sunder auch
alle ussere lande
erfullet hat alsande,
269. Das vil nach alles uolk von im
hielten in mit vereinter stymm,
wirdig schetzten nicht ein der Pfaltz,
psunder dess öbristen gewaltz,
daz ist sölches geliches
sam des rômischen riches,
270. Dann er ein sölich menlich man waz, (fol. 104.)
dem kein ding so gross wyder sass
oder zu schwer wer, daz ers nicht
mit rat regiret vnd vssricht,
stetikeit schirmen gunde
nach krafft vollbringen kunde.

Von der verbuntniss des bischofs von Mentz.

271. Du auch hie ein vermerkung hab,
das zu den ziiten sich begab,
als daz der gross mechtig Diettrich,
zu Mentz ertzbischoff schreib er sich,

von Erpach her geboren,
vast ser in synem zoren
272. Vil vbermůtiglichen grolt,
vn . . . lich in sim hertzen brollt
vnd sust gebart hohfertiglich
wyder dysen fursten Fridreich
den pfaltzgrauen ich maine
den edlen fursten reine.
273. Da aber der vssruff diss pait
stritbarlichkeit vnd mannlikeit
dises fursten berůrt vor lang
mit lauffendem schnellichem gang
wart vermerckt vnd enplösset,
in den landen gegrösset,
275. Da wart der vbermůt gelekt
vnd der bischoff so gar erschrekt,
daz er dieses kriegens verpflicht
alz er lang ziit hett zu gericht
mit reissung vnd auch suste
mit vil manchem vnluste,
275. Mitt nid vnd hass begriffen hett,
abglegt vnd gestelt vff der stett,
swerer gelub des frieds jedoch,
verbuntnus vnd beschribung hoch
vorteil vnd furgedinge
williglichen in ginge;
276. Dann, warumb der prollend, freisam
auch grymmig lew so vngezam
mit vssgestreckten fůssen da
wann er krumpt sein grusslichen klaw
mit seinem ussgesteupten
swantz vnd wadel verstreupten,
277. Als dick er liess trumeten her
mit vff gerecketem baner
auch daz blutig werck streng vnd hars
des gotz des stritens genannt Marss,

mit vechten vbertrungen
die vind hat angesprungen
278. So hat er nit dann mit frechait
vnd grosser vberwintlichait,
darzu gluckhafftiger seld
auch sich frauwend blutiger veld
sigbarlichen erschollen,
daz lob bejagt mit vollen.

Von Monffort.

279. Durch die verbuntniss dess von Mentz
mit dem lewen des spils vereintz,
darumb sie in so nahen by
sölch strassrabung vnd bůbery
in irer beider landen
mit nicht erleiden konden,
280. Die da merklichen beschach mit wust
durch etlich edellut vnd sust
rútern die sich enthielten dort
vff dem sloss geheissen Monffort,
daruff sie mit irm raube
ryten, als ich glaube,
281. Darfur sich die fursten vnd hern
mechtiglich warn legern vnd kern,
in kurtzen tagen sie daz sloss
gewunen mit irem geschoss
anno thusent vierhundert
funfftzig sehss jar gesundert,
282. Am nuntzehenden tag des mand (fol. 105.)
october wir sin namen hand,
auch wart das veste slosss verbrant
vnd gar zerrissen allersant,
die rauber nit da bliben
sie wurden all vertriben.

Wie Ludwig zu andern mal mit Friedrichen anvieng zu kriegen.

283. Darnach nit überlang behentz
wart hertzog Ludwig von Veldentz
aber mit vnwillen berůrt
vnd zu dem ander mal verfurt
vnd vergass sich gröblichen
geim pfaltzgrauen Fridrichen,
284. Dar durch nit kleiner krieg vnd auch
vnwillen entstunden mit schmauch
vnd entlich ward Ludwig zu hand
wol gestraffet mit feur vnd brand.
der menlich Fridrich kame
vnd zoch fur Meisenhame.
285. Das was ein statt, starck, vest vnd rich,
die nůtigt er gewelticlich
vnd zwang Ludwigen zu der rut
der vnderthenung vnd demut,
als er im von recht pflichtig
solt sin gewesen gichtig.
286. Vnd reit Ludwig ins her vil drat
zu Fridrich seim vettern vmb gnad
vnd ward vereint nach rechtem sun
vnd Fridrich gab im von stund nun
als ein fryer furst sider
sin statt Meysenheim wyder.
287. Aber der sun vnd einikeit,
von dem ich itzunt hand geseit
mit nich gehalten worden sint,
als man es dann hernaher vint,
hie unden offt vermeret,
berůrt vnd offenberet.
288. Der durchluchtendig graf Ulrich
von Wirtenberg reich vnd reilich

an reichen richtumen vnd gůt
der auch vast einen hohen můt
vnd endlich folk der Schwaben
an die man daz sol glauben,
289. Das sie wol geůbet in der kunst
der reyterei und stryten sunst
beweret sein, als sich off findt,
die auch zu aller ziit scharff sind
vnd zu vechten bereite
geschicket mit strengheite
290. Vnd williglich, mit guter tat
zu aller ziit frů vnd spat
ir blut zu vergiessen mit ern
vnd auch zu sterben fur ir hern;
der graf ward auch verhetzet
vnd durch etlich verletzet.
291. Er schicket vnd bereitet sich
zu kriegen den strengen Fridrich,
da erschrakt in allein Fridrichs
grosses lob vnd sin inniglichs
vssrůffen seiner tete
die er vollenbracht hette.
292. Also gebruchet sich der graf
von Wirtenberg an synem hof
eines allerwisesten ratz
vnd schicket von sein selbs gebatz
zum pfaltzgrauen, der sachen
eynung vnd frid zu machen,
293. Vnd gedacht der graf gar wol das
alt sprichwort daz gesprochen waz,
daz erschröklicher wer ein her
der hirssen wann der lew, als der
pfaltzgraf mit synem schilte
ein houbtman wesen silte,
294. Dann ein her der leuwen mit sterck (fol. 106.)
so der hirss, als von Wirtenberck

der herr mit seinm wapen vnd wer
ein houbtman wer vber ir her.
in den ziiten gab sider
der von Wirtenberg wyder
295. Vil, das er lang ziit von der Pfaltz
het gehapt von wegen gewaltz,
vnd wer dem grauen gůt gewest,
daz er das alte sprichwor(t) vest
wol hett behalten eben
von dem hirssen vnd leben.
296. Vnd darnach vber etlich jar
dyser hirss, das ist offenbar
der gemeldet von Wirtemberg,
verfur mit vil gröblicher erg
wider den grymmen leuwen
mit vngestůmem drewen.
297. Dardurch dett der lew groblich in
straffen vff sinen vngewin,
den hirs vnd sein hert vieng er, auch
im die haut vber die orn zauch,
als hernach offt hinfurte
beruret werden wurte.
298. Derzeit, vor der zeit, nach der zeit
wurden vil ansleg vor vnd seit,
nydige hessige drowung,
itzunden wart mit verhetzung
vff den pfaltzgrauen gesetzet
vnd wyder in gehetzet
299. Der babst vnd keyser Friderich,
ietz der könig von Beheim dessglich,
ietz die Burgundischen, darnach
marggraff Albrecht von Brannburg auch
mit sein subtilen funden
die nieman kunt durchgrunden.
300. Dann der bischoff von Mentz vnd Trier,
dann der marggraf von Baden hier,

dann des pfaltzgrauen vetter, der
hertzog Ludwig von Veldentz her,
dann gemain adel, sehte,
grauen, hern, ritter, knechte.

301. Dann die grauen von Lyning, die
ir buss wol darumm namen hie,
dann wart der furst durch betrenknus
ersůchet mit suptiln vnd sus
hinderlistigen schrifften
maintens in zu vergifften.

302. Dan wurden vff denselben sin
die richstett gehetzet an in,
aber des lůders woltens nit
vnd tetten vast weislich damit,
wann er doch nie gedette
wyder sölche richstette.

Von den reten.

303. Die ziit wurden gesetzt vil tag
von den herren, als ich uch sag,
ietz gein Nürnberg, Eger, Beham,
Regenspurg, Spir, Wurms, Mergetham
vnd sust andern vil enden,
do ich itz von wil wenden,

304. Die Fridrich sůchet willigklich
vnd allwegen gar wyslich sich
durch als anbringen schickt vnd schielt,
dardurch er lob vnd er behielt
vnd nichtzen furnam spötlichs
nur vernunfftigs vnd götlichs,

305. Als durch sein frummen wysen ret,
der er vil vnd die menig hett,
wart geraten vnd angebracht,
geistlich vnd weltlich wol bedacht,
der ich ein teil wil nennen,
das ir sie mögt erkennen.

306. Eynen fursten setz ich hie vorn, (fol. 107.)
daz was Fridrich der hochgeborn,
pfaltzgraf by Ryn, in Beyern hertzog,
graf zu Spanheim der sich nie schmog
mit eincher hand wolteten
inn dess pfaltzgrauen reten.
307. Der erwürdig geistlich Reinhart
bischoff zu Wurmss der sich nie spart,
frummen der Pfaltz frumpt er frumtleich.
der erwirdig erlich ernrich
Mathis bischoff zu Spyre,
in ern hett er nie vyre.
308. Wyser vernunfft, wystumes wyss
waz er vnd derselb Mathis
getrulich satzet zu der Pfaltz,
er braucht sich nit vnrechts gewalts.
der ern wurtzel vnd vasel
Johann bischoff zu Basel
309. Satzlichs satzes zu der pfalz satzt
mit absatzung die nie verlatzt.
Růdolff der erber geistlich dà,
bischoff dess bistums zu Breslau
ist er gewest der zirdig.
Dietrich der hochglert wirdig
310. Bischoff in Brússen zu Samlant
dem tutschen orden wol bekant,
auch der gross wirdig herr Vlrich
von Lentersham, meister gelich
tutsch ordens beyder sande
tutscher vnd welscher lande.
311. Der hochporn Fridrich lantgraf als
zu Leuchtenberg vnd graf zu Hals,
auch ist rat an des fursten hof
Wilhelmus zu Hennenberg graf,
Philipss der vnbetrogen
graf zu Katzenelnbogen.

312. Furbasser ich von eynem sing
der fromm Hess, lantgraf zu Lining,
auch Philippus graf zu Nassaw
vnd auch noch zu Sarbrucken da,
noch hôrt von einem mane
zu Nassau graf Johanne,
313. Vnd zu Sarbrucken, als ich vermerck,
er schreib sich auch herr zu Hengsperck,
vnd den von Ysenburg Dietrich,
graf zu Budingen setz auch ich
mer hôrt in dyse rotte,
ein graf zu Solms, heisst Otte.
314. Wilhelm, Hanss grauen zu Wertheim,
Hanss mit Gerhart dem brůder seim,
vnd Johann seinem sun da by,
wildgraue von Taun sind die dry,
auch zu Kirberg ich meyne
vnd ringrauen zum Steine.
315. Der graf zu Hanaw Philippus,
graf zu Eberstein Bernhardus,
der herr von Businag Cůnrat,
thumherr zu Strassburg auch hie stat,
Jacop, Ludwig die zwene
hern zu Liechtenberg stene
316. Auch wol by den an dysem ring
vnd der elter Tschan von Vinsting,
auch zwen erbschencken sunder wichs
dess heiligen rômischen richs,
daz ist Fridrich vnd Jörge,
die hern zu der Limpurge.
317. Jörg herr zu Ochssenstein setz ich
vnd auch einen der hiess Winrich,
der von Taun her zu Falkenstein,
vnd zum Obernstein auch gar ein
redlicher wyser herre
erkennet wyt vnd ferre.

318. Hie sten auch on vbel vnd erg (fol. 108.)
die zwen schenken Philipps vnd Jörg,
beid herren zu Erppach vnd mer
grauen, herren, die ret worn, der
ich die ziit nit mocht nennen
noch ir namen erkennen.
319. Auch waz in dyses fursten rat
manch prelat, doctor, licenciat,
vil ritter vnd knecht sunder zal,
solt ich die nennen vberal
zu verdrossen daz were,
ir waz hundert vnd mere.
320. Vnd wann daz recht recht ging nach recht,
wern fursten siben oder echt
die lehen trůgen von der Pfaltz;
aber etlich pflegen gewaltz
mit abschelendem scheue
als Burgund(i) vnd Cleue.
321. Vier hertzogen vnd ein marggraf
tragen noch lehen von dem haf,
die zwen von bairischen gesperg,
der tritt von Gúlich, der vierd von Perg,
vnd ein marggraf von Baden
was auch damit beladen.
322. Eyn graf zu Wirtenberg dessglich,
fursten genoss mechtig vnd rich,
auch sust ettlicher fursten mer
der ich nit aller offenber,
zwentzig grauen, funfftzehen
fryhern tragen mannlehen.
323. Vff achthundert ritter vnd knecht
all zu dem schilt geboren recht,
ob zwentzig grauen vnd fryhern,
all diener wil ich uch bewern,
der keyner nie begane
zu werden rat noch mane.

Hie hebet sich an daz loblich geschicht vnd vberwindung pfaltzgraf Fridrichs vor Pfederssheim da die wagenburg gewunnen ward.

324. Bis her han ich von der geschicht
Fridrichs des menlichen geticht,
sin richlich tugend angeborn
wie er sin leben zu waz korn
in aller gerechtikeite,
miltikeit vnd menscheite.
325. Auch die do wyder gehorsam
strepten vnd sich verstalten gram,
mit dem schwert, ysin, fur vnd brand,
worten auch werken mancher hand
schwerlichen hat gepenigt,
gestrafft vnd vnderthenigt,
326. Dardurch Fridrich der offt gemelt
wart gelopt vnd hochgezelt,
in eim gemeinen ruff erschall
in allen landen vberall,
das er der furst so here
der gerechtikeit were;
327. Aber die göttin nyds vnd hass
die da allwegen mit vmbsass,
schwartz gifftigen slangen begurt
die allzeit vor vnflat vnd nürt
gestanck vnd eiter schmecket
auch cústiglichen necket,
328. Ir behusung ist nur allein
in wusten húln vnd taln vnrein,
die man dan nymer an dem liecht
oder an der sunnen ersicht,
auch stetz mit kaltem blůte
vnd hertzn ergrimmen tůte.

329. Die göttin itzt genannt dess nids,
sitzet steticlich besits
vor den burgen vnd husung gern
der fursten vnd grossmechtigen hern,
mit der scherpff vnd auch spitze
irer lantzen gelitze
330. An der fursten hertzen gifftlich (fol. 109.)
on vnderlass oder entwich
anklopffend so lang vnd als vil,
bis ire hertzen ganz mit quil
vnd hessigen gifftigen
nyden vol würt gesigen.
331. Also hett nyd vnd hass die stund
auch ettlich hertzen der hern vnd
grossmechtig besessen zu hauff,
auch gar erfullet vnd sich auff
pômend getrútziglichen
wyder vnsern Fridrichen;
332. Dann warum der clug, wol betreht,
behend, fundig marggraf Albrecht
von Brandenburg erkennet wyt,
der da ein gross gemůt allziit
in sinem hertzen hatte
gefůret frů vnd spate,
333. Vast auch anschlegig nicht allein
in stritbrer sach, sunder mit ein
in allen reten wyss vnd clůg,
mit anbringen listig genůg,
in trutzlichkeit besunder
so was er wol ein kunder;
334. Derselb Albrecht nit ein klein wart
verwundet mit der wyderpart
diser göttin dess hasses gramm,
daz er in ein vnwillen kam
wyder dysen Fridrichen
den fursten löbelichen,

335. Also daz er sich in dem grymm
des hasses vnd zornes gein im
da versůchet mit wydersatz
ob er im möcht besten den tratz.
mit Fridrichen alleine
kam er nicht in vneine,
336. Besunder auch mit gemaym hass
vnd zwytrecht kam er wyder dass
gar löblich huss zu Bayrenland,
daz alle ziit von hohem stand
vnd grossen eren ist komen,
als ir hie hapt vernomen;
337. Vnd besunderlich kam Albrecht
in vnaynung vnd auch zwytrecht
mit Ludwigen dem von Landtshůt,
den man heissen vnd nennen tůt
hertzog Ludwig den richen.
ietzund kamens zörnlichen
338. Zu huff mit zuspruchlicher erg
des lantrechten von Nürnberg,
ietz mit verhetzung beider seit
des gemeynen adels mit neit,
mit mancherley sach schedung,
dann mit schnöder nachredung,
339. Auch wurden ettlich tagleistung
da gesetzet zu behusung,
als zu Babenberg, Nürnberg da,
auch an vil enden anderswo,
der aller wart gerůchet,
von beiden teiln gesůchet.
340. Vnd ward allwegen stöltzlich dort
von beiden teiln geoffenbart
vnd dadurch manche verbuntnuss
auch viler hand verknupfung suss
von beyden wydersachen
die sie begunden machen.

341. Jedoch Fridrich pfaltzgraff by Ryn
vnd auch Ludwig der rich allein,
als dann rechtlich vnd billich was,
sich zusamen teten furbass
vnd verknupffen begunden
getruwlich an den stunden,
342. Vnd namen wol fur sich die wort (fol. 110.)
in dem heiligen ewangely dort,
als vns dann Lucas eigentlich
hat heschriben: ein igklich rich,
das sich in im selbs teilet,
wird zerstrewt vnd vermeilet.
343. Dann solche ir voreynikeit
vnd verknupffung der fursten beit
hat sie by lib, er, gůt vnd hab,
landen vnd auch leuten vor ab
behalten vnd erneret,
als warlich ist beweret.
344. Aber marggraf Albrecht der vorg,
auch geboren zu Brannenborg
vergass sin selber auch nit, sus
sůcht er allenthalb verbuntnuss
heimlich vnd offenbere
allenthalb hin vnd here,
345. Als dann mit dem in Sachsenlandt,
hertzog Wilhelm waz er genant,
bischoff zu Trier, Mentz, Aistet, Metz,
den zu Babenberg ich da setz,
doch hub er sich by ziiten
vnd kam vff dyse syten.
346. Auch setz ich wol nach rechter gentz
disen Ludwigen von Veldentz,
den man den schwartzen hertzog nant,
Baden vnd Wirtenberg bedsant,
wyder fursten vnd herren
ward gemacht hetzn vnd werren

347. Vnder dem adell mit geress,
als nemlich Cůntzen (von) Vffsess,
der ward on all redlich vrsach
des pfaltzgrauen vint, da beschach
merklicher schad vnd erge
vor dem wald by Amberge.
348. Jedoch, als ich vernomen han,
er darumb namb sin rechten lon,
im wart der solt nach dem er warb,
wann er dess kriegs gantz verdarb,
er verloss da zwo vesten
in dem land by den besten.
349. Eyne genant waz Wolkenstein,
Rotenbuhel die andr ich meyn,
die im dann der pfaltzgraf Fridrich
angewan vil geweltigklich,
er die sloss beide sande
nyder reyss vnd verbrande.
350. Vnd ward auch einer von Aufsess
gevangen in dem eynen gses,
auch was inn der geschicht vnd werck
einer, hiess Paulus von Streitberck,
haubetman vnd gebieter,
waz da geschach daz riet er.
351. Zu der ziit wart aber ein tag
gen Nürnberg gesetzt mit anschlag
vnd als man den tag sůchen solt,
alz der pfaltzgraff dann haben wolt
getan in sölchen massen,
er waz nur vff der strassen.
352. Nun hőrt, wie sich sin reiss begab.
ain furst schreib im dysen tag ab,
also daz itzund der pfaltzgraf
ain tagreiss waz von sinem hof
hin geritten vnd kummen,
als man wol hat vernumen.

353. Vnder wegen so kam der brieff
der im dysen tag wyder rieff,
da wart der blinden múss gespilt
mit dem Fritzen heimlich verhilt,
iedoch schickt er sin rete
da hin an siner stette,
354. Nemlich den wirdigen Reinhart (fol. 111.)
bischoff zu Wurms vff dyse fart
vnd auch den frommen von Lining
lantgraf Hessen, von dem ich sing,
vnd ir sust andrer mere
die ich nit offenbere.
355. Den tag sůchet Ludwig der rich,
Albrecht vnd sust me herren dessglich.
Fridrich ward schnődlich aussgericht,
von ettlichen fursten vernicht,
hinderwertling verclaget,
vil vbels von im gsaget,
356. An offner strass in predigs weiss
von im gesagt grosser vnbreiss
dadurch derselb den Fritzen ein
vermeinet gegen der gemeyn
mit vnglimpf zu verstäpfen
vnd im selbs glympf zu schöpffen.
357. Des tags der bischoff von Aistet
ein urteil da verfällen thet,
daz waz wyder vnsern Fridrich,
Ludwigen den richen dessglich,
vnverhőrender sache
er daz urteil vssprache.
358. Welcher nu derselb bischoff wer
wil ich uch machen offenber,
daz kein vnrechter werd verdacht
darumb wurd uch sin nam furbracht,
maister Johan von Aiche
den rechten ich bereiche.

359. O herr vnd gott, durch all din gůt
ein icklich from mensch du behůt,
daz es nit empfah schand noch mail
von solchem rechtspruch vnd vrtail,
daz der bischoff mit namen
tet wyder dyss beid samen.
360. Vnd zwar er nam sin straf vnd buss,
wan er verloss Aistett vnd suss
gar was darumb gelegen was,
wie wol nun von gnaden das
vnd auch schwerer beschribung
im wyder kam zu blibung.
361. Von dysem rechtspruch, der do wol
ein vnrechter spruch heissen sol
in allen rechten hie vnd dort,
wern wol zu sagen lange wort,
nun lass ich es beliben,
nit mer ich sin wil schriben,
362. Vnd kum wyder vff die geschicht
der fursten, als dann wurt bericht,
Fridrich, Albrecht, Ludwig der rich,
ieden mit syn parthyen glich.
Albrecht vber die masse
von gemůt hoch vnd grosse
363. Behend, clůg, fundig durch sin gunfft,
von vil vnd vast hoher vernunfft
sůchet noch vil ein sterckern rük
vnd bracht durch sin behenden stück
den keyser, daz er seiner
parthyen auch ward eyner,
364. Desglich den babst Pium vff dis
der vor ziiten Eneas hiess
vnd waz auch ein grosser poet.
diss gebott kam inn die richstett
Albrechten hilff zu brewen
vnd by zu sten mit trewen,

365. Vnd dem marggrauen dass banir
dess richs wart empholhen hir,
der krieg gieng an bald vnd zu hand
vnd die funcken in Francken land
auch in Bairer land stuben
do sich die ding erhuben.
366. Vnd pfaltzgraf Fridrich der furst from (fol. 112.)
was allenthalben vmb vnd vmb,
hinden, vorn, neben, vff beyd sytt
in grimlichen hass vnd[e] nyt
mit hetzhunden vmbgeben,
gestelt seim lib vnd leben.
367. Er bewarb vnd vereinet sich
mit synem swager schnelligklich,
Ludwig lantgraff in Hessen lant
der mit vast grossem zug zu hant
auch sin selber persone
im zu hilffen kam schone.
368. Die ziit wart bischoff zu Mentz der
von Ysemburg, ein graf waz er,
der můst schwern dem capitel sin
des crieges angehaben ein
zu geen wyder Fridrichen
den fursten löbelichen.
369. Do besass gewelticlich also
die wůttend göttin Alleto
dysem namen genennet nach
die falschen boshafftigen auch
kriegischen hertz der pfaffen,
die dick vbels vil schaffen.
370. Da wurden erst nuw verbuntnuss
gemachet, geuestiget suss
durch schwer pen vnd verschribung da
darinn die grauen von Nassaw
vnd Liningen zu voran
mit nicht die mynsten waren,

371. Die doch von recht irm rechten hern
dem pfaltzgrauen rechtlicher wern
bystand, wan dem bischoff von Mentz,
hetten getan durch ir vereintz
gemecht oder verbindung
in rechter uberwindung.
372. Was sol ich vil sagen vmbständ?
hertzog Ludwig der rich genent
legt sich zu veld fur die stat Rat
mit fast grossem folk fur die not,
vss Bayren furt er dannen
by zwentzig thusent mannen.
373. Albrecht der clug, fundig, synnrich
bestercket sich auch creffticlich
mit vil wagenburgen vnd wern,
mit synen helffern sich zu spern
wyder dysen Ludwigen
den richen genant itzigen.
374. Vnd der menlich Fridrich sin her
fur Bockenham machet mit wer
vnd lag da ettwe lang, daz merckt;
der bischoff von Mentz sich besterckt
vnd gebot vff menclichen
lantluten arm vnd richen.
375. Stöltzlich vnd ubermůticlich
schreib er dem pfaltzgrauen Fridrich,
wie er im vff dem sinen leg
daz von im gieng in lehens pfleg
vnd an derselben stete
er daz mit gewalt thete,
376. Also wölt auch der bischoff in
mit gewalt slahen, triben hin
von demselben dorff Bockenham
daz der pfaltzgraf in vbel nam
vnd im ser waz verschmæhen
von der hoffart so hohen.

377. Der bischoff sterket sich mit wer,
gein Pfedersheim macht er ein her
mit eyner starcken wagenborg.
by im in dem her waz der vorg
Ludwig der von Veldentz[e]
dess macht waz da mit gentz[e].
378. Die von Liningen starck da warn, (fol. 113.)
auch suss vil grauen wol geborn,
herren, fryen, ritter vnd knecht.
do waz ein vberlauts gebrecht,
da warn auch vil gebawer
vnd die starcken Rinckawer.

Von dem strit von Pfedersheym.

379. An dem tag, ho̊rt, wie es erging:
es beschahen auch dise ding,
im sumer an der dritten nacht
des manotz julius sich da macht
ein gar vast grosse vinster
vnd sehr dunckele dinster
380. Des manots, also daz der man
wart blutvar vnd vinster gedan
vnd daz im gantz sin schin gelag
inn der nacht vnd morgens gen tag.
an dem tag sant Vlrichen
dess fron bishofs löblichen
381. Anno thusent vierhundert jar
vnd sechtzig zalt man, das ist war,
brach der mennlich Fritz vff mit wer
darzu mit gantzen synem her
vnd, als ich es vernyme,
lantgraf Ludwig mit ime
382. Vnd zugen dem bischoff hin gein
auch seiner wagenburg mit ein.
da wart fast vil mit vbersckwenck
gesuchet reissung vnd gezenk

vnd scharmutzeln da bye
von ir beider parthye.
383. Pfaltzgraf der vnerschrökenlich
liess her vnd fůssfolk hinder sich
beschliessen vff einem berglin
vnd nam den reisigen zeug sin
vnd liess den zeichen machen
als man thůt in den sachen,
384. Vnd liess syn marschalk so zu hand,
Cristoffeln von Mucheln genand
mit dryen hundert pferden sich
vermengen vnd mischen reschlich
vnder dess bischofs leute,
als ich auch hie bedeute,
385. Vnd mit dess marschalks, glaubet dyss,
der do Gotschalk von Bůcham hyss.
er keklich als ein helt besass,
was mocht in aber helffen das?
syn wer ward vnderbrochen,
er ward von stund erstochen.
386. Der pfaltzgraff die synen allsant
anrufft vnd getrulich ermant,
keyner wolt der verzagtest sin
vnd folgten zum geschleg hin in
irm vnerschrokenlichen
herren pfaltzgraff Fridrichen,
387. Der dann der vorderst was mit wer.
er fůrt sie in dess bischoffs her
jedoch so waz man uor gerecht
gut ordnung zu dem gevecht,
geschleg und stryten machen,
als geburt in den sachen.
388. Der furst eynen zu houptman nam,
hiess herr Adam von Ausselsham,
vnd herr Johann Ryngraff zum Stein,
fůrt daz baner der degen rein,

daz was der grimmig leuwe
synen finden zu dreuwe.
389. Die spitz recht in der mittelung
vnd an dem end ward nach ordnung
recht geschickt vnd auch bestellt,
dessglich die schützen vssgeschellt
vnd irm houptman begunden
zu volgen an den stunden.
390. Vnd die da nit warn geschickt recht (fol. 114.)
zu den waffen vnd dem gefecht,
dessglich die nit kůn warn geschetzt,
erschrocken vnd fur nicht gesetzt,
wurden bescheiden vnder
die knaben da besunder.
391. Vnd der lufft wydertoss vnd schal
von dysen pfilen vff der wal,
glicher wÿss waz zu sehen daz,
als die hewschrecken inn dem grass,
baucken, busaum, trumeten
hőrt man lut an den stetten.
392. Der pfaltzgraff, do er sach also
sin vind vnd wydersachen do,
ergrimpt er von grimlicher gir
syner vind blůt zu sehen hir
glich als ein lew grimmiger
vnd also hungeriger,
393. Der do die herd der wolff alsbald
vor im siht lauffen in dem wald.
ja so begirlich waz Fridrich
zu vechten an sin veind freisslich
das er all sein wollüste
vss dem gedanck liess suste;
394. Besunder er begert allein
dass sper zu erschütteln der rein
gegen sin wydersachen itz
vnd wie wider sein find die spitz

wurd geneigt vnd gesencket,
der schilt ward im angehencket,
395. Vnd er machet vff solchen weck
mit worten die verzagten keck,
die verzitterten freudenrich
vnd die vnstritbarn stritberlich,
er ermanet igklichen
vnd sprach, er wolt sich richen.
396. Yeder must sunderlichen lan
vmb sin woltet vnd gůtheit han,
die die nit hielten ordenung
mit zorniclicher zusprechung
můsten sie haben straffen,
er zwang daz volk zu hauffen.
397. Gůtlich wincket er mit der hend
vnd sagt den synen: „gebend end,
vnd eilt den veinden all mit ein
in rechter ordenung hin gein
frischlichen, vnverzittert,
daz uwer hertz werd erwittert.“
398. Ross oder pferd ir beider sant
wurden mit den sporen ermant
vnd ward gesungen, daz es erklank,
der frǒlich vnd glückhafftig gsank,
das sprach: in gottes namen
far wir et cetera amen.
399. Gott besunder vnd Maria,
all heilgen rufften sie an da,
das die fur sie wern bitten gott,
psunder san Peter den zwölfbott,
das ers nert vor verosung,
wan er waz da ir losung.
400. Die her vermengten sich die wyl
vnd die schutzen liessen die pfyl,
von den speren wart ein gestech
als ob ein gantzer wald zubrech,

die trumm vnd stuck der scheffte
flugen zu berg mit kreffte.
401. Die pfaltzgreuischen, als ich vernym,
die da fůrten den leuwen grymm,
daz her der vind waren tringen durch,
itz wurden in acker vnd furch
die vynd nydergefellett,
itz wurdens vberschnellet,
402. Von den pfaltzgreuischen itzundt (fol. 115.)
durch blatten, helm, harnasch verwundt,
itzt mit andern pynen gepeynt,
itzund wurden die schilt der veint
von den slegen zerbrochen
durchschossen vnd gestochen.
403. Der pfaltzgraf als ein grimmig leuw,
der da springet in zornes dreuw
vnder herden, da vil wolff sind,
durchdrang er daz her syner fynd,
mit gewalt er daz mailet,
vertrannet vnd zerteilet.
404. Hie sah man einen vff der wal
ligen mit dem ross vnd mit al,
da geschossen oder durchrent,
dort ettlich an eim ander end
gestochen von den rossen,
ettlich mit pfylen durchschossen.
405. Vnd do die sper wurden vertan
igklicher gryffen do began
zu schwerten, kolben, strytwern
welcher den andern mocht behern,
wurden guter trünck alse
zu schultern kopff vnd halse.

Von der flucht.

406. Das feld ward mit blut vberrert;
als der stryt ein wyl hat gewert,
die flucht in dysen bischoff kam,
hertzog Ludwig vnd sie allsam,
Lynigsch vnd die iren
sie wolten hin spatzieren
407. Nach mer lúten, die bringen dar
vnd nur da mit meren ir schar.
niemen zeiht sie sölcher vnzucht,
daz sie getan haben die flucht;
doch welche weichen mochten
hie hatten wol gefochten.
408. Sie ylten gen Pfedersham in
etlich vber daz gevild hin,
ettlich gen Wurmss, ettlich also
vieln durch die stattgraben do.
gleicher wyss als die hasen
fliehen vber die wasen,
409. So dann resch wind hinder in syn,
also eiltens gen der statt yn,
in was zu fliehen allen gach.
der pfaltzgraf jagt in hindennach,
gar zu den dorn vnd rigeln
begund er in zu strigeln.
410. Gar wůstiglichen daz beschach,
in vnd in er sie schlug vnd stach
mit syn selbes person vnd hend,
auch vieng man an demselben end
vil grauen, herren, fryen,
ritter, knecht, ihre parthyen.
411. Der pfaltzgraff offt genent der vorg
ylt mit sturm zu der wagenborg
derselbig menlich Friderich
vnd gewan die geweltiglich,

auch waz dann waz darinnen
begund er als gewynnen.
412. Die Rinckauwer wurden also
gefangen vnd erstochen do,
der bischoff vnd hertzog Ludwig
kamen beid mit verlornem sig
gen Pfederssheim gewichen
ylend vnd fluchtigklichen.
413. Als diss in die statt warn gejagt
wurden die darinn so verzagt,
das sie in sölcher sender not
nahent vor engsten waren tot,
wann sie ettwas vernamen,
bald sie zu den thorn quamen
414. Vnd sprachen: „ey helff, muder gots! (fol. 116.)
wann wir syn all eigen des tods.
helff gott vader und Jhesus Crist!
der pfaltzgraff aber komen ist
vnd krabelt ann der porte.“
hie solt ir ho̊ren forte:
415. Die geuangen der ritterschaft
vnd rúter, die do warn behafft
musten, als ich vch warlich sag,
sich stellen an demselben tag
zum pfaltzgrauen im felde
vnder seine gezelde.
416. Dyser gevangen die da warn
wil ich hie ettlich offenbarn.
diese grauen, als ich vermerck,
der erste graf zu Hennenberck,
dem zu einem ermaner
enpfolhen ward daz baner
417. Zu fůren an derselben stat
daran man schweben sach daz rad,
daz da fůrt Mentz das ertzbistum.
der graf genůg was kek vnd frumm

vnd satzt sich kunlich wyder,
yedoch lag er darnyder.
418. Der nam dess andern grauen da,
daz waz Johann graf zu Nassau
gesessen zu Wisbaden, der
drit von Lyningen graf Diether,
daz vierd waz der von Runckell.
es was nun worden dunckell
419. Vnd schier vinster gegen der necht,
sust vieng man vil ritter vnd knecht
der ich nit alle nennen mag.
gein Heydelberg gab man in tag
vber ettlich ziit sider,
daz sie sich stalten wyder,
420. Aber die Rinkauwer vnd sust
auch gar alles gemein folk must
gefenklichen an stricken gan,
als leithundt fůrt man sie hin dan
gein Talsham vnd sust mere
andre end hin vnd here.

Von dem wunderzeichen Cyriaci.

421. Hye mag ich nit verschwigen, merck,
ein besunder gross wunderwerck
daz gott wircket durch dyss heiltum
vnd heiligen lichnam Ciriacum.
ein stifft ligt vor Wurms ause,
ist geheissen Nuwhause,
422. Darinn sant Cyriax manchen tag
in eynem sarch verborgen lag,
es was wol vff vierhundert jar
dass kein mensch wissen mocht fur war,
wo der heilig lichnam here
irgent verborgen were,
423. Wann ye vnd ye waz der stifft altz
in schutzung einss fursten der Pfaltz.

in der ziit dyses krieges zwirch
ward der stifft vnd die löblich kirch
nur von dysen Mentzischen
vnd den andern dazwüschen
424. Beraubet vnd genomen gantz
waz sie funden, kelch vnd monstrantz,
vil bettbuͤcher vnd messgewand
auch ander gotzgezierd all sand,
gantz inn den grund verbrennet,
nyderzert vnd zertrennet.
425. Also ward der heilig lichnam sant
Ciriaci dess hern obgenant
in dysen scherben vngehúr
der verbrenten zerrissen mur
on serung vnzerstoͤret
funden vnd auch enboͤret.
426. Nu hoͤrt wie briesterlich das (fol. 117.)
da von eynem ertzbischoff was,
der geistlich stett solt schirmen sus.
ob nun der heilig sant Ciriacus
darumb tet rauchung da(e),
ich sprich werlichen ia(e);
427. Wonn eben an demselben tag
als dess bischofs volk nyderlag
vor Pfederssham dess stritzs vnd sturms,
warn gesammelt in der statt Wurms
alle geistlich persone,
die priesterschafft vil schone.
428. Münch, nunnen, schuͤler gross vnd klein
man, weib, jungling, iunckfrawen rein
mit eyner löblichen process,
heiltum, kertzen, krútzen, fan, wess
man han sol zu gots zierden,
waz alles da mit wyrden,
429. Den lieben sant Ciriacum auss
seym zeruallen verbranten hauss

vnd kirchen löblich mit demůt
auch frőlichem gesang so gůt
gen Wurmess mit dem singen
zu beleiten vnd bringen.
430. O mensch, nu hőr, waz beschach do:
als die von der statt Wurms also
warn beleiten dyses heiltum
den heiligen sant Ciriacum,
do fluhen flüchtiglichen
die fynd pfaltzgraf Fridrichen,
431. Die dem lieben heillgen sin huss
heten verbrant vnd geraumpt uss,
itzund glich vnder die process
vnd wurden gefangen vnder dess.
nun hőrt dess heiligen rache
vmb die schmachlichen schmahe.
432. Als der stryt was beschehen auch,
nur an dem andern tag darnach
rucket derselb vnser Fridrich
mit allem dysem her gentzlich
gen Westhouen vnd lage
daselbest etlich tage.
433. Do wurden bútmeister gesatzt,
daselbest man bútet vnd schatzt
alles das do gewunen wart,
ross, harnasch vff derselben vart
vnd sust vil ander dinge,
dauon ich itz nit singe.
434. Do wurden auch alle banir
der feind von dann gefůret hir
vnd nemlichen daz mit dem rad
das die andern zu dem schweissbad
was anfůren vnd tryben,
zwahen vnd vss zu ryben,
435. Die man nach lutung dyser schrifft
stacket in den königklichen stifft

dess heilgenn geistes inn der statt
zu Heydelberg, die man noch hat
vns zu eyner betrechtniss
ewicklicher gedechtniss.

436. Vnd darnach in ettlicher zeit
wurden teidung getroffen seyt,
daz der krieg vnd daz vngericht
ward versůnet vnd ganz geslicht
zwuschen den fursten beiden,
als ich uch wil bescheiden.

437. Es ward ein solches ding vereintz,
also daz der bischoff von Meintz
den pfeiffern must lonen hier vmb
vnd von gelt ein merckliche summ
dem pfaltzgrauen vssrichten,
geben vnd auch verpflichten.

438. Do kam Schouwenburg an die Pfaltz, (fol. 118.)
das dann von wegen irs gewalts
mit syner zugeho̊rung gar
ward gewonnen im andern jar,
vssgebrannt vnd zerrissen,
als noch hút ist in wissen.

Von der nyderlag by Beylsteyn.

439. Hy merck ein geschicht, die meld ich,
die dann beschehen ist kürztlich
vor dem slahen by Pfederssheim.
die pfaltzgreuischen sich mit eym
anschlag waren betauben,
der was wyder die Schwauben.

440. To̊rlichen in das folk anvieng,
to̊rlichen es in da ergieng.
daz ist beschehen by Beylstein
vnd Louffen, dysen stettlin zweyn.
daz ward schwerlich gearnet,
die veind wurden gewarnet.

441. Die Schwaben daz gewesen sind,
die waren warten vff ir veind.
beidenthalb zugen sie gemeyn
mutwilliglichen gegen eyn,
mit willen irr beidsamen
sie vff einander kamen.
442. Hetten sie nur inn der gemeyn
Lutz Schotten geuolget alleyn,
daz spil wer in geraten bass;
aber es ward von nyd vnd hass
durch ettlich verwarnloset
vnd seumlichen geo͛set.
443. Schenck Burckhart herr zu Tautenberck
furt daz rennvenlin, als ich merck,
er was seins libs ein helt vil keck.
dem ritter herr Hannss von Landeck
der veind banier geburte
vnd wart, daz er es furte.
444. Dyse Schwaben vff irem teil
kamen mit eynem langen seil,
ettlich pfaltzgreuisch neben warn,
do sie die vynd her sahen varn,
do wolten sy fluchtlichen
von dannen han gewichen,
445. Vnd da daz Lutz Schott ward gewar,
er ylet schnelligklichen dar
vnd sprach in zornigklicher gicht:
„ahey, ir veltfluchtigen wicht!
wie wölt ir so zeglichen
von vns fliehen vnd wychen,
446. Vnd vns hie lassen inn der not.
ist vch vmmer ein schand vnd spot,
wo man daz von uch singt vnd sagt,
ey, ir erlosen schelk verzagt!“
vnd von sölchen scheltworten,
andre mer die sie horten,

447. Hielten sie sich wyder hin an
zu irn gesellen vff die ban.
die pfaltzgreuischen inn den weiln
frischlich an die veind warn eyln
vnd Lutz Schott mit sampt ine
auch zu in sprenget hine.
448. Sie traffen ritterlichen hir
mit in also, daz ir banir
von dysen pfaltzgreuischen ring
gelag vnd auch darnyder ging,
auch viengens an dem ecke
den ritter von Landecke.
449. Da nun der ritter nyder lag
mit dem banir, als ich uch sag,
do ruffet er lut vff der wal
zu synen rútern vberal:
„o fliehend, lieben gesellen,
die sich erneren wellen!“
450. Aber die pfaltzgreuischen hie (fol. 119.)
trungen freissiglichen vff sie
mit schussen, stichen, schlegen hert,
die vind wurden so hart ankert
von dysen keken frischen,
ich meyn die pfaltzgreuischen,
451. Die do gegen den vynden wurn,
so degenlichen sie gefurn,
daz sie die fynd itzund mit not
durch ir stritbarlichen woltat
vnd sölcher hand gerucht(e)
schier hetten bracht in flucht(e).
452. Hetten nur die hindristen auch
den vordristen gedrungen nach,
er vnd gůt wer worden erlangt,
hettens nur ein klein nach gehangt,
werlich sie an den stetten
das veld behalten hetten.

453. Aber do sich der ernst begab,
rissen sich ettlich hinden ab,
die dann Lutz Schott vor hin antreib,
der selben keyner da beleib.
sie sprachen, pfuch! die hindern:
„solt wir vns also myndern,
454. Verschwenden gůt, leben vnd lib?“
sy theten als verzagte wyb
vnd huben sich zu fliehen ser,
ob eim ein aug empfallen wer
er hett sich nit gebüket,
daz ers vff hett gezücket.
455. Pfach die erlosen schelk erschrackt
vnd veltflüchtigen wicht verzackt!
man weiss noch wol, wer ettlich warn.
sie liessen ir gesellen da varn
in dem tötlichen schaden
mit den vynden beladen.
456. Vnd do die vind itzt in der not
sahen die laster vnd vntat,
das ettlich pfaltzgreuischen auch
dannen fluhen mit solchem iach,
da kerten sie herwyder
an die pfaltzgreuischen syder;
457. Wann ir was nahent dry an ein,
yedoch so waren dyse kleyn
vnd myndern ritterlich bestan,
sie sprangten da einander an
die selben pfaltzgreuischen
vnd auch Wirtenbergischen,
458. Vnd slůgen sich zu beder seit
vast ernstlichen ein lange zeit
mit einander so grimm vnd hart,
also daz vff beyden teiln ward
gar ein michell teyl vnder
dysen hauffen manch wunder,

459. Vnd ir auch ettlich inn der not
zu beyden syten bliben tod.
sie machten sich zu beyder seit
so můd mit dem geuecht vnd streit,
von schussen, stichen, schlegen
warn sie einander gegen
460. Gelich als die kampfmůden hann,
die vermessenlich vff den bann
grimmiglich gein einander stand,
vff einander gebissen hand,
also die beidsander
hielten gegen einander.
461. Aynem erschossen waz syn pferdt,
dem andern zerschlagen sin schwert,
der dritt hett synen spiess verthan,
der vierd all sein pfyl abgelan,
auch waren sie itzunde
der mererteil to̊tlich wunde.
462. Nun kamen vff graff Ulrichs syt (fol. 120.)
von Wirtemberg diselben zyt
wol sechsstzig wol geruwter pferdt
vff balder yl vnd schneller ferdt
zu den Schwaben gerennet,
die da hielten zertrennet.
463. Von den itz komend wurden erst
die pfaltzgreuischen überherst
vnd vmgeben mit grosser qual,
schussen vnd schlegen vff der wal,
gross juchitzen vnd schryen
hůb sich von irn parthyen.
464. Was ist not, daz mer werd erzelt?
die Schwaben behielten daz velt,
dis all viengen sie vff der vert
vnd gewunnen wol sechtzig pfert,
hand dyss ruter vnd knechte
gefangen in dem gefechte.

465. Schenck her zu Tautenburg Burckart,
ein edler do geuangen ward,
vnd von Sickingen herr Fridrich,
ein strenger ritter löbelich,
vnd eyner hiess Lutz Schotte,
waz auch in dyser rotte.
466. Eyner von Nypperg Engelhart,
Dam von Hentschussheim vff der fart
vnd auch vom Egloffstein Cuͤnrat,
vnd einer hiess Jörg von Helmstatt,
Symon Balsshouer vnde
Wolff von Hohueld der wunde,
467. Der da bleib inn der selben trůd,
Vyt Schott, Diether vnd Wilhelm Růd,
Karle von Breitenprunn mit nam,
eyner hiess Wygand von Dienham,
Symon von Dalheim, dene
setz ich vnd ir auch mene.
468. Jörg von Massenbach vnd ir mer,
die ich hie meld vnd offenber,
Nithart Hornegken von Horbeck,
Erhart von Rossen ich vermerck,
Böcklin Berer, dis zwene
von Strassburg, als ich wene.
469. Vnd eyner hiess Michell Mosbach.
wie wol daz er in myner sach
zu ziiten grob waz wyder mich,
dannocht moch ich nit lassen, ich
musst von im tichten singen,
er waz auch by den dingen.
470. Durch dyse nyderlag so ward
grosses frolocken zu Stuͤtgart,
im land Wirtenberg allenthalb,
von Beylstein an bis vff die Alb
vnd vberall inn Schwaben,
dess sollend ir gelauben.

471. Darnach beschach in kurtzer zyt
daz gesleg, nyderlag vnd streyt
vor Pfedersheim, als ich itz sang,
wurden dyss inn der vanckniss zwang
quidt, loiss vnd ledig wyder
in der gevanckniss syder.
472. Man sol auch daz wussen furwar,
daz in dem obgeschriben jar
dess krieges zu Meintz der bischoff
vnd Ludwig von Veldentz war vff,
auch waren by den dingen
die grauen von Lyningen.
473. Mit grossem gewalt vnd herzug
sich daz folk legeret vnd slůg,
auch besass Ingelheim den sal
vnd meinten den snell vff der wal
zu nôtigen als balde
mit büchssen vnd gewalde.
474. Aber als bald sie horten, das (fol. 121.)
Fridrichen so not zu in was,
fluhen sie fluchtiglich da von,
liessen wegen vnd buhssen stan
vnd vorchten, daz er keme,
daz nachtmal mit in neme.
475. Ich hab gsagt, es ward ein geeintz
versůntz ding zwuschen dem von Meyntz;
aber der schwartz hertzog vnd die
Lynigschen, von den ich hie
auch vormals han getichtet,
beliben vnuerichtett,
476. Dess sie nit kleinen schaden kurnn,
wann die von Lyningen verlurn
dyse sloss, Büsessheim, Mynnvelt
vnd Haslach wirt dazu gezelt
mit irer zugehôrung,
daz ist ein offenbarung,

477. Vnd andrer ding dannocht mer,
der ich itzunt nit offember,
die dyser menlich Fridrich buckt,
auch schnellicliechen herumb ruckt,
gewann, verbrannt, zerreisse,
als noch wol menklich weisse.
478. Der schwartz hertzog Ludwig ward auch
zu gerichtett mit sölcher schmauch.
Meysenhain die statt er verlor
vnd anders mer, als ich auch vor
inn dem bůch han berichtett,
berůret vnd betichtett.
479. Das im als wyder ward gelan,
von gnad willen ward es getan
vnd waz doch als verlone hab,
wann der hertzog liess noch nit ab,
als er dann auch vor hette
getan an aller stette.
480. Yedoch so liess derselbe Fridrich
allwegen gůtlich vinden sich
vnd nam ein richtung mit in auff,
die mocht Karolus der marggraff,
der furst geborn von Baden.
ob ers vermeint vff schaden
481. Oder nutz des pfaltzgrauen, zwar
kund man nit wol wissen furwar;
aber in kurtzer wyl darnach
ward wol schinbar vnd kundig auch,
wie ers gemeint in hertzen
zu schimpffen oder schertzen.
482. Der pfaltzgraff zog dess jarez sam
er genőtigt het Meysenham
an sant Margrethen tag alsbald
gein Einsideln zum vinstern wald,
nit mer nur dann ir siben,
heimlich ward es getriben,

483. Vnd von Kemnaten Mathis
mein gsell, ein mitbeschriber dis
bůches vnd dyser hystory,
auch der eyner ist gewest hy,
die mit dem fursten worn(e),
zugen, ritten vnd fůrn(e).
484. Wie gar júfflich vnd wunderlich
es in mitsampt dem fursten rich
offt ergieng vff dyser wallfart,
wie dick der furst erkennet wart,
bedörfft lang zu emboͤren
vnd wer gar hubsch zu hoͤren.
485. Yedoch wil ich es itzunt lan
hie verliben vnd auch bestan,
wonn ich mit groͤssern sachen vnd
auch ernsthaffticlichern ytzund
dyses fursten Fridrichen
bin beladen emsslichen.
486. Zu dyser ziit vnd vmb die ziit (fol. 122.)
so wart Kleberg gewunnen syt
vnd kam zu der Pfaltz durch misstet,
als man sagt, die begangen hett
mit vbelicher erge
Richart der von Hochberge.
487. Hochberg das sloss het der pfaltzgraff
auch wol behebt in dyser straff,
lichtigklich daz beschehen wer,
ob er nur het gewolt, dann er
wolt nit so gar verderben
die andern Richartz erben.
488. Also sicht man sunder gebrichs
in allen geschichten Fridrichs,
daz er zu allen ziiten sich
allermenclich gnedigklich
in tugentrichen, linden
sachen hat lassen vinden,

489. Wie wol die gůtheit sölcher ding
an ettlichen wenig verfing
vnd auch an ettlichen gar nicht,
an ettlichen nur vngericht
an zu trybenn mit gentze,
als an dem von Veldentze.

Dyss hernach geschriben geschicht ist, wie pfaltzgraff Fridrich der mennlich vnd vnuberwintlich synen vynden ob gesigt stritberlich, mit namen Bischoff Jörgen von Metz, marggraf Karle vnd Vlrich graf zu Wirtenberg vnd wie er sie mit den iren gefencklich inn die statt Heydelberg fůrt vnd sie schetzt.

490. Nach dem vnd der löblich sig, das
gesleg vnd stryt zergangen was
vor Pfedersheim, als ich itz seit,
darumb dann starcke einikeit
vestlichen wart verrigelt,
verbriefet vnd versigelt,
491. Zwuschen dem palatzgrauen seit
vnd dem von Mentz dieselben zeit,
hern Diethern von Eysenborg,
als ich han benent der vorg,
dess sich der bischoff waltendt
vest vnderstůnd zu haltendt,
492. Sich wydersatzt der bischoff so
etlicher mass dem pabst Pio
vnd appellieret, als man seit,
von ettlicher beschwerlichkeit,
die er meinet mit schmehen
im vnbillich beschehen.
493. Da wart gross zwytrechtigkeit,
kroth, werren vnd irsall gespreit,
gegossen heimlich hinderwertz
in die verschalckten argen hertz
der bosshafftigen veigen
mit mancher hand anweigen.

494. Der von Nassaw mit sym anhang
machten zwytrechtikeit vnd krang
im kapitell des stůls zu Meintz,
es ward ein spil gar vnvereintz.
zum babst vnd von im strichen
gar vil botschafft heimlichen.
495. Also ward Adolff von Nassaw (fol. 123.)
vom babst mit gewaltsbriefen daw
uber den stul von Mentz bestelt,
bischoff gemachett vnd erwelt.
wie daz beschehen seye,
da lass ichs beliben beye.
496. Karl marggraf zu Baden, dessgleich
ein graf zu Wirtenberg Vlreich
namen sich dyser sachen an
in sölcher mass als vnderthan
der christenlichen kirche
von dem babst sunder zwirche;
497. Aber vff waz mainung die stund
sölches beschach, ist mir nit kund;
dann marggraff Karlo vff den sin
ettliche stett vnd sloss nam in,
von dess von Nassaw wegen,
daz er ir vort solt pflegen.
498. In dysem jar ward daz vollfůrt
da man von Jhesu Crist geburt
waz da beschriben thusent jar
vierhundert sechtzig vnd einss zwar,
sind beschehen die dinge,
da uon ich furbass singe.
499. Da hertzog Ludwig von Landtshůt,
den man den richen nennen thut,
marggrauen Albrechten also
den von Brandenburg uberzo,
im gar vil vester stete,
schloss angewynnen thete,

500. Da kam auch der mennlich getürst
Fridrich pfaltzgraff by Ryn, curfürst,
zu hilff dem fursten itz genant,
hertzog Ludwigen inn Beyerlant,
wol mit vierhundert pferden
kam er zu hilff dem werden,
501. Vnd gewan die statt Vffenham
vss dem sattell, als ich vernam,
vnd zoch zum hertzog inn daz her,
halff im nůtigen furbass mer
andre schloss mancher hande
mit sampt lúten vnd lande.
502. Nu hůrend, vermercken furbass.
da die misshellung, zwytrecht, das
gross vbell vnd der anevanck
der verderpniss mit sölchem zwanck
des heiligen stifts gare
zu Mentz ward offenbare
503. Vnd herr Diether von Isemborg
allenthalben mit grosser sorg
der vind fursten herren mit hass
geistlich weltlich vmbgeben waz
vnd kein hilff nirgent weste,
es wern kund oder geste,
504. Vff die er sich verlassen möcht
vnd im zu in getruwens dächt,
dann zu den pfaltzgrauen allein,
vnsern Fridrichen ich da meyn,
zu dem er sunder wenden
syn botschafft hin waz senden
505. Zu dem pfaltzgrauen inn daz her
vmb hilff, bystand vnd wer.
die botschafft warb Hanss von Walbrunn
vnd verhiess auch genug zu thun
vmb die dienst des pfaltzgrauen
mit verheiss des bischoffen.

506. Der pfaltzgraff fůgt sich an den Ryn
vnd mit den wysen reten sin
hett er rat, als im wol gezam,
in den dingen er auch vernam,
vff welcher mass vnd grunde
dyser anuang bestunde;
507. Wonn hett daz spil furgangk gehan (fol. 124.)
dysen, die es dann viengen an,
da möcht nicht vor gewesen sin,
es wer dem pfaltzgrauen by Ryn
zu bősem vssgangk komen,
den er dann hett genomen;
508. Wonn allter nyd vnd arger hass
in die hertz dyser grossen waz,
die den pfaltzgrauen nicht allein,
sunder den grund vnd stein mit eyn
der Pfaltz meynten zu hemmen,
vertilken vnd zu temmen.
509. O gott, waz vnsinnikeit, was
vngestumheit, was neyds vnd hass
hat vch verfůrt inn die betrieg
zu sölchem verderplichen krieg,
der durch nyd, hass waz gangen,
gegrunt vnd angeuangen.
510. Waz nutzes ist komen daruss?
ia der nutz, die schand vnd der gruss,
auch die grossen verderplichkeit,
dauon man dann singet vnd seit,
noch hút zu dysem tage
ist dauon manche sage.

Von dem ersten tag, der zu Wynheim wass.

511. Nu hőrent furbass, wie es kam.
dyser pfaltzgraff verhort, vernam
die sach allenthalb, wie vnd wo?
vnd schreib dem von Isenborg zu,

zu reden von den dingen,
wie sie es ane viengen.
512. Gein Wynheim satzten sie einen tag,
da ward beslossen kein anslag,
psunder dem pfaltzgrauen by Ryn
ward zugsagt, vmb die schaden sin
die bergstrass in zu geben
fur ein summ gelts zu heben.
513. Vnd da der von Nassaw, Adolff
mit dyser bebstlichen beholff
ward bischoff mit der macht vnd crafft
schickt er sin trefflichen bottschafft
zum pfaltzgraf geweltigklichen,
mit nam von Stein Winrichen,
514. Vnd ward beweget der pfaltzgraff
vil vrsach halp von synem hoff
gein Oppenheim zu komen da
zu verhören den von Nassaw.
vnder des taugelichen
hinder pfaltzgraff Fridrichen
515. Verrichten, sünten, einten sich
Nassaw vnd Ysemburg fruntlich,
wie wol daz nit gehalten ward
vnd der von Nassaw vff der fard
gen Oppenheim zu hande
zu dem pfaltzgrauen sande
516. Ain basthart Adolff von Nassaw
vnd liess dem fursten dancken da
sins güten willen vnd arbeit,
daz er so trulich waz bereit
mit so emssiger achtung
vnd verkunt im die rachtung.
517. Vnd ward der pfaltzgraff angefürt
im sin brend hinderwertz geschürt,
gesetzet vff die affenbanck,
wie wol daz in hernach nit langk

das spil ward vnderbrochen
vnd ward von im gerochen.

Wie dem pfalzgrauen die bergstrass in ward.

518. Darnach von stund schicket der vorg
herr Dieterich von Ysenborg
wyder sin botschafft trefflich hin
zum pfaltzgrauen vnd bericht in
daz da kein rachtung nurde
wer noch gehalten wurde.
519. Wyder von neuwen er begert (fol. 125.)
an dem pfaltzgrauen anderwert
aber zu sůchen eynen tagk,
daz dann beschach vff irn anslagk
nach volgender volendung
sunder on wyderwendung.
520. Dyse mit irn reten beidsant
kamen zu samen all zu hant,
verbunden, knupfften, einten sich
by einander gestrenglich,
leib, er, gůt zu behalten,
des dann da ward gewalten.
521. Dem pfaltzgraff ward die bergstrass yn
gegeben fur die scheden sin,
alss Starckenberg, Lorsch, Mörlebach,
Bensshiem, Hepenheim, daz beschach
mit irer zuhörung
in luter offenbarung.
522. Dyss closter vnd daz selbig ampt
mit dysen slossen allensampt
kam wyder an die rechten hant
von der es vormals waz getrant
mit gewalt vnd auch schmecht(e)
wyder got, er vnd recht(e),

Wie der krieg des pfaltzgrauen angieng.

523. Vnd licht mer ander schloss vnd vest,
der ich da nit zu nennen west.
der krieg gieng an, die ecker, land,
lút wurden verwůst, vil verbrandt,
gross volck ward in dem krangen
erstochen vnd gefangen.
524. Fursten, grauen, hern, ritter, knecht
wurden vil vind inn der zwytrecht,
mit manchem uppiclichem brieff
man fast wyder vnde fur lieff.
Der babst legen begane
interdict vnd den bane.
525. Gelich tet der keyser daz selb
vnd do ward affter allenthelb
in den landen geappelliert
vnd dissgelichen adherirt.
die bebstlichen legaten
mit sampt sölchen getaten
526. Zugen in den landen entzwer
affter, wyder, fur, hin vnd her,
yede parthy begert der wal
vnd sůchet behelff vberal,
allenthalb wie er mahte
vnd wartet wass im dahte.

Von der verderbung des stifts Mentz.

527. Doch also es wolt menglich von
sant Mertins mantell ein stück han
den die also haben zerzart,
daz er leyder noch hut nie wart
wyder tzamen gesetzet,
geflicket noch gebletzet.
528. Der stůl vnd heiltum ward geletzt,
burg, stett, sloss, land wurden versetzt,

das land ward in vil stuck getrandt
vnd kam gar in manch fremde handt,
das bystum ward vil flissig,
bischoff warn mern dan drissig.
529. Der bischoff von Trier vnd von Metz,
ir andrer mer mit wydersetz,
hertzog Ludwig der von Veldentz
mit syner macht nach aller gentz,
marggraf Karlo von Baden
auch dyser Pfaltz zu schaden,
530. Vnd graf Vlrich von Wirtenberg,
vil von Nassaw, als ich vermerck,
vil manch graff, fry, ritter, knecht mee
wurden all vind, als ich verstee,
wie es in furbas gienge
ich hernach da uon singe.
531. Vnd ist schwer zu tichten dauon, (fol. 126.)
als ich uch dann hy kunt wil ton,
wonn es was sicherlichen ein
vrlagen vnd krieg gar vnrein,
nydiges angebrewe,
schwer, hessig vngetrewe.
532. Vnd waz ein ellende erbermd(e),
auch harte jemerliche ermd(e),
daz geistlich lút uff ein in zorn,
die vndr einander gefrunt worn,
daz vetterlich erb Criste
vnd sant Mertins iste
533. So jemerlichen mit vffsatz
nur gegen einander in tratz
verkriegen vnd zerhergen warn
vnd also vbel mit gefurn
in nyd vnd hasses krange
on psunder not vnd zwange.

Von her Volbrechten von Derss.

534. Eyn tůmherr von Dersch, hiess Volbrecht,
ward vast geschuldigt dyser schmecht,
wie er dieselben vngeschicht
lang heimlich solt han zugericht,
das der von Ysemborge
wenig vff in hett sorge.
535. Yedoch erscheinet sich daz wol
an dysem Volbrechten mit tol
vnd sim anhang, als ich vernym,
darzu sunderlichen an im,
wonn er zu einen ziiten
wolt vssziehen vnd ryten.
536. Nun kam zu demselben gezok
meyns herrn diener Erhart Steinbock
vnd begreiff denselben thumhern,
den schetzet er biss vf den kern.
was sol ich von den sachen
singen vnd vmbsleg machen?
537. Allermenclichen alt vnd jung
sůchet sin selbes behelffung
mit truw vnd vntruw, wie er mocht,
vnd die thumherren mit vndocht
furn ubell an in selbe,
auch ires stifftes helbe.
538. Der adel dises stifftes, seht,
als grauen, hern, ritter vnd knecht,
auch daz gemeyn volck arm vnd rich
wurden von parthyen gelich
zwytrechtig vnd misshellig,
ettlich wurden abuellig,
539. Als nemlich die in dem Rinkaw
schlůgen sich an den von Nassaw
vnd ir etlich bliben an
irem ersten herren bestan,

an dem von Ysenborge,
als ich in nant der vorge.

Wie babst vnd keyser wyder den pfaltzgrauen wurden.

540. Vnd der keyser dess richs banir
was geben vnd emphelhen hir
dem sinnrichen von Brandenborg,
daz was marggraff Albrecht der uorg
den ich nant mit Ludwigen
von Lantshut dem forigen.
541. Derselbig keyser die richstett
mit gewalts brieuen noͤtigen tett
marggraf Albrechten by zu stan,
daz sie denn mith macht haben getan,
vnd wie in glang vor Gingen,
stet nicht in mynem singen.
542. Was ist aber not, daz ich sing
oder vil sag von dysem ding?
babst Pius vnd keyser Fridrich
tetten inn der sach vil flislich
mit allen irm vermugen,
waz sie darzu dauch dugen
543. Mitt hilff fursten vnd hern geistlich (fol. 127.)
auch weltlich, beder arm vnd rich,
mit verbannung vnd andrer sach,
daruss entstund vnd auch beschach
grosse kruͤdung vnd irsall,
zwytrechtikeit vnd wyrsall,
544. Vnd dyse haubt der cristenheit,
der babst vnd keyser sie allbeidt
vnd vermainten mit brieuen ia
den pfaltzgrauen vertrieben da
daran er sich die stunde
wenig keren begunde;
545. Psunder er vnd die synen schon
ein cristenlich appellacion

tetten wyder diselben benn,
die do nach ettlichem erkenn
ward fur gerecht erkennet
vnd darzu recht genennet.

Von dem geleger vor dem Rinckgaw.

546. Dyser graff Adolff von Nassaw
wart genant bischoff im Rinckgaw;
darfur man sich leget wol zwurn,
vngewunnen sie von dannen furn
diselben pfaltzgreuischen
vnd auch ysenburgischen.
547. Dess lands gleger glich ich nit west,
zwuschen telern vnd bergen vest
waz es ein gaw vngewinnlich.
zu der ziit waz Mentz die statt rich
vff dem teil dess pfaltzgraffen,
Ysemburg dess bischoffen.
548. Marggraff Karle zornigklich dort
gegen den pfaltzgrauen gebort
mit worten, wercken vnd geschrifft,
wie wol er gegen im verbriefft
waz mit buntlichem haffte
ettlicher lehenschaffte,
549. Die er dann von dem fursten trug,
über sölichs als er sich bewůg
das er dess pfaltzgrauen vind wardt,
in vnderstund dieselben vart
zu vertriben vnd ergen,
im lant vnd lut zu hergen.
550. Auch von Wirtenberg graff Vlrich
liess sich verfůrn, bedunket mich,
wie wol daz er an dyser stett
zum pfaltzgrauen keynen zuspruch hett
in eincherhandley dingen,
den er nit fur mocht bringen

551. Oder durch kein vrsach bewern.
yedoch ward er auch vind dess hern
mit landen vnd lúten gentzlich,
voller macht vnderstůnd er sich
die Pfaltz auch zu vertilkenn,
vnrat darin zu wilkenn.
552. Aber der pfaltzgraff achtet ring
absag vnd vintschafft dyser ding,
won im doch solches nit waz nuw
auch mit nicht durch eincherhand ruw
sin gemut vnd hertz keke
waz nur wandeln on schrecke.
553. Er wisst auch wol, daz land vnd lút
gewunnen noch verloren wurd nút
mit sylber, gold, ysen allein,
bsunder nur tugent der sel rein
vnd mit stercke der menner,
des er als waz erkenner.
554. Da ward vsgeben silber, gold,
vff beiden teiln trefflicher sold,
cleinheit vnd zierd der kirch zu Mentz
wurden durch vnwerds, vnuereintz,
vnsubers ding geletzet,
vnwirdigklich versetzet.

Von dem sternensehen.

555. Die sternenseher vnd warsagn (fol. 128.)
begund man von vil dingen fragn,
wie es ein vssgang nemend wer.
igklicher sagt sin meynung her,
eyner, es wurd wol gane,
der ander, ubel stane.
556. Alz dann dyser art ist, daz sie
gar selten gelich sagen hie,
doch konnten sie vff frumes nutz
[alle] nit sagen als vil gůtz.

Mentz der stifft vnd die kirche
gieng jemerlich in zwirche.
557. Dann der reiss des hymel vmbgentz
aller sternen vnd firmamentz,
den sie von der welt anegang
haben genomen vnd empfang,
wie sy am hymel stende
vnd affter vmbgende,
558. Ir tútung nit nach zukunfft
nötigen wyder die vernunfft
dess menschen, dan mit nicht allein
das gestirn, besunder mit ein
platzregen, wie die sinde,
ertbydem vnd sturmwynde,
559. Pestilentz, ander tötlichkeit,
daz offt in der welt bringet leit,
vinsterniss der sun vnd des mand,
ir natur gewalt nur hand
von gott dem hern alleine,
anderer vermugung keyne.
560. Vnd darumb so du nicht dann got
zu rat hast, so ist es ein spot,
vnd alles samet gar vmb susss,
krafft vnd macht der sternen influss
vnd andre ding der welte,
die oben sint vermelte.
561. Yedoch so thun ich uch bekand,
daz der pfaltzgraff hett in sim land
der siben fryen kunst nach lob
eynen, der waz meister Jacob
von Westhofen genennet,
wer dysen hat erkennet.
562. Cleyn von person, vast gross gewiss
in der gar löblichen kunst diss
gestirnes der astronomy.
zu syner ziit, gloub ich, es sy

gewest inn dysem lande,
daz man nit bessern vande
563. Mitt vssrichtung des lebens hie
dess tötlichen menschen, hört wie
wolfeilung vnd túrung der frucht,
wenig oder vil nach genucht,
wann vil schne oder kelte
kumen solt in die welte
564. Vnd me, wie die winter, der lentz,
der sumer, der herbst sich anschentz,
wie sich wyter ein igklich man,
auch wisset er zu finden schan,
wie die siben planeten
irn rechten vmblouff hetten.
565. Yedoch ward heimlich manigfalt
vnderstanden die vngestalt
dyss krieges zu verrichten hy,
dann die legaten babst Pij
mit irer macht hie vorne
in dysen landen worne.
566. Aber es was noch kein ziit nicht,
daz der krieg werden solt verricht,
besunder der stifft must noch bass
zerrissen werden durch den hass
vnd nyd der bösen pfaffen,
die do begunden schaffen
567. Vbels vnd vnratz mancher hand (fol. 129.)
durch blůt vergiessen, raub vnd brand
vnd clegliche verderplichkeit,
hertzenliches jamer vnd leid
der ellenden vnd armen,
daz es gott möcht erbarmen.
568. Vnd die zwen bischoff bedesant,
die sich von Mentz haben genant,
als sie mit bsunder gross krieg do
mit fremden herren hetten also,

nauch fliss igklicher warbe,
biss der stifft gar verdarbe.
569. Die dörffer wurden all verbrant,
cleglich man sie verwustet vant,
der armen wurden vil verjagt,
manch durfftig gemacht, als man sagt,
vil bettler, wittwen, weysen
wurden inn dysen reysen.
570. Mancher ward sines erbs enterbt,
mancher on all sin schuld gesterbt,
welches buren huss kam da uon,
das in den dörffern beleib ston,
darinnen vand man núte,
auch oͤd vnd ane lute.
571. Der cristenlichen kirchen vil
vnd gotteshúser sunder ziil
wurden beraubet vnd entert,
verbrant, zerrissen, nyderzert
vnd mit wyben geschwachet,
rossstell dar uss gemachet.
572 Die hochgsalpten priester gesterbt,
münch, nunen jemerlich verderpt,
ettlich gefangen vnd geblöckt
oder in den türnen gestöckt
vnd jemerlich gekrencket,
gedoͤtet vnd erdrencket.
573. Die beslossnen cloͤster sach man
öffnen vnd also offen stan,
vnd die breut vnsers herren cristi
in die irsell zu lovffen hy
also uss irem orden
genoͤtiget sin worden.
574. O du Nassaw, o Ysemborg!
waz taupheit vermeldet daz vorg,
waz narrheit, waz vnsynnikeit,
waz vergessenlicher torheit,

was wysen ratz gebryset
hat uch daruf gewyset,
575. Daz ir sölche grosse schmacheit,
schentlich schand vnd hertzenleit,
daz ir verhenget daz zu thun,
besunder geistlichen person,
die gott ergeben sinde?
ey, wie sind ir so blinde!
576. Zwar nicht hat uch verfůret nirn
dann nyd vnd herschung zu regirn,
gytz vnd hoffart hat uch bedaupt.
gedencket, waz ir getan hapt
kintbetterin mit dem kinde,
der vil verbrennet sinde.
577. O waz weinens beid nacht vnd tag,
o was cleglicher grosser clag,
o waz har ussrouffens was do,
o was hertzen clopffens also,
waz hend windens, verzagens,
waz jemerlichen clagens
578. Ist zu gott in dem hymel auch
beschehen vnd getan vmb rauch,
o waz hungers, waz armut gross
haben die ellenden so bloss,
auch verderpten geschmechten
erlitten durch das echten!
579. Ja furwar mancher mensch den tod (fol. 130.)
erleid in dyses hungers not
vnd ir vil verdurben vor kelt,
ettlich wurden so gar verquelt,
daz sie vor leid verdurben,
nyder vieln vnd sturben.
580. Der gottesdienst, der durch uch solt
sein worden gemert vnd erfolt,
ward vast gemyndert vnd verstraufft,
ettlich kind bliben vngetoufft,

die toten vnbegraben,
vil ubels ward erhaben.
581. Auch wurden an ettlichen end
alle cristliche sacramend
verschlagen vnd verbotten gar.
der vnschuldig sich offenbar
must lyden mit gedulde
mit dem, der dan hett schulde.
582. Die lerer der gotlichen schrifft
wurden so irrig vnd vergifft,
eyner sagt schwartz, der ander wyss,
eyner sagt dess von Nassaw bryss,
der ander offenbaeret,
was Ysemburg gern hořet.
583. Da kam es an ein schelten bald,
eyner den andern ketzer schald,
ettlich doctores wyder ein
predigten vnder der gemeyn,
sich warn erbietn, schryben,
dyser sachen zu bliben.
584. Kommend fur die schrifftwysen man
in den hohen schulen voran,
ettlich redten ubell dem babst
vnd auch dem keyser vff das grobst,
daz sie sölches verhiengen,
zuschub deten den dingen.
585. Wer mag aber alles das gross
ding bezeichen in solcher mass,
daz in dysem krieg vnd zwytrecht
ist geschehen so mit vil schmecht?
furwar, furwar kein mensche
möcht geschriben dyss gespensche.

Von dem poeten.

586. Furwar nit Titus Liuius,
dessglich Stacius noch Homerus,

noch Ceser Julius, Josephus,
noch Seneca vnd Virgilius,
noch Schwetonus mit nichte.
dyser aller getichte
587. Der ding nit mochten grunden suss,
der buchbeschriber Salustius,
noch dyser genant Lucanus
oder der synnenrich Frigius,
der Troioner hystory
růmer in hoher glory.
588. Den allen, die ich genent han,
wer es gar vil zu vil getan,
solten sie sölches vbels als
haben beschryben, die dessmals
sein beschehen mit schwichen
zwuschen den zwein geistlichen.

Wie sich der marggraff von Baden bewarb mit grosser herescrafft.

589. Hirumb wil ich dyss clagen lan
vnd daz geschrey der armen stan,
auch furter singen von dem ding,
wie es in dysem crieg ergieng
mit schrifften, worten, wercken,
daz solt ir eben mercken.
590. Nachdem vnd der marckgraff Karlo
von Baden geboren also
sein willen mit worden vnd schrifft
het vssgelassen vnd gestifft
gen dysem offtgenanten
Fridrich dem wyt erkanten,
591. Meint er sich furter inn hass (fol. 131.)
mit den wercken zu rechen bass,
besament er vnd stercket sich
in eyner yl vil schnelligklich
mit hereszug vnd kreffte
auch starcker ritterscheffte.

Wy der bischoff von Metz auch kam.

592. In dem manot genant junius,
da die sunn in dem zeichen suss
des crepss herschet, daz ist war,
im zwey und sechtzigesten jar
kam zu dysem marggraue
da geritten gein houe
593. Syn bruder bischoff Jörg von Metz
im zu hilffen inn dyser letz
mit krafft vnd schinbarlicher macht,
lautschellig eim grossem gebracht
dyser Walhen metzischen,
vnverzagten vnd frischen.
594. Auch dess merer teil vmb vnd vmb
sins landes mit sampt seim bystumb
der besten ritter knecht zu der wer
mit vast vil wol erzeugtem her,
verwappenten kuressern
die man nicht mocht verbessern.
595. Es kam auch resch, bald vnd zu handt
zu dem marggrauen itzgenant
der von Wirtenberg graf Vlrich
mit sein besten herren dess gleich,
ritter knecht vssgesundert,
schwitzer ettwan vil hundert.
596. Von Baden der itzgenant marggraff
rüstett sich auch an sinem hoff
vnd nam zu im all sin lantschafft.
mit volkumlicher macht vnd crafft,
gar nichten vssgenomen,
nur waz wol möcht bekomen,
597. Dienen zu der verderplichkeit,
kam er inn daz velt wol bereit
mit wagenburgen vnd geschoss,
mit buchssen, steinen, böler gross,

schirmen, igeln vnd katzen,
mit mancher hand vffsatzen.
598. Mit brechstangen vnd grabgezúg
bickeln, hemern, ich uch nit lúg
vnd andrer no̊tigung der schloss,
lút, land in so getaner mass
mit kost lieferung, speyse
in so getaner weyse,
599. Vnd er meint also mit gewalt
on all wyderstaend resch vnd bald
vnd herschen vnd regiern die Pfaltz,
gantz von wegen synes gewaltz
von niemens wyderwenden
solche ding zu vollenden,
600. Inn der gantzen Pfaltz hie vnd do
zu verwůsten vnd brennen, ja
dem pfaltzgraff in der kamer sin
vnd behusung im da zu schyn
als dann vmb Heydelberge
zu regieren mit erge.

Wie der marggraff in daz feld zoch.

601. Ho̊rt, waz geschach aber also.
der itzgenant marggraff Karlo
vnd auch sin helffer vorgemelt
zugen furbasser in daz velt
durch grúsemlich erschrocken
gross geschrey vnd froloken
602. Mitt herrzug vnd krefftiger wer,
einem grossen freislichen her
dysem pfaltzgrauen in sin land.
er vieng da an mit raub vnd brand,
auch vil wůstem geherge
vnd verderplicher erge
603. Vnd macht sin her, als ich vernam, (fol. 132.)
nit ferr von der statt Heydelsham,

daselbest er inn eynem veld
palun, hütten vnd auch gezeld
liess machen vnd vffslahen,
die ding also beschahen.

Wie der pfaltzgraff des marggrauen zukunfft vernam.

604. Aber alsbald die bottschafft kam,
daz der pfaltzgraue die mer vernam,
hůb er sich vff von stunden an
mit sinen rittern vnd knechten dran,
in schneller yl vnd jochtzen
reit er die nacht gein Gochtzen.
605. Bey dem gezúg er in der statt
synen marschalk beliben batt,
hern Bernharten vom Bach mit nam,
vnd reyt in die statt Heydelsam,
licht wol mit viertzig pferden
sah man kommen den werden.
606. Des pfaltzgrauen zeug by dem tag
vor Heydelsham inn der halt lag
in eynem wald, stund nach darby,
da beleib selten kein tag fry,
sich hub nicken vnd kützeln
auch hertzieren scharmützeln
607. Von den inn der stat vnd dem her.
daby waz Fridrich vast vnd ser,
den vynden ward vff dyser spor
daz luder vil geworffen vor,
doch was es noch in deme
nit ziit daz man es neme.

Wie die marggreuischen uffbrachen.

608. Wie aber der marggraf Karlo
vnd sin helffer, diener also
wurden zu rat, dess weiss ich nit,
dann sie reschlich in schnellem sit

sich mit ein worn besprechen,
vor Heydelssham vffbrechen.
609. An dem tag sant Peter vnd Pauls
eins morgens frů zugens dez mauls
herzuglich an einem zug
die rechten strassen, die sie trug,
als woltens sunder wenden
gen Heydelberg zulenden.
610. Vnd da der abent herzu gieng,
daz sich denn nachtfinster anvieng,
schlůgens die wagenburg mit den
fůssgengern wyder by Sant Len,
dass fussvolck als gemeyne
bleib darinnen mit eyne;
611. Aber der reisig zug mit macht
allersampt für sich reit die nacht
biss das sie kamen vff den pfadt
nit ferr von Heydelberg der statt.
nun hǒrent von den dingen,
wie sie furbass ergiengen.

Von den kuntschafftern.

612. Aber herr Fridrich der menlich,
alsbald das her vffbrach fur sich,
von stund an schickt der elenthafft
psunder vsserlesen kuntschafft,
die kuntschafft liess er wandern
ye eyne vff die andern,
613. Die er in nachschikt vff dem fuss,
vff diss, das er gewissz wer suss,
wo sie den kopff wern keren zu,
daz er mocht wissen wie vnd wu.
der kuntschaffter zu kennen
wil ich ettliche nennen.
614. Das warn mit namen herr Lutz Schott,
auch waz mer kuntschaffter vnd bott

herr Mertin Ruschner mit dem nam,
auch herr Symon von Talham,
Hannss Heiloss, mer ettlicher,
die kuntschafft waz sicher.

Wy sich der pfaltzgraff sterckt, besamelt vnd den finden nachzoch.

615. Auch schreyb der pfaltzgraff vff der stund (fol. 133.)
vnd thett dem von Ysemburg kund,
daz er reschlich by tag vnd nacht
vnd kein verziehen daran macht,
hin gein Heydelberg keme,
den reisigen zeug neme.
616. Da ward inn der neh vff der stund
als ferr als man dann gereichen kund,
vffgebotten mit eyner schar
burger, geburen allen gar,
daz sy von stund on beyten
sich rusten vnd bereiten,
617. Das sie sich inn derselben nacht
weren rusten, sammeln mit macht
in den flecken gein Leymen hin,
daz dann beschach vff dysen sin.
ir yeder sich von heymen
tet fůgen da gen Leymen
618. Oder Leimham, wie man es nant.
so kamen sie gar allesant
inn derselbigen nacht zu hauff,
sahen vnd warten eben auff,
was man mit inen schieffe,
warzu man sie berieffe.
619. Aber der vnerschröckenlich
behertz menlich pfaltzgraf Fridrich
seynen gezúg sammelt zusam
zu Gochtzen vnd auch Heydelsam
vnd embot gar mit yle
in schnelligclicher wyle

620. In andre glege an vil stett,
da er sin rûter vnd knecht hett,
daz sie zu im kemen reschlich.
die nacht reit er ylend fur sich
mit synem zeug ordenlichen
gen Leimheim sunder wychen.
621. Da wurden die kuntschafft zu hand
ye eyne vff die ander gesant,
an welchem ort er syner find
sicher gewiss wisset zu sind,
daz er in mit furbüge
vnder die augen züge.
622. Der pfaltzgraf waz hitzigen mutz
vnd inbrünstiges heisses blutz
vber sin vind mit vil beger,
wann herr Mertin Ruschner kam her
mit grosser yl geritten
in schnelligklichen sitten
623. Vnd sagt, wie die vynd behempt wern,
sie wölten gern oder vngern,
mûsstens des tags kumen zu stryt
oder schentlich zu dyser ziit
an der flucht nyderligen
durch keynerley gesigen;
624. Dann sie nit wyder hinder sich
mochten fliehen vff keinm entwich,
so hetten sie vor in den Ryn,
da kein fur sich ziehen mocht sin,
vff ein syten den Necker,
der sie auch nit macht kecker.
625. Die kuntschafft waz gewyss vnd gût,
won die find waren in irer hût
als die schaff im pferrich verspart.
menglichen da ermanet ward,
sich mit frôlichen glüsten
vff dysen ernst zu rüsten.

626. Als nun der tag her zu herkam,
daz man die morgenrôt vernam,
da sach man in dem Neckerdal
vnd vmb Heydelberg überal
die dörffer schynen durch hohen
vnd inbrunstigen lohen.
627. Do zoch der vnuberwintlich (fol. 134.)
pfaltzgraff, den man da nant Fridrich,
von Leimheim durch Schwetzinger wald
ein wůsten vss für einn halt,
also still an dem morgen
gein den vinden verborgen,
628. Die man da sah affter an zwer
fur vnde wyder hin vnd her,
inn der gegend alss verwust
vss den brenden mit raub vnd sust
zum gezeug der vind wyder
sich tůn vnd fůgen nyder.
629. Also zoch auch lancksam on traur
wol getrôstet burger vund baur,
dem reisigen gezeug sie nauch
zugen willigklich, in waz gauch
in dyse reyss zu ziehen,
keyner gedacht an fliehen;
630. Dan sie nach allen irn begern
iren eigen lip vnd erphern
vor in als einen kunen helt
vnd strengen ritter vsserwelt
auch vnerschröckenlichen
man sahen sunder wychen,
631. Der in auch geleich allen sant
zu wass sagen vnd sie ermant,
er wölt fur sie sterben gestrags
oder in dess selbigen tags
gegen sein wydersachen
ewigen friden machen.

632. In ward auch die losung verkundt
der lieb sant Peter vnd die stundt,
zu dem der furst an aller stett
gar vil grosser getruwen hett,
ir houplút an der stunde
man in geben begunde.

Wie die pfaltzgreuischen all irm her zu tzugen.

633. Aber was geschach? der mennlich
offt genent pfaltzgraff Fridrich
hielt vor dem wald vff einer held
vnd in eynem sandigen veld
sach er sin vind vor ime
halten, als ich vernyme,
634. Vnd liess die mit mutwilln gemeyn
vss den brenden kumen zu eyn.
in dem so kamen auch gerant
des pfaltzgrauen diener zu hand
allenthalb von den glegern,
auch von ampluten, pflegern.
635. Der will ich ettlich offenbarn,
die by dysen geschichten warn,
fursten, grauen, fryen vnd hern,
als man spricht, die dabey wern;
jedoch so wil ich bitten
mit demutigem sitten,
636. Ob sie nit ordenlich nach ein
werden genent in der gemeyn,
daz niem(en) zoren vff mich trag
noch vnwillen, als ich uch sag,
won yeder wurd licht jehen,
im wer nit recht geschehen,
637. Er hôret uornen an den ring;
darumb ich ungeuerlich sing
vnd setz den nehsten, der mir wurd
hie genenet vnd auch berůrt.

ich mich myns hern hoffgsinde
dess ersten vnderwynde.

638. Eyner von Sickingen Diether,
grosser hoffmeister waz er,
schenck Burckhart her von Tautenbergk,
her Michell waz auch inn dem werck
von Bickenbach ein herre
erkennet wyt vnd ferre.

639. Ein ritter geheissen herr Ott (fol. 135.)
von Hirsshorn waz auch by der rott,
mer so waren in disem werck
zwen brůder geporn von Nyperck,
derselben zweyer namen
wil ich setzen zusamen.

640. Eyner herr Wendell genant ward,
der ander her Engelhard,
auch dry von Sickingen dessglich,
her Schwicker vnd her Friderich,
Hannss der jung von Sickingen
der waz auch by den dingen.

641. Herr Wypprecht der jung von Helmstat,
vnd von Egloffstein herr Cůnrat,
herr Wypprecht Sturmfeder mit nam,
der from her Symon von Talham,
vnd herr Hanss der Ramunge,
ein starcker ritter junge.

642. Mitt den her Dietrich Kistner,
Veit Schott vnd Bernhart Kemmeter,
dar waren zwen von Hentschusshamm,
Diether vnd auch sin vetter Damm,
auch warn by dysen dingen
dry geborn von Gemmyngen.

643. Das was der elter Eberhart,
kuchinmeister dieselben fart,
auch was mit im der junger Hanss,
man vand kum gleichen seines manss,

mit Eberhart dem jungen
komen sie furgetrungen,
644. Vnd einer hiess Michel Mospach,
ist auch gewesen by der sach
vnd myn gesell her Mathis von
Kemnaten dess fursten caplon,
von Erlikem Rupprechte
was auch in dem gefechte.
645. Ir dyser noch me hören solt,
der ein hiess Philipp Wammolt,
vnd dess fursten schenk mit im kam,
der hiess Cůnrat von Lamersham,
vnd dess fursten amptlute
ich ettlich hie betúte.

Amptlute.

646. Hern Symon ich von erst vermerk,
Balshouer faut zu Heydelberk,
herr Lutz Schott amtman zu Winsperg,
mit im herr Hanns von Kronberg
zu Starckenburg burggraue
kam auch dem hern zu houe.
647. Mitt im her Götz von Aletzham
der vnderfaut vom Elsas kam,
zu dysen von Bretham der vogt
kam schnelligklich darzu gezogt,
daz was von Sicking Schwicker,
nach dem kam Heinrich Bleicker,
648. Der amptman waz zu Wangenberck.
Blicker den jungen ich vermerck
vnd Berchtolden von Weickersham,
Mertin von Aletzham mit nam
vnd der jung Eberharte
mit dem namen Hofarte.
649. Auch der jung Jörg von Liechtenstein,
dess fauts sun von Germersshein,

Hannss von Walbrunnen hub sich auff,
der dann zu Altzen waz burggrauff
vnd kam alz die geschichte
itzund was vssgerichte.

Von den Odenweldern.

650. Die Odenwelder man da sach,
schenck Philippsen herr zu Erppach,
schenck Jörg herr zu Erpach, vnd auch
Hanss der von Rosemberg darnach,
eyner hiess Wilhelm Sützell,
waz auch in dem scharmützell.
651. Philippus vom Habern der jung (fol. 136.)
kam auch zu dyser samenung,
mer ein junger Hanss Truchsess hiess,
an dyser statt sich sehen liess,
mit in Berchtold von Stetten,
dyse all daz best thetten.

Kraichgouwer.

652. Hye wil ich auch die Kraichgawer
melden vnd machen offenber,
die zu den fursten kamen schnell.
des erst von Sicking her Ytell,
vnd auch von Nyperg Thamen,
ir mer mit dysen kamen.
653. Ir dry von Helmstatt, merckend welch,
her Jörg, Hanss vnd auch Hanss der schelch,
Hannss von Vennig waz by dem ding,
eyner hiess Vlrich von Flehing;
vnd hertzog Otten gsellen
wil ich auch hie erzellen.

Hertzog Otten von Beyern gsellen.

654. Dess erst vier Rúden, her Fridrich,
zwen Wilhelm vnd ein Dietherich,

Hannss von Aichholtzen, Hanns eyner
von Gemmyng, Symon Utzlinger,
Hans von Asthusen vnde
Dietrich Sachs by in stunde.
655. Auch so kam herr Mertin Ruschner
vnd brach(t) ein gsind vss Francken her,
vnder denselben kam schenk Jörg
geborn ein herr zu der Lintborg,
so kamen zwen Truchsessen,
der wil ich nit vergessen,
656. Das waren Hannss vnd Siferit,
Heintz von Schouwenberg was auch mit,
vnd herr Vlrich Ratz was auch da
mit dem Karle von Biberaw,
Larentz Zainer von Münster,
manch gůt gunner vnd günster
657. Hett unser Pfalzgraff sunder erg.
auch kam Wilhelm der von Eilnberg,
eyner von Westerberg hiess Dietz.
her Mertin Zoller kam auch ietz,
vnd eyner hiess Cuntz Zobel,
sie furen mit fryem jvbel.

Sunckauwer.

658. Vnd her Wilhelm von Rüpelstein
kam vss dem Sunckaw vnd vast eyn
willige rott er mit im nam,
hern Adam von Ansshelsam,
zu dysen Hannss Vlriche
von Räpach dessgeliche,
659. Vnd zwen ritter von Hungerstein,
hern Petern, hern Vlrich ich meyn,
herr Clauss von Utenham, daz merck,
Jacop und Hannss von Franckenberck,
Jörgen zu der Weytenmulen
wir auch vermercken sullen,

660. Vnd einer hiess Hannss von Morspergk
kam [auch da] zu des strites werck,
mer eyner hiess Herman Waldner,
Fridrich Bock, Casper Beger,
her Jacop von dem Reyne,
Casper von Falkensteyne.
661. By den herr Philipps von Múlham
auch mit dysen itzigen kam,
Fridrich von Schweiken man da sach
vnd Hannss Vlrich von Hagenbach,
Jacop von Rotzenhusen,
sie zugen sunder grusen.
662. Hŏrt dess von Catzenelnbogen gseln.
Heinrich Mossbach was an den steln,
Wolff von Ehing, Hartman Ulner,
mit dysen Philipss Forstmeister
vnd von Ingelhein Henne;
hŏrt furbass wie vnd wenne.

Ausslender.

663. Coll von Heringen kam auch her (fol. 137.)
vnd furt mit im die vsslender,
zuerst Vlrich von Kaltendal,
der auch mit im kam uff der wal,
vnd Berchtold von Heringen,
auch Burckhart von Wehingen.
664. Mitt im Philippss von Seldeneck
ist auch gewesen an dem eck,
einer den man mit diesen sach,
geheissen Adam von Melbach
vnd von Bolwirr Heinrichen
sah man auch sunder wychen.

Von dem ringrauen vnd graf Hansen von Eberstein.

665. Johann ryngraff mit seym gezúg
kam auch dahin sunder verschmeug,

so kam graff Hanss von Eberstein
ein vnverzagter degen rein
mit einem schön gezúge
daran ich uch nit lúge.
666. Syner diener der waren vil
der ich ettliche nennen will,
vnd nemlichen Hamman Waltmann,
Philipps Echter hört auch daran
vnd Bernhart Brack mit namen,
dys all zu huff kamen.

Von den armen knechten die hoffgesind waren.

667. Hye han ich auch gesetzet, secht,
etliches hofgesind vnd knecht
die by dem ding gewesen sind,
alz man noch mit dem namen findt.
hie setz ich by den andern
Belndörffer Allexandern,
668. Secretarium dess fursten zart
vnd auch sin bruder Eberhart,
eyner genant was Hannss Heilass
vnd Clauss Stangen in sölcher mass,
Peter Zinck, wer den kennet,
so was sin nam genennet.
669. Vnsers fursten öbrister koch
Hanss Lindenloub, marstaller, noch
setz ich der namen mer daran,
Peter Stúzel ein houbetman
der einspennigen knechte
in dem stryt vnd gefechte.
670. Claus Rúb, Hanss Volk vnd Wilhelm Hauk
der sich in gůter tat nit schmauk,
kůn, vnuerzaget, resch vnd schnell,
Schön Heintz, auch ein guter gesell,
Michell Schrak fůtermeister,
ein frummer wol beweister.

671. Suss kamen funff dess fursten knecht
zu dysem schlagen vnd geuecht,
der namen wil ich thůn bekant
wie der igklicher was genant.
myn schwager Michell Brenger
waz auch da ein ansprenger
672. Gegen den fynden da mit wer,
Hannss Holtzapffell vnd Hanss Pfeffer,
zu dysen Debolt von Nussdorff
was auch in dysem nyderworff,
mitt in Vlrich von Sleten,
disse all daz best tetten.
673. Dry herrn Clauss, Herman vnd Mertin,
zwen Meyenfisch gehörn auch darin,
Heintz vnd Jost dyse brůder zwen,
Larentz Flad, Heintzen Hanss ir men,
vnd Mertin von Eppingen
waz auch by dysen dingen.
674. Dry jeger, Willpolt vnd Vlrich,
Schelch Cuntzel vnd auch Clauss Herttrich,
Hannss Schenck vnd Philipss Schönberger,
Hanss Lúpolt, auch Hannss Manhamer,
Peter Birckamer vnde
Clein Cúntzell auch da stunde.
675. Auch hett ich by dysem getanns (fol. 138.)
eynen schwager, der hiess Scharpffhannss,
Gödhart vnd Cůnrat von Amberg,
dyse namen ich hy vermerck,
vnsers fursten trumeter,
noch waren dry die hett er
676. Die kamen sider her da das
slahen nahend zergangen was.
von Lantsperg der trummeter Vyt,
Claus vnd Cunrat kamen auch syt,
pfiffer waren die zwene,
die kamen auch zu dene.

Von dem bischoff von Mentz vnd den sinen.

677. Zum hindersten vnd doch zu handt
kam der bischoff von Mentz gerant
vnd bracht ein hupschen zeug mit im
seiner diener, als ich vernym,
grauen, herren, ritter, knechte
zu dem stryt vnd geuechte.
678. Dess erst von Gleichen graf Sigmund,
auch Ott graf zu Hennenberg vnd
noch mer zwen grauen von Lining.
von graf Emmich ich zu ersten sing,
darnach von graf Dietheren,
des nam wil ich vermeren.
679. Von Berlichingen herr Dietherich
ein strenger ritter löbelich,
sin manheit waz sunder on malk,
er was zu den ziiten marschalk.
Engelhart von Berlichingen,
furbasser wil ich singen.
680. Symon Erpff, her Reinhart Truchsess,
Heinrich von Wyngarten vnd dess
nam waz erkennet ferr vnd wyt,
Hanss Mospach, von Wagenbach Vyt,
mit den herr Wilhelm Adel,
an ern het nit tadel.
681. Albrecht von Ernberg, Hannss von Durn,
man spricht das diss all mit in furn.
Erhart Marschalk, Wetzell vom Stein,
Hannss vom Steg, Fritz von Růdesshein,
Herman Ruck, Jörg von Wencken,
der sol man auch gedencken.
682. Henn vnd Hartmann von Bidenvelt,
auch von Eilnberg der vsserwelt,
da was Philipps von Angelach,
eyner hiess Hanns von Oterbach,

so kam Bernhart Rossawer
vnd Heinrich Hardawer.
683. Mitt den Philipss Hederstörffer,
bey den was Wilhelm von der Ker,
da was auch Gerlach von Remberg,
Zürch von Steten sunder on erg,
vnd Bernhart von Stalhouen
bleib auch nit hinderm ouen.
684. Er fůr hin mit dem herren seym,
da mit Bernhart von Berchtelsheim,
Diether von Talham man da sach,
mit den Philipss von Massenbach,
Volprecht vnd Henn dyss zwene,
von Schwalbach warn by dene.
685. Auch kamen zwen von Rosemberck,
der ein hiess Asam, daz merck,
vnd der ander genant Fridrich,
diss zwen gefůrn ritterlich,
ir lib sy vmb er butten.
da waz Larentz von Hutten,
686. Von Ryffenberg herr Emerich,
zwen dess nam Götfrid vnd Fridrich,
zwen Grawschlag, Philipss vnd Heinrich,
auch ein Lantschad, hiess Dietterich,
vnd Herman von Wintzhausen,
die fůrn hin sunder grausen.
887. Hannss von Asthausen waz auch da, (fol. 139.)
Hannss von Wyler, Casper von Dra,
Peter eyner von Hillersheim,
mit im Lienhart von Bachenstein,
von Candell Eberharde
auch da gesehen warde.
688. Balthasar Ziech, Henn von Merlon,
da mit von Newenstein Symon,
Claus von Sundberg waz vff der wal,
mit dem kam Hannss von Wysental,

vnd Hannss der von Mo̊ringen
waz auch by dysen dingen.
689. Ir sind licht mer gewesen, der
namen mir nit warn offenber,
noch vff die zeit nit nennen kant,
ich hett sie anders auch genant.
nun lass ich es beliben
furbasser wil ich schriben.

Von der ordnung zu dem stryt.

690. Do ward zu dem strit vnd gevecht
alle ordnung geschicket recht.
der furst zu einem houptman nam
hern Adam von Anselsham,
ein wol versůchten ritter,
dess lib waz sunder zitter.
691. Vnd herr Johann ryngraff zum Stein
dem vnerschrocken wigant reyn
daz banir da empholhen wart
dess pfaltzgrauen vff die fart,
den guldin leuwen limend
in dem zobelfeld climend
692. An eynem schilt, der waz quartiert,
vff die andern syten geziert
mit ein vnd zwentzig weggen schon,
die man gerautiret sach stan
nach perlin vnd saphire
in suptiler quartire.
693. Dazwuschen ein cleynes schiltlin,
daz waz durchhillet mit rubin.
in der warheit ich auch nit lúg,
vnder dem mentzischen gezúg
waz zum baner erkoren
ein graff, waz wol geboren.
694. Synen namen thun ich uch kundt,
es waz von Gleichen graf Sigmundt.

in dysem her man auch mit zir
sah schweben daz mentzisch banir.
dyses banires zeichen
waz ein rad mit sehss speichen
695. Geboliert vss dem stein rubin,
daz veld durchhillet mit perlin.
daz fůrt ein degen vnverzagt
vnd wol bewerter, alss man sagt,
in allen gůten dingen,
einer von Berlichingen,
696. Der waz genannt herr Dietherich,
ein strenger ritter löbelich.
er auch vff die ziit waz marschalk
dess bistumbs, glaubent sunder malk.
vnd Fridrich der pfaltzgraue
hett auch an synem houe
697. Die ziit zu marschalk den vom Bach,
herrn Bernhart, der auch by der sach
ist gewest do sich daz geburt,
vnd daz rennfenlin er da furt.
Adam von Anselsshame
růfft dem gezúg zu same
698. Vnd da ward auch die spitz gemacht,
als sich geburt ward es volbracht.
dem ringgrauen mit dem panir
ward auch also zugeben hir
zu syner handelunge
geschick vnd ordenunge,
699. Also das ein glied vnuerlatzt (fol. 140.)
schon vff daz ander ward gesatzt,
vnd dyser Pfaltzgraf Friderich
hett auch ettliche sunder schwich
die vff den fursten zarten
solten halten vnd warten.
700. Da mit ward es vil wol berůrt
vnd geordent, als sich geburt.

der gemeyn huff ward auch erwelt,
daruff gesatzet vnd bestelt
mit dem nachhalt vnd trucken
auch hin zu hin solt rucken.

701. Von der schützen houptman ich sing,
daz waz Colle von Hering.
derselbig waz auch in dem stryt
bestelt vff die linken syt
da vorn neben die spitze
nach rechter wal vnd witze.

702. Wie wol der mit den seinn waz ton,
da wer gar lang zu singen von,
auch wurden me dann hundert pfert
vsserwelter man wol bewert
vff dyser linken syte
bestellet in dem stryte,

703. Die da solten von stunden an
so die schützen ab hetten glan,
zu der vind huffen mitten in
tringen vnd sich vermischen hin,
dessglichen vff der rechten
zu dem stryten vnd vechten

704. Wurden auch geordent hinan
me dann hundert stritberer man.
von Eberstein graf Hannss der eyn
vnd herr Wilhelm von Rapelsteyn
vnd herr Mertin Ruschnere
kam auch gesprenget here,

705. Die dessglichen da mitten in
der vind huff sich zu trungen hin
vnderstůnden on wyderstend,
den zu teilen an dysem end,
dass dann dieselben friste
also geschehen iste.

706. Die knaben vnd werlosen, die
zu stryten nit geschicket worn hie,

sie alle beide jung vnd alt
wurden auch zusamen gestalt
vnd geordent darneben,
ir houptman ward in geben.
707. Do nun als ding waz wol bestalt
nach aller ordnung mannigfalt
durch den fursten vnd sin houptman,
man ritter da schlahen begann
nur in sant Jörgen namen
der ettwan vil zusammen.
708. Dessglich marggraff Karlo
von Baden ordent auch also
nach synen sinnen sunderber
sin volk, helffer vnd auch diener,
herrn, ritter vnd auch knechte
zu dem stryt vnd geuechte.
709. Vnd derselb pfaltzgraff Friderich
sin volck besprach demůticlich,
in aller gůt er sie ermant,
daz sie den tag hetten bestant,
streniglichen vnd veste
by im bliben biss leste,
710. Dann er mit in vnd sie mit im
in sölcher ubelichen grimm
vnd dyser gegenwurtikeit
sehen dyses clagen vnd leid
in syner eigen kamer
vnd behusung mit jamer.
711. Er sagt auch an derselben stett, (fol. 141.)
wie er gar keynen zwifell hett
an siner frummen ritterschafft,
besunder er sie dick vnd offt
hett versůcht vnd mit stete
wysst, waz er an in hette.
712. Er keret sich auch vmb der vorg
pfaltzgraff zu dem von Ysemborg

vnd sprach also: „o herr von Meintz!
ir seht wol, es ist ein erscheintz
vbell an mir enboͦret,
als es ye ward gehoͦret.
713. Ir sollent die uwern erman,
daz sie vff dysen tag bestan,
gefarn an uch vnd mir alss da
frummen rúter vnd knechten ia
zugehoͦret vnd zymmet
wo ir nam wurt bestymmet.“
714. Auch batt vnd ermanet er
dysen von Ysemberg vil ser,
daz er im da solt gegenwertz
gentzlich fur setzen in sin hertz,
daz er ein bischoff frummer
wolt sin vnd bliben vmmer
715. Vnd gůtz zu tůn biss end vss sin,
dessglich solt von im werden schin.
so zwyfelt im gentzlichen nicht
ir beyder find, die zu gesicht
in gegenwurtigkliche
weren halten mit schwiche,
716. Wurd in gott geben sunder wend
on not vnd zwifel in ir hend,
mit andrer vil ermanung, die
dann von dysem pfaltzgrauen hie
durch offenlichs erschynen
geschahen gein den synen.
717. Aber der bischoff gůtlich sprach,
er welt gefarn in dyser sach,
als in der pfaltzgraff hett ermant,
er vnd die sinen allesant
des tages als die frummen
an die veind wolten komen.
718. Des glich wyderumb auch ermant
der marggraff die synen allsant,

frund, helffer, hern, ritter vnd knecht
zu dysem stryten vnd gefecht
vnd sprach, das sie keklichen
bestuͤnden vnd nit wichen.
719. Vnd die houplút zu beyder syt
ir volk trosten die selben ziit,
daz die teten wol vnd recht
vnd einer an sein buͤln gedecht,
der ander an sein ere,
iegklicher wer er were.

Von dem stritt vnd wie er sich erhub.

720. Do nun alle ordnung fur vol
zu dem schlahen vnd strit vast wol
durchordnet vnd gemachet waz,
ward des pfaltzgrauen volck furbass
mit nussloub vss gerecket,
gezeichent vnd bestecket.
721. Do ward diss hochgelopt, lobrich,
froͤlich vnd götlich gelücklich
gesanck gesungen mit begir:
in gottes namen faren wir,
seyner gnad wir begeren
et cetera vnd mere.
722. Die ross vnd pferd der beider sant
wurden mit den sporen ermant,
waffen vnd lib einnss yeden da
gemustert, ettlich trurig ja
vnd ettlich wurden froͤlich
geschauwet vnd beschoͤlich.
723. Die gezúg huben sich beid vff (fol. 142.)
vnd ruckten ein wenig zu hauff.
in beden herrn hoͤrtt man ertaunn,
auch lut erschellen die busaunn,
pfeiffen, paucken, trumeten
an aln enden vnd stetten.

724\. Da nun gantz ziit was worden dyss,
senckten bed parthyen die spiss
oder ir lantzen zu dem ernst,
yeder wie er wolt aller gernst
nach rechter inhaltunge,
geschick vnd ordenunge,
725\. Vnd sprengten ruterlich zu haff,
daz ir ieder den andern traff
mit balder elenthaffter crafft.
do ward zerbrochen mancher schafft,
daz er zu drummern clobe
vnd gein den lufften stobe.
726\. Sie trungen beydenthalben furt
vnd ruckten als sich dann geburt.
die schutzen vffs pfaltzgrauen syt
traffen vast wol in dysem stryt,
aber die marggreuischen
schussen zu hoch enzwuschen.
727\. Auch aber ein brasteln vnde schal,
der wol ein gantze miln erhal,
von solchem geschrey vnd zu yln
dem geschoss, armbrosten vnd pfyln,
die sie do abeliessen,
dessgelich von den spiessen.
728\. Manig trumet vnd bauck lut ertoss,
noch woren schleg vnd stich so gross
von rittern, knechten vff beyd syt,
die da beschahen in dem stryt,
das man sust nichten horte
vff kein end oder orte,
729\. Vnd vff beid syten trungen die
pfaltzgreuischen dorten vnd hie,
die man darzu ordnen begund,
als Eberstein, Rapelstein vnd
die andern vff ein site
an die vind in der mite.

730. Mit schlegen vnd schussen freislich
vnd manchem mortgrimmigen stich
vermeinten sie die vind zu teiln
vnd iren hufen gar zermeiln,
als sie dann an den steten
vollenbrachten vnd tetten.
731. Da mencklich zerbrach sper vnd spiess,
alle pfyl abgeschoss vnd liess,
mit den schwerten warn sie furkern,
mit strithaken, mit kolben schwern,
mit freislichem bewege
hůb sich gnůgsam geslege.
732. Vff beiden orten in dem stryt
sie slůgen wunden tieff vnd wyt.
der pfaltzgraf gein den finden sein
den fursten vnd herren allen drein,
Metz, Baden, Wirtenberge
mit grusemlicher erge,
733. Als ein gremssiger grymme lew
mit synem vil scharpfenn geclew
springet vnder freidige tier,
in so inbrunstiger begier
er sinen ross verhanget
vnd gegen inen spranget.
734. Dessglichen sin grauen, fryhern,
ritter, knecht mit sampt sin dienern
all irem herren trungen nach
ylend, an ir vind waz in gach
mit stössen, slegen, stichen
bestunden sie herlichen.
735. Auch werten sich die vind vil ser, (fol. 143.)
psunder dyss dry genant vor her,
glich den freidigen wilden bern
sie sich wyder ir find warn wern
herlich vnd degenlichen
sunder on alles wychen.

736. Dessglichen ir hern, ritter, knecht
tetten der merteil wol vnd recht,
sie strichen zu mit schneller yl.
der strit weret also ein wil,
daz sie in beyden heren
wol bestunden zu weren;

Wie der vind panir nydergieng.

737. Aber da der stryt ein wyl wert,
wurden dyse vind vberhert,
ich meyn die marggreuischen, auch
frund, helffer vnd diener, darnach
ire panir urblingen
zu lest dernyder giengen.
738. Da sach man ettlich vind so bald
fluchtiglichen fliehen zu wald,
ettlich fieng man fluchtiglich,
etliche erlich, ettlich sich
zu dem tod warn weren,
ettlich sturben mit eren.
739. Erst ward ir huf recht angewent,
durchell, schiter vnd gar zertrent.
sie verluren beid sig vnd veld,
in gelag mancher werder held,
die da wurden erschlagen
gefangen, hŏr ich sagen.
740. Ir vil wurden nyder gerant
von den rossen ab vff daz land.
do kam daz gemeyn volk mit ein,
burger, buren, dyss alz gemeyn,
vnd was sie der vernamen
die von den rossen kamen,
741. Erschlagen vnd vsszogen sind
vnd was cleyner behelff der vind
furbasser mer in dysem her,
wann sie komen von aller wer

vnd musten sich vorn, neben,
hinden gefangen geben.
742. Fursten, grafen, ritter vnd knecht
vss den vast vil in dem gevecht
oder geschleg des strites not
vff der walstatt beliben tod,
darzu waren auch vnder
dysen vinden manch wunder.
743. Mancher mit wyten wunden tieff
nach bycht priestern vnd ertzten rieff.
man schickt die gefangen zu sam,
vnd dysen drein herren, mit nam
Metz, Baden, Wirtenberge
nach des strites geherge
744. Man lut zu gab, die fůrten sie
gen Heydelberg inn die state hie
trurigklichen mit sender not.
die zwen fursten warn in den tod
als Metz vnd der von Baden
mit wunden vberladen.
745. Mit in vnsuber ward geschartzt,
darumb fůrt man sie zu dem artzt
doctor Heinrich Munsingers huss
do man sie nit liess komen vss.
gůte pfleg ward in kunde
biss sie wurden gesunde.
746. Vnd do dem pfaltzgrauen die fart
der sig von got gegeben wart,
gewan den strit vnd daz gefecht,
gevieng fursten, hern, ritter, knecht,
gab man in ander waide
von nuwen glúb vnd ayde,
747. Schickt sie auch gend, varend, rytend, in (fol. 144.)
dise statt gen Heydelberg hin
vast cleglichen vnd jemerlich,
dann ir ettlich kamen mit schwich,

ettlich mit pfiln durchschossen,
ettlich wund inn den trossen,
748. Etlich durchstochen in der not,
ettlich verwundet vff den tod,
ettlich sust in angst vnd not warn,
ettlich die köpff hinden vnd forn
geschlagen vnd zerhacket,
etlicher gar erschracket.
749. Da sie nun also ellentlich
mit jamers not kamen fur sich
inn dyse statt gein Heydelberck,
wurdens hin vnd her, als ich merck,
inn die herberg geteilet.
der worn vil vermeilet,
750. Mitt tieffen wunden ser geschmertzt,
ettlichen gab man zu ir ertzt.
derselben ettwan mancher starb,
ettlicher inn der statt verdarb,
doch keyner pflegen halben,
gebruchs meissell noch salben.
751. Ross harnisch pantzer ysenhůt
schiess gezug armbrust alles gůt
das die vind verluren, ward schon
itliches an sin statt getan
so lang biss man es wolde
búten, als man dan solde.
752. Ir ettlich kamen hinder sich
von iren herren flüchtigklich,
etlich ylten mit grosser sorg
vnd kamen zu der wagenborg
die by sant Lenen lage
nach der vorigen sage,
753. Vnd verkunten die leiden mere
wie daz ir her gefangen were
mit sampt den andern vorgenant,
etlich teten die mer bekant

landlůten vorn vnd hinden,
mannen, wyben vnd kinden;
754. Vnd die schuld dyser fursten dreir
wart geben dem bischoff von Speir,
wie er sie bracht hett dysen wegk
her Johann Nix von Hohenegk
den man Entzberger nante
mit dem nam wer den kannte;
755. Won er auch offener vind wardt
zu lieb dem marggrauen die fart
vnd sin kuntschaft die er deth da
wyder dysen pfaltzgrauen ia,
ward des tags vnd den stunden
falsch vnd vnwarhafft funden.
756. Darumm můsst er den pfiffern lon,
won Rotemberg man im angewan,
dessglich er auch vmb Wersaw kam.
dises alls der pfaltzgraff in nam
vnd bracht am halss die wyde
auch sin thůmherren myde.
757. Nachdem man die gefangen in
die herberg teilet her vnd hin,
hort man clingen all glogken, suss
daz gsangk te deum laudamus
mit heller stymm erclingen,
zu dem heiligen geist singen.
758. Was nu freuden dieselben ziit
ist gewesen vff dyser syt,
was dyser pfaltzgreuischen helb,
daz mag ein igklicher wol selb
in so getanen achten
bedenken vnd durchtrachten.
759. Aber was grosser trurigkeit (fol. 145.)
auch bitterlicher hertzenleit
vnd vnműts vff dem andern teil
vnder den geuangen mit meil,

mag ein yeder wol selbe
mercken der sachen helbe;
760. Dann sie nicht allein selb vmm sich
trurten vmm ir gefengkniss schwich,
psunder der irn vil lagen todt
vnd ettlich waren vss der not
mit schanden flüchtiglichen
von irn herren gewichen.
761. Die toten als vff der walstatt
der vil waren pliben lebens mat
sah man ellentlich in dem schweiss
vnd blůt ligen in dysem kreyss,
man der ettlichen dorte
hinfůrt do er dann horte.
762. Etlich inn der Schwaben land hein,
als graff Vlrich von Helffenstein,
ettlich der merteil, ich vermerck,
gen Laudenburg vnd Heydelbergk
da sie wurden begraben,
als wir vernomen haben.
763. Vnd waz ein wunder wunderlich
daz die vind allsam gemeinclich
wundt wurden vnd vil bliben tod
vnd vast wenig inn dyser not
namen schaden vnd meile
vff des pfaltzgrauen teile,
764. Won nur der vest ritter gerecht,
daz waz von Helmstatt herr Wypprecht
vnd Jörge von der Wytenmúln,
den frummen wir auch nennen suln
vnd sust leicht armer knechte
vff siben oder echte.
765. Vnd do der strit ein end nam gar,
do sah man erst vnd ward gewar
was grosser mennlicher kůnheit
in ritter, knechten vnuerzeit

dess pfaltzgrauen Fridrichen
ist gewest sunder wychen.

766. O wol ein leuwen hertz vnd můt.
hett der pfaltzgraf selb der furst gůt,
da er sin waffen schwert vnd wer
gebruchet vnd nutzt in dem her
wyder sin tǒtlich vinde
die im begegent sinde.

767. Furwar, furwar gelaubent den,
die dysen fursten sahen steen
im her sinen finden engeg
auch den die dann tǒtlich sleg
von dises fursten henden
empfiengen an den enden.

768. Ja, sin vil menliche manheit
vnd uberkunliche kůnheit
mit worten, wercken so gross was,
daz man in allen weg furbass
nant vnd hiess den mennlichen
pfaltzgrauen Fridrichen.

769. Vnder sin vind er mit beholff
sprangt als ein hungriger wolff,
der vnder ein herde der schaff
springet mit schnelligklichem laff,
an der keln mit in gurget,
angriffet vnd sie wurget,

770. Dann im die kunst on wydersass
stritens vnd vechtens wol kund waz
vnd wust auch wol wie oder wu
er den vinden solt komen zu
mit behelff vnd geschicke
wyder sie gantz on schricke.

771. Hitz vnde frost derselb Fridrich (fol. 146.)
in dysen sachen achtet glich,
er mocht auch wol liden der furst
hart ryten, ligen, hunger, turst,

das die sinen warn gamen,
exempell von im namen,
772. Vnd litten sich auch williglich
mit dysem edlen fursten rich;
darumb west er wol, waz er thet
vnd an syner ritterschafft hett,
sie an im dessglichen
sunder on alles wychen.
773. Furbass soll man mercken also
das des selbigen tages, da
der stryt geschach vnd dyse dry
fursten mit den die in waren by
inn dyses iustes hurden
mit in gevangen wurden,
774. Ward graff Ulrich derselben nacht
vff Heydelberg daz sloss gelacht
in ein gemach schon vnd gemeit,
da wurden im zugeben beid
ritter, knecht an den stunden
die sin warten begunden.
775. Aber herr Jörg bischoff zu Metz,
als er geheilet syner letz,
ward uber ettlich tag nach dem
gefůret inn daz schlosss Manhem
zwuschen den wassern zweine
dysem Necker vnd Reyne.
776. Man leget in in ein gemach
oder kameren, daz geschach
in eyner besundern gefenckniss
die babsts Johannes kamer hiess
vnd ward mit dem gefangen
gar gnediclich vmbgangen,
777. Wann der pfaltzgraf, alss ich vernym,
vff daz dickermal reit zu im,
mit was zeren, ass vnd tranck
auch mit im jubiliert vnd sanck

vnd im gab gůten troste
daz er schier wurd erloste,
778. Won derselbe bischoff von Metz,
dess namen ich itzunden setz,
waz allein komen in die selb
gefenckniss siner truwen helb,
wann er ein reiss wolt dienen
synem brůder, suss niemen.
779. Aber do dem marggraf Karlo
sin wunden waren geheilt also
ward er auch vff das sloss gefůrt,
mit nothůtung, als sich geburt,
in dem kunglichem sale
behůtet vberale.
780. Dyss gross sachen dess strits vnd suss
der nyderlag vnd gefencknuss
dyser fursten ylent durchschall
tútsch vnd welsche land überall,
vff alle end vnd orte
man von den dingen horte.
781. Die Schwaben clagten iren hern
ir frúnd, ritter vnd knecht beschwern
sie wern gefangen oder dot,
dessglichen clagten auch ir not
andre land vmb ir herne
vnd vngluckes werne.
782. Mercken, waz clag so jemerlich
waz schryens vff gein hymelrich
durch ir wib vnd kind ward beiagt,
furwar, niemant daz vollensagt
noch mit schriben vsslaite,
menglich daz selber raite.

Von den gevangen.

783. Das aber sölche clag vnd schwer (fol. 147.)
dysen vnbillichen not wer,

daz merck man da by, wann die nach
geschriben fursten, grauen auch
ritter vnd edell menner
so wyt vnd ferr erkenner
784. Wurden gefangen tŏtlich wunt,
erstochen pliben tod die stund
vnd sin daz die hie sind benant,
ettlich mer der ich nit erkant.
hie sten nur edel lúte,
kein armer knecht mit núte.

Von dem bischoff von Metz daz der gefangen ward.

785. Eynen ich uch zu ersten setz,
daz waz her Jörg bischoff zu Metz,
ward gefangen, das ist also,
vnd auch sin brůder Karolo,
ein marggraf da zu Baden
kam in denselben schaden.
786. Auch kam zu der gefengkniss erg
her Ulrich graf zu Wirtenberg.
hie hŏrt grauen, herren, ritter, knecht,
als man spricht, die in dem gevecht
vnd der gefenckniss burden
auch da bezwungen wurden.
787. Mitt dem ersten setz ich uch die
grauen, herrn, ritter vnd knecht hie,
die schaden namen in der not
vnd by iren herren beliben dot.
hern Vlrichen ich meyne
ein graff von Helffensteine,
788. Jörgen ruhgrauen ich vermerck
herr zu Núwn vnd Alten Beinbergk
vnd herrn Jörgen herr zu Brandiss,
noch eines ich auch nit vergiss,
waz geheissen der frumme
ritter herr Cůnrat Tumme.

789. Niclaus Weiss, Bernhard von Vischbach
namen schaden in dyser sach,
vnd einer herr Lux von Hornstein
starb auch neben dem herren sein
ir sind noch mer zu schriben
die ich itzt lass beliben,
790. Wonn ich sie nit all nennen möcht,
vil zu verdrossen es mich döcht,
vnd der armen knecht sunder zal
gar vil beliben vff der wal
die da wurden erschlagen,
als wir dann h̊oren sagen.
791. Nu setz ich auch die edeln die
dann suss wurden gefangen hie.
mit dem ersten ich uch bedút
die Walhen vnd metzischen lút
die auch wurden gefangen,
genottiget mit zwangen.
792. Herr Heinrich Beyer von Boppart
ein herr vnd ritter gestreng hart
was der metzischen houptman
die wachen recht zu halten an
mit ordenlicher were,
lag nyder inn dem here
793. Inn dyser n̊otigung vnd twalm,
so kam herr Jacop graf zu Salm,
dessglich Hamman graf von Lining.
noch waren ir mer die man ving
die ich uch auch wil nennen
daz ir sie solt erkennen,
794. Vnd auch Peter von Peffremant,
Wilhelmen Vorienkourt genant,
vnd von Harracourt Eberhart
auch an der statt gefangen wart,
Johan von Damerine
lag auch nyder mit ine

795. Vnd eyner hiess Johann Duschir, (fol. 148.)
Debold von Josche blieb auch hir,
Colle von Liger Beuelly,
mit im Johann von Bretany
vnd mit in ir geselli
der hiess Toman von Felli.
796. Eyner hiess Jörg von Abecort
ward auch behauret an dem ort
mit noch eynem gesellen seym,
der hiess Reinhart von Ludeheim,
Johann von Eredorffen
ward auch nydergeworffen.
797. Lienhard von Gelldorf man da sah,
der lag nyder inn dyser schwah,
eyner hiess Johann von Filat
ward benotigt vff der walstatt
der ubeln vngehuren,
mit in Johann von Duren,
798. Vnd auch Symon von Cleriual,
auch Marx von Suse vff der wal,
vnd darzu Johann von Rosirs
was auch mit dysen vff der pirs,
auch Wilhelm von Beschlingen
vnd Arnold von Bütingen.
799. Olifir Verron vnd mer suss,
einer von Clatom Philippus,
vnd auch Paris von Clambeual
lag hernyder vff dyser wal,
vnd Arnold von Bubingen
stet auch in dysem singen,
800. Der lag nyder in dysem her
vnd mit im Wilhelm Engelscher,
vnd auch Wilhelm von Mantri
vnd Johann von Antronj,
Rubison von Spinnale
auch nyderlag mit ale,

801. Vnd Jörg basthart von Aprimant
vnd Peter von Grunberg genant,
vnd Heinrich der von Oriokort
lag nyder an demselben ort,
vnd Claus von Virdenheime
waz auch in dem geteyme,
802. By im Bernhart von Nypperg
auch nyderlag inn dyser erg
vnd zwen Holtzapffel, ein Fridrich
auch der ander genant Heinrich.
hie habend ir mit namen
dyse edeln alsamen.
803. Die marggreuischen edellút
ich uch nach dysen hie bedut.
Wersich Bock der von Stauffenbergk
waz houptman zu des strytes werck
in dess marggrauen here
anzuschicken all were
804. Nach rechter ordnung überall,
vnd der lag nyder vff der wal.
hern Jörgen graf zu Werdenbergk
ich uch nach dysen hie vermerck,
der lag auch in dem krangen
nyder vnd ward gefangen.
805. Her Hannss von Falkenstein herr
lag auch nyder in dem krautwerr,
von Bodamen herr Hannss Jacop
kam auch in dyser fenckniss klob
vnd herr Hannss von Landecke,
auch Reinhart von Windecke.
806. Ir habt daz folk noch nirgen elss,
Heinrich eyner von Sternenfelss,
eyner hiess Wernlin von Rischach
den man auch da gefangen sach,
mit Ott von Seckendorffen
ward er nydergeworffen.

807. Mitt im Casper von Clingenbergk (fol. 149.)
der sich inn der gefengkniss ergk
vil geren genuck hett erholt,
vnd eyner hiess Peter Harolt,
eyner hiess auch Jörg Hele,
vnerschrocken ků̊n schnele.
808. Hug von Rechberg ainer der jung
kam auch in die benǒtigung,
eyner hiess Burckart von Rischach
dem auch dyse schedung beschach,
Hannss Jacop, wer den kennet,
von Bodamen genennet.
809. Jacop Beyer hiess auch der ein
vnd mer einer Heinrich vom Stein,
eyner hiess Diether von Gemyng,
waz auch der eyner den man vyng,
vnd Ytelhannss von Stöffell
was inn dysem geströffell.
810. Eyner hiess Sigmund von Hamborg,
lag auch nyder inn dyser sorg
vnd mit im von Helmstorff Jacop,
der waz auch in dysem gezob
vnd Ulrich von Jungingen,
mit im Hannss von Wehingen.
811. Vyt von Asch vnd von Stainn Conrat,
Friedrich Bock, Hannss von Helmstatt,
dyse zwen waren auch by dem ding,
wonn man sie nyderwarff vnd ving,
Heinrich von Schellenberge
waz auch inn dyser erge,
812. Vnd ein Truchsess der hiess Wilhelm
lag auch nyder in dem getwelm,
Wilhelm von Nyperg vff die vart
dises strites gefangen wardt,
Vlrich Ruck von Tannecke
glag auch an dysem ecke,

813. Vnd Wilhelm Gremich von Kúching
was auch der einer den man ving,
noch waren mee ritter vnd knecht
die man ving in dysem geuecht,
einr hiess Rudolff von Wyler,
ir vind vnd uberyler
814. Wurden in eines teils zu schwer.
mit den so waz Cůnrat Plarer,
Wilhelm Böcklin, Hannss Mötelin
wurden auch gefangen mit in.
dry burger von Esslingen
warn auch in dem bezwingen.
815. Eyner hiess Ludwig Scheffelin,
Cůnrat Vngelter der gsell sin,
vnd einer waz auch irer sipp
geheissen Jeronimus Hip.
nun hapt ir sunder zedeln
die marggreuischen edeln.

Die wirtenbergschen edeln.

816. Darnach habend ir sunder wychs
dess von Wirtenbergk graf Ulrichs
edellút, ritter vnd auch knecht,
die in dem striten vnd geuecht
auch wurden ubertrungen,
nyder glegt vnd bezwungen.
817. Wilhelm Herter von Herteneck
was houbetman an dysem eck
über des von Wirtenberg zeug,
der lag nyder sunder verschmeug
vnd die andern mit ime,
als ich uch hye bestymme.
818. Eyner hiess Tachenhuser Wolff,
lag auch nyder sunder beholff,
mit im Caspar von Kaltental,
Heinrich von Wernau vff der wal

mitsampt Diethrichen Speten
die wal verloren hetten.
819. Von Heenstetn Hannss Symon Keib (fol. 150.)
auch neben sinem herren bleib,
vnd Conrat Scharpff von Fro̊denberg
leid dyse ubeln qual vnd erg,
by im waz Jörg von Steine,
Fridrich von Sachsenheine,
820. Vnd darzu Fridrich von Utwig
verlor daz vechten vnd den sig,
zwen Gut, Jacop vnd Fridrich
vnd von Wolmershusen Sittich
mit sampt Marx von Nuwhusen
kamen auch in den brusen.
821. Eyner hiess Hannss von Graueneck
mit sim gseln Clausen von Baldeck,
vnd eyner hiess Jörg von Wernaw,
vnd auch einer Jacop von Aw,
mit disem Hannss von Stetten
mit sampt Ludwig dem Speten.
822. Fridrich Beger von Geispitzhein
vnd auch Melcher von Falckenstein,
Symon Schenck vnd Hanss von Giltling,
by dysen was Allbrecht Schilling
vnd Fridrich Sturmfeder,
dyss allsampt ir jettweder
823. By dysem grafen herr Vlrich
wurden gefangen ritterlich,
Hug Hundt vnd Jacop von Helstein,
Albrecht Go̊ler, Hannss von Talheim
vnd Ludwig von Bernhausen
was auch inn dysem brausen
824. Des strites vnd gefenckniss schwer,
by im waz Wilhelm Kecheler,
auch so waren by dyser sach
Hannss von Castell, Jost von Rischach,

Alexius von Friberge
was auch inn dyser erge.
825. Ludwig von Wernaw behempt wardt
vnd mit im Wilhelm von Zulnhardt
vnd Eberhart von Ahelfing,
auch mit im Heinrich von Wehing,
Cůnrat von Bubenhauen
ward auch mit dysem grauen
826. Mym hern von Wirtemberg gedempt,
nydergeworffen vnd behempt,
vnd von Bodamen Ytelhannss
kam auch in dasselbe getannss,
Ernfrid von Bůchenawe
was auch in dem zerstrauwe
827. Dyser nyderlag vnd verherg,
vnd Eberhart von Nyppenberg
vnd mit im Wilhelm von Horkein.
dyss all genennet mit eyn
wapens genossen woren
vnd zu dem schilt geboren,
828. Wurden gefangen alle sant;
dannoch sind sie nit all genant.
darzu so vieng man der armen knecht
so vil, daz ir zal niemant recht
mocht nennen noch erraiten
noch ir zal vssgespraiten.
829. Also hapt ir geho̊ret die
geuangen allsant nennen hie;
furbass wissent, als ich uch sag,
das an dem nehsten sunnentag
nach dyser nyderlege
in dem stryt vnd geslege
830. Begangen vnd gemachet ward
ein löblich process vnd kirfardt
inn der statt Heydelberg, dessglich
allermenglich, geistlich, weltlich

arm, rich, wie man die nente,
gieng mit dem sacramente.
831. Vnd der pfaltzgraff mit andern herrn (fol. 151.)
fuͤrten vnd beleiten mit ern
das sacrament zum heiligen geist.
in die pfarr ward die fart volleist
zu sant Peteren dorte
in die kirch vor der pforte
832. Mit manchueltigem lobgesangk,
mit schellenlúten, glockenglangk,
pusaum, trumeten, pfiffen vil,
mer sust andrer hand seitenspiel,
mit crútzen, vanen, kertzen,
mit andechtigen hertzen
833. Vnd mit inniclichen gebett
vnd mit heiltum, dass man da hett.
da man kam mit dyser process
ward gesungen ein löbliche mess,
götliches wort der predig
vssgesprochen onschedig.
834. Da ward verkundet mit predig
daz allein von gott ist der sig
vnd ward auch sunderlich allein
gott dem herren gegeben hein,
es ward auch da gemachet,
befestigt vnd versachet
835. Mitt briefen, sigeln, presentzgelt
ewig als lang steet die welt,
all jar vff den nehsten suntag
nach Petri Pauli vff zusag,
daz man sölich kirchfarte
vnd process ane karte,
836. Daby der rector vnd dechant
mit den studenten allen sant
vsser der hohen schul by pyn
vnd straffung verpflicht sollen syn;

dessglich wurden auch leister
burger vnd burgermeister.
837. Darnach über ettliche tag
nach innhaltung des bůches sag,
da wurden bútmeister gesatzt,
geleich gebútet vnd geschatzt,
ross, harnasch, wass sie habe
den fynden brachen abe.
838. Darnach die frund, ret vnd dienstman
namen sich der gefangen an
vnd sůchten weg, wie sie ir hern,
frund vnd maeg erledigen waern.
von sölcher vrsach wegen
was man ettlich betegen;
839. Aber es halff nit, alss man sagt,
wy man dyss gefangen betagt,
dannoch dyse sach ward verlengt,
treg gearbeit vnd angetrengt
vnd man behelffung sůchet,
by babst vnd keyser růchet.
840. Aber der pfaltzgraff dess ring wielt,
psunder erber mittel furschielt,
da mit sie wol in sunderheit
nach genaden vnd billikeit
in rechter form vnd massen
ledig weren gelassen.
841. Dann dyss alz nit wolt helffen da,
nam man die zwen, marggraff Karlo
vnd von Wirtemberg graf Ulrich,
ir herrn, ritter, knecht dessglich,
schwerlich gnug man die plöcket
all by einander stöcket
842. Vnder eynem grossem gewelb
des kunglichen sales, derselb
sal stůnd in dem schloss Heydelbergk.
sie warn versorgt mit starckem wergk,

ringen vnd ysenhalten
aller notturft gewalten.
843. Mitt ritter, knecht wol geharnuscht, (fol. 152.)
stockmeistern, psundern knechten suscht,
auch knechten, dienern, folks genůg,
daz stetigklich von in trůg
allen vnflat vnd wuste
auch schmeckenden vnluste.
844. Ir ward auch vssermassen wol
gepflegen als man fursten sol
mit spyss, tranck, andrer handlung mer,
allein daz in die ding warn schwer
daz sie inn dysem brangen
so hart lagen gefangen.

Wie der bischoff von Metz ledig ward.

845. Also lagens gefangen seit
mit den iren ettwie lange zeit;
aber herr Jörg bischoff zu Metz
waz der erst, der in dyser letz
vss kam sunder beschedig,
nach genaden ward ledig;
846. Dann sin lantshern ritter knecht warn
fast erberlich an im gefarn.
derselb bischoff hett vil fliss do
mit truwen, wie marggraf Karlo
sin bruder ledig wurde
vss dirr gefenckniss burde.

Wie diss zwen fursten auch ledig wurden.

847. Also do die herrn der vencknuss
wol mud wurden vnd teglich suss
schwere kost daruff gangen was
vnd noch daruff gieng furbass,
warn sie sich auch der schwachen
gefenckniss ledig machen;

848. Doch also der pfaltzgraf wolt uor
gewisss sin dyser schetzung zwor,
darumm nam er ein gelt, darzu
stett, schlosss, burg, gůter, grafschafft zwo,
die im wyder vieln heyne,
Meckmüln vnd Lewensteine,
849. Der teil an der grafschafft Spanheim
vnd auch zu Crútznach daz zu sam,
die köstlich vest stat Besikein
ward auch dem fursten geben ein
fur ein summ gelts treffliche,
noch warn mer ir ettliche.
850. Auch so gaben die fursten tieff
verschribung, schwer versigelt brieff
über sich selb und mit manschafft,
mit verbindung auch starckem hafft,
ir ritterschafft dessglichen
sunder on alles wichen
851. Mitt gelub vnd gestabtem eid,
die sie offenlich tetten beid.
auch zu Heydelberg beschach das,
zu den Augustinern dis was.
da by waren geliche
menclichen arm vnd riche.
852. Auch můsten dyse fursten zwen,
als ich dann han gehőrt von den,
atzung vnd zerung bezalen ia,
des die wirt zu Heydelberg da,
die gastungs handell wurben,
wenig vnd clein verdurben.
853. Also die fursten wyder hein
kamen mit den iren gemein,
die dann in dyser uberlest
by in gefangen warn gewest
vnd schatzten da zu hande
die lút in irem lande.

854. Sie legten steur vnd bed uff sie
damit sie ires schadens hie
vnd der schetzung die in beschach
in der fanckniss, als ich uor sach,
die in ward abgenomen,
einss teil wyder sind komen.
855. Vnd do sie wyder komen sind (fol. 153.)
zu land, leuten, wib vnd auch kind,
erzelt yeder den sinen das,
wie es im dort ergangen was,
was not vnd angst ir ider
da hett erliden sider,
856. Wie es in dem strit vnd gesleg
des vechtens vnd der nyderleg
in allen sachen ihens vnd diss,
dessglich inn der gefanckniss
alle ding warn ergangen,
wie sie wurden gefangen.
857. Also nach vil langem erzeln
irer engsten, nöten vnd queln,
bitterlichen liden vnd pyn,
hett iclicher freud mit den sin,
mit jubiliern vnd schertzen
mer wann in was in hertzen.
858. Also ich hie an dyser stett
ein ertztichter, dútscher poet,
hystorybeschriber mit nam
hie genennet Michel Beham,
welche mich nennen wellen,
mit sampt Mathis mym gsellen,
859. Mitttichter dyser histori,
beschluss daz end dess siges hy.
das der pfaltzgraf der scheden sin
durch dysen sig kam wyder in,
die er dann hett genommen,
begund wyder zu kommen

860. Vnd ward versůnet vff dasselb
mit babst vnd keyser der sach helb,
wann die legaten babst Pij
vollmacht vnd gewalt hetten hy
als der babst selber were
persoenlich komen here.
861. Die absoluierten, gaben macht
zu absoluieren an aller acht,
zu enbinden allermenclich
gantz vnd gar, beid arm vnd rich.
in ward alles vergeben
waz sie by irem leben
862. Vbels vnd vnrecht tetten, daz
auch in dem krieg begangen waz,
so clar vnd gantz als der mensch wer
erst usser dem touff komen her.
daz ist löblich beschehen
zu Wormss, hŏr ich jehen.
863. Wie es aber furter mit den
zweien bischoffen wer ergen,
als Nassaw, Ysemburg, wie sy
mit ein wurden gerichtet hy,
wie es vmb Mentz ergienge,
ist nit not daz ichs singe,
864. Vnd mach auch damit orth vnd ent
dises krieges obengenent
vnd vorgeschriben strites, da
der vnuberwintlich also,
ich mein pfaltzgraf Fridrichen,
da der hochglopt löblichen
865. Vnd stritberlich den vinden sin
an gesigt mit siglichem schin,
auch ritter ward derselben stund
des vatters vnd des sunes vnd
dess heiligen geistes mit namen
der driualtikeit. Amen.

Hie hat ein end daz ander buch, daz do hat gesaget von dem krieg vnd uberwindung, alz pfaltzgraf Fridrich der menlich vnd vnuberwintlich sinen finden angesigt stritberlichen mit namen bischoff Jörgen von Metz, sinem brůder marggrauen Karlo von Baden vnd graf Vlrichen von Wirtemberg vnd wie er sie mit den irn gefengklich in die statt Heydelberg furt vnd sie schetzet.

Hie hebet sich an daz dritt buͤch von dem löblichen fursten pfaltzgrauen Fridrichen vnd ist ein recapitulatz vnd ist diss die vorrede dess buͤchs vnd ist dyss buͤch ein kurtzer hubscher begriff aller geschicht pfaltzgraff Fridrichs 1472.

866. Wissent, daz ich Michell Behem (fol. 154.)
gar keynen zwifel han von dem,
daz dyser vast vil sin, die dyss
myn vnd myns gesellen herr Mathis
geticht vorn an her lesen
oder ho̊rn sölches wesen,
867. Sie in mancherhand wyss vns beid
vnd dyses buch geren zu leid
brechten mit irriger hindrung
in vernicht, gespött, verwerffung,
als dan der mensch perso̊nlich
hat die natur gewo̊nlich
868. Mer alle ding zum bo̊sten da
dann zum besten vssgeleit ia:
vnd werden wir von dem gesterckt
daz sich vil lut haben geerckt
an vast sinnigern, greisern,
kunstenrichern, wysern

869. Hohern hystorienbeschribern,
dann wir all beid vmmer gelern
vnd wir dyss gescheft nit durch miet
noch gab willen, die man vns biet,
sölche werck zu bereiten
angehept zu erbeiten;
870. Psunder der grossen geschicht nach,
die dyser grossmechtig furst hoch
pfaltzgraff Fridrich der vsserwelt
menlich ritterlich als ein helt
vff syner vind beiagen
hat volbracht by sin tagen
871. Ja also mit löblicher gunfft
herlich, hoher, wyser vernunft,
daz in rechter warheit wir zwen
nit funden in allen hystorien,
die wir nach irem wesen
biss her haben gelesen.
872. So sprich ich, daz kein fremder nie
oder ander vsslender ie
mer vnd grosser sachen vor ab
nach gelichniss vollenbracht hab,
in der warheit ja nichte
Hanibal des gelichte,
873. Nicht Alexander den man so
den grossen nennet, noch Sipio
Affricanus, noch ander mer,
wan man dysen fursten vand ser
gerecht, warhafft vnd stete
in aller siner tete.
874. Darumb er durch siner manheit,
tugend, vernunfft, geschicklicheit
wyllen zu dysem regiment
der herschafft vnd Pfaltz obgenent
ist worden vffgenomen,
hinder die sachen komen.

875. Wie er biss her geregiert hab,
waz grosser sachen im vorab
entstanden sind, wer sölches ruch,
der sůch es in dem andern buch
daz von vns ist getichtet,
darinn ist es berichtet.

876. Vnd die hernach volbrachten tat
des loblichen fursten vns hat
aber vnd aber zwungen hie,
dess edelnn fursten victory,
seiner find wydertriben
zu tichten vnd beschrieben.

877. Vnd doch zu dem ersten kürtzlich (fol. 155.)
in einer ordenung wil ich
vnd dyser myn gsell herr Mathis
wyder hie vberlouffen diss
vorher beschriben glory,
syner gnaden hystory

878. Vnd die vor vssgelassen hie
in der ordnung begriffen sie,
vnd darnach der hart nydig krieg
der dem fursten ward mit zuvieg
durch nyd, hass, als vor oben
vermelt ist, zu geschoben.

879. Von der geuerlichen geuer
keyser Fridrichs vnd andern mer
der do durch vffsatz vnd alfentz
hertzog Ludwigen von Veldentz,
do genenet der swartze,
den er dann gegenwartze

880. Wyder den fursten obgemelt
pfaltzgraff Fridrich dysen helt
zu houbetman machen began.
dises dritt bůch fahen wir an
in vnsers herren namen,
vff die wort solt ir gamen.

Eyn ander anfangk, vorred vnd ingangk dises dritten bůchs von pfaltzgraff Fridrichen.

881. Anno domini tusent zwar
vierhundert funfftzig vnd zwey jar
merckent vff den achten tag ia
der heiligen dryer könig da
nach tod dyses seligen
iungen pfaltzgraf Ludwigen,
882. Der durchluchtig hochgeborn ein
furst vnd her Fridrich by Rein,
pfaltzgraff, hertzog in Beyrn, dissgleichs
dess heiligen rőmischen reichs
ertztruchsess vnd kurfurste
nach rechter wal vnd kurste
883. Sunder on alles wyderspern
von der Pfaltz fursten, grauen, hern,
ritter, knechten, mann vnd lantschafft,
all vndertanen in mit hafft
do begunden erwelen,
als ich itz was ertzelen,
884. Zu pfaltzgrauen curfursten altz
vnd regirnden fursten der Pfaltz
auch zu vatter hertzog Philipp
seins bruders sun die nehsten sip,
Ludwigs des obgeziren
zu sun thet arrogieren.
885. Vom fryem willen her Fridrich
sin vetterlich erb gentziclich
hat dargegeben vnd gewent,
sich auch in sinem regiment
so manhafftig, geturstlich,
so ernsthafftig vnd furstlich
886. Der Pfaltz zu nutz sich hat bewyst,
ein bewert ritterschafft gebrisst,
gemachet vnd gehalten hat,
zu welcher ziit frů oder spat.

was er ye vnderstunde
vnd anheben begunde,
887. Das mocht im durch kein abegan
die langen wyl nit wyderstan,
er noͦtiget es sunder danck
vnd bracht es vnder sinen zwanck.
vnd in aln sein geschefften
hat er mit gantzen krefften
888. Allwegen so mit ringen, so
mit springen, so mit fechten io,
so mit allerhand uͦbung schimpf
allwegen behalten den glimpff.
sein arrogierten sone
zu aller ziit so schone,
889. Auch vetterlichen tag vnd nacht (fol. 156.)
erzogen, gebruchlich gemacht
daz er zu ewiclichem tag
dyser Pfaltz wol erschiessen mag
zu gut, zu nutz, zu eren,
zu vmmerwernden weren.
890. Er hat auch vil an mancher aht
in der Pfaltz bauwet vnd gemaht
an stetten, slossen, fischwag vil
nutzung gemacht der ich nit wil
oder itz mag vermeren
noch all geoffenberen.
891. Vnd in sinen sachen ser fest
vnd gluckhafftiglich ist gewest,
das allessampt zu wirt geleit
seiner naturlichen frumikeit
vnd angeborn so guͦter
von vatter vnd auch muͦtter.
892. Vnd die wil pfaltzgraf Fridrich
furmunder waz, vnderstund sich
von Meintz ertzbischoff Dietherich
vnd mer ander herren dessgleich,

den pfaltzgrauen zu tringen
in vielerhandley dyngen.
893. In der sach haten sie nit fiir
vnd kamen zu tagen gein Spyr.
da wurden mer dann thusent sprüch
zu beyder syt irer gebrüch
vertedingt an daz rechte,
also gemachet schlechte.
894. In den sprüchen derselben frist
der pfaltzgraff wol bestanden ist
vnd mit recht vil behalten hat
alss in den bůchern dauon stat
die von teding vnd tagen
denselben sachen sagen.
895. Sunderlich Allerheiligenberck
vnd daz geweld in dem gemerck
biss hin uber die Angellgrůb
gebirg, teler er mer behůb,
sust andrer nutzung vile
der ich nit nennen wyle.

Von Lützelstein.

896. Wilhelm Jacop gebrůder hern
zu Lützelstein, die mit gefern
der Pfaltz vil schaden hand gebreitt
vnd sunderlich sie die amptleüt
zu Lützelstein nit liessen,
vss der Pfaltz teil verstiessen,
897. Hat Friederich in eigner schefft
siner person mit heres krefft
überzogen zu Lützellstein.
statt vnd slosss beide sampt mit ein
warn vberfest geschetzet,
mit luten wol besetzet.
898. Er nőtiget die statt vnd sloss
mit grabn vnd nún heuptbüchssen gross,

bölern, feuren vnd andern ia
biss in die núnden wuchen da.
das wert so lang biss hini
vff vigilia martini
899. Dess heiligen bischoffs rein vnd clar.
viertzehen hundert funfftzig zwey jar
von crist geburt ward sloss vnd statt
vffgeben, lenger nitt erratt
vnd ward an dyser stette
die sach also berette,
900. Dass man die gereisigen ab
liess ziehen mit all irer hab,
wol vff sibentzig waz ir macht.
die grauen staln sich by der nacht
vss dem sloss beide sande
vnd fluhen von dem lande.
901. Der pfaltzgraff machet graff Schaffart (fol. 157.)
von Liningen ledig die fart,
der im hinnach trůg argen můt,
er gab im ubell wyder gůt
vnd für höngsamen gallen
in synen sachen allen.

Von Aynertzhusen.

902. An dem andern tag Martini
der furst sin her vffbrechen ly
vnd zoch gein eynem sloss zu hand
mit nam Einertzhusen genant,
daz hort halbs dysen zweyne
grauen von Lutzelsteyne.
903. Es waz gebuwt, besetzet wol
vnd hett einen gar gůten zol.
e er fur daz sloss kam, so wart
es vff geben an dyser fart
die selb fest Einhartzhusen,
won in begund zu grusen.

Amberg.

904. Darnach als der pfaltzgraf sin sun
hertzog Philipss, sam ich kunt tun,
nach rat dyser Pfaltz versehern,
fursten, prelaten, grauen, hern
vnd manschafft arrogiret,
daz gantz land in erkiret,
905. Darzu dann der babst sunder wych
vnd all curfursten gentziclich
hetten dieselben sach bestet,
aller menglichen getan hett
gehorsamkeit vnd hulde
als yeder von recht sulde,
906. Vnderstunden mit arger erg
die burger der statt zu Amberg
dem furnemen wyderzusteen
mit irs eigen willens verwenn
vnd wolten nit verhören
kein gruntlich öffenberen.
907. Nach vnderrichtung die man thet
vberlieffens des fursten ret,
geistlich vnd weltlich beidersant
freisslich mit gewapenter hand
vnd schmehen worten truben
die sie gein in erhůben,
908. Vnd furten sie in gefenckniss
mit irn knechten, daz warn diss:
der wirdig herr Johannss Ernst ia
vnd Hanns Lantschad etcetera,
als wern sie vbelteter
dieb, mörder vnd verreter.
909. Den tratz vnd vnbillichen straff
mocht nit mer geliden der pfaltzgraff.
still vnd heimlich bewarb er sich
vnd also gar fursichtiglich
daz eines nachtes tzamen
zu dysem fursten kamen

910. Taugenlich inn dasselbe landt
zu dem closter Kastal genant
eilff hundert pferd reisig vnd suss
wol zweihundert schutzen zu fuss
vnd waz dyses betrechte,
auch der anschlag gerechte,
911. Das sie verwarnt worn, der furst werd
brecht nit mer dann vierhundert pferd,
vnd waz ein vitztum dyser land
graff zu Liningen Emch genant,
der nam mit dysen gesten
ein port in by der vesten.
912. Dieselbig ward gebrochen vff
do trang vff sie der ander huff
vnd als derselbig herr nach trat
so ward erobert dyse statt,
den burgern angewunnen,
vil schuldiger entrunnen
913. Vnd vieln in dem selben struss (fol. 158.)
der nächt uber die muren uss
vnd die andern wurden besant.
si teten huldung all zu hand;
yedoch so wurden vorger
rechter schuldiger borger
914. Eilff gefangen vmb dysen tratz
vnd hingefůret vff dem platz.
der wurden funff enthouptet gschwind,
die andern abgebetten sind.
der statt wurden empfellet
vil fryheit abgestellet.
915. Vmb die vest man ein graben grůb,
gen der statt ein schlekbrück erhůb,
vsserhalp ward ein port gestellt
die durch das schlosss dient inn dass felt,
ob daz mer not beschehe
daz sich ein furst fursehe.

Von Vilerss.

916. Hörend furbass den zug dess herss.
ein schlosss geheissen waz Villerss,
in welschen landen lag die vest,
da die von Lützelstein werd gest
waren gehalten beide
dem pfaltzgrauen zu leide.
917. Hatt Fridrich, ich uch nit lúg,
durch sin marschalk mit eim gezúg
den er zutrabens in daz landt
schicket, abglouffen, verbrant,
verherget alles gare
inn demselbigen jare.

Von hertzog Ludwigen von Veldentz zu der ersten vienschafft.

918. Hertzog Ludwig graf zu Veldentz
liess sich hetzen vff sölch alfentz
vnd schreib dem pfaltzgraff vintschafft.
dyser Fridrich mit heres krafft
was vssreisen vnd wabern
vnd rucken fur Bergzabern.
919. Das waz ein statt gebuwt fur trurn,
vmbringt mit starcken turnen, murn,
mit volck waz man die wol bewarn.
ir find warn diss gebuw ankarn
mit graben, geschoss, andern
diss vestigung verwandern.
920. Es ward genötiget mit pein,
in funff wuchen vnd tagen dreyn
ward gewunen dieselbig statt.
den pfaltzgrauen man uberbatt
in einer rachtung sider
daz er die statt gab wyder
921. Hertzog Ludwig dem vettern sin,
die er wyder waz nemen in

in sölcher mass vnd zuversicht
daz er wyder die Pfaltz mer nicht
in einchen sachen tete;
es bleib aber nit stete.

Von Cleberg.

922. Cleberg ein gůter Fleck vnd vest
ist der von Hohemberg gewest
daz dann ir stammen von der Pfaltz
allwegen vormaln ye vnd altz
zu lehen haben tragen.
furbass wil ich uch sagen:
923. Das hat Richart von Hohenbergk
verwircket mit schentlichem werk,
daz er sich nit als er dann solt
der sachen verentwurten wolt,
darumb in Frideriche
liess rösch vnd schnelligliche
924. Vberziehen zu fuss vnd ross
vnd gewan im an dyses schloss
mit all syner zugehørung
gult vnd renten, aller nutzung
nit wann in zweyen tagen,
sam sie daz sloss belagen.
925. Darnach liess er ziehen dabey (fol. 159).
fur gůter starcker vesten drey
zu Hohembergk vnd Lowenstein.
auch Wachssenstein, by dysen zwein
die auch Richarten woren
dess von Hohenberg boren,
926. Vnd von willen flisslicher bett
die dann Eberhart Hoffart thett
als ein erb Richartz itzgenant
übergab im Fridrich zu hand
dyser pfaltzgraf by Ryne
dyse vest vnd sloss eyne.

927. Mit behaltniss in sölcher wer
einss ewigen vnd ymmer mer
vnverteilten vierteils daran.
also solt er sie innen han,
der Pfaltz on wydertryben
damit gewertig bliben.

Hofwyler.

928. Vnd Hofwyler daz gůt sloss dort
mit allem daz darzu gehort
hatt dyser pfaltzgraff Fridrich
durch ein lipgeding koufft an sich
on all zwytrecht vnd erge
vmb ein von Stouffenberge.

Von Monffort.

929. Ein gemeyn roubschloss hiess Monffort,
vast fest gebuwt vff alle orth,
daruff pflag man grosses gewaltz
darinn der stifft Mentz vnd die Pfaltz
vil vast wurden beschedigt.
daz ward alles da erledigt,
930. Daz dieser pfaltzgraff Fridrich
waz ůberziehen persönlich,
mit heres crefften vnd zusatz
der mentzischen ward im sin tratz
geleget vnd zerschlagen,
zerbrochen in funff tagen.

Von dem bischoff von Cöln.

931. Ertzbischoff Dietherich von Cöln
mit der statt Münster in Westuöln
kriegt und hett ein versprochen strit.
der bat pfaltzgraff Fridrich sijt
daz er im wer hilffhaffte
mit siner ritterschaffte.

932. Er schicket im sinen marschalch
mit vierhundert pferden, manch Walch
vnd Sachss waz in derselben statt.
daz selb volck eynen houptman hat
ein hertzog von Brunschweiche
geheissen Fridereiche,
933. Vnd hett sich mit mer wol versorgt
vmgraben vnd verwagenborgt,
auch iren vortel in dem her
allenthalben geschickt zu wer.
nun warn die pfaltzgreuischen
in dess strites vermischen
934. Vorn angeschicket vff die spitz,
mit den cölnischen sie ein hitz
musten lyden vnd tretten an,
zu sturm an die wagenburg gan.
daz ward also begunnen
biss das sie sie gewunnen.
935. Si stritten gar biss in die nacht
vnd viengen den hertzog mit macht,
behempten in auch in dem strit,
tusent vff der munsterer syt
oder mer in den hurden
dess strites gefangen wurden.
936. Der pfaltzgreuisch marschalch die vart
im anrennen erschossen wart,
die vnsern behielten daz velt.
vil gůter lut wurden erwelt
vnd zu ritter geschlagen
an dem ort, hôr ich sagen

Von Schouwenburg in der Mortnow.

937. Schouwenburg in der Mortenaw (fol. 160.)
ein schloss, gůt vest fur alle traw
ward den stamen von Schouwenberck
angewunen mit rúters werck

von dem grauen Johanne
von Eberstein dem manne.
938. Der waz des schlosses lehenher
vnd kam mit in zu wydersper.
dess nachtz er das steig vnd gewan.
die von Schouwenberg ruͦfften an
als diener des menlichen
pfaltzgrauen Fridrichen
939. Hat er in durch sin rúterschafft
getan sölches bystandes hafft,
von dem daz schloss erobert wardt
vnd gab in daz wyder die vart
in behaltniss der Pfaltze
ewig jmmer vnd altze
940. Eynes vnverteilten vierteils
on als letzen vnd sunder meils,
darzu die lehen vnd manschafft,
solt furbass alles haben crafft,
auch immer mer beliben
on alles wydertriben.

Von Hohen Kungsperg in dem Elsass.

941. Hohen Kungsperg ein vestes huss
im Elsass gelegen daruss,
der pfaltzgraf Fridrich vnd die syn
wurden beschedigt mit vil pyn
on al redlich vrsache
bewart ihrer eren swache,
942. Hat er auch lassen uberzogt
durch sinen undren lantuogt
vnd houbetlút in dem Elsas.
mit macht vnd gewalt geschach das
daz er daz sloss erobert
noͤtiget vnd bekobert.

Von Wympffen.

943. Darnach so ward Wympffen die statt
die pfaltzgraf Fridrich in schirm hat,
beraubet vnd gegriffen an,
so durch ettlichen edelman
vnd einspennigen knechte
wyder gott, er vnd rechte.
944. Die ylten mit erbeit vnd mie
die pfaltzgreuischen diener hie
gen Klingenberg in den vorhoff
drissig reisiger viengen off,
die machtens an den stunden
dem pfaltzgrauen verbunden.

Von dem krieg zwuschen pfaltzgraff Fridrich vnd bischoff Dietrich von Mentz.

945. Sich erhub im sechtzigsten jar
ein mercklicher krieg, daz ist war,
zwuschen pfaltzgrauen Fridrichs
vnd einem ertzbischoff Dietrichs,
auch von Mentz sinem stiffte
die ser wurden vergiffte
946. Vff den pfaltzgrafen Friderich.
der hertzog Ludwig dess gelich
den man den schwartzen hertzog nant,
die lyningischen grauen allsant,
mer ander grauen, herren
die sich darzu warn werren.
647. Diselben allsant worden sint
dess pfaltzgrauen Fridrichen vint
on alle redliche vrsach
mit zuspruchen krankful vnd schwach,
wyder gott, er vnd rechte.
ahay, der grossen schmechte!
948. Do aber der pfaltzgraf so hart
zu der gegenwer zwungen wart,

rucket er mit syner lantschafft
persônlichen mit herescrafft,
gezeug, büchssen, geschosse
zu Schouwenburg dem schlosse.
949. Das was glegen an der bergstrass, (fol. 161)
wol besetzet nach aller mass,
vol spyss, buchssen, puluer, geschütz
waz zu aller notturft waz nütz.
dyss sloss was er beligen.
ankeren vnd nôtigen
950. Vnd hett geerbeit der pfaltzgraff
gegen dem tor durch den vorhoff.
es ward vffgeben vnd verlorn,
dry vnd zwentzig reisig darinn worn
wol ein vnd drissig schützen
die man im sloss mocht nützen.
951. Das volck als an gnad gangen was,
in acht tagen gewan man das
an dem sunnentag den man hye
nent Quasi modo geniti.
daz sloss man nyderreysse,
vssbrennet vnd verschleisse.
952. Darnach rissen sich dyse do
ye lenger ye mer yn also
das die ziit pfaltzgraf Friderich
vnd auch hertzog Ludwig der rich,
lantgraff Ludwig von Hessen
zu den zweyen gemessen,
953. Vnd warn die itzbenanten dry
mit verbuntniss einer parthy.
der vorgenant von Meintz bischoff,
hertzog Ludwig von Veldentz groff,
hertzog Wilhelm von Sachssen,
zu den begund auch wachssen,
954. Anhangen demselben geschlecht
von Brandenburg marggraf Albrecht,

marggraff Karl von Baden dessglich
vnd von Wirtemberg graf Vlrich,
lyningisch grauen vnde
die mit in warn im bunde
955. Waren all eyner party
wyder dyse fursten dry
in verknupffung alsant mit ein.
vff einem teil dysen engein
die ich itzunden nante
wer dyse dry erkante,
956. Hertzog Ludwig der rich genant
in nydern vnd obern Beyrlant
der obgenenet furst der vorg,
der von Sachssen vnd Brandenborg.
da zugen wyder eyne
der eyn gegen den zweyne.
957. Sie kamen mechticlich zu veld
mit manchem kůnen werden held
wol gerüstet fur die not
vor einer stat genennet Rot,
hin wyder dessgeliche
der pfaltzgraf Frideriche
958. vff den von Mentz, Veldentz vnd die
lyningischen grauen mit mie
vnd hereskrafft fur Bockenham.
die vast vesten flecken bedsam
die begund er bęligen,
erbeiten vnd no̊tigen.
959. Vnd als dem pfaltzgrauen furkam
daz sin vind biss gein Pfederssham
im so nach warn ge̊zogt by gein
mit wagenburgen macht mit eyn,
do rücket dyser fürste
gegen in mit getürste,
960. Vnd an dem ziehen in den wyln
erhůb sich do von beyden teiln

vnder den reisigen mit wer
ob vier thusent pferden vnd mer
in gerenn vnd scharmutzeln,
hertziren vnd kutzeln.
961. Der.pfaltzgraf mit sins banirs van (fol. 162)
auch geschick griffen die vind an,
sie ranten mit in yn vnd yn
gen Pfedersham an die port hin,
sturmpten die wagenburge,
brachten manichen in sorge.
962. Die wagenburg gewunnen die
selbigen pfaltzgreuischen hie
vnd viengen ob vierhundert seht
grauen, fryherren, ritter, knecht
gereisig, sunderlichen
graf Sigmunden von Glichen,
963. Den graff Wilhelmen von Wertham,
graf Ott von Hennenberg mit nam
waz auch der eyner den man ving
vnd graff Philipssen von Lyning
vnd ein herr, wer den kennet,
der von Runckell genennet.
964. Vnd gewunnen vil gůtes wert,
funffhundert gesattelter pferd,
auch alle costwagen vnd ross,
in der wagenburg manch geschoss.
wenig Rinckaur engiengen,
sie viel erstachen, viengen.
965. All panir gewunnens in ab,
zu Westhofen beutens die hab,
da ward es zwuschen dem von Meintz
vnd dem pfaltzgrauen ein geeintz
fridliches ding gerichtet
vnd alle sach geschlichtet,
966. Das der pfaltzgraf Schouwenburg nem,
darzu Tossenhem, Hentschusshem.

fur drissig tusent guldin an gold
er dyse pfantschafft haben solt
so lang biss man sie wyder
lo̊set, so bleib sie syder.
967. Vnd im ward ein gelt bar bereit
fur ettlich sin gerechtikeit
eines zirckes in eynem kreiss
by Lorch gelegen, den man wol weiss,
den er mit recht vor hete
gewunnen an der stete
968. Fur das im die baurn im Rinckaw
ein mercklich sum gelts gaben da.
auch ward der schwartz hertzog vnd die
von Wirtemberg, Liningen hie
in keynen sun geschmogen
noch richtung nit gezogen.

Von Ingelnheim, wie darfur gezogen ward.

969. Hie by furbass zu mercken off
daz von Mentz dyser ertzbischoff
sich mit heres krafft vff die wal
erhůb fur Ingelham den sal,
denselben, als wir ho̊ren,
zu gewynnen vnd sto̊ren.
970. Pfaltzgraf Fridrich erhůb sich
daz zu beretten schnelliglich.
so bald daz mentzisch her vernam
daz der pfaltzgraf so mit macht kam,
brachen sie vff mit flüchte,
da waz ein gross gerüchte.
971. Gen Mentz waz in mit dem her gach,
der pfaltzgraf fur Mentz ruckt vnd zoch,
er brantschatzet, sto̊ret da uor
pfaffenhuser zu sant Victor,
zum heilig Crútz, zu sant Alben,
über al allenthalben.

Von dem slahen zu Ludenbach.

972. Zu den ziiten, als ich es merck,
zoch der amptman von Starckenberk
mit den mentzischen rútern suss
geweltigklich zu ross vnd fuss,
der waz ettwo vil hundert,
heten sich vssgesundert.
973. Vielen dem pfaltzgrauen zu handt (fol. 163.)
in dass dorf Ludenbach genant,
sturmpten vnd beraupten die kirch,
branten kirch vnd dorf nach der zwirch,
sie das alles verschlurffen,
die glocken sie zerwurffen.
974. Als dyses geschrey gein Wynham
hin fur die pfaltzgreuischen kam
vnd ettlich Schwitzer dyse sach
erfůrn im gleger zu Hemspach,
die ylten an die vinde
die itz genennet sinde
975. Vnd kamen in in gegenworff,
zu in vielen sie inn daz dorff.
die flucht sie in gewunnen an
vnd erstachen den houbettman
mit ettwo vil geschlechten
guten rittern vnd knechten.

Von Ewessheim.

976. Vnd von Baden Karlo margraf
zoch fur Ewessheim den kirchaff,
vnderstůnd zu nŏtigen den,
ward fast geschedigt als ich wen.
pfaltzgreffsch rúter drin woren,
die find räsch dannen furen.

Von Meisenheim.

977. Nach dess gemelten richtens hafft
zoch der pfaltzgraf mit heres krafft
fur Meisenham daz sloss vnd statt
darinn er persônlich betratt
den förigen Veldentzer
der im ebner vnd gentzer
978. Kam, dann vor ye in keynem schloss,
das er mit graben vnd geschoss
nôtiget, in dar inn bezwang,
daz er da begeret der stang
vnd ward aber gerichtet,
zum andern mal geschlichtet,
979. Das der von Veldentz haben sölt
an funffhundert guldinen gult,
vff Bacharach dass halbig gelt
derselben gult nachlassen solt,
daz er sunder on meile
daz anderhalbig teile
980. Von der Pfaltz zu lehen empfieng,
durch kein vffsagen daz abgieng,
vnd daz er begeb Scharpffenbergk;
vnd wurden aber, als ich merck,
die liningischen nichten
gezogen in kein richten.

Von der ersten richtung hertzog Ludwigs dess richen vnd marggraf Albrechts von Brandenburg.

981. Als hertzog Ludwig offt genant
in obern vnd nydern Beyerlandt,
marggraf Albrecht von Brandenburg,
hertzog Wilhelm genant der vorg,
den von Sachssen ich meyne,
lang hetten kriegt mit eyne,
982. Gieng Ludwig ein rachtung in
mit Albrechten dem schwager sin

damit er vff derselben vart
vss dem feld getedinget wart
mit dysem sinen here
gezug vnd aller were.

983. Vnd dieselbig rachtung wass dem
pfaltzgraf Fridrichen nit annem,
do ward sie wyder abgetan
vnd bestund als sie vor was stan
wyderumb in den fehden
vnd krieg zwuschen in beden.

984. Der pfaltzgraf sich aber uffracht
vnd zoch wyder in siner macht,
vff die von Lyning daz beschach,
vnd nŏtiget das sloss Hasslach
vnd begund es gewynnen,
vil gůts fand man darinnen,

985. Wyn, korn, buchssen, spyss vnd geschoss (f. 164)
des alles vol was dyses schloss.
siner armen lut da vil wurn
in gefencknis kerker vnd turn
mit vil pynen geschedigt,
die er da all erledigt.

Von Mynnfelt.

986. Er rucket fur das schloss Mynfelt
da sin find auch hetten enthelt
vnd nŏtigt es auch mit geschoss
daz sie můssten geben das sloss.
beide sloss liess er slerfen
verfellen vnd vmbwerffen.

Wie Ludwig der rich vnd Albrecht der sinnenrich zum andern mal zu velde zuge.

987. Aber zugen darnach kurtzlich
hertzog Ludwig von Beyern der rich,

marggraf Albrecht von Brandenborg
der sinnerich genant der vorg
zum andern mal zu velde.
furt ich uch die vermelde:
988. Hertzog Ludwig den nehsten pfat
an der Aisch fur die Nuwenstat
rucket vnd zoch mit sinem her
vnd da was des fursten beger,
daz im pfaltzgraf Frideriche
dyse furst löbeliche
989. Mitt sinen rútern vff die wal
zuzug mit ringer kleyner zal,
nur daz er by im in dem her
mit synem lib perso̊nlich wer.
daz thett Fridrich vnd kame,
vierhundert pferd er name
990. Vnd bracht die mit im an die statt
zu den die er vor im her hatt.
an dem zutraben, als er kam,
gewan er die statt Vffenham,
vil dorff vnd kirchoff veste
zugericht vff daz beste
991. Nur antrettens vss dem stegraff.
dieselben vestung vnd kirchoff
er mit den wirtzbergischen psatzt.
schenk Jörg von Limperg her brantschazt
mit sölcher hand vffsatzung
ein gross vnd michell schatzung.

Wie Adolff von Nassaw bischoff zu Mentz ward.

992. Als der pfaltzgraf vss sim land was
bischoff Diethrich mit růwen sass,
mit Fridrichen waz ein geeintz,
mochten die thumherren von Meintz
nit haben rast noch růwe.
sie stalten mer nach mue,

993. Entsatzten den von Ysemborg,
daz waz Diethrich genant der vorg.
da wart gewelet vnd erkort
der prouisor her von Erfort
zu irem ertzbischolffen
von Nassaw graf Adolffen.
994. Eyn pabst waz geheissen Pius,
gab sin willen darzu suss.
die vrsach was ein teil darum
das bischoff Diether sin palium
nit mit dess seckels some
het gelo͛set zu Rome.
995. Also ru͛ffet in siner sorg
bischoff Diethrich von Ysemborg
pfaltzgrauen Fridrichen an,
daz er im hilfflich by wer stan,
wann vil siner lantschaffte
an im wurden bruchhaffte.
996. Vnd er bot recht fur babst Pium,
keyser, pfaltzgrauen vmb vnd vmb,
ander fursten vnd herrn damit;
es wolt aber alss helffen nit,
wie vil er rechts waz bieten
sie daz als fur spot hieten
997. Da thett sich der pfaltzgraff zu im (fol. 165.)
mit land, lúten, als ich vernym,
cost vnd geschoss das er by den
nún stetten bleib vnd andren men,
fur sölch erbeit vnd zerung
tett er im wyderkerung.
998. Darumb er im in pfantschafft hab
fur ein summ gelts zu lose gab
Starckenberg, Heppenham, Benssham,
Mörlebach das stettlin mit sam
vnd aller zugeho͛re,
als mir ist offenbere.

999. Auch Lorsch vnd lorscher wald mit nam
vnd geleitstrass von Heppenham
biss hin gein Franckfurt an den Mein,
nemlich die stifftherren mit ein
vm hundert thusent gulden
die pfantschafft lo̊sen solden.
1000. Hertzog Ludwig zu Veldentz graf
empfieng von Adolff dem bischoff
Burck-Beckelnheim vnd Sobernheim,
Muntzig, Göw-Beckelnheim, Nussbam,
vnd andrer mer derselben
sin mir nit in denck helben.
1001. Den lantgrafen von Hessen er
ettlich stett gab in ir gewer,
dem von Wirtemberg er zu scheib
zwentzig thusent guldin verschreib.
marggraff Karlo von Baden
er auch zu im waz laden,
1002. dem er zu lon gab Algessham
mit siner zugehord alsam.
von Brandenburg marggraf Albrecht
waz auch zechgsell in dem geschlecht,
vnd bischoff Nix von Spyre.
dyss alle wurden partire
1003. Dyses itzgenenten Adolfs
zu Mentz des nuwen ertzbischolffs.
der zechgesellen waren me
inn der urten, als ich verstee,
wyder den armen Fritzen
vnd Dietherich genant itzen.

Wie fur daz Rinckaw gezogen ward.

1004. Der itzig pfaltzgraf Fridrich
vnd mit im der bischoff Dietrich
zwur zugen uber daz Rinckaw
vnd sůchten es heim so genaw

das dieselben Rinckawer
vnd wůsten groben bawer
1005. Zum ersten zug můsten abkern
vnd fluchtig werden von irn wern;
aber da was des regens floss
vnd vngewitter also gross
zu den ziiten vnd stunden,
daz die vnsern nit kunden
1006. Noch lenger mochten bliben mer.
wern sie bliben by diser wer
daz sie lenger weren bestart,
die vnsern hetten hingeschart
diss gaw vorn, hinden, neben,
wer alss vff worden geben.
1007. Vnd von Ysemburg herr Diether
der bischoff ward vertrost, wan er
mit sölcher macht noch einst kem nurd
das im das alls vffgeben wurd.
dyse reiss er zurichte;
es beschach aber nichte.

Von Gaw-Beckelnham.

1008. Do ruckt der pfaltzgraf Friderich
vnd von Hessen landgraf Heinrich,
den pfaltzgraf Fridrich mit im nam
vnd rucket fur Gaw-Beckelnham,
in sölcher wyss vnd forme
er daz gewan mit sturme,
1009. Vnd vieng darinn den von Huntstein (fol. 166.)
mit sechtzig reisiger vnd ein
hundert gar werhafftiger knecht
die zu sölchem schimpff warn gerecht.
wass wer den marckt vmbschweiffet
er alles brach vnd schleiffet.
1010. Sein rúter er teilen began,
den von Anselsham sein heuptman

den ritter genant herr Adam
mit syner roth hin gein Bretham,
die ander er by ime
behielt, als ich vernyme.
1011. Vnd Hansen von Walbronen da
mit einen gezúg vff dem gaw
vnd ettlich heuptlut (da) zusam
gelegt warn gen Bullikam,
daz er sehss ligerstete
gein sinen vinden hete.

Wie der pfaltzgraf biss gar gein Stutgarten brant.

1012. Vnd eines tages bewarb sich
by Ryn dyser pfaltzgraff Fridrich,
gein Schwaben er zutrabens rant,
er herget, raubet vnde brant
biss an die statt Stutgarten
vnd sůcht syn wyderparten.

Von der dryer herren nyderlag.

1013. Vnd da bewurben sich auch so
der von Baden marggraf Karlo
mit sym bruder bischoff von Metz,
ein von Wirtemberg ich auch setz,
graf Vlrich ein der dryer
vnd bischof Nix von Spyer,
1014. Der ein vierdman waz in dem spil
dauon ich dann hie singen wil.
sie zugen hin mit hereskrafft
vnd wolgeruster rúterschafft
mit eynem grossen schweime
gein der statt Heydelssheime,
1015. Vnd meinten nit anders, wann der
pfaltzgraf die ziit nit daheymen wer,
sie wolten im vmb Heydelbergk
an haben gericht rúters werck,

osterspil furgenommen
ee daz er heim wer komen.
1016. Vnd dyser pfaltzgraff bewarb sich,
so tag so nacht selb persőnlich
er gen Heydelsham ryten pflag.
da wurden dry tag allen tag
gehalten dry hertziren,
scharmutzeln vnd justiren.
1017. Vnd der pfaltzgraff war einss anschlags,
wie er drúhundert pferd einss tags
nyder wölt werffen sunder wenck.
daz műst sin uber einer trenck,
ob daz recht wurd begaumet;
diss ward aber versaumet,
1018. Das es vff die ziit nit beschach.
ein trumeter daz vbersach
der versumet daz selbe spyl,
das der pfaltzgraff zu rechtem zyl
mit sym gezug so balde
nit anbrach in der halde,
1019. Das nur fur den pfaltzgrauen was;
won an dem andern tag furbass
brachen die vind vff mit dem her
vnd legten sich mit irer wer
auch aller gantzer machte.
zu Rot warn sie ein nachte,
1020. Daselbest liessen sie an sorg
ir fűssfolck inn der wagenburg
vnd trabten fur derselben necht,
den reisigen zug, ritter, knecht
sie allen mit in nomen.
der nacht sie dannen komen
1021. Hin inn das ampt gein Heydelberg (fol. 167.)
mit brand, rauben, wűstem geherg.
dess morgens stiessen der pfaltzgraff
vnd ertzbischoff Diethrich zu hauff.

ritter, knecht vssgesundert
reisiger pferd drúhundert
1022. Bracht der von Ysemburg mit im;
vnd der pfaltzgraff, als ich vernym,
hett by im siebenhundert pferd
auch ritter vnd knecht wol ernwert,
der zal wol tusent sinde,
die hielten vff ir vinde.
1023. Vff ein eck hetten sie ir wart
da in die vind vff keiner vart
mochten entwichen hernach dar.
sie wurden ir auch nit gewar
biss dyser pfaltzgraf kame
mit den gen Seckenhame.
1024. Vor dem fronholtz sahens den man,
da sprangt er sie hurtlichen an
vnd sie traffen zu beyder syt
gar ritterlichen vff der wyt
beidhalb verdachtes můtes.
ach ritterspil so du gůtes,
1025. Wo ward ye din gelich so scharff!
der pfaltzgraf Fridrich nyderwarff
bischoff Jörgen von Metz also
vnd von Baden marggraf Karlo,
auch den grauen Vlrichen
von Wirtemberg dess glichen
1026. Mitt funffhundert grauen, fryhern
ritter, knecht, wil ich uch wol wern,
vff drúhundert namen die flucht.
pfach, dyser laster vnd vnzucht
daz sie so schendiglichen
von iren herren wichen!
1027. Vnd der pfaltzgraf ward gantz sighafft,
empfieng vnd nam sin ritterschafft,
mit im viel synr diener vnd man.
drú houptbanir er da gewan,

vnd vil richtums on masse,
auch ein gut bút vil grosse.

Bischoff von Metz schetzung.

1028. Der herren schetzung ich hie setz:
des ersten des bischofs von Metz.
merckend wie in der pfaltzgraf schatzt,
wann er im vffleget vnd satzt,
er sechtzig thusent gulde
zu schetzung geben sulde
1029. Vnd dyse schloss, zu Sant Debolt,
Sant Kreuz, Bergart er geben solt.
er vnd mit im sin ritterschafft
die mit gefenckniss warn behafft
inn dyses justes hurden,
der Pfaltz verbunden wurden.

Dess marggrauen schetzung.

1030. Wol hundert tusent gulden so
gab von Baden marggraf Karlo,
daran der pfaltzgraf sin teil nam
dort an der graffschafft zu Spanham,
Crútznach vnd ir zuhorung,
dass ist in offenborung,
1031. Vnd die gůten statt Besikain,
auch mit manschafft das sloss Bamhein.
er tet auch losung wyderruff
an Epping, Heidelssam vnd vff
wiltbant, vischwasser, auwen
die dan zwuschen den gauwen,
1032. Selss, Germerssham, den stetten zwein
lang in irrung gestanden sein,
vnd Pfortzen die cöstlichen statt
er zu lehen gemachet hat.
er vnd sin ritterschaffte
wurden der Pfaltz bunthaffte.

Von dess von Wirtenbergs schetzung.

1033. Vnd von Wirtemberg graf Ulrich (fol. 168.)
ward auch geschetzet dess gelich
vmb hundert thusent guldin gar.
der gab er viertzig thusent bar,
zwentzig thusent an golde
der stifft Mentz geben solde.
1034. Vff Ernfels er die haben sult,
vnd auch zwei tusent guldin gult
fur die im verschribung beschach.
er macht im zu lehen Marpach,
er vnd die sinen müntlich
wurden der pfaltz verbintlich.

Wie der pfaltzgraff fur den bischoff von Spyr zoch.

1035. Nach der nyderlag dyser hern,
als ich itzunden waz vermern,
gedencken dess herlichen six,
zoch der pfaltzgraff fur bischoff Nix,
ich meyn dysen von Speier
synen widerparteier,
1036. Der vnbillichen sin vind wardt.
dem gewan er doch an die vardt
Rotemberg statt vnd sloss mit ein
vnd verbrennet im den Bruhrein.
gar manigualt er in leidigt,
darnach ward es verteidigt,
1037. Daz der Pfaltz Rotemberg beleib,
darzu man im Wersaw verschreib,
auch darzu den hohen wiltbant
vff dem Lusshart, ist mir bekant,
wer dysen wald erkennet
also ist er genennet.

Wie Mentz gewunnen ward.

1038. In dysen louffen des man pflag
vff sant Simon vnd Judas tag
in dem zwey vnd sechtzigsten jar
waz man Mentz mit verretnis zwar
gewynen vnd beteben,
bischoff Adolff ingeben.
1039. Bischoff Diethrich vnd die sin
kamen mit sorghafftigen pein
uber die mur von dem getem
hin in die statt gein Oppenhem.
von Nassaw graf Adolffe
der von Mentz ertzbischolffe
1040. Hielt den burgern nit inn der stat
als er in zugesaget hatt,
cristen, pfaffen, juden liess er
blundern, ir kysten machen ler.
auch warn zwen burgermeister
der verretniss volleister
1041. Vnd houptlút, daz waz uberlút;
der namen warn Öttwyn vnd Tudt.
da ward ein eintrechtung gemacht,
zwuschen dysen beden geracht
von Mentz den zweyn bischofen,
doch hinder dem pfaltzgrofen.
1042. Bischoff Adolff behielt den stifft
mit aller beschwerung vergifft,
Diettrichen bleib ledig Lonstein
statt schloss vnd zoll alles mit ein,
die sich nie tringen liessen
in keynen wyderspriessen.
1043. Suss ein gute statt sloss vnd zoll,
Diepurg ein statt erbuwen wol,
Steinem statt schloss vnd anders men,
daz im lieber waz, als ich wen,

wann der stifft also lere
mit dirr grossen beschwere.
1044. Darnach vmb die prouision,
die Fridrich bischoff Diethrich von
Ysemburg dar gelyhen hett,
ward dem pfaltzgrauen an der stett
verschriben Pfederssbame
dieselbig statt mit name.

Von der vintschafft der von Lupffen.

1045. Darnach ward von Lupffen graff Hannss, (f. 169.)
vnd dyses obgenanten mans
Friderichen by Ryn pfaltzgraf,
vnd er sich der furst von der straf
dyses grafen verwaret,
als in daz ward embaret,
1046. Viel er in Türnkam daz stetlin
zu der lantvogty gehoͤrnd hin,
blundert vnd roubet es alssant.
da tett der pfaltzgraff wyderstand
seiner uglichen erge
vss der statt Keyspersperge.
1047. So ward dyser graf uberzogt
durch sinen vndren lantvogt
herrn Johann ringrauen zum Stein
mit sampt allen stetten gemeyn,
die dyser lantuogtye
gehoͤrig waren bye,
1048. Als Mulhusen, Colmar, Schlettstatt,
auch Munster keklich zu in tratt,
Ehenham, sant Gregorgental,
die fromm lantuogty überal,
die statt von Selss vnd Rossen.
die andern wil ich lossen
1049. Vmb kurtzung willen vngenent,
es tut nit not daz man sie kennt,

vnd sunderlich ir zweyer nam
kent man sust durch vngehorsam.
auch diss kecken vnd frischen,
ich mein die pfaltzgreuischen,
1050. Bestůnden hertlich als die held
gen dem grauen itziger meld
vnd gewunnen wyder Turnkam.
dass schloss Hohenstatt mit nam
sie zulouffens anwanten,
gewunnen vnd vssbranten.
1051. Das was Peters von Regeshan,
die ziit dess grauen houptman.
an dyser sach ich uch nit lieg
es ward ein kleyner scharpffer krieg,
darunter vil lut sturben
vnd vff beid sitt verdurben.
1052. Von Osterich hertzog Sigmund
dysen krieg richten begund,
also daz der graf von Lupf solt
dem pfaltzgrauen, als dick er wolt,
wohin er hett begerde,
fůren vierhundert pferde
1053. On all scheden, als ich vernym,
nur futer vnd mal gab er im.
dannocht erobert der pfaltzgraf
in dess selbigen krieges straf
barer guldin achthundert,
die im waren vssgesundert,
1054. Vnd mer dan viertzig fůder wyns
dess besten gewechss gienseit Ryns.
die ziit hat man von Crist geburt
gezalt thusent vierhundert furt,
darnach sechtzig vnd siben
hat man der jar geschriben.

Von dem krieg der Linigschen vnd Liechtenbergschen.

1055. Kurtzlichen nach dysem krantwerr
herr Ludwig zu Liechtemberg her
synen vind schatzet vnde vieng
grauen Schaffharten von Lyning.
als er den an der stette
funff jar in fanckniss hette
1056. derselbig graf an dyser statt
den pfaltzgrafen Fridrichen batt
mit gar hoher vnd tiefer fleh,
daz er im solch gunnung verleh,
im selb zu sůchen wege
vnd Gutenberg die pflege,
1057. Mynnfelt vnd Kannel mit nutzung (fol. 170.)
vnd all irer zugehôrung,
zu rettung sins lebens vnd libs
möcht sunder alles wydertribs
ubergeben Ludwigen
synem vind dess itzigen.
1058. Das verwilliget im Fridrich
vnd meinet es gar getrúlich;
aber es im hernach do wardt
von demselbigen graff Schaffhart,
als er kam vss gefanckniss,
zu cleinem lob und danckniss;
1059. Wonn er liess sich den keyser beit
absoluiren von glub und eit
vnd stund zu fordrung sölcher straff
vmb die sloss, die dann der pfaltzgraff
mit sampt hertzog Ludwigen
von Veldentz dem vorigen
1060. Zu dem halben teil gekaufft hett.
dyser kauff waz gemachet stett
wol vmb siben tusent guldin,
die sie im solten reichen hin.
hôrt wol redlich zusprüche
waz fordrung der graf sůche.

Wie Nuwenliningen gewunnen ward.

1061. Darnach lantgraff Hess von Lining
on libserben starb vnd verging,
da meinet der bischoff von Wurms
vnd schetzet im eins sölchen forms
vnd hett rechtens gedingen
wie daz Nuwen-Liningen
1062. Mit nutzen, die darzu hörn wern,
wer an in als den lehenhern
do vervallen vnd erbot recht,
vnd die burgman zu Lining, seht,
waren im mit gewalte
sin eigentum vorhalte
1063. Vnd vermeinten slechtlich furbass
mit nicht uberzugeben dass,
die andern grauen von Lining
Emchs sun weren dann dyser ding
auch vertragen nach fügen,
dess sie hetten benügen.
1064. Vnd ducht bischoff Reinharten diss
ein geferliche verlengniss.
er rüffet an in dysen schwern
hern Fridrichen den pfaltzhern
sinen schirmer vmb rechte,
das er sin not bedechte.
1065. Hilff vnde recht beweiss er im
dyser pfaltzgraff, als ich vernym,
vnd zoch mit hereskrafft dauon,
auch mit hertzog Philipss seim son,
dess vssfart zu dem erste
er vor Liningen herste.
1066. Er gewan sloss mit dem stettlin
vnd antwurt es dem bischoff in.
der bischoff den pfaltzgrauen liess
mit aller nutzung vnd geniess,
zugehörung vnd frummen
zu dem halben teil kumen.

1067. Von desselben graf Hessen tat
dysem pfaltzgrauen auch do hat
vervallen vnd erstorben uff
vil cöstlicher lehen zu huff,
die er hat in genomen
vnd hinder die sach komen.

Von der von Westerburg.

1068. Hort, furt wil ich uch offenbern
von dysem egenanten hern
lantgraf Hessen der oben steet.
liess ein schwester, hiess fraw Margret
grefin von Westerberge,
merckent dyse hant erge.
1069. Der beschach ettlicher hochmůt (fol. 171.)
vnd intrag vmb ir erbgůt
der sie dann was ein nehster erb.
die sůcht schirm in irer verderb
by dem fursten ernrichen
pfaltzgrauen Friderichen,
1070. Vnd begert nichtz anders dann rechtz.
dess halff ir der pfaltzgraff nur schlechtz,
daz sie by den erbgůtern bleib
die sie auch zum halbteil verschreib
mit aln nutzen vnd renten
dem herren obengenenten,
1071. Das waz dyser pfaltzgraf Fridrich,
daz der furst hochmechtig vnd rich
ir vnd auch irer erben wielt,
sie furter schirmet vnd behielt,
daz sie sunder vertriben
by irem teil wern bliben.

Daz hertzog Rupprecht bischoff zu Cöln wart.

1072. E der krieg dess mentzischen stiffts
dyses hederlichen vergiffts

zwuschen der Pfaltz ward angestelt,
wart ertzbischoff zu Cöln erwelt
hertzog Rupprecht ein guder
herr, dess pfaltzgrauen bruder.
1073. Vnd do derselb fürst obgemelt
zu dysen nutzen kommen selt,
da waren all zöll, stett vnd schloss
demselben stifft klein vnd gross
mit wůcher uberstrenget
vm bôsslich abgetrenget
1074. Durch dess alten bischofs Dietrichs
helffer, lantlút vnd gest dessglichs,
also daz bischoff Rupprecht nicht
lant, lút, stett, schloss, zöll het in pflicht,
noch andern gulten allen
nichtz inn hett oder vallen,
1075. Dann allein daz sloss Bopelstorff,
daz allwegen in gegenworff
jar vnd tag auch lenger waz wern,
das im nur sin eigen tumhern
das brot vor sinem munde
abschnitten vff die stunde.
1076. Er fordert gůtlich genuck,
er clagt, er sagt sinen vnfuk,
daz er kein vsskomen het, doch
es wolt weder tumherren noch
ritterschafft, lant noch lúte
gentzlich ingeen mit núte
1077. Biss so lang, daz die schand vnd spott
nit lenger mocht besten von gott,
vnd im solchen anligen hat
bischoff Rupprecht gesůchet rat
zu pfaltzgraf Fridrichen
seim bruder dem menlichen,
1078. Vnd waz vnbillich wyder gott,
er vnd recht mit schanden vnd spott

dysem stifft abgetrungen wart,
vordert er an syn wyderpart
vnd bewarb sich von stunde
so er zum besten kunde.

1079. Der pfaltzgraff vff derselben stett
als der getruwe brůder tet
vnd schicket im sin nehsten sip,
daz waz sin son hertzog Philip,
mit siner ritterscheffte
sie im waren diensthеffte,

1080. Vnd darzu sin cost, auch bar gelt,
sant er im gross gůt in daz felt
vnd schickt im an ein ordenung
nach schicklicher zubereitung,
auch regiment zum kriege,
glaubt ich uch nit liege.

1081. Anno thusent vierhundert zwar (fol. 172.)
im sechtzigsten vnd núnden jar
kam er darnach zu der fassnacht
in eigner person mit macht
vff dem Ryn abgeschiffte
gen Cölen in den stiffte.

1082. Sie bekriegten die wůcherer
vnd gewunnen so mit notwer
so mit drauwung, als ich hie sing,
vnd so mit gůtlicher teding
vor vnd nach inn den landen
zu bischoff Ruprechtz handen

1083. Den gůten zoll vnd die statt Bunn,
auch spricht man, daz er gewunn
Lechnich statt vnd zoll, die statt Neuss,
wie gar vast sie sich duchten heuss
mochtens nit wyderstreben,
sie musten sich ergeben.

1084. Auch bracht der pfaltzgraff mer an sich
ein veste statt, die hiess Zülbich,

die guten statt vnd sloss Brüell,
Nurberg daz sloss in der Aifell
vnd Altenar die vesten
in dem land by den besten.

1085. Statt sloss vnd zoll genant Rainbach
vnd die gůten statt Andernach,
auch ein sloss genent die Hart
da uff die ziit gewunnen wardt
vnd daz sloss Rulensecke
ward auch erlangt vom schrecke.

1086. Eyn vestes sloss hiess Gůtenaw
ward erobert mit sölcher draw,
statt schloss vnd zoll geheissen Züntz
wart erobert mit sölcher müntz
vnd Lünd ein schloss vnd statte
er auch gewunnen hatte.

1087. Kempenn ein gute statt vnd vest
ward auch betebt mit vberlest
vnd erlangen in sölcher krod,
dessglich daz sloss Erpenrod
vnd daz sloss Gůtesperge,
auch ein vest hiess Paperge.

1088. Zoll, schloss vnd die statt Keiserwerdt
ward gewunnen vnd nit ernert,
die burg Hirsperg vnd die vest Net
die der bischoff Ruperthus hett
die selben ziit allsanden
gantz vnder sinen handen.

1089. Vnd dem pfaltzgrauen vff die fart
ingeben vnd verschriben wart
Keyserswerd die statt, vest vnd zoll,
wann er das hett verdienet woll.
sölche nutzung er sulde
im haben fur sin schulde.

1090. Ayner hiess der von Newenar
der dem stifft wyderwertig war,

dem thett der pfaltzgraff auch heim such
vnd zerstören im Hackenbruch,
auch die burg Bettenberge,
zwey sloss vest sunder erge.
1091. Die reiss dess fursten erentrich
gieng so glücklich vnd seliklich,
daz so leichtlichen sölche schwer
eroberung mer gott wann der
menschlichen hilff dyss friste
hie zuzugeben iste.
1092. Der pfaltzgraff fůret inn daz land
vil mechtigs geschoss mancher hand,
daz dann gebruchet ward nit vil,
wann on zwyfel, wem gott wol will,
dem mag doch nieman übel
so clein sam vmb ein wybell;
1093. Wonn in der warheit glaubent suss (fol. 173.)
daz der itzgenant Rupertus
der zu Cöln bischoff ward bestefft
was aller der welt zu glückhefft
als sich dann hat erfunden
derselben ziit vnd stunden.

Von Jörgen von Rosemberg.

1094. Die wil dyser furst obgenant
pfaltzgraff Fridrich waz uss dem lant,
hetten Jörg, Michell vnd Arnolt
von Rosemberg, ir glauben solt,
ein anhang uberkomen
oder by sich genomen
1095. Merklicher rauber vnd schinder.
vff dem Odenwald hin vnd her
biss gen Francken vnd herab sust
an den Necker warn all strassen wust
vnd mocht nyman mit frommen
vnbestreiffet hin komen.

1096. Vnd sie begiengen vil gewalts,
verachten den grauen der Pfaltz,
darzu von Mentz den ertzbischolff,
der da geheissen waz Adolff,
den von Wirtzburg mit schmachten
ir gebott sie verachten.
1097. Die botten, wo einer herlieff
trungen sie zu essen die brieff,
viengen der hern adell vnd lút,
hielten morder, rauber, suss nút,
sie weder rechts noch eren
darum pflegens warn geren.
1098. Die dry fursten einigten sich
eines herzuges schnelliclich,
ir houptlut ordentens die fart.
pfaltzgreffscher heuptman Lutz Schott wart
ein ritter wol geherter,
geůbter, hoch bewerter,
1099. Vnd zugen fur Bocksperg daz schloss
auch statt mit graben vnd geschoss,
nottigten daz dry wuchen lang
so gar hefftiglichen vnd strang
mit bezwanckniss vnd erge,
daz Jörg von Rosemberge
1100. Mit sibentzig reisig vnd sust
dess nachtes dannen wichen můst
vss diser vesten itzgenant.
daz ward vffgeben so zu handt
daz do blieb sunder meile
yedem herrn ein dritteile.

Von Schipfft.

1101. Furter zoch das her hin fur Schipff
vnd nǒtigt daz vff schnellem lipff,
vnd waz doch fur all not ein schloss;
aber es ward in sölcher mass

geerbeit vnd besessen,
im sölch wer zugemessen
1102. Das es in acht tagen der furm
auch vff ward geben sunder sturm
vnd ward gentzlichen in den grund
vssgebrennet derselben stund,
den berg nydergeschweiffet,
zerbrochen vnd geschleiffet.

Von Gamberg.

1103. Vnd alss sie fur Gamberg dass schloss
wolten rucken mit dem geschoss,
daruss der von Wirtzburg manch fart
bekrieget vnd beschedigt wardt,
da ward es auch beteidigt,
beschriben vnd vereidigt
1104. Dem bischoff von Wirtzburg, daz er
vnd sin stifft daruss nymer mer
vorter solt werden angewiegt,
daruss beschedigt vnd gekriegt.
also sie wyder dannen
zugen mit iren mannen.

Von den von Wissemburg.

1105. Darnach purificacionis (fol. 174.)
Marie ist geschehen diss,
anno domini tusent mer
vierhundert sechtzig neun seither
hat man die ziit geschribn,
da diss ist angetriben
1106. Mitt der hederlichen vergifft
als daz closter sant Peters stifft,
gelegen zu Wissemburg da,
sant Benedicten ordens ja,
das der Pfaltz ist allwegen
zu versprechen gelegen.

1107. Darinn regiert waz mit vnlob
durch einen apt von Bruck Jacop
vnd brobst Anthonium von Lining,
die dann vrsacher warn der ding,
dass diss closter zu grunde
gantz verderben begunde,
1108. Des die vetter wurden bewigt
dyses ordens sant Benedict,
apt Eberharten von Munchsberg
gelegen dort by Babenberg
von dem apt Hermann oben
vff dem berg sant Jacoben
1109. Gelegen by Mentz, da kam er her
als des ordens visitierer,
das sie kamen in den begern
fur Fridrichen den pfaltzhern,
daz er den nydergleiten
gottesdienst vnbereiten
1110. Vnd verderben des cloister beit
in geistlicher vnd zijtlicheit
vnd in vff besbtlich bull, auch der
priuilegien von alter her
vnd gerechtikeit eyne
ires ordens vil reine
1111. Zu der reformatz furderlich
vnd beholffen wolt sin ernstlich,
so vil die weltlich hand berůrt.
dess willigt sich der pfaltzgraf nurt
luterlichen alleyne
vmb gottes willen eyne
1112. Vnd so ferr, daz dyss vetter die
selben sach nach ordenung hie
recht furnemen, als auch beschach,
vnd dy vetter zu dyser sach
sich begunden bereiten
vnd flissiglich erbeiten,

1113. Vndersten vnd zu ligen ob
den egemelten apt Jacob
grauen zu Brugk mit semffter straf,
auch Anthonium von Lining graf,
die munch so ubermůtlich
zu vnderwysen gůtlich.
1114. Wie freuelichen vnd vnrein
sie dan tetten handeln da gein
wer vil von zu schriben, als wie.
zu der reformatz griffen sie
vnd pfaltzgraf Frideriche
ordent darzu geisteliche
1115. Vnd weltlich ret, fromm, weiss, gelert mann
von syner ritterschafft vnd dann
zu Heydelberg sinem studio,
auch wart uberkomen also
mit dem rat vnd gemeyne
aller der statt mit eyne,
1116. In dem das closter lag, die vorg
vnd ee genennet Wissemborg,
daz sie auch darzu geben sunst
iren willen vnd vollen gunst,
ir brieff vnd sigell hatten
geben, daz zu bestatten.
1117. Als der boͦss geist an dyser stett (fol. 175.)
synen somen geseet hett,
daz man das closter in gab den
reformierten vnd worn begen
daz ampt der mess vnd predig,
merckend die schampern schedig,
1118. Da geschach nach wůstem erscheind
von den burgern vss der gemeynd,
die dann verhetzt wurden daruff,
uber dyser ret ein vfflouff
mit wilder grober zwirche
gantz hin biss in die kirche.

1119. Zu mercklichen vnwillen sie
den fursten mit bewegten hie,
dess sich nun das folk inn der statt
zu Wissenburg erkennet hat
vnd giengen nach hôrsage
dem pfaltzhern zu abtrage.
1120. Die vnreformierten pleting
vnd hurnmunch wurden fluchtig ring,
furten, verstackten mit vnwird
ir brieff, kleinheit vnd kirchenzird
hinn vnd her inn die taber
vnd sloss der bôsen rauber.
1121. Vnd als die reformatz geschach,
daz dyses closter der munch schwach
was ledig vnd besetzet wardt
mit erbern munchen vff die fart,
das weret nit sehss monet,
daz closter ward gehonet.
1122. Dyse burger von Wissemborg
machten in selben ein nuwe sorg.
den alten abt vnd brobst sie beid
waren schleiffen in wybes cleid
vnd sie wyder zu ine
in die statt fûren ine.
1123. Das machet lieb, die sie bezwanck,
wan sie hetten grossen anhanck
kotztûch vnd seck an sich gesapt
vnd sunderlich so waz der apt
die statt vil wol bedencken,
buwen mit stûln vnd bencken
1124. Er sie crútzling zackert vnd sæt,
mit sinem samen uberspræt.
da sassen echt siner basthart
von den vil junger beltzer ward;
wye man eynen weyr mit vischen
besetzt, mit frischling frischen,

1125. Glaub ich, die statt besetzet sy.
ho̊rent mer der munch bubery,
wann wyben vnd kinden zerran
so griffen sie das closter an,
gult vnd rent ward verkouffte,
ettwo gantz herschaffte.
1126. Munch in keyner statt bass mochten sin.
daz closter ward in wyder in,
die reformierten bruder sie
freuelichen vssstiessen hie
vnd tetten sie beschwichen,
auch pinigen bo̊stlichen.
1127. Dyse bůbischen munch vnrein,
die vnreformierten ich meyn,
vnd burger wydersetzten sich
dysem pfaltzgrauen Fridrich
samentlich sunder wende
mit werhaftiger hende
1128. Als wyder irn hern, dem sie
mit glub vnd eid warn pflichtig hie.
sie vnderschleiften im sin vind
vnd die im wyderwertig sind,
vnd entweltigten ime
sin vogty mit vnzime.
1129. Der pfaltzgraff wart in zornes zwirch (fol. 176.)
aber bewegt, daz er ein kirch
vnd ein gehuss in nemen liess,
zu den vier turnen es da hiess
nach by der statt gelegen
vff einen berg dargegen.
1130. Auch sin houptlůt zu ross vnd fůss
in geburlicher zal vnd suss
daselbst legert mit buchssen hin
in die stat mit schiessen zu in
vil schussen so emssigen
sie da zu vnrůwigen,

1131. Handel, wandell zu wern an danck.
daz wert ein kalten winter lanck.
der rat von Strassburg darzu redt,
mit in der lantuogtey die stett
die sach nit furter tringen,
zu eim vsstrag tedingen.
1132. Derselben richtung waren do
hy dyse von Wyssemburg fro
vnd vielen doch von stunden an
sobald wyderumb und dauon.
den pfaltzgraf Fridrichen
verclagtens vnwarlichen
1133. Gegen dem rômischen keyser
Fridrichen, wie daz er wer
nur ein beschediger dess richs
vnd verachter söliches gelichs
keyserlicher gebotte,
er hielt sie nur ver spotte.
1134. Vff in sůchten sie all aluentz
hertzog Ludwigen von Veldentz,
den sie westen durch diss erschyn
im eignem vnwillen zu syn
wyder pfaltzgraff Fridrichen
dysen fursten löblichen,
1135. Vnd im zu schieben helffen an
zu irm keyserlichen houptmann.
der keyser dem pfaltzgrauen sust
waz vngenedig, wo er wust
im vngnad an zu fůgen,
tett er als sin vermügen.
1136. Der keyser strenglich vnd tieff
gebott durch generalbrieff
fursten, hern, stetten in dem rich
mit geschrifften so ernsthafftlich,
das sie hertzog Ludwigen
von Veldentz dem itzigen

1137. Mit hilff beholffen solten sin
wyder den pfaltzgrauen by Ryn
vneruorderter, vnersucht,
vnverhörender, merckens rucht,
vnuberwunden alles
gerichtz vnd urteilvalles.
1138. Hertzog Ludwig graf zu Veldentz
was vor drymal gewest dess entz
in krieg wyder den vettern sin
Fridrichen pfaltzgrauen by Ryn;
zu dem vierden kam ere
in den krieg aber mere
1139. Vnd nam sich der houptmanschafft an,
fůrt dess richs panir vnd fan,
den pfaltzgrauen bekrieget er
uber vnd auch wyder vnd mer
dann föllig recht gebotte
die er dann getan hatte,
1140. Mitt schrifften vss hat schriben lan
fur dess keysers selbes person
vnd eim yeden fursten der kur
oder fursten zu kumen fur
oder fur ein zalhaffte
benanter ritterschaffte,
1141. Oder fry richstett ret die nit (fol. 177.)
von partin weren do mit,
vnd doch von keynen fursten daz
so wyt vor nie gehöret waz
zu bieten sölche dinnge,
wart als verachtet ringe.
1142. Derselbig hertzog sine sloss
spyset, besatzet mit geschoss
vnd vnderzoch sich allgereid
Hagnaw vnd Wissemburg beid,
der zweyer stett zu samen
itz genennet mit namen.

1143. Vnd wer doch den von Hagnaw
sölches wol überbliben da,
daz sie on all redlich ursach
begiengen die trwlosen swach;
doch welche sich behantzen
mit geilheit vnd gern tanzen,
1144. Den ist gůt pfyffen zu dem rey.
ir truw waz allwegen entzwey
gegen eim pfaltzgrauen by Ryn,
vnd mögen doch nit on in sin
dieselben Hagenauwer
vnd geburischen buwer.
1145. Hertzog Ludwig rúter manchfalt
wyder den pfaltzgrauen bestalt,
sin vestigung, stett, sloss vnd vest
tett er zurichten vff daz best,
als ich vor han getichtett
vnd in dem buch berichtet.
1146. Da daz furnemen, daz er thett,
sich lang also begeben hett
vnd mit derselben tat ye me
geůbt wart on vintschafft vnd ve
mit mancherhandley schmahen,
nemen, brennen vnd vahen,
1147. Als er nemlich vieng lang da uorn
den ritter Otten von Hirsshorn
ein erbküchenmeister der Pfaltz.

Wie Schriessheim gewunnen ward.

da sölches ding vmmer vnd altz
ye lenger mer vnd vester
beschach mit sölcher lester,
1148. Do sach dyser pfaltzgraf by Ryn,
das dys ye nit anders wolt sin,
do sterckt er sich mit herescrefft
vnd auch mit syner ritterschefft

die er in synem lande
zu hauff bracht wo ers vande.

1149. Vff suntag sant Seruacius tag,
da man von Cristi geburt pflag
ein M vier C ein L zwey X,
hoͦrent eines sigklichen six
der zu der ziit erginge,
dauon ich furbass singe,

1150. Fur dass pfaltzgreuisch her von huss,
in Heydelberg zugen sie vss.
zum nehsten waz ir nyderlass
in ein gebirg, hiess die bergstrass,
da ward ein schloss berennet
daz waz Stralenburg genennet.

1151. Wan man von dem berg herab tratt
vnder daz sloiss, so lag ein statt
wol zugericht on alles trurn,
vmbschweift mit graben, turnen, murn.
sie waz geheissen Schriessheim,
fur sturmen, werffen, schiessen

1152. Vermeinet es daz folk darinn
zu behalten mit frechem synn,
es hett vmb eines kunges her
doch nit geben ein fules ber,
freisslichen sie sich stalten
mit freuel manigfalten.

1153. Wie freidig sie warn allesant, (fol. 178.)
do dass selbig schloss wart berant
liessens hinder in all ir hab
vnd fluhen vom sloss den berg ab,
nit lang sie sich verwylten
dyser statt sie zuylten.

1154. Statt vnd sloss vff die selben vart
in acht tagen gewunnen wardt,
darinnen funden sie edler
vnd reisger zwentzig, nit mer,

mit der hab alz man saget
die man vieng vnd betaget.
1155. Auch viengen sie drissig fůssknecht
der ettlich lyden můsten schmecht,
vorab nachtbrenner vnd kirchdieb
die funden weder gnad noch lieb,
der schicket man sechtzehen
nach vischen, hoͦr ich jehen.
1156. Turn, muren, alle wer der statt
ward nyderbrochen, keins erratt,
affter all graben ingeschlempt,
gantz eben gemacht vnd getempt,
die statt ward gar geschwachet,
ein dorff daruss gemachet.
1157. Ych wen herr Simon Balshouer
in dysem her ein houptman wer,
dem můsten anstatt seines hern
dyse burger globen vnd swern.
die burger waz man schetzen
vnd da ein gelt vfsetzen.
1158. Wol vierhundert gulden sie bar
můsten reichen vnd geben dar
auch nam in der pfaltzgraff by Ryn
inn der statt vnd vest allen wyn,
auch so wart vil geschosses
erobert clein vnd grosses.
1159. Dass volck vffbrach vnd furbass kam
fur ein ander statt, hiess Armssham,
gelegen in eynem schoͦnen gaw
vnd was nach dem leger also
vervestigt vnd verbuwen
fur allen tratz vnd grawen
1160. Das sie gar vast vnsicher was
zu beligen, wer die besass,
der můst han gůt zug vnd geschoss,
won es waz das allerbest schloss

daruss hertzog Ludwige
die Pfaltz wol mocht bekriege.
1161. Die vestigung waz an der stett,
da man ir dess meisten sorg hett,
zugericht vnd bewaret ser,
gar vest vnd starck zu aller wer,
allenthalben vmbgeben
mit schutten, zúnen, greben,
1162. Dicken bolwercken, hie vnd dort,
vesten brustweren vff die orth,
starck murn darum gemacht worn,
ettwo manch dicker hoher torn
gen der wer an den thoren
vil hand notturfft da waren.
1163. Da was auch aller schlacht geschoss,
mörser, böler, buchssen, clein, gross,
armbrost, pfill, bulver als genug,
won die statt dem hertzogen trug
mer von jerlicher gulte,
dess ir glauben sulte,
1164. Von gült, wyn, korn, dann seiner stet
dry die besten, so er sie hett.
darum hett er sie bass in hůt
dann kein syner sloss bőss noch gůt,
vnd halff doch nit ein wicke
durch keiner hand geschicke.
1165. Vnd ein ritter hiess herr Lutz Schott, (f. 179.)
waz houptman uber all dyss rott,
vnd legerten sie an ein statt,
da man sich dess allermynst hatt
besorget vnd versehen.
sie verlurn ein gross uehen,
1166. Won daz pfaltzgreuisch folk hin zu
begund rucken spat vnd fru
tag vnd nacht zu aller ziit
waz nymmer vyren, wyder strit

sie graben, werffen, schiessen,
schlichen vnd louffen liessen.
1167. Mit manchen buchssen clein vnd gross,
bölern, armbrost, manchem geschoss
hinder schantzen, schirm warn sie gan,
dicken katzen, körben hinan,
byss sie all wer worn haben
in den zinnen vnd graben.
1168. Sie kamen so nahent zu in,
daz sie mit steinen wurffen hin.
erst waz den indern furbass mee
mit schussen, wurffen also wee,
daz sie vil schnelliglichen
allsampt von danen wichen,
1169. Vnd alle wer musten verlan,
schutt vnd bollwerck ler lassen stan.
in die statt waz den inndern gach,
die ussern trungen hinden nach,
so hart sie vff sie kamen,
daz sie all wer in namen.
1170. Da nun die indern sahen, daz
die statt nit zu behalten waz,
ergaben sie sich alle gar,
burger, söldner, alle die dar
vnd da hin waren komen
der statt zu schirm vnd frommen.
1171. Dieselbe statt gewunnen wart
in vier tagen, die also hart,
starck vnde vest waz zugericht
mit aller notturfft vnd fursicht
als ich itz han vermeret,
im bůch geoffenberet.
1172. Vnd doch nit wunder wer gewest,
hett man ein sölche statt so vest
vor den finden sicher vnd fry
gehabt zwen manot oder dry

die man gewan so schiere
in kurtzen tagen viere.
1173. Also nam der houptman zuhant
herr Lutz Schott dyser egenant
die statt inn dess pfaltzgrauen nam
in gelubniss vnd gehorsam
vnd liess gantz brechen syder
turrn, muren, all wer nyder.
1174. Vff die heiligen Petri Pauli
wart dyse statt gewunnen hij,
darinn wurden gefangen her
Wernher von Wyssers vnd ir mer
vnd Niclaus von Schmidberge
waz auch inn dyser erge
1175. Houbetlút warn dyse zwen,
zwentzig edell vieng man mit den
vnd gereisiger knecht da by
wurden gezalt viertzig vnd dry,
auch wol funfftzig fůssbůben
die dyse do erhůben.
1176. Furbass begund man die zu fůrn
biss hin gen Alltzen inn die türn,
darinn musten sie erfuln,
ir bubery bůssen vnd tuln,
daz sie sich manchen armen
so clein liessen erbarmen;
1177. Won sie vil ubels hetten tan, (fol. 180.)
als ich itz auch berůret han,
mit mancher ubelicher zwirch
an kintbetterinn, klo̊ster, kirch,
waz man derselben vande
můsten sterben alsande.
1178. Vnd darnach vieng man an vnd streifft,
mit den rútern man lang vmbschweifft
daz sich hertzog Ludwigs folck nie
in dem veld recht betretten lie

als der pfaltzgraf die tette
geren gesehen hette.
1179. Aber die Veldentzer die britsch
warn schuhen vnd ir anhang, Bitsch,
die liningisch vnd ander mer
sich inteten vnd schmuckten ser,
doch wurden nach ein ander
Heintz von Selbach vnd ander,
1180. Sechtzehend rittend, vil zu fuss,
eintzling nydergeworffen suss.
vor Selss, Turckheim vnd Bockenham
man dyse in gefenckniss nam,
man fand auch da besunder
gut kuntschaffter darunder.
1181. Darnach zoch das pfaltzgreuisch her
mit gezeug vnd all irer wer.
fur ein statt vnd sloss dyss her kam,
warn beid geheissen Wachenham.
ob der statt lag die veste
zugericht vff das beste,
1182. Gemuret vnd erbuwen wol
als ein bergschloss von rechte sol,
bollwerck, furschüss vnd zwinger, turn
warn daz schloss allenthalb vmbfůrn,
vmb vnd vmb hin vnd here
was es versorgt mit were.
1183. Herr Lutz Schott waz aber houptman,
ir wer waren sie richten an
vnd schussen es daz sich niemant
darinnen mer behelffen kant,
die vind durch dises schissen
daz selbig sloss verliessen.
1184. Da wolten sie vmb kein sach ja
dess segens nit erbeiten da,
sie lieffen zu wett gein der statt,
ob einer ein aug hett verzatt,

er het sich nit gebucket,
daz er es hett gezucket.
1185. Die pfaltzgreuischen ylten hin
vnd namen dyse vesten in
vnd besatzeten die zu wern
gegen der statt mit wyderspern.
es bedorffet nit spyse
in eincher handley wyse,
1186. Vnd alles daz man haben soll
dess waz dyse burg alles vol,
wyn, fleisch, mel, aller hande kost,
keyner kuchenspyss waz gebrost,
buchssen, armbrost, vnd pfyle
waz da genůg aller wyle.
1187. Eyner hiess Hannss von Berliching,
dess erst in die houptmanschafft ging,
mit dem man dyses sloss besatzt,
daz volck der statt man damit tratzt,
lang hindert irer hendell
auch webrung vnd wendell.
1188. Das her von dem berg herab tratt
vnd besass Wachenham die statt,
da lag daz folk oder daz her
vnd schussen dyse statt sturmber,
sie vast arbeiten liessen
mit wachen, graben, schiessen.
1189. Der pfaltzgraff vnd sin rúterschafft (fol. 181.)
vernamen mer, die warn warhafft,
wonn in gewisse botschafft kam
wie daz hertzog Ludwig mit nam
der schwartz graff von Veldentze
wölt machen ein gerentze.
1190. Er hett achtzehen hundert man
zu ross vnd fůss bracht uff die ban,
die ylten her vnd kemen bald,
vss oberlant vnd vom Schwartzwald

weren sie vssgezogen.
die mer warn nit erlogen,
1191. Vnd die ritterschafft dess begert
daz der pfaltzgraf gen dysen kert,
sie nyder zu werffen, daz wer
vast vil brechtlicher, wann ob er
dem hertzogen dry stette
da angewunnen hette;
1192. Wonn er die stett, alz er itzund
verlassen wurd, hernach wol fund;
vnd ward beschlossen, daz man glat
uffbrechen sol uor dyser statt
mit dem her allem gare
so es waz komen dare
1193. Vnd den buchssengezug zusam
solt fůren hin gein Didessham
vnd dysem fremden folck furbass
hingegen ziehen ee wann daz
in sinen vortell keme
vnd dyse mer verneme.
1194. In der lantuogtey im Elsas
zu ross vnd fůss vffboten waz
aller meng ob viertusent mann,
die hielten daruber biss dann
der pfaltzgraf kem in kreffte
mit siner rúterscheffte.
1195. Vnd alz das fremd folk daz vernam,
daz sölches volk gegen in kam,
zugen sie wyder zurugk hin
vnd getruwten vff keynen sin
sunder on wydertriben
vor dem pfaltzgrauen bliben.

Wie Ruprechtsegk gewunnen ward.

1196. Lijcht acht tag uor sant Gallen tag
daz her sich wyder sammen pflag,

zu Heydelberg zůgen sie vss
aber gar fur ein festes huss
gemacht fur alle schrecke,
genennet Rupprechtsecke.
1197. Daz lag vff einem scho̊nen bergk,
kein ringe buchss noch schwach hantwerk
möcht im lichtlich geschadet han,
es was mit starcken muren schon
vornen hinden vnd neben
allenthalben vmbgeben,
1198. Wol durchfasset mit zwinger, murn,
dicken turnen fur als beturn,
bollwercken, brustwern hie vnd dort
mit starcken wern vff alle ort,
pulfer, büchssen, geschütze
alles daz da ward nütze,
1199. Zu der wer nur geho̊rt, daz best
vand man alles in dyser vest,
narung, fleisch, mel vnd kuchenspiss
waz da in mancher hande wyss,
auch waz es wol besetzet
mit gsellen vnverletzet.
1200. Dafur gelegt ward dyses her,
daz schloss gearbeit ward vil ser,
mit buchssen, geschoss vnd armbrust
man vast zu dyser vesten rust
in mancher hand ufsatzen
mit schirmen, körben, katzen,
1201. Biss man also nach hinzu kam, (fol. 182.)
daz man in all ir wer benam
vnd sie gantz getreib inn daz sloss.
sie hulff kein werffen noch geschoss
oder wer keyner hande,
sie gaben sich allsande.
1202. In dysem schloss gefangen ward
ein rugraf genenet Reinhart

mit zwölf edeln gerüstet recht,
viertzig vnd dry reisiger knecht
mit rossen, harnusch, habe
die man vieng vnd tag gabe.
1203. Dyser aller, die man gewan,
waren anderthalp hundert man
mit sampt den burn in einer summ,
die man dann allenthalb darumm
in daz schloss mit getrange
benötigt vnd zwange.
1204. Die armen lút alss man dan sagt
wurden auch vff stund an betagt,
mit den funff vnd drissig fussknecht,
die an armen luten vil schmecht
vnd schand hetten begangen,
der wurden funff gehangen
1205. Die es psunder hetten verschult,
darumb littens diss vngedult.
die drissig fůrt man gen Altze,
den beschach in den turnen we
biss sie wurden gesterbett
vnd mit fulen verderbet;
1206. Wonn wo man sölche hůrnkind fand
můsten ersterben alle sand,
ettlich verbrent, ettlich ertrenckt,
ettlich an den lufft gehenckt,
das sie die wolff nit bissen.
daz huss ward gar zerrissen,
1207. Darinn funden sie sölchen rat
so man in einchen slosse hat.
in nún tagen ist dyss gewest.
sie fůrn von der zerbrochen vest
wyder heim vss dem velde
mit sighafftiger selde.

Wie Madenburg erstigen ward.

1208. Da uor an dem sunentag hie
misericordia domini
anno viertzehenhundert mer
sibentzig jar, ward sider her
gewunnen mit vberlesten
ein keyserliche vesten.
1209. Madenburg so waz sie genant.
wem daz selbig schloss waz bekant,
der sagt im lob on alle erg.
es lag vff eynem schönen berg
gelichen des gebirges
was in den landen nirges.
1210. Dess schloss glich in dem land nit waz
gebuwt fur not, glaubent daz,
nur vsser der vrsachen allein
Fridrichen von Fleckenstein
von Tagstul dess fryherren
mit synem wydersperren
1211. Vnd was ein anhanger daby
derselben Pfaltz wyderparthy.
er schob die fur mit angehütz
vnd leh iren vinden geschütz
auch anders mancher hande,
als man wortzeichen vande.
1212. Da verhangt der pfaltzgraff die werck
Fridrichen dem von Rosemberck,
den der von Fleckenstein verschielt,
im sin můterlich erb vorhielt
mit arger erg vnd schmechte
wyder gott er vnd rechte,
1213. Daz er mit bystand sölcher krafft (fol. 183.)
der pfaltzgreuischen ritterschafft
Das schloss vnd den von Fleckenstein
darinnen erobert mit ein,

den mit sölchen vffsetzen
alz sinen vind waz schetzen.
1214. Eyns nachtes, da es niemant west,
ward erstigen diselbig vest,
er vnd die seinen gevangen wurn,
er selb gelegt in einen turn
von dysem itzgenanten
Fridrich dem wolbekanten.
1215. Der pfaltzgraff, als ich gehort hab.
kauffet Fridrichen daz schloss ab
mit syner zugehorung gar
vmb ein summ gelts zu reichen bar,
inn funfftzehen jarn sider
dass schloss zu losen wyder.

Von Burckart Begern.

1216. Es hyss auch einer mit dem nam
Burckart Beger von Geispeltzham,
vind dess pfaltzgrauen Fridrichs,
helffer hertzog Ludwigs dessglichs
seins gesips vnd wyderpartze,
daz waz Ludwig der schwartze.
1217. Vnd der pfaltzgraff, ich euch nit lug,
einen zutrabenden gezug
gereisiger ordent mit nam
hin vff den uogt von Germersham
zu warten in den dingen,
die sach in gut zu bringen.
1218. Vnd die lieffen ab Geispeltzham,
dasselbig volk daz schloss in nam.
daz nit gestoret ward die burg
waz vrsach daz die von Strassburg
teidingten in den dingen
die sach inn gut zu bringen.
1219. Auch daz herr Caspar Beger altz
vnd allweg diener waz der Pfaltz

dess vatter den meisten teil hett
vnd sich Burckart vom hertzog thett
von den Veldentzern sider,
mit den sin abreit wyder.
1220. Darnach sind eintzling uss Krútznach
vnd usser Grienstatt daz beschach
durch den hern Petern von Albich
vnd Hassenwyn, beduncket mich,
nach rúterlichem orden
nydergeworffen worden
1221. Dry edell, Heinrich von Hatstatt,
noch einer mit im hat gebatt,
der hiess Philipss von Breitenbach,
Wilhelm Hornecken man da sach,
dyss wurden mit drytzehen
knechten zu ross gesehen.

Von Griffenstein.

1222. Horend aber mer ein anschlag
der beschechen ist vff dinstag
nach sant Elizabethen zwar.
aber in dem sibtzigsten jar
ward Grossen-Griffensteine
auch da gesůchet heine
1223. Durch die Liechtembergischen, die
dess pfaltzgrauen parthy warn hie,
erstigen vnd gewunen hier,
darinn gereisiger knecht vier
mit anderm ingesinde
geuangen wurden schwinde.
1224. Dasselb schloss ist gewesen von
Strassburg einss bischoff bastharts son
der ein zuleger mit gever
vnd ein vnderschleiffer waz der
helffer hertzogs Ludwigen
von Veldentz dess itzigen.

1225. Vnd ward daz vertedingt, daz der (fol. 184.)
pfaltzgraf daz ubergebend wer
vmb der thumherren vnd der statt
von Strassburg willen man in batt
mit flissiglicher bete
thumherrn vnd der statt rete;
1226. Doch mit versorgniss sölcher pin,
daz diser pfaltzgraf vnd die sin
in demselben brieff ymer uss
von dyser vest oder dem huss
nit beschediget wurde
durch keynes lastes burde.
1227. Mer haben der marschalk Túring
ritter geboren von Epting,
der faut von Heydelberg, Symon
von Balshouen hørt auch daran,
ein ritter wyt erkennet
vnd Peter Fuchss genennet,
1228. Hanss von Walborn, Hans Hassenwyn,
houptman der roth hørt auch darin,
nider geworffen edler echt,
zu den wol sehs vnd viertzig knecht,
vnder denselben waren
redlich knecht vsserkoren
1229. Vnd gute kuntschaffter gewiss,
die auch nyderlagen durch dyss
hofgsind, daz ich itz han betút.
von den gefil ein gute bút,
ross, harnasch, all ir habe
ward in gezogen abe.

Von Büsesheim.

1230. Auch waren die houptlút mit dem
amt Altzey daz sloss Buseshein
vnd gsess der grauen von Lyning
anbochen reschlich vnd vrling,

dyses vss dem stegreiffen
vssbrennen vnd verschleiffen.

Von Erffenstein.

1231. Darnach ward durch die amptlůt glatt
mit dem ampt zu der Nuwen-Statt
gebochet daz schloss Erffenstein,
erobert, vssgebrant mit ein.
daz eigentum dirr dinge
waz auch der von Lininge.

Daz slahen vor Zabern.

1232. Am samsstag nach sant Marx tag zwar
als in dem sibentzigsten jar
dess tages an dem morgen fru
ritten die pfaltzgreuischen zu
der statt genant Bergzabern.
vmb die waren sie wabern,
1233. Sůchen vnd streiffen vff ir find
die wyder sie gewesen sind.
dess pfaltzgrauen houptman Lutz Schott
ein ritter waz inn dyser rott
vnd sin marschalk Túringe,
ritter der von Eptinge
1234. Mitt sampt vil anderer edeling
die auch waren by dysem ding
vnd vil gůter redlicher knecht
die zu dem schimpff waren gerecht,
mit dryen hundert pferden
ritten die reinn vnd werden;
1235. Vnd dyses hertzog Ludwigs man
vff sie stiessen vff dyser ban,
sein houbetman Mang von Hasperg,
sein marschalk Heintz von Boumelberg,
dryhundert pferd vnd susse
zweihundert knecht zu fusse.

1236. Vnd sie sprangten einander an
vil herticlichen vff der ban
in rehter ordnung verpflicht
mit irn renvenlin vffgericht
vnd traffen ritterlichen
keckes muts verdechtlichen.
1237. Der Pfaltz bewert ritter vnd knecht (fol. 185.)
hielten so vest in dem gefecht,
daz sie inn demselben nachtruck
die Veldentzer schlugen zuruck
daz ir ettlich verruchte
vnd zagen namen fluchte.
1238. Sie ylten schnelliglich da hin,
liessen ir gesellen hinder in.
man vieng houptman marschalk die zwen,
dry vnd zwentzig edell mit den,
auch sibentzig vnd echte,
armer reisiger knechte,
1239. Vnd bliben in derselben not
fromm edell vnd vnedel tot
die da lagen zu beyder syt.
vnd die pfaltzgreuischen den stryt
auch die walstatt behielten
vnd sigliches sigs wielten,
1240. Gewunen vff derselben vert
achtzig vnd acht gsattelter pferdt,
grosses gut vnd ein michell bút,
zwey renvenlin, die man noch hút
zu Heydelberg im stiffte
sicht schweben vffgeschiffte.
1241. Nach dyser geschicht haben die
Ringrauen, myns hern helffer, hie
rúter vnd gereisiger pferd
nydergeworffen vff der fert
nach einander viertzehen,
als ich han hőrn verjehen.

1242. Die Liechtenbergischen dessglich
zwölf gereisigen vnd Winrich
ein herr geborn zu Falkenstein,
auch viertzehen reisig mit ein,
von Nassaw graf Johanne
ob zwentzig rútersmanne.

Wie der pfaltzgraf selber vsszoch dess ersten fur Wachenham.

1243. Furbass hőrend vnd merckend auch,
inn dem andern summer darnauch
vnsers herren vffartstag,
alz man von Cristj geburt pflag
zu schriben offenberlich
die jar vnd zal vil clerlich
1244. Vierhundert siebzig jar vnd eins
nit minder oder mer ir keins,
pfaltzgraff Fridrich sin volk vfftreib,
sin bottschafft schicket vnd hin schreib
allenthalb vmb vnd vme
in sinem furstenthume.
1245. Mitt dem jungen hertzog Philip,
sinem allernehsten gesip,
er sich bewarb mit hereskrafft
nicht wann mit syner ritterschafft,
ander fursten vnd herne
warn im kein hilff bewerne.
1246. Nur eynig was er by im han
sein lehenslút vnd dienestman,
grauen, fryen, hern, ritter, knecht
waren im all zu dienst gerecht
der ich ein deil vermere,
mit singen offenbere.
1247. Johannen grauen zu Nassaw,
zu Sarbrucken schreib man im da.
Gerhart, Johann der jung, den zwein
schreib man beyden Ryngraf zum Stein.

graf Krafft zu Hohenloche
hat sein volk daz mitzoche,
1248. Dessglich Philipss graf zu Hanaw
der elter auch sin volk hett da.
Johann graf zu Lupf vnd Stuling
persönlich waz by dysem ding,
licht wol mit hundert pferden
sach man ziehen den werden.
1249. Mer warn dry grauen die die irn (fol. 186.)
zu dyser reyss warn vsserkirn,
zuhullen dess hals oder holms.
dess ersten was Kun graf zu Solms,
vnd Johann graf zu Salme
auch zuhall dysem halme.
1250. Mit dem Philips graf zu Rynegk
hett auch syn volk an dysem egk
vnd half zubereiten die britsch.
da waz selb Heinrich graf zu Bitsch,
mit im noch zwen persönlich
auch im veld selb worn wönlich:
1251. Daz waz Wilhelm graf zu Kirperg
vnd Endriss graff zu Sunnenberg.
darnach ich uch die hern vermerck:
Ludwig herr zu Liechtemberg,
auch waz da personliche
von Obernstein Wynriche.
1252. Zu Valkensteyn den hern ich meyn
vnd Wilhelm hern zu Rapelsteyn,
vnd herr zu Westerberg Reinhart
was auch [gewest] vff dyser vart.
noch sind ir mer gewesen
die man wol hie mag lesen,
1253. Vnd Schenk Philips her zu Erpach
erbschenck der Pfaltz ich auch da sah
mit zweyen sinen rittern men,
daz warn Schenk Jörg, Schenk Hanns die zwen,

auch von Erpach beid herren
erkennet wyt vnd verren.
1254. Da ward auch gsehen Schenk Burckhart
herr zu Tautenberg vff der vart,
da waz Fridrich von Sambref ein
herr zu der Kerpen ich da mein,
vnd Jörg her von Eitzingen
waz auch by dysen dingen.
1255. Von den rittern ich auch hie sing.
der warn dry bruder von Epting,
von erst ich hern Turingen setz,
der waz marschalk an dyser letz
pfaltzgrauen Fridrichen
des fursten erentrichen.
1256. Darnach her Ludwig, her Herman,
die zwen vff dysen dritten gan.
her Engelhart von Nyperg, der
nach her Türingen sider her
zu marschalk ward erwelet,
an siner stat bestelet.
1257. Herr Lutz Schott ein ritter lobsam,
darnach herr Hannss von Ingelnham,
her Hannss von Wachenheim ich mein,
hern Cůnraten vom Egolffstein,
herr Symon von Balshoven
bleib auch nit hindern ofen.
1258. Von Rotzenhusen her Heinrich,
mit den her Peter von Albich
vnd her Emmich von Riffembergk.
her Wolff von Dalburg ich vermergk,
her Steffan von Vogsperge,
hern Hansen von Kronberge.
1259. Eynen ritter ich auch da sah,
herr Hannss Ulrich von Hagenbach,
herr Diether Růd von Bödikein
vnd herr Peter von Hungerstein,

herr Ytel von Sickingen
der waz auch by den dingen.
1260. Herrn Jörgen von Helmstatt ich sah,
hern Wilhelm Weysen von Feurbach,
ein ritter hiess her Hans Notthafft
was auch by dyser ritterschafft.
dyse all ritter woren
zu noͤten vsserkoren.
1261. Von den raeten hoͤrt furbass mer: (fol. 187.)
Diether von Sicking hofmeister,
Ludwig, Heinrich, Hannss von Sicking,
all dry geborn, als ich uch sing.
Michell Mosbach renntmeister
aller reitung volleister.
1262. Schwicker von Sickingen mit nam
zu den ziiten vogt zu Bretham,
vnd Hanss von Gemmyngen der alt,
Merck von Halfing zu den gezalt,
von Gemmyng Eberharte
kuchenmeister die farte.
1263. Hansen von Walbronnen der alt
wirt auch zu dysen hie gestalt,
Kolin von Heringen da erschein,
Cunrat vom Stein zu Richenstein,
zu Ortemberg ein vogte
kam auch hie zugezogte.
1264. Mitt dem Ramfrid von Rüdisshan
zu Crútzenach ametman,
do waz Rupprecht von Erlikain,
by den Philipss von Franckenstain
vnd Jacop von Helmstade,
by den Blicker Lantschade
1265. Eyn burggraff dorten zu Altzey
vm in ist auch gewesen by
Vilipss Schnidlach von Kestenbergk
ist auch gewesen by dem werck.

Karle von Breitenborne,
Ernst, Wilhelme da worne.
1266. Ho̊rend von dem adell gemeyn
die nit ret oder amptlút sin.
Tam von Hentschussheim ich vermerck
vnd darnach Philipss von Talbergk,
Jörg Ritesell dez Hessen
wil ich auch nit vergessen,
1267. Vnd Friederich von Fleckenstein,
daz ist der jung den ich da meyn,
vnd einer hiess Diether Lantschad,
vnd Cůnrats sun Hannss von Helmstatt
vnd Jacop von Eptingen,
mit den Hannss von Giltlingen.
1268. Jörg, Jacop, Matheus, Philipp,
Caspar, Melchior, Schwicker, all gesip
eines geschlechtes, als ich merck,
dyse siben von Schouwenberck,
auch Martin von Sickingen
vnd Thein von Tetingen,
1269. Herman von Zutern, Symon Hel,
Johann von Eltz, Philipss Wolffkel,
Rudolff Wilch, Hannss von Falckenstein
vnd der jung Hannss von Aicheltzhein.
Casper Spet, Clauss Schertinger,
von Franckenstein Beringer,
1270. Balthasar Diether vnd Wypprecht
vom Nuwenhuss vss eim geschlecht,
ein Cristoffell von Breitenbach,
mit im Wilhelm von Angelach,
Philips vnd Frideriche
von Hirsperg der geliche.
1271. Da waz von Núwenhusen Reinhart,
Hannss von Emersshouen die vart
sich da liess sehen in dem werck,
auch Rupprecht Munch von Rosemberck;

diss all das best theten.
da warn auch vier von Stetten,
1272. Eyner hiess Hannss, der zweit Syman,
vnd der dritt Zurch, der vierd Kilian.
Jörg vnd Philipss von Massenbach,
Hannss Pfreunder, Heintz Stumpf von Aspach
vnd Herman Stumpff von Summern.
daz volk durch ein waz wummern,
1273. Man sach vil manchen degen balt. (fol. 188.)
Fridrich von Rüdessham der alt
waz auch da vnd Philips Wamolt,
vnd von Tamberg Wiprecht, Rabnolt,
Cuntz Marschalk von Waldecke
vnd von Hornberg Hornecke,
1274. Auch von Einersshouen Bernhart,
Ort vnd Hannss zwen von Wyngart,
Philipss Buser von Ingelnham,
vnd dry Ruden von Büdikam
sten in dysem gesange.
einr hiess Wilhelm der lange,
1275. Wilhelm der jung, der jung Diether,
mit den Bernhart Mauchenhamer.
Eberhart von Nyperg, ir mer
Cůnratz sun von Gemming Diether.
da waren dry Sturmfeder,
hort welche vnd ietweder.
1276. Fridrich, Hanss vnd Cuntz mit nam,
dyse dry von demselben stam.
da waren zwen von Zeissikam,
Heinrich vnd Eberhart beidsam,
auch waren da zwen mane,
Philipss, Heinrich von Tane.
1277. Bernhart vnd Cůnrat Schenk, diss zwen
von Winterstett waren by den.
Hanns Jüd vom Stein vnd Mertin Ziech
waren auch gein der reiss mit schiech,

Vnd der Wilhelm Bauchstetter,
auch von Regesham Peter.
1278. Mer kamen dry zu dyser sach,
Fridrich der alt Hunt von Schwalbach,
Friedrich der jung, Herman dessglich.
einer von Wyler hiess Dietrich
marschalk dauor ein zyte,
vnd von Vestenberg Vyte.
1279. Jacop von Helmstatt Cunrats sun,
einer von Westenberg hiess Kun,
auch sach man zwen by dysem werck,
Hannss vnd Fridrich von Rosemberck
der do sass zu Ussingen,
vnd Reinhart von Gemmyngen.
1280. Auch der jung Hannss von Franckenstein,
auch Emerich von Ockenhein,
vnd Peter Fuhss von Kannenberck,
Philipss von Tüngen ich vermerck,
Hannss von Drat, Endriss Zöbel,
vnd von Riffemberg Göbel,
1281. Marsilius, Fridrich, Götfrid,
diess vier von Riffemberg warn mit.
Hanss vom Stein zu dem Tiemenstein,
mit den Fridrich von Udenhein
vnd Casper von Sickingen,
mit den Hannss von Munchingen.
1282. Der Hartman Beyer von Boppart,
von Nuwhusen Peter, Reinhart,
dise zwen von der Vildern her.
Ot von Aufsess, Albrecht Morer,
vnd Karlo Schelm von Bergen
waz by dysen hantergen.
1283. Albrecht Göler von Rauensperg,
vnd auch der jung Wolff von Dalberg,
vnd der jung Hanss von Sicking,
Wilhelm vnd Vlrich von Remching,

vnd Lienhart Kemetere,
Hannss von Wyler ir mere.
1284. Vnd einer hiess Hannss von Luchaw,
den man den Kübaren nent ja,
Hanss Möringer waz auch by den,
auch warn von Rossaw brůder zwen,
Erhart, Bernhard beidsamen
auch da zu velde kamen.
1285. Sie fůrn nach frumklichen gebürn, (fol. 189.)
da waz der jung Wilhelm von Dürn,
der jung Wolffgang von Barsperg,
der jung Philipss von Ryffemberg.
noch vinden wir ir mere,
der nam ich offembere.
1286. Berchtold der junger von Windeck,
Fridrich von Hutn vnd Mistelbeck
Daniel, Mertin von Adelshein,
Hannss Simon Keib von Hohenstein,
Eberhart von der Arcken,
Rudolff Tamm dyse starcken.
1287. Herman vom Sal, Hanss von Rischach,
vnd auch Wilhelm von Weltzelnbach,
Hanss von Oberkirch vnd ir mer,
Cunrat von Steten kam auch her,
vnd Vlrich von Flehingen,
einer von Ahelfingen
1288. Zu sinem namen Eberhart,
vnd ein Mysner hiess Frantz Wykart,
von Talhem Bernhart vnd Dietrich,
Heinrich Ramberger vnd Heinrich
genennet von Turmentze.
das her nach aller gentze
1289. Was wol geziert mit manchem held,
da waz auch Johann von Hatzueld,
vnd einer von Geispeltzhein.
Eberhart Fetzer ich do meyn.

kein manheit sie verhielen.
da waz Herman von Miellen,
1290. Jörg von Harthem hoͦrt auch daran,
auch ein Ulner hiess Hartman.
dry von Helmstatt, Heinrich, Reinhart,
Hanss zu Grümbach warn vff der fart.
Gödhart vnd Heintz, den zweine
schrieb man von Waldesteine.
1291. Da waren zwen von Rodenstein,
Erkinger vnd Hansen ich meyn.
Johann, Hermann Schenkell die zwen
Bernhart von Nypenburg by den,
vnd Engelhart vom Steine,
manch stoltzer degen reine.
1292. Da waren auch dry einer sip,
Bernhardus, Caspar vnd Philip
von Geilnhusen die forstmeister,
Plankenuelser, Wollenslaher,
auch Herman von Geilnhusen,
sich hůb ein michell brusen.
1293. Jörg von Beymelberg, Dietz Druchsess,
Melcher von Stein ich nit vergess.
auch warn da mit aller sterck
Diettrich Humel von Stouffenberck
vnd Cůnrat von Wehingen,
Friedrich Tum von Lyningen,
1294. Arnolt Pfaw von Rietburg mit nam,
auch so kam Bernhart von Reinham
vnd mit dysen allen gemeyn
kam auch Heinrich von Liechtenstein.
Meyas, Friedrich den zweine
schreib man zum Obernsteine.
1295. Dietz Fust von Wachenheim, Ebolt
von Gipich vnd Dietz Rabenolt
vnd von Schouwenberg Matheus,
Thomen von Mitelhusen suss,

Ludwig vnd Sigel zwene
von Pissershein by dene.
1296. Henn Munch, Ludwig Weiss von Feurbach,
zu den von Breitenbach Gerlach
vnd von Flerssham Schel Friderich,
Wilhelm Sútzel beduncket mich,
Erhart von Richensteine
waz by dysen mit eine.
1297. Auch so sind ir gewesen mer (fol. 190.)
die ich hie meld vnd offenber.
vom Schwartzemberge Philip Flach,
der jung Diether von Angelach,
Eberhart von Stokeyne,
auch Hannss von Nuwensteyne.
1298. Eyner von Wittstatt hiess Cunrat,
Heintz Schilling, Henn von Engelstatt,
Cun Meiser vnd Kun von Kopssperg
vnd der jung Kolb von Wartemberg,
von Breitenbach Cristöffell,
eyner hiess Gerhart Löffell,
1299. Vnd ein Balshouer hiess Mertin,
Ernst Wilhelmer, Volmar Lemlin.
Hanss Marschalk von Ůben auch kam
vnd mit im Hannss von Lentersham.
Haman Echter den jungen
han ich noch nit besungen.
1300. Den man auch hie by dysen vand
vnd ein von Dienham hiess Wigand.
auch waz da einer mit dem nam
genent Jacop von Udenham,
vnd Diethrich von Zwifell
zu dem gezenck vnd kyfell
1301. Auch inn die selben wyse kam
vnd mit im Henn von Túttelsham,
Henn Kluppell, Jacop von Falbach
vnd die zwen Nagell von Kungspach,

daz waz Hannss vnd Lúpfride,
diss allbeid zugen myde.
1302. Vnd von Heenberg brůder zwen
Dietrich vnd Hannss zugen mit den.
einer hiess Philipss von Schweinhem,
Wilhelm von Wegelnbach by dem
mit dysem Hanss Labinger
vnd Pangratz Truchtelfinger.
1303. Herbort Kessler auch dahin kam,
Hannss Bunn der jung als mich gezam,
Hannss Kemerer, Ludwig Lumbart.
diss zwen, ein Hannss vnd ein Bernhart
von Kirtorff, wer die kennet,
vnd Liderbach genennet.
1304. Eyner hiess Hannss Silberberger,
Ruprecht Egerer vnd ir mer,
auch warn inn dysem here zwen mann
genent die Munch, Ott vnd Johann.
Eberhart von Nydecke
waz auch an dysem ecke.
1305. Vnd eyner der hiess Peter Schutz
waz auch in dysem angehutz.
Lucas Rechenberger vnd ein
frommer hiess Hannss von Ottenstein.
nu han ich sie genante,
als vil ich ir erkante.
1306. Sechtzehen thusent mit irer wer
bracht er zamen zu einem her,
auch hett dyser furst, als ich wen,
rüstiger reysswegen by den
achthundert mynder zweyer.
der hett gewalt Hartman Beyer,
1307. Den man nennet den von Boppart;
dyses ampt im empholhen wardt.
der gezúgmeister wirt uch kunt,
er waz geheissen Fridrich Hunt

ein keker wol beweister.
da waren zwölff büchssenmeister.
1308. Mitt den zoch pfaltzgraff Fridrich vss
von Heydelberg, da er hielt huss.
dess aller ersten er hin kam
zu der starcken statt Wachenham,
fur dyse rust er wyder,
sin her schlůg man im nyder.
1309. Alle hutten, palaun, gezelt (fol. 191.)
slůg man nyder vff dyses feld.
mit scho̊nn gezelten vnd paleun
waz man in vergraben, vmbzeun
mit vester starcker were
da mitten inn dem here.
1310. Das ward besichert vnd versorgt,
vmbgraben vnd verwagenborgt,
dess abents ward die heimlichkeit
der losung allem her geseit,
tag nacht zu allen zeiten
waz man die wart bereiten,
1311. Beschlahen strassen berg vnd dal
all helt vm daz her uberal.
an keyner cost ward es verkargt,
da ward geruffen fryer margt,
der solt verlieren sin houbet
der da yemants beroubet
1312. Oder daz sin nem mit gewalt;
der must ersterben also bald.
also ward gemacht ein platz,
do man vand alle kouffmanschatz
als man vindt in den messen.
da waz gar nichts vergessen,
1813. Da kamen kremer vnd spengler,
sattler, schůster, schnyder, kursener,
hefner, schussler waren auch mitt,
blatner, schwertfeger vnd huffschmidt,

bender, schenken vnd becken
mit brot, semmeln vnd wecken.
1314. Da warn spynferchel, hůnr vnd silch,
speck, schmer, fleisch, eyer, kess vnd milch,
aller hand fisch, wann wer die wolt,
dürr, grůn, wie man die haben solt,
auch von ops manger hande
man vff dem marckt vil fande.
1315. Metzler vnd köch warn vil daby,
gsotten, gebraten allerley,
der man vmb sin gelt fand zu zern,
auch waz man in spilens gewern,
welcher slacht hand er wolte
ward im alles erfolte;
1316. Won da waz fryheit, lotter vil.
die nichts anders detten wan spil
der waz drúhundert oder mer.
waz eim nach schön frauwen beger,
daz er mit in wolt schertzen,
ward er gewert von hertzen,
1317. Won ir wol drithallphundert waz,
als ich an einem zedell lass.
denselben hurn vnd buben gar
gab man allen wyn, spyss vnd nar,
als dick man spysen wolte,
wann es nur ir einss holte.
1318. Auch hett genůg allermenglich,
er wer im her arm oder rich,
won es wůchss da der beste wyn
der in allen landen mocht syn.
was man schloss waz gewynnen
vand man wins gnug darinnen.
1319. Auch waz von Gemmyngen Eberhart
vnderküchenmeister die fart,
kuchinschriber, köch, spyser, knecht,
zuschlaher waz ein gross geschlecht.

ob úch ir zal nit wundert,
man vand ir mer dann hundert,
1320. Wonn so man fleisch ass, so műsst man
all tag by hundert kůwen han,
kuchinspyss, erweiss, mel vnd saltz.
dess vasttags gab man darzu schmaltz,
auch zweyerhandley vische
gab man gnug zu dem tische.
1321. So was von Lamerssheim Cůnrat (fol. 192.)
obrister gsindschenk vff der stat,
brotspyser, schencken der waz vil,
schenckenschriber ich nit verhil,
wer irer zal wer flissig,
man nent ir mer wan drissig.
1322. Sust waz der furst köstlichen ia
in siner eigen kuchen da.
Peter Zingk sin obrister koch
hett vnder im mer ander noch,
koch, spyser, kúchinknechte
vff siben oder echte.
1323. Vnd schenck Burckart von Tautenbergk
ist auch gewesen vff dem wergk,
ein fryherr vnd ritter gestreng,
was von kind vf ein gůte leng,
dess ich auch wol gedencke,
dessmals öbrister schencke.
1324. Auch hett er keller, kamerer
by siben, echten oder mer,
ritter, knecht vnd jung edellút,
die sust warten vff anders nút
dann sines libes eyne,
andrer ding achtens keyne.
1325. Edler torhůter hett er dry,
funff schriber vnd ein cantzely,
auch hett er vier siner caplan
die allen tag mess műsten han,

vnd mer dann zwölff cantores
die dann warten des kores.
1326. Vnd der pfiffer spilgraf Scharpffhannss
hett vnder im ein gross getannss,
busumer, trumeter, pfeiffer
der was by zwölffen oder mer,
derglich man selten fande
von kunst in keynem lande.
1327. Dessglichen waz dem jungen helt
sin eigen regiment bestelt
mit köchen, kellern, kamerern,
jungen edlen die vff den hern
den reinen degen zarten
in dem her solten warten,
1328. Als es der elter furst wolt han
das dises also solt bestan,
won er sach gern daz alles ding
gerecht vnd ördenlich zuging.
wo er vnrechts ward innen,
da man daz was beginnen,
1329. Mitt herter straff er alle stund
sölches ubels straffen begund.
er liess růffen in allem her,
welcher mit freuelicher wer
vnder den sinen allen
in gotsshuser wer vallen,
1330. Daruss ettwas roupt oder nem,
uber welchen sölche clag kem,
es wer uber frund oder vind,
er můst darumm werden gepint,
gebůst an lib vnd leben,
sin houbet darumm geben.
1331. Hett es einer verdient, so glaupt,
er wer im her worden enthaupt
wan der hencker zu sölcher wer,
allweg by uns was in dem her,

meister Hanss von der clingen.
furbasser wil ich singen:
1332. Alle ordnung do ich itzt uon -
betichtet vnd gesungen hon,
ist allweg in dem her gewest,
vor welcher statt schloss oder vest
wir ie syen gelegen
was dyss wesen allwegen.
1333. Man möcht licht iehen, wie es kem, (f. 193.)
daz ich als eben wust von dem,
drum wil ich uch sagen warumm
mir sölches alz zu wissen kumm.
do han ich es gesehen
wie solches ist beschehen,
1334. Wann vor ee daz reisen beschach
waz ich in Schwaben zu Urach
by mynem herrn graf Eberhart
von Wirtemberg dieselben vart
schier by einer quattemmer.
ich floh von dem getemmer
1335. Dyses krieges by mynem hern
vnd wolt mir gůt gemach zukern
mit dem graf Eberharten, hin
gein Regenspurg stund mir myn sin,
vff den tag zu den fursten
darnach begond mich dursten.
1336. Der graff mir alle notturft gab
vnd sin hofcleid můst ich vorab
haben, liess er mir schnyden an.
ich hett hoffnung, ich solt dauon
mit dysem herren reyten,
do must ich lenger beyten.
1337. Myn herr der pfaltzgraf mir began
zu schriben, daz ich von stund an
ernstlichen dyse schrifft vernem
vnd angesicht dess briefes kem.

nit lenger ich da beite,
ylend ich hin heim reite.
1338. Nun wil ich wyder heben an
die mer, als ichs verlassen hon
von dyser itzbenenten statt
die man wol zugerichtet hatt,
allenthalb vmbhaben
mit tieffen wassergraben,
1339. Tullen, zúnen, vestem gestick,
mit köstlichen bollwercken dick.
ich gesach nie sölche bollwerk
so mit kunstnricher kunst vnd sterck,
mit starcken murn vnd türnen
gebaut fur alles zürnen.
1340. Fur die der pfaltzgraf vff der stund
rúten, graben, schantzen begund,
hinder körben vnd katzen starck
man sich zu dem graben verbarck.
man slůg schirm vnd leit buchsse,
da waz ein gross geruchse
1341. Mitt schiessen, werffen wyder stryt,
bölern, mörsern, da waz kein byt.
dess nachtes schlichen sie hin zu
vnd frumpten in allziit vnru.
dyse statt sie ankorten
an vil enden vnd orten.
1342. Die im her vff die eynen syt,
vff die andern do daz sloss lyt.
daruff warn gsellen frisch vnd frut,
wol viertzig buchssenschutzen gut,
die die von Amberck hetten
geschickt an dysen stetten.
1343. Ir houbetman, der mit in kam,
Jörg Gutz-inn-ouen waz sin nam.
sie schussen allziit von dem sloss
an dyse statt mit buchssen gross,

mit mancher hand vnresten
warn sie sie uberlesten.
1344. Die pfaltzgreuischen so nach hin
mit iren wern komen zu in,
das sie mit steinwurffen gen ein
dyse hinin, ihene hingein,
die indern degelichen
da stunden sunder wychen.
1345. Eyner schoss vnd der ander warff (fol. 194.)
mit manchen grossen steinen scharff.
der pfaltzgraff lieff mit sturm hinan,
ettlich wer er in angewan,
in die statt sie entwichen
hin fliehend fluchtigklichen.
1346. Der tag gieng hin vnd es ward nacht.
der pfaltzgraff in ein schrecken macht
der sie ein deil ducht vngehúr.
er liess zu in werffen mit fúr,
ettlich huser darinnen
von dem fur wurden brinnen.
1347. Nun hørent, waz furbass beschach,
dess morgens da der tag anbrach,
daz waz nun an dem nunden tag,
daz der pfaltzgraf vor inen lag,
daz dyse tummen tauben
die gůten statt vffgaben.
1348. Eyn edler, Steuer waz sin nam,
der houptman waz in Wachenham,
den dyse pfaltzgreuischen wurn
vahen vnd legen in ein turn
alz dann der pfaltzgraff hiesse
mit im gefaren liesse,
1349. Won er offt vnd an manchem ort
in hoffart vil spötlicher wort
vff den fursten getriben het,
dess er engalt an dyser stet.

darumb ist boss mit herren
sich mit schertz zu verwerren.
1350. Sust viengen sie zwölff edler vnd
vier vnd zwentzig reuter die stund.
vnd auch mer sibentzig fussknecht.
dyser wurden funfftzig vnd echt
nachtbrenner, schelk vnd mörder
den vischen spiss vnd körder.
1351. Sie můsten vsstrincken den grab,
als ich es dann vernomen hab,
doch duncket mich vnd han besorgt
wie sie daran sien erworgt,
daz machten die merlinsen
die sie wol warn verzinsen.
1352. Darnach nam er koren vnd wyn,
daz der hertzog bracht hett dar in,
alle buchssen clein vnde gross,
bulffer, pfil, maniger hand geschoss.
die burger warn im schwerne
als irem rechten herne.
1353. Darnach brach er türn vnd muren ab
vnd liess inschlemen alle grab,
daz schloss vnd auch daz oberhuss
liess er gar alles brennen vss,
zerreissen vnd verslerffen,
den berg hernyder werffen.

Wie Bockenheim die merckt brochen wurden.

1354. Der pfaltzgraff uffbrach mit dem her,
mit spiss, buchssen vnd aller wer
vnd zoch aber furter mit den.
er kam fur gar vester merckt zwen
bede mit irem name
geheissen Bockenhame.
1355. Daz gro̊sser ist genant daz eine
vnd daz ander heisset daz cleine.

die waren beide samen vest
vnd zugerichtet vff daz best,
vmbfangen vnd erhaben
mit zweyen tieffen graben,
1356. Durchhaget mit dornhecken ruch,
buschen vnd manchem dicken struch.
da waren zún, schutt vnd bollwerck,
muren, turn gebuwen mit sterck,
sie warn all wer vnd letzen
mit lúten wol besetzen.
1357. Aber der pfaltzgraf do began (fol. 195.)
mit den sinen zu treten an.
hinder den vorgenanten wern
warn sie sich gen den finden kern,
anzuvahen vnd schantzen
mit dicken schütten gantzen
1358. Vnd vffgeworffen graben hoch,
buchssenschirm man daneben zoch.
do beschach vil mancher herter schuss
mit houptstucken vnd andern suss
zu bollwerck, türn vnd schütten
wie man die mocht zerrüten.
1359. Auch stunden die vind wol zu wer,
sie schussen, wurffen in daz her,
mit bölern, buchssen gross vnd klein
hort man susen, fliegen die stein,
lut ertosen vnd schallen,
in dem her nydervallen.
1360. Gross waz daz tiessen vnd der schal
vssen vnd innen uberal,
da was kein fyren tag vnd nacht,
vil graben schantz wurden gemacht.
den ussern ward ie geher,
sie ruckten allzjit neher
1361. Mit verbergen vnd hinderschmeug
so lang byss sie mit dem gezeug

an die graben kamen hinzu.
da hub sich arbeit vnd vnru
von den vssern vnd indern
sunder on alles hindern
1362. Mitt schlegen, wurffen, schussen gross.
einer warff vnd der ander schoss,
die ussern kamen vff das lest
so nach zu dysen weren fest,
daz sie usser den schantzen
vff ein stachen mit lantzen.
1363. Die ussern vnd indern gemeyn
so kůnlich traten gegen ein,
mit spiessen, schwertern, kolben schwern
sah man die louffen gein den wern,
zu lest gewans ein forme
nach gelich einem storme.
1364. Man liess in dem her blasen vf
do kam aller menlich zu huf,
gegen der schantz waren sie yln
mit armbrost, buchssen, buluerpfiln.
der spil ettlich verdrussen,
sie stachen, wurffen, schussen.
1365. Von stichen, würffen, schlegen ark
hub sich ein luter toss vil starck,
do warff man manchen vff den kopff
daz er vmb trummelt alz ein topff.
ir vil empfiengen meile,
doch innen der merst teile.
1366. Der sturm nam wyder ein abker,
doch behielten die vind ir wer.
zwen ussern bliben vff der wal,
aber der indern uberal
sind bliben drytzehen,
als ich sie han gesehen.
1367. Darnach alsbald sam es ward nacht
der reisig zúg sich dauon macht,

der zwen gewunn ein abstreiff
vnd ir dritzehen man begreiff
die nit entryten mochten,
vnser wartlút sie brachten.
1368. Wurden betagt derselben necht,
aber viertzehen boser fussknecht
man zu pfingsten schicket nach yss.
nach ir allerlesten spyss
woltens den Rin vsstrincken,
doch musten sie versincken.
1369. Dysem fursten wolten sie han (fol. 196.)
sölchen schaden zu leid getan,
so dyses wasser wer verderbt,
daz er siner zöll wurd enterbt.
ey die torechten lúte!
ir anslag waz fur núte.
1370. Die merckt sich beid ergeben wurn;
man brach all wer, do bleib kein turn,
mur, bolwerk, brustwer vfgeracht,
die zwen graben man eben macht,
beid merckt man vff der stunde
vssbrennet gar zu grunde.
1371. Die merckt, dauon ich itzund sing,
waren der grauen von Lyning.
die wurden nach des bůches sag
gewunen an dem achten tag
oder in eyner wochen,
vssgebrant vnd zerbrochen.
1372. Pfaltzgraf Fridrich der furst hoch
aber vffbrach vnd dannen zoch
vnd kam fur einen schőnenn marckt,
der waz zu aller wer gestarckt,
darinnen lag ein veste
zugericht vff daz beste.
1373. Sie waren bed geheissen Olm
zugerichtet mit gantzem volm,

reichlichem rat von aller spiss
oder costen in mancher wyss,
fleisch, win, mel vnd auch koren
aller ding gnug da waren.

1374. Auch buchssen, geschoss allerhand,
als gůt so man es fand im land,
es was auch wol gerüst mit wern
uff welich ort man es an waz kern,
mit muren, turnen, graben,
was ein schloss wer sol haben.

1375. Mit wachen vmb vnd vmb geletzt,
mit guten lúten wol besetzt,
wol funffhundert werlicher man
mochten sie an dem end wol han,
burger, rúter, fůssknechte,
den dyss spil was gerechte.

1376. Dass eigentum derselben vest
ist des stifts zu Mentz gewest,
daruff hett der hertzog ein gelt.
nun waz der pfaltzgraf inn das felt
fur die vestigung komen,
als ich dann han vernomen.

1377. Den selben marckt waz er an kern
mit dysen buchssen, schirmen, wern,
als ich sie itz genennet han,
mit den der edell furst began
graben, werffen, vnd schiessen
mit allen wyderdriessen.

1378. Dessglichen sy herwyder vss
schussen vnd wurffen von dem huss,
mit einem bölerstein, waz schwer,
sie zu raum zu vnss wurffen her
recht alz zu einem zyle,
der wurff was etwie viele.

1379. Ich wen, wir zwen tag glegen wern,
kamen die mentzischen thumhern.

sie ein teding traffen also
mit mynem herrn pfaltzgraf do,
daz sie im geben sulden
vier tusent gůter gulden
1380. Das er wyder wer tretten ab.
also er in die vest ingab;
jedoch nam er vor alles daz
daz des hertzogen gewesen waz,
fleisch, mel, wyn in dem schlosse,
all buchssen clein vnd grosse,
1381. Vnd zoch desselben tages hin. (fol. 197.)
die tumherren bezalten in,
vier thusent guldin sie im gar
warn reichen vnd bezalen bar.
also zoh er von dannen
mit allen sinen manen.

Als der pfaltzgraf Lamsheim gewan.

1382. Er zoch fur ein statt hiess Lamssham.
fur kein so vest er for nie kam,
es wer stett, schloss, vestigung.
darumb so lag ein ebenung
wol uff ein gantze mylen.
man mocht ir nichtz abylen
1383. Oder mit schlichen komen zu
dess abents oder morgens fru,
wan sich kein volck verbergen kunt
vmb die, weder buhell noch grunt
lag nirn in keyner nehen,
do sie nit hin wern sehen.
1384. Vmb daz lag der obgenant her
mit syner wagenburg so ferr
daz man vns nit erreichen mocht,
es het suss anders nit gedocht.
wern wir gewest zu langen
vns wer vil schad ergangen.

1385. Vmb die statt worn dry graben tieff,
in den zweyen daz wasser lieff,
schier nahent zu ving die statt vmb
mit tornhecken vnd hursten krumb,
mit zweyen dicken hagen
vmbworren vnd verschlagen,
1386. Durch einander nyder gebickt,
mit zúnen, tullen wol durchstickt,
mit dicken bollwerck wol bewarn,
vssgefulten schutten vmbfarn,
brustweren vnd furschussen,
schreckzún mit starcken sprússen,
1387. Zwingern, ringkmurn dick vnd starck.
der buwman ist nit gewest karck
der sie vmb dyse statt waz furn.
vil dicker grosser hoher turn
vffgereichten vnd langen
die statt hetten vmbfangen,
1388. An zu sehen in der gestalt
als ein durchgestummelter walt.
die statt was auch besetzet wol,
guͤter vnd stritperer lut vol.
da warn zweyhundert Schwitzer
gen den veinden wol weitzer.
1389. Sechtzig rúter man auch da vand,
zwentzig fuͤssknecht derselben land
mit sampt den burgern in der statt
so aller menglich zu huff trat,
werlicher vssgesundert
worn ir wol sibenhundert.
1390. Aber der pfaltzgraf by der nacht
sich schnelliclich hin zu in macht
vnd richtet all sin greber an
byss man ein schantz machen began
da man stund sicher hinder.
ye swynder vnd ye schwinder

1391. Man furbas schantzet vnde grub,
mit grosser arbeit daz erhub,
hinder den körben vnd der katz
man mit synnlysten vnd vfsatz
da ie vort vnd ye vorte
rucket gegen der porte.
1392. Vier schirm hett man da uffgemacht
vnd die buchssen darunder bracht.
man sůcht vast vorteil vnd allvantzt,
zu der statt man schoss, warff vnd schantzt,
man thett mit buchssen, bölern
durchlöchern vnd erhölern.
1393. Manch gantz brustwer vnd dick bollwerck (f.198.)
die da gebuwen warn mit sterck,
manch herte wer vnd volle schutt
mit den buchssen gar ward zerrutt,
mur vnd turn sach man vallen.
sich hůb ein grosses schallen
1394. Als ob der hymell gar zerriss
vnd sich das firmament verschliss
vnd alle vier die elament
mit einander wurden zertrent.
es waz ein sölich geschelle
als wer es inn der helle.
1395. Zulest kam man so nach hinzu,
daz die indern vor der vnru
gantz nymmer mochten bliben me.
in beschach also bang vnd we
von werffen vnd auch schiessen
daz sie all wer verliessen.
1396. An dem achtenden abent spet
man heimlich mit den Schwitzern ret
vff der mur hinder einem huss,
sie solten sicher ziehen vss;
also traten sie abe
mit aller irer habe.

1397. Mitt dem daz usser volck zutratt
reschlichen vnd bald zu der statt,
darin wurffen sie fur, zu hand
wart sie nahend halbe verbrant;
von den werffenden fure
erst ward in vngehure.

1398. Die noch darinn beliben sind
rúter, burger, wyb, mann vnd kind
sie wurden also ser erschrackt,
grúlichen vorchtsam vnd verzackt,
daz in allen wart schiehen
vnd anhůben zu fliehen.

1399. Eyner lieff ab, der ander uf,
der dritt in eynen winckel schlof
der vierd ylet hin zu der kirch,
sie lieffen affter in der zwirch,
igklicher, wo er kunde,
sich verbergen begunde.

1400. Vnd also ichs vernomen hab
ward dyse statt gelouffen ab
vnd gewunnen derselben stund
vnd menclich doch meynen begund,
ir wer nicht eines jares
abbrochen eines hares,

1401. Won uff ein syt hett sie ein moss
da selten weder lut noch ross
uber mochten kumen kein stund,
uff daz ander end nieman kund
wassers halben gegraben,
dess es so vil was haben,

1402. Wann man kum tieff grub einer hend,
hett es wasser vff alle end;
aber daz itz benennet jar
waz durrer dann lang ziit dauor,
darumb ward es gewunnen,
es wer sust nit begunnen.

1403. Da man Lamssem die statt gewan,
vieng man achtzehen edelman
vnd gereisiger knecht mit den
man auch begreiff viertzig vnd zwen
vnd diss zwentzig trabanten
die nachtes morten vnd branten.
1404. Den rútern ward genumen ab
hengst, harnasch, wer vnd all ir hab,
man gab in tag nach ritters recht
sie weren edell oder knecht;
aber man da beganne
halten zwen edelmanne.
1405. Die sind gewesen houbetlút, (fol. 199.)
auch beid ret, als ich uch betút,
die mûsten lyden dysen schweiff.
der ein genant waz Adam Reiff,
der ander Philipss Lusser.
sust waz ein boser tusser,
1406. Der waz geheissen Mumensun
der statt schultheiss, ich uch kunt tun.
dyss dry hetten sunder bewarn
so ubell vnd schentlich gefarn
an dess pfaltzgrafen armen,
das es gott möcht erbarmen.
1407. Etlichen sie ertrencken wurn,
etlichen fúln in eim turn,
ettlich hettens hungers gesterpt,
ettlich erstochen vnd verderpt.
darzu an manchen orten
mit hoffertigen worten
1408. Den pfaltzgrauen hetten verspott;
so vil getriben, daz es gott
nit lenger wolt vertragen mer,
auch sagt man dass Philips Lusser
sin eigen ingesigell
hett gehenckt an ein stigell

1409. Zu einen zun an die lantstrass,
daselbs hett er es hangen lass
vnd welt sin nymen achten me.
er hetz dem pfaltzgrauen vor e
uber sich selber geben
wyder in nit zu streben;
1410. Vnd also wurden dyse dry
mit zwentzigen dirr bubery
vnd fussknechten gen Nyderlant
in den Ryn nach heringen gsant.
also furen sie nyder;
aber keyner kam wyder.
1411. Ach hey ahey vnd vmmer ach!
nun ist es doch ein sölche sach,
die selten ist gehoret mer,
daz tzwen also von hoher er
vnd geburt solten werben
nach so schentlichem sterben.
1412. Der pfaltzgraf die gewonheit hett,
welcher irgen wyder er thet,
edell, vnedell, wer der was,
gefieng bald vngenad vnd hass
gen dem herrn gar vnd gantze
vnglück ward bald sin schantze.
1413. Wo im derselben einer ward,
zu straffen er sin nichten spart,
er hett dann sunder gůt furbett.
im krieg er wol von dem lib dett
vff vierhundert blutzapffen
die allziit waren kapffen,
1414. Schawen vnd rauben alles, das
in kirchen, gotteshusern was,
morden vnd brennen by der nacht,
vil wittwen, weysen hand gemacht,
armen kintbetterinnen,
die kindes lagen innen,

1415. Raupten all narung, trugen hin
ire bett, zugen usser in,
der vil mit sampt irn kinden hand
in den husern ermort mit brand,
der vil warn anders núte
dann siner eigen lúte.
1416. Schuff er, daz sie wurden ertrenckt,
geköpfft, verbrennet vnd erhenckt,
in den turnen hungers gesterpt,
darzu gefulet vnd verderpt;
wo sölche sind gewesen,
der liess er keynn genesen.
1417. Also der furst an dyser statt (fol. 200.)
Lamssam nydergebrochen hatt,
türn, muren, zwinger, all wern gantz,
erschlammet graben, schütt vnd schantz,
die statt er gar verschwachet
vnd ein dorff daruss machet.
1418. Er nam daruss klein vnde gross,
buchssen, armbrost, alles geschoss,
bulfer, pfil, darzu alle spyss
vnd cost in aller hande wyss,
die burger im gemeyne
glopten, schwuren mit eyne.

Wie der pfaltzgraf Turkam gewan.

1419. Der pfaltzgraf dyser furste klug
aber sin willigs her bewug,
wyder uffbrach vnd zoch von dan.
vor Lamssam er sich uff die ban
rustett vnd machet dannen
mit allen sinen mannen,
1420. Vnd kam fur ein so schőnen marckt
oder vestigung wol gestarckt,
so es in tútschen landen was.
Turkem so waz geheissen daz;

die grauen von Liningen
hetten als ir gedingen,
1421. Trost vnd hoffnung daruf gesatzt,
vermeinten vnd hetten geschatzt
allem tratz da mit vorzustend.
sie mer dann drissig jar on end
daran hetten gebuwen,
gefestigt fur all gruwen.
1422. Es was versorget vff die ort
an allen enden hie vnd dort
mit zúnen, tullen vff all syt,
mit zwein graben ser tieff vnd wyt,
mit zweyen ruhen hagen
vmbfellet vnd verschlagen,
1423. Dicken bollwercken vffgeworfft,
die stunden da man ir bedorfft,
der ettlich warn mit steinen gewelbt,
wol beworffen vnd uberselbt,
mit sand vnd spiss gekelket,
kellen durch ein gewelket
1424. Mitt schut vnd vmblouffenden wern,
darinn man sich wol mocht bekern.
an den wern was grosse geverd
der viel giengen vnder der erd
mit heimlichen vssgengen
beyde wyten vnd engen.
1425. Da waren schalkeit vil betracht,
mortlöcher vnd grůben gemacht,
vol spitziger stickeln gesteckt,
börst vnd scharffen zwecken gezweckt.
hořent mir tummen singer:
als mich beducht, zwen zwinger
1426. Zwuschen den graben vmb warn gan,
sust warn murn vnd türn da stan
gebuwen fur starckes geschoss
mit dicken schweren quadren gross,

harten schrouen vnd schorffen
mit spyss wol uberworffen.
1427. Vor der uestigung uff eim bergk,
waz gebuwt ein starckes bollwerck.
uff keyn syten hett es gebruch,
die murn warn dick uff zwentzig schuch
mit erden vssgeschuttet,
volgefullt vnd gebruttet.
1428. Es was gebuwt fur allen gruss,
viel schiessfenster gingen daruss.
dyses bollwerk waz wol vmhült,
gegraben, bezeunt vnd vertült,
dem marckt vff dysem kere
da gemachet zu were.
1429. Dasselbig bollwerck sie da wurn (fol. 201.)
nennen vnd heissen Vilgesturn,
durch sie damit getriben ward
vil grosses brangen vnd hoffart.
keynen buw also veste
zwar ich selten mer weste.
1430. Es was auch bollwerck vnd diss ee
benennet vestigung vil me
vnd bass versehen, wan yeman
getichten noch vermelden kan
auch mit worten betúten,
mit stritberlichen lúten,
1431. Auch mennern also kunstenrich,
buchssenmeistern desselben glich
mit houptstücken, virtaln, tarras,
schlangen, karn, hackenbuchsen, was
zum fewrwerck dienen musse,
armbrust vnd andern susse,
1432. Also versorgt in sölcher wyss,
darzu mit allerhande spyss,
daz sie schetzen vermeinen warn
daz man in daz in langen jarn

auch zeiten oder stunde
nit angewynen kunde.
1433. Er erst der pfaltzgraff aller gernst
mit emssiglichem fliss vnd ernst
hin by rucket die ersten nacht,
schantz vnd graben man da uor macht,
uff begund slahen, satzen
schirmkorb, igell vnd katzen.
1434. Vier grosser houptstuck wurden gleit,
hinder den schirmen man erbeit,
vil grosser buchssenstein waz bern.
in den muren, turnen vnd wern
sah man löcher vnd höler,
da richt man uff funff böler.
1435. Inn dyse vestigung vil stein
wurden geworffen gross vnd klein,
schüss, würff giengen in manches huss
daz den indern macht angst vnd gruss,
vil kumers warn sie lyden.
man richtet vff ein bliden,
1436. Stinckend schelmen mit fleisch vnd bein,
vil schrafen ruher, starcker stein
man in die vest sludert vnd slarff,
vil huser vnd techer zerwarff.
da warn allerhand buchssen,
virteiln mit wyten luchssen,
1437. Karren, steinbuchss, manchem geschoss,
schlangen, tarras, vil klein vnd gross,
hacken, hantbuchssen, manch armbrust,
allerhand andern weren sust
buluer, werffende fúre,
pfyl auch da nit warn túre.
1438. Dyser Vilgesturn vnd bollwerck
warn uberhöht mit einen berck,
daruff gesetzt waz ein pastein,
gar gut buchssen thet man darein,

mit tarassen vnd schlangen
man inn die statt was langen,
1439. Auch zu dem turn genennet ee,
den darinnen heschach vil we.
heruss vnd hinin uberal
hub sich ein uberluter schal
von schussen vnd auch wurffen,
dess wir nit wundern durffen,
1440. Wo man so uil sölches geschoss
vnd zuges bringt zu eynem schloss
vnd damit arbeitet hinzu
alss sie dann tetten spet vnd fru,
sich vast hinzu warn haben,
erbeiten, schantzen, graben.
1441. Sie wurffen, schantzten, gruben vast (fol. 202.)
allziit tag nacht, da waz kein rast
vnd ruckten vil manchen fursatz.
hinder den körben vnd der katz
warn sie sich hinzu keren,
die indern waren weren.
1442. Vnd der pfaltzgraf deth einn anschlag
daz er wölt an dem andern tag,
daz was suntag des morgen fru,
mit eynem sturm tretten hinzu,
an die indern wer gane,
daselbst solt man bestane
1443. Biss man erfur waz hinder der
allerinndersten muren wer;
wann niemants besynnet noch durchtracht
waz die inndern hetten gemacht,
von iren hinderlysten
dyse ussern nit wissten.
1444. Hôrent furbass, was da beschach:
dess morgens da der tag an brach,
tratt er keklichen uff die ban
mit sinen gesellen hinan,

daz warn ritter vnd knechte.
sich hub ein gross gebrechte,
1445. Juchitzen, ruffen vnd geschrey
von den ussern in irem rey.
des fursten herhorn ward erschelt,
alles volck zu dem ernst gestellt,
herbaucken vnd trumeten
hort man lut an den steten.
1446. Darzu giengen all buchssen an
innen vnd ussen uff der ban,
albeide clein vnd darzu gross
vnd alle andre geschoss,
armbrosten vnd hantbogen,
da waz ein grosses brogen.
1447. Sich hůb ein brasteln, toss vnd suss
beide hinin vnd auch hervss,
daselb tummeln so lut erschalt
daz es durch die wolken erhalt,
es waz ein sölches schallen
als wer der hymel vallen.
1448. Sie schussen vnd wurffen vil ser,
gross steinkugeln vnd schrauen schwer
uss bliden, bölern, buchssen vil.
es waz glich eben sölches spil
sam vil bynen vnd bremen
mit grossen schwermen kemen.
1449. Wo die lut an dem meisten wurn
innen vnd vssen an dem sturn,
so schoss man glich zu raum vff sie
hinin vnd heruss dort vnd hie,
darumb mancher sin leben
must verzollen vnd geben.
1450. Als der kunstrich meister Martin
in sölch huffen geren schoss hin,
won ich einss mals sach daz er suss
vss einem houptstuck tett einn schuss,

daz kopff vnd arm vfstuben,
gen hymel sich erhuben.
1451. Mitt dem die vnsern lieffen ab
all ussern wern, zeun, zwinger, grab
biss an die indern mur hinan.
ey hetten sie da bliben stan
vnd die wer recht besunnen!
es wer lichtlich gewunnen;
1452. Aber sie ylten hin furbass
ferrer dann in empfolhen was.
innerhalben der mur waz noch
ein wyter grab oder ein loch
tieff vnder sich gegraben,
ein nuwe wer erhaben,
1453. Geschlagen voller scharpffer pfel. (fol. 203.)
es wer misslichen oder vel,
ob einer wer gewest in dem,
daz er wyder herusser kem.
die mur waz schier vernossen,
der merteil abgeschossen,
1454. Eyner den andern ubertrang
daz er inn dysen graben sprang.
dann stunden die vind gegen in,
schussen vnd wurffen zu in hin,
buchssen, klötz, pfyl vnd steyne,
beyde gross vnd kleyne,
1455. Der vil heruss kamen mit not,
usserhalp bleib uil mancher tot
vnd innerhalben in der statt
sie auch manchen haben verzatt
allbeide tott vnd wunden,
der sie mangeln begunden.
1456. Dyses volck inn der vestigung
ein vorchtsam erschröcklich richtung
vor abens vffgenomen hat,
also sie gaben sich vff gnad

dem pfaltzgrauen gefangen
vnd begerten der stangen.
1457. Da warn von Lyning grauen zwen
vnd ein herr von Höen by den,
mit den edler zwentzig vnd echt,
hundert vnd sehss reisiger knecht
mit aller irer habe
ross vnd harnasch vorabe.
1458. Dyse búw bed mit iren wern
liess der pfaltzgraf alles verhern,
diss vestigung vnd Vilgesturn,
wass bollwerck, furschuss, wer suss wurn
liess er alles verbrennen,
turn vnd murn nyder trennen,
1459. Als vmbkeren zu eim vmbworff
gemachet als ein ebens dorff,
vnd vier gebruder einer sip,
Emch, Bernhart, Diether vnd Philip
die grauen von Lyningen
solten in keynen dingen
1460. Nummer mer thun wyder die Pfaltz
durch kein getzenk núws oder altz,
auch uss irn besten slossen zwein
von Hartenberg vnd Franckenstein
vnd dryen vestigungen
die ich itzt han besungen,
1461. Turkem vnd Bockenham diss beid,
der Pfaltz nit mer solt beschehn leid.
die verbuntniss ward also tieff
vervestigt mit sigell vnd brieff,
die ding also zu halten
durch nicht werden verschalten.

Wie der pfaltzgraf von Durckheim zoch vnd fur Sobernheim vnd die andern viii stett sloss vnd merckt zoch vnd die gewan.

1462. Also der pfaltzgraf do began
vffbrechen vnd zichen von dan,
mit dem gewynnen, brechen, brand,
so teten die lút in dem land
so forchtsam vnd verzeglich,
sorg macht sie so beweglich,
1463. Wo der furst wolt, ee er kam dar,
ergaben sie sich alle gar
on all schwertschleg vnd buchssenschuss,
ee der gezúg fur sie kam, suss
gewan er in dryen tagen,
daz wir nie sloss belagen,
1464. Nún starcker stett, burg, vestigung,
vest vnd werlich mit zurüstung.
daz ringest das darunder was,
es wer nit wunder gewest, das
ein pfaltzgraf oder furste
nit hett han die geturste
1465. Zu gedencken, daz er hinan (fol. 204.)
on gezug da zu sturm solt gan.
het er sin ross dauor abzempt,
er dörfft sich nit haben geschempt
so clein als vmb ein tatell,
hett er abtan sin sattel.
1466. Der namen thun ich uch bekant:
ein gut statt, was Muntzig genant,
ergab sich ee der pfaltzgraf kam,
auch die herlich statt Sobernham
hielt sich biss daz wir kamen,
die statt wir auch innamen.

1467. Glanodernham ein starcke statt
man auch nit vil flehet noch batt.
wo die statt lag dort oder hie,
weiss ich nit, wann ich gsah ir nie.
Stoltzenberg die gut veste
zugericht vff daz beste
1468. Hielt sich biss daz sie sich ergab,
ich ir auch nit gesehen hab.
inn daz her auch ein volk herkam,
tett dem pfaltzgrauen gehorsam,
das wir es auch in namen,
von Merxem vnd Nussbomen
1469. Zwen stargker mergkt, noch hoͤr ich sag
daz auch wol zugerichtet lag,
auch gewunen wir ein vestigung
gebuwt mit guͤter zurichtung,
Gawbeckelnham genennet
waz sin nam, wer daz kennet.
1470. Waltbeckelnham ein gutz bergschloss
wol gebuwen fur als geschoss,
vmb die Pfaltz gar in allem kreiss
ich dess schlosses glich nit weiss,
daruss fluhen die vinde,
die darinn gewest sinde.
1471. Als der furst daz gewunnen hat
vand er darinn so vollen rat,
spiss, fleisch, mel vnd den besten wyn
der inn tútschen landen mocht syn,
buchssen, armbrust vnd pfyle
vand er gnuͤg aller wyle.

Wie der Pfaltzgraf fur Landsperg vnd Muschel zoch.

1472. Wer furbass hoͤren well, der merck,
zu dem guͤten bergkschloss Landsperg

zoch er von dysen allen glat,
vnder dyser vest lag ein stat
die was geheissen Muschell,
darumb stunden vil buschell,
1473. Heckell, studell vnd manche grub
da man daz keksilber erhub,
vnd meynet die auch sunder wanck
zu bringen vnder sinen zwanck.
er kam an eynem abent
fur die statt, daz gelaubet.
1474. Sein hutten, palaun vnd gezelt
liess er vfslahen in daz velt
vnd er die ander nacht anvieng,
dieselb statt auch an genad gieng.
von stund an vnd an gentze
schicket der von Veldentze
1475. Dyser hertzog Ludwig reschlich
sinen brůder hertzog Fridrich
vnd siner indristen ret zwen,
sein öbristen houptman vnd den
cantzler der cantzelye.
ich weiss nit, waz die drye
1476. Mitt dem pfaltzgrauen redten, doch
er von stund vsser dem veld zoch,
heim gein Heydelberg er sich hapt
vnd hertzog Ludwig hernach trapt
nur an dem andern tag[e]
nach dyses buches sag[e].
1477. Er ergab sich gar vnd gentzlich (fol. 205.)
an dysen pfaltzgraf Friderich,
von nuwen er lehen began
empfahen als sein lehensman
vnd satzet die sach eyne
gentzlich dem fursten heyne.
1478. Wölt er im ettwas wyder lan,
das wölt er von im zu danck han

vnd er sprach, ob aber sach wer,
daz er im nichtz geb wyder mer,
daz wölt er sunder wancke
aber haben zu dancke.

1479. Also ward dyses mit vernunfft
gesetzt an vier vnd solt der funfft
ein obman sin uber die vier.
pfaltzgreuisch ret waren diss hier,
nicht mer wan einer giener
was mit rat nur sein diener.

1480. Was die mechten clein oder gross,
das der pfaltzgraf stet vnde sloss
dem hertzogen solt wyder lan,
by den sachen solt es bestan
vnd all zuspruch sin richtig
zwuschen in beiden schlichtig.

1481. Hie bin ich Michell Beham vort
dess dritten buchs kommen zu ort
durch hilff vnd vnderwysung dyss
fursten myns hern caplan Mathis,
den er mir zu hat geben
mich zu berichten eben,

1482. Wann er ein lange ziit vnd frist
by dem fursten gewesen ist,
den merer teil seiner getat
zu allen ziiten fru vnd spat
hat gehort vnd gesehen,
wie icklicks ist beschehen.

1483. Der vil die ich han gsehen nicht,
darumb bedörfft ich vnderricht
der er mir hilfflich gestand by,
derglich mir ins hern cantzley
beschach von Alexandern
Belndörffern vnd den andern.

1484. Nun bitt ich fursten, grauen, hern,
daz sie mir kein vngnad zukern

noch vnwillen durch diss geticht,
wan die schuld werlich myn ist nicht.
wer by den wolffen wonet,
darff daz er mit in honet.
1485. Der furst mich hett in knechtes miet,
ich ass sin brot vnd sang sin liet.
ob ich zu einem andern kum,
ich ticht im auch, tut er mir drum,
ich sag lob sinem namen.
dyss buch ein end hat, amen.

Eikhart Artzt

vom Weissenburger krieg.

Vorwort des Verfassers.

(fol. 18. r.) Nachvolgende cronik han ich Eucharius Artzt ein burger zu Weyssenburg geschrieben vnd gemacht in dem jar, da man zalt nach Cristi geburt 1440 jare, bey konigs Friderichs zeiten des dritten, der darnach romischer keyser wart anno 1451, vnd was hertzog zu Osterrich, zu Steyermarckt, zu Kernten, kunig zu Hungern, Dalmacien und Croatien etc.; vnd saget von etlichen namhaftigen dingen, die hie zu Weyssenburg vnd nahe dabey in dissem landt geschehen synt, nach dem ich es vfs aller warhaftigst erfaren han vnd auch by diessem obgenanten keyser beschehen seint.

Der krieg um Weissenburg.

1.

(f. 46.) **Wie abt Jacob von Bruck vnd her Anthis von Leyningen probst zu den vier turnen vßgestossen wurden.**

Anno domini 1469 vf den siebenden tag, als das jar anfieng, do vnderzoch sich der hochgeporn pfaltzgraue Friderich churfurst der reformation des closters zu Weyssenburg, des er doch wedder vom babst noch dem keyser kein beuelh hett. Schickt dahin den faudt von Heydelberg vnd den faudt von Germersheim, die brachten mit inen abt Jacoben von Meintzs mit vier munchen von der obseruantzs, vnd brachten mit inen etliche gebauwern auß dem ambt von Cleburg bei drey oder vier vnd zwentzigen, vnd namen die pfortten an dem closter in, das es nit viel leut gewar wurdent. Doch meyndt man, etliche des rats hetten darumb gewißt. Sie namen abt Jacoben die schlussell, besetzten alle höffe vnd die dreßkamer mit dem kirchenschatzs, auch den hoff, der herrn Anthisen von Leyningen zustundt, wan er dißmals nit doheim was. Also wart darzwuschen geredt, das der abt solt gein Heydelberg komen vor den pfaltzgrauen. Diß wolt er nit thun, wan er meint, er solt ine vnd syn stift schirmen vnd schuren bey herkomen vnd freiheit, als er vnd syn capitell deß gutte versigelte brieff hetten von im vnd synem vettern hertzog Philipssen. Sie namen auch inn das schloß zu sant Paule, darauß wart gefurdt viel gůts von haußratt vnd etliche gutte bůcher, das villycht dem stift nymer widder worden ist.

2.

(f. 47.) Deß widdersatzt sich der ratt vnd gantzs gemeyn zu Weyssenburg, wan sie in gemeinschaft sassent mit dem stift an wasserweyde vnd welden, vnd hetten grossen vnwillen in solchem reformieren, wan sie seer forchten, das inen abbruch daran beschee, als villycht beschehen were. Aber der pfaltzgraue wolt es ye also gehabt han vnd mit gewalt durchtringen, legt darum leut gein sant Paule vnd vff die strasßen widder vnd fur, vnnd gebott inn alle dorff, das man in der statt nyemant nichts zufuren solt, biß das die statt vnd gemeyn iren willen darzu gaben, da liß man solch gebott widder ab. Volgends vff vnser frauwen obent lichtmeß, da kament aber gein Weissenburg abt Jacob von Meintzs vnd der abt von Monchberg zu Babemberg, brachten mit inen zehen munche von der obseruantzs sambt den obgenanten zweyen faudten von Heydelberg vnd Germerßheym.

Als nun abt Jacob von Bruckh vnd der von Leyningen obgenants ahent, das inen kein recht noch glyches widderfaren mocht, vnd nit anders wan sie zu vertreyben mit gewalt vnd widder alles rechtpieten, da namen sie alle ir priuilegia vnd kleynoter vnd was sie haben mochten vnd schuffent das gein Drachenfelß; doch nit der meynung, dem stift das zu entfrembden, sonder zu behalten, biß das obgenantem abt Jacoben von Brucke sein confirmation kem, als auch beschach. Vnd hatten sich also vor zukunft der zweyen gesandten ebte hinweg gemacht. Wo das nit bescheen, weren sie villycht gedrungen worden, alles das zu thun, das der pfaltzgraue hett gewolt vnd die zwen ebt mit iren munchen, welches dem stifft vnd der stat Weissenburg nit zu gutten komen were, wan man alles meynte, er hett die statt gern gehabt.

3.

Diß reformirn kam also. Eß warent vormals nichts anderst, dan grauen vnd hohe freyen in diesem stift zu Weyssenburg, wardt auch der zeit nymants anders ingenomen, vnd deren solten allwegen 24 sein. Vnder denen solten 12 die eltisten ambter tragen, mit namen, einer eyn probst zu den vier thurnen, eyner ein probst zu sant German, eyn dechant, eyn cammerer, eyn spittaler, ein senger, eyn siechmeister, eyn custer, ein capplan eins abts, aber sunst die andern warent conuentuales. Vnnd liessent es darzu kommen durch iren geitzs, das ir eyner hett vier ambt, das doch onmuglich was, eyner drey ambt, eyner zwei ambt vnnd der abt etlich ämbter auch selber behilt, das er dester baß außkommen mochte. Eß kam auch zuletst darzu, das ir keiner was, dan zwen, das was eyn abt vnd ein probst zu den vier thurnen. Da was der abt eyn freyher von Brucke auß Lothringen, ein bider man, hett grossen gunst vnd sonderlich vnder der gemeyn. So was der probst zu den vier thurnen eyner von Leyningen obgenant, der was der wolreddenst man, das man seins gleychen nit mocht wol finden. Vnd meynt man, das diße ob vnd nachgeschriben dinge ime zu leydt vnd zu schmacheit beschehen, dann der pfaltzgraue dem von Leyningen vnd synen brudern vast gehaß was.

4.

Vor dißem abt Jacoben von Bruckh ist abt Philips Schenck von Erpach geweßen, was eyn freyherr, eyn frauwenman vnd verfellet jungfrauwen, hett viel kinder vnd verthet dem stift mer dan 30,000 gulden. Solchs verhengten im die obgenanten herren vnd ir vorfaren vnder ine herwidderumb, also das sie ire ambt vast versetzten, das sie sich *(f. 48.)* bloßlich dauon mochten began vnd ir schult vnd zinß bezalen. Sie liessent

auch etlich grosse pfluggewicht verlorn werden vor die zinß vnd gulten, die daruf stundent, auch ettlich gůtte zehenden, so die leut erclagt hetten vor zinß vnnd gulten, vnd viel ander vngerechtigkeit, die sie thatent von armut wegen. So was auch diß nachgeschrieben die grôste vrsach irer armut, wan sie hetten me dan zwentzig jare gekrigt mit der statt Weyssenburg vmb ettliche recht vnd freyheit, die sie meynten zu han in der stat vor keiser Friderichen dem dritten von Osterrych vnd dem pfaltzgrauen. So hetten auch vnd mußten sie dem pfaltzgrauen in synen kriegen, der er viel hett gehabt, pferdt vnnd knecht halten, ytzt 20 reysiger pferdt, dan 16, dan 12; zudem wurdent ine danmals ihre hoffe vnd dorffer verbrandt, also das sie die stat vnnd der pfaltzgraue brachten me dan vmb 30,000 gulden.

5.

In solcher handlung die reformation, wie obgemelt, belangendt, erpotten sich abt Jacob von Bruck vnd herr Anthis von Leyningen viel rechtens vf den pfaltzgrauen selbst vnd syne rethe, den bischof von Spyer, den bischof von Worms, auch die hohe schul zu Heydelberg. Das vnd ermanung syns schirms, darin sie warent, half alles nit; wolt ye die neuwen munch von der obseruantzs mit gewalt han, on alles recht, widder bebstlich vnd keyserliche bestettigung, welche doch bôße vnd bannige munch warent, dan sie fingen etlich fromme leyenpfaffen, die nit mit ine gehalten, blochten vnd schatzten sie; vnnd so der bischof von Speyer ein interdict legt, dem wolten sie nit gehorsam sein vnd sungen nit dest minder. Diß must man alles lyden durch gewalt des pfaltzgrauen, dan er handhabt sie mit gewalt vnd gab fur, er wer babst vnd keyser.

Vff obgenanten kertzdag [2. Febr.], als die nuwen munch zu Weyssenburg warent komen, hett der pfaltzgraue mit ine dahin geschickt von Heydelberg doctor

Josten. Derselb predigt nach imbs zu sant Johan vnd sagt vast von diesen neuwen munchen, wie gutt vnd heilig leut es werent, vermeint sie also dem volck wolgefellig zu machen, dan die gantz gemein vber sie vast erzurnt was; vnd nit vnbillich, man hett der alten herren khein schaden gehebt, welche sich gegen den leuten fruntlich gehalten, vnnd warent viel burger von ine belehent vnnd im closter gepfrundet. Als nun gemelter doctor prediget, so kombt ein vheindtgeschrey in die kirchen vnd wart der grôßt vfflauf, den ye kein mann zu Weissenburg gesahe, schruwen alles: »die pforten zu!« deßhalb der doctor vnnd die zwen feudt von Heydelberg vnd Germerßheim mit den iren lieffent in die dreßkamern zu sant Johan, trawten darinn nit wol sicher zu sein. Eß meindten ein theill von der gemeyn, sie wolten zu den barfussern sein gelauffen vnd die nuwen munch darinn eyn nach dem andern zu erstechen, sprachent, es were wedder gluck noch heill in der stat gewesen, seyt das die vnd die andern obseruantzser dar werent komen. Also zerging es doch on alle beschedigung. Wie oder wer aber dissen vfflauf macht, das kunt nyemant erfaren.

6.

Von diß vberlaufs wegen fordert der pfaltzgraue eynen abtrag an die von Weissenburg, sie wolten aber khein geben. Da machten sich die neuwen munch widderumb auß der stat gein sant Paul in das sloß, zogen widder heym, vnd liessen das closter lere sten. Solchs beschach vf Vdalrici [4. Juli] a. d. 1469. Darnach am *(f. 49.)* andern tag da verbott der pfaltzgraue allem landt, das man nichts darauß in die stat Weyssenburg furen solt, belegt auch alle straßen vnnd ließ nemen, was man darinn furte, es wer der burger oder der frembden, alles onwiddersagt. Deßhalben schickten die von Weyssenburg ire bottschaft gein Hagenawe

vnd andern rychstetten, die legten ein dag gein Straſs-burg, da ire gesandten erschienen, vnd nach gehaptem ratte furen ire verordenten gein Heydelberg zu dem pfaltzgrauen vf Marie Magdalene a. d. 1469. Solt es nun geracht werden, so muſsten die vonn Weyssenburg dem pfaltzgrafen drew tausent gulden geben. Er lieſs auch vnder dieſsen dingen alles viehe, das der burger was vnd auſswendig stundt, es weren schaff oder rintviehe in dörffern widder vnnd fur nemen vnnd gein Selſs, Bullichkeim, Cleburg vnd dhan furen.

7.

Eſs ist auch zu wiſsen, das der pfaltzgraf nit wolt mit der statt rechtigen, sonder er sprach, er wolt sie straffen. Da sie nun also drey wochen in irer statt gefangen lagen vnnd ine nichts zukam, da wurden die burger zu ratt, ir korn, nachdem die ern was, zu schneyden. Also schnitten sie ye das nechst korn abe, ye mit hundert oder zweyhundert mannen. Vnnd als von des pfaltzgrauen wegen denen vonn Sleitall, Seebach, Altenstat vnd Sweyghoffen gebotten wardt, auch zu hudten vnd zu weren, der statt nichts zu lassen zufuren bey hoher peen lybs vnd guttes, diſs wolten sie nit thun, sie gehorten an das rych vnd zu der statt vnnd geburt ine nicht zu thun. Darumb sandten sie ire bottschaft zu dem lantfaudt, desglychen zum pfaltzgrauen vnd erlangten, das man sie des erlieſs. Doch wolt er nit, das sie zu den burgern in die statt gingent oder stundent.

8.

Vnnder solchen dingen schickt abt Jacob von Bruck, onangesehen, das er vor von bebstlicher heiligkeit bestettigt was, gein Rom zu babst Paulo dem andern, lieſs ihm die sach furlegen. Indem hett der pfaltzgraue eynen welschen doctor widder gemelten abt vnnd probst Antong von Leyningen etwas zu werben, wie dan be-

schach. Des wart abts Jacobs bottschaft gewhar, bekumbert dieselben brief vnd vnderracht den babst, das es nit also wer, wie es der welsch doctor furgeben hett, in syner gegenwertigkeit mer dan vor dreyssig cardinaeln vnd bischofen in offner audientzen. Darumb gab der babst dem abt Jacoben von Bruckh den abt von Gotsawe jhensit Rheins zu eynem richter in deß marggrauen landt, das er solt vnnd möcht alle, so des stifts Weyssenburg gutter, gulten, zinß vnd anders inhetten, geistlich vnd weltlich, bannen vnd mit recht furnemen so lang vnd viel, biß abt Jacoben vnd synem stift widderkarung beschee. Vnnd der disse bottschaft warbe, was nur eyn armes munchlin, genant her Steffan Widtman, des abts capplan; vnd warb doch sein bottschaft so wol vnd recht, als ob er ein grosser doctor vnd curtisan geweßen were.

9.

Neben solchem schickt abt Jacob auch sein botschaft zu keyser Friderichen dem dritten von Osterrych, wan er auch sein regalia vnd bestettigung von im hette, dieweil ein abt von Weyssenburg ein furst des heilgen reychs ist. Also gebott keys. majestat allen des stifts mannen, *(f. 50.)* das sie bei hundert markh lottigs golds solten ir lehen von abt Jacoben von Bruck empfahen vnd nicht vom abt oder munchen, so der pfaltzgraf gein Weissenburg gesetzt hett. Desgleychen gebott keys. maj. dem pfaltzgrauen bey 100 marckh lottigs golts von synem gewalt vnd freuell abzusteen vnd synen munchen khein beystandt noch hilf mer zu thun. Der keyser gebott auch der statt Weyssenburg bei 50 marck lottigs golts, den vertrieben abt Jacoben widder in synen stifft zu setzen, denselben vnd die seynen haußen, höfen, schutzen vnd schirmen vor allen gewalt nach allen iren vermugen, aber des pfaltzgrauen munch wedder haußen, hofen, scheuwern vnd schirmen,

noch kein gemeinschaft mit ine vnd den iren zu haben. Der keyser gebott auch den gemeynern zu Drachenfels bei 100 marck lottigs golts, das sie abt Jacoben widder geben solten alle cleynoter, die er zu ine bracht hette. Dasselb was ine auch vormals vom babst gepotten, dieweill der pfaltzgraue solch cleinoter vnd priuilegia bekomert hett vnd wolt sie synen boßen munchen geben han. Vnd der disse bottschaft warbe, was ein alter reisiger knecht zu Weyssenburg, Peter Brentz von Vgelnheym genant. Der thett das von grosser treuwe vnd erbermde, wiewol das er des vor nie kein pfennig genosßen hat vnd saß vf syn kosten, mit synem gelt erwarb er solche mandata vom keyser.

Wo er auch sich des nit vndernomen hett, so wer abt Jacob als bloßer außgestosßen worden.

Dieße obgenanten zwo bottschaften von babst vnd keyser kament gein Weyssenburg vf Seueri vnd Seuerini [24. Oct.] a. d. 1469, vnnd wurdent in beyden pfarren, im closter vnnd sant Steffan durch eyn notarien verkhundt.

10.

Vnder solchem allem lag abt Jacob von Brucke zu Baden in Balderychs hauß sambt zweyen cappellenen; wan der marggraue, nachdem er des stifts mann ist, gundt im seins rechtens. Vnnd also was ein burger von Weyssenburg zu Baden, genant Bertsch Wagener, der dhett dem abt frauwenkleyder an, satzt ine hinder sich vff einen karch, bedeckt als ob es ein siche frawe were, wan er wißte nit anders gein Wyssenburg zu komen vor dem pfaltzgrauen. Als er nun gein Weyssenburg kam, da was die pfort beschlossen, also ward er vff bitt eingelassen, onbekant meniglichs, zum bilgerin gefurt vnd furter zun Augusteynern, die im viel freuntschaft in synem abweßen hetten erzeygt. Solche einfurung geschach vff montag nach Symonis vnd Jude apostolorum [30. Oct.] anno vt supra.

11.

Wie abt Jacob von Brucke widder inn seyn stift gesetzt wart.

Folgends vff aller heylgen dag nach vesperzeit da giengent burgermeister vnd ratte zu den Augustynern, namen bemelten abt vnd satzten den widder vermog keys. mandaten in syn stifft. Nun warent noch der neuwen monch vff zwölff darinn, sambt irem gesinde, die wurdent all im refentall behalten vnnd gab ine abt Jacob zu essen. Als sich nun ir oberster prouisor hett hinweg gemacht, sagten die andern, man hett ine verbotten, nicht hinweg zu gen, biß es sie der pfaltzgraue hieß. Da wolt man ine hinden *(f. 51.)* nach nit mer zu esßen geben, also gingent sie zuletst selber hinweg. Diß einsetzen verdroß den pfaltzgrauen zumal ubell vnnd gebott inn allem synem lande, das man wedder zinß, gulten, korn, wein, nichts außgenomen, so dem abt vnd den synen geistlichen vnnd weltlichen zustunde, denselbigen solt zustellen, sonder alles gein sant Paul ins schloß antworten, synen prediger vnd barfusßermunchen zu gewarten, welche also, dieweyll sie nit gutt ebtisch waren, auß der stat verjagt wurdent.

12.

Wie statt Weyssenburg vom pfaltzgrauen belegert wardt.

Darnach nechst montags nach Katherine [27. Nov.] im obgenanten jare da zoch der pfaltzgraue vmb vesperzeit vor die stat Weyssenburg vnnd legert sich mit seynem gezeuge inß kloster vnd kirch zu den vier thurnen vnnd entwyhet dasselbig wurdig gotshauß, vnnd darumb gieng im auch lützel glücks me zu handen. Verbollwerckt sich vfs aller best, so er mocht, sollichs thettent auch die von Weyssenburg, wiewol sie nit vermeint hetten, das er also onerfordert vnd onersucht vor sie gezogen were, nachdem er ine verbunden ware mit glubden, eyden vnnd brieffen als eyn landtfaugt.

Er schoß vnd warff dag vnd nacht in die stat mit steynen von 12, 14, 35 bis zu 75 pfunden; warff auch mit feuwer in die statt, welchs im wasser brandt, auch ander viel grewlichs dings, des sich die von Weyssenburg nichts erschrecken lisßen. Vnnd bracht der pfaltzgraue mit ime vor die statt Weyssenburg die stett Heylpron vnnd Wimpffen, graue Eberhart von Wirttenberg, syner swester sone, auch viel ritter vnd knecht vnnd hett zu versteen geben, er wolt vor Hohenburg gezogen sein, so er doch vor Weyssenburg zoch, vermeint sie also zu schrecken.

Disßen zug thett der pfaltzgraf alles onwiddersagt vmb des willen, das sie dem babst vnnd keyser gehorsam warent. Aber die burger machten ein starcke gutte schutten, daruff furtent sie ire buchssen, schossent vnd wurffent auch mit bölern zum pfaltzgrauen hinauß vnd thetten im grosßen schaden. Deßselben nachts, als der pfaltzgraue vor die statt zoch, brandten die von Weyssenburg die ziegelscheuwern, so vor der satt stunden, ab, auch anders, das ine schaden mocht thun vnd hiewen viel fruchtbare baum vmb die statt abe vnd stalten sich kecklichen zur where.

13.

Neben solchem erpotten sich die von Weyssenburg mit dem pfaltzgrauen furzukomen vor unsern gnedigen herren, den romischen keyser, marggrave Karle zu Baden, hertzog Ludwigen von Bayern, grauen zu Veldentzs, bischoue Mathisen zu Speyer, bischouen zu Worms, vnd dero rethe, auch ander mee fursten etc., deßglychen vor die gemeynen reychsstett inn der lantfautey gelegen, do er doch billich recht geb vnd nem laut habender brieff vnnd sigell; dan er wol wußte, wie im die landtvogtey beuolhen were, nemblich, das er kein statt solt gewaltigen, sonder nach erkantnis solcher gemeynen stett des rechten seyn, als das die brieffe klerlich wißent.

Vnnd beclagten sich in schriften *(f. 52.)* dießes furzugs vnd gewalts bey denen von Straßburg, Hagenawe, Collmar, Slettstat, Ehenheim vnd andern iren mitgenossen in der landtfaugtey gelegen vnnd zu ine gehorent von des reychs wegen. Darumb schickten dieselbigen zum pfaltzgrauen vnd theidingten vmb eyn fridden zehen dage also, das er die zeit nit in die statt solt schiessen noch die in der statt herauß, vnnd yeder theill nit verner bauwen, dan do er were.

In denselben tagen wardt ein tag gein Lauternburg gelegt samstags nach Nicolai [9. Dec.] a. 1469 fur bischoue Mathißen von Speyer vnd die obgenanten stett sambt den zweyen stetten Worms vnd Speyer, die sich auch freuntlich bewießen gegen denen von Weyssenburg. Aber sie oder die andern gędorsten nit widder den pfaltzgrauen raten oder redden. Zu diesem dag schickten die von Weyssenburg von irem ratte Harsts Hansen, alten burgermeister, Claus Dregern, Hansen Trutwin, Heinrich Reinbolt vnd Niclaus Boßen den vnderschreyber, alle von des rattes wegen. Darzu wurdent ine zugeordent acht personen von der gemeind, auß yder zunft eyner. So wart juncker Hans von Blomeneck geschickt von der edeln wegen, Walther Buschman von der hußgenossen wegen. Vnd beschach das darumb, wan man verstunde inn allem schreyben, das der pfaltzgraf thett, das er gern zwytracht vnd uneynigkeit vnder den burgern gesehen hett.

14.

Aber der abscheydt disses dags was nit anders, dan das die vonn Weyssenburg solten abt Jacoben vnnd herrn Anthißen, probst zu den vier thurnen, sambt iren anhengern außtreyben vnnd sein munche vnd anhenger widder einsetzen vnd ime ein abtrag thun nach seym gefallen; im auch kosten vnnd schaden keren, deßglychen im ein widderruff thun, dieweill sie von im geschrieben

hetten fursten vnnd herren, wie das er sie also gekrigt hett widder recht vnd hohe verschreybungen, so sie von ime hetten. Nach solchem rieten die obgenanten stett seer viel darzwuschen gein Germerßheym vnnd widder gein Weyssenburg, hetten alles gern ein rachtung gesucht, das dem pfaltzgrauen aber gelt wer worden, als vor geschrieben stett, wan zu dießen zeiten gedorst sich nyemant widder den pfaltzgrauen setzen, dan er vermaß sich babst vnd keyser zu syn; solchs mocht aber den stetten nit geuolgt werdenn, dan diesse statt Weyssenburg wolt im nit eyn heller geben, verliessent sich vff das groß recht, das sie hetten vnnd das er ine also bruchig were worden vber die hohe verschreybung, die sie von im hetten. Mandten herumb die reychsstett inn der lantfaugtey als hoch als sie kundten, das sie ine beholffen werent zu dem rechten, nachdem sie gefreyt werent vom heylgen reych; satzten deßhalb dag vnd wurdent zu ratte, was ine zu thun were.

Darnach ritten die von stetten widderumb gein Germerßheim zum pfaltzgrauen, ermanten ine der verschreybung vnnd was sie von im hetten. Diß wolt alles der pfaltzgraue nit thun, sonder ließ den von Weyssenburg ire baum schelen, mit namen den kestenwalt hinder sant Paul vnd zu Sweygen, beschach also grosßer schade. Das wußten aber die von Weyssenburg nit biß vff den obent, da liesßent sie vff funfftzig gesellen hinauß, darumb wichen die gebuwern vnd der *(f. 53.)* faudt von Germerßheym, Hans von Gemmyngen gein sant Paull ins schloß. Solche grosße boßheit thett gedachter faudt mit hilf der von Schleittall, Seebach, Altenstadt vnd Schweyghofen.

15.

Diß groß ubell, schmacheit vnd schaden verdroß die gantz gemeyn in der stat Weyssenburg, wurdent ergrymt vnnd huben auch an zu reisßen widdern pfaltz-

grauen, das vor nit gescheen was. Zogen also sontags vor Erhardi [7. Jan.] a. 1470 ettlich fußknecht auß Weyssenburg vnnd verschlugent sich zu Sweygen vnnd fingent wol 12 die namhaftigsten auß der Altenstat, so der ends kamen. Die wurden all in die statt gefurdt, in thurn gelegt vnnd geschetzt, damit wurden sie gestraft. Volgends dinstags nach Erhardi zogen die von Weyssenburg vß wol mit sechs oder sieben hundert mannen, mit wägen vnnd kerchen zur Altenstat, namen darinn ein grossen raub von viehe, von wein vnd hußrat, stachen ettlich schwein vnd viehe, warffen es vf die kerch, dieweill das vieh eyß halb nit geen kondt vnnd brandten die muln daselbst ab. Doch wolt man dem kirchoff nichts thun, dan sie sich gar still darinn hielten. Solcher raub was des rats alleyn, wan die fußknecht vnd burger dienten dem ratte. Darumb theilt der ratte das viehe vnd wein vnder die zunfft vf die stuben vnd gaben wein vnd brotte darzu, das alles volk gar frolich wart.

Vf mittwoch nach Erhardi [10. Jan.] darnach wolten die von Weyssenburg holtz holen, wan die armen leut mangell hetten vnd auch an den letzen zu brennen vnd vf den stuben. Zugen deßhalb auß mit macht vnd holten holtzs. Als aber etlich Weyssenburgischen burger vff der Huntseichen..., do lieffent die von den vier thurnen herauß vnnd scharmutzelten mit ine ein weyll. Da lieff der hauptman, so zu den vier thurnen lag, auch herauß vnd wolt syn volk widder intreyben. Also lieffent die burger herauß baß, da flohent die vheind vnnd wardt der haubtman alleyn gefangen, das doch nit gescheen wer der keller von Cleburg mit den synen nit gefangen, [sic] als auch der hauptman selber sagt. Vnd was der haubtman ein ritter, des pfaltzgrauen ambtmann zu Bacherach, genant her Peter von Albich; was ein werder, weiterfarner ritter vnd weiter gewandelt, dan kheiner in dem landt. Der wart also gefangen in die statt ge-

furt vfs rathauß in grosßem schrecken, wan er hett die gantze zeit geschosßenn vnnd geworffen mit buchsßen vnd bolern, auch mit wildem feuwer, nit anders, als ob die von Weyssenburg eytell morder werent geweßen. Darumb forcht sich disßer ritter gar seer, er mußt des endtgelten, das doch nit beschach; wan man schlug im ein par ringe an seyn bein vnd hudten sein drei mann, eyner von den edeln vnd haußgenossen, der ander vom ratte, der dritt von der gemeyn, wiewol die gemeyn ine ye wolt in thurn gelegt vnd fur recht gestelt han.

16.

Die von Weyssenburg setzten in diesßem kriege 12 haubtmänner, der waren vier von den herren im kloster, den edeln vnnd haußgenosßen, vier von dem ratte vnd vier von der gemeynde, die alle ding solten außrichten, vnd hielt man allen dag ratte. Sollich zwelff handelten mit dem ratte die sachen, vnd was ein gantze eynhelligkeit zwuschen aller meniglich in der stat Weissenburg. *(f. 54.)* Es was ein kuchen vf der schmidtstuben, daruf die fußknecht assen, darzu gaben die burger weyn, eyner 6 der ander 8 ome, vnd korn, das mann wein vnd brott hat, also das keins dings gebrast in Weyssenburg vnd verliebent alle pfennigwert bey dem kauff als vor dißem kriege, wan die burger alle wol gerust warent mit korn, wein, fleisch, holtzs vnd was man haben solt, wie wol man sich des vorzugs uß obangezeygten ursachen gar nit versehen hette.

17.

Uf Antonii [17. Jan.] a. 1470 zu nacht da zohent ausser Weyssenburg bey hundert gesellen vnd ander etc., die lieffent gein sant Remmi vnnd brandten die muln abe; darinn stunden mee dan hundert vnd viertzig firtell oder achtell frucht, korn vnd speltzs, schutten die frucht auß, nament alle die seckh darinn, so sie fundent. Diß thett dem gantzen landt grosßen schaden an malen.

An dem widderziehen lieffent sie gein Sweyghofen, namen viehe, pferd, kuhe vnnd schwein, blunderten das gantz dorffe vnnd triebents in die statt Weyssenburg.

Darnach freytags nach Anthonii [19. Jan.] zogen die von Weyssenburg auß mit macht in das dorff Rode, hetten vier hockenbuchsßen, hantbuchsßen, därtschen vnd ander geschutzs, auch wägen vnd kerch, vnnd wolten das dorff berauben, als sie auch thattent. Do widdersatzten sich die bauwern, so im kirchoff warent, schossent eyn burger zu dott mit namen Thoman Steinheußern. Des wurden die burger zornig, tratten an den kirchhoff, sturmbten zum ersten die mauwern, so darumb giengen, darnach den zaun in dem kirchhoff, der was mit grosßen dicken blancken gemacht, darnach die erstochen darin drey manne vnnd fiengen 18 gebauwern, sambt dem frumesser, der von ungeschichten inn der kirchen was. Die furten sie all inn Weyssenburg, die onverwundten legt man in thorn vnnd die verwundten zum scherrer. Man name auch groß gutt inn der kirchen, so darinn was geflo̊ht worden, dan der kirchhoff fest vnd wol versorgt was. Zu dem hett in des pfaltzgrauen büchsßenmeister besehen vnd die bauwern vertrost, sie behielten ine wol vor den von Weyssenburg. So warent auch vor zeiten hertzog Ludwig von Beyern, graf zu Veldentzs mit 500 mannen, deßglychen marggraf Carle von Baden, aber ir keyner hett sich mit geschutz, wie die von Weyssenburg, darzu gericht. Den plunder, wes man im kirchhof fandt, furt man mit wägen vnd kerchen gein Weyssenburg, daran verbeudt man vier tag vnd wart daruß gelo̊ßt bei vierhundert pfundt pfennig. Vnnd dieweill sich die inwoner zu Rodt insonderheit stoltz vnnd hochmutig gegen den von Weyssenburg hetten erzeygt, darumb beschach ine disse grosse schmacheit vnd wart das gantz dorff angestossen, (doch wurdent ettliche heußer widder gelescht), vnd ine alles ir genomen.

18.

Bey solchem sturm waren der Weyssenburgischen ob funffhundert manne zu fuß vnnd hett man ob dreyhundert manne mit guttem geschutzs ligen zu den vier turnen von des pfaltzgrauen wegen, ob sie herauß wolten sein gelauffen. So lagent ob 200 manne mit geschutzs zwuschen den vier thurnen vnnd der munche *(f. 55.)* bruckhen, vff die obgenanten dreyhundert zu warten. So stundent auch an der obern pforten ob zwey oder dreyhundert man, obs den vordersten nott hett gethan, das man ine zu hilf were kommen.

Gleych als die von Weyssenburg gemelten kirchhoff gewonnent, so kament vff zweyhundert manne zu roß vnnd fuß, wolten uber nacht da liegen vnd die loͤßen, so zu den vier thurnen lagent von des pfaltzgrauen wegen, vnnd als sie kament biß gein Steynfels, da horten sie groß schiessen, schreyen vnnd sturmen, das zu Rodde was, dorsten sie nit dahin kommen, sonder machten sich zu den vier thurnen vnnd mit sambt denen, so darinn warent, dratten sie herauß mit zweyen oder dreyen fenlin, zu besehen, ob den Weyssenburgischen burgern iht abzubrechen were.

Darwidder stalt sich der Weyssenburgisch haubtman mit sym fenlin vnd schickt zu den hauffen, die uff der wartt lagen. Da sie das sahent, wichen sie mit den fenlin widder zu den vier turnen, liessen die burger in die statt ziehen mit dem raube vnnd grossen freuden. Aber des nachts zwuschen sieben vnnd echten bracht man die gefangenn vnd verwundten hernach, darumb wurdent alle gassen mit schwebellringen besteckt, vnd das genomen viehe kam by dag, das triebent die kleynen knaben, so dauß warent geweßen. Alles gutt, so im kirchhoff gewonnen, wart ins kauffhauß gethan vnnd der wein vnnds viehe zu der Wißkirchen bei treuwen, die sie daruber mustent geben.

19.

Darnach vff sontag nach lichtmeß zu morgen [4. Febr.] da zugen ettliche von Weyssenburg auß in das dorff Steinfels, deßgleychen gein Obernhofen vnnd beraubten es vollen, verbrandten etwa manche scheuwern vnnd heußer daselbst, vnnd was doch nit der anslag geweßen, sonder man wolt sein gezogen vor Cleburg vnd daselbst etwas gegen dem keller, der fast stoltz vnd mutwillig was inn diesem kriege mit wilden worten etc. furgenomen han. Da wardt es wendig, daß verdroß viel lut zu Weissenburg. Also wardt viel viehs vnnd anders genomen in gemelten zweyen dorffen vnnd gein Weissenburg gefurt vnnd brachten auch den pfarher von Steinfels mit ine in die stat, wan er ein hußkindt daruß was. Diß beschach a. 1470.

20.

Wie der krieg verricht wart.

Folgends vff dinstag nach Agathe virginis [6. Febr.] im obgemelten jare wardt diesser krieg gericht inn massen, wie hernach geschrieben stet. Des reychs stett, die von Hagenaw, Colmar, Sletstat vnnd ander auß der landtvogtey lagent zu Germerßheym bey dem pfaltzgrauen, theydingten vnnd suchten die gutlichkeit darzwuschen, biß sie daruff kament, das die von Weyssenburg solten komen vff vier mann syner rethe, als sie sich auch des erpotten hetten in irer geschrift onuerdingt, wie recht were, umb alles, das er an sie zu sprechen hette, vnnd wart brandt, name, raubt vnd mort hindan gestalt, auch alle gefangen, so die stat hette, ledig gelassen. Der warent by den zwentzigen mit dem ritter, vnnd mochten der stat wol 4000 gulden geben haben; so hett der pfaltzgraue nye eynen gefangen. Vnnd solt sie furbaß lassen bey bebstlichem *(f. 56.)* vnd keyserlichem gebott, da er sie doch von gezwungen wolt han mit gewalt vnd on alles recht.

Deßglychen die forderung gegen abt Jacoben von Brucke vnnd dem probst von Leyningen fallen, sie im closter zu Weyssenburg blyben lassen, vnnd der widderruff, so er meyndt im die von Weyssenburg thun solten, abe sein, sambt dem abtrag, auch kosten vnd schaden, den er gehabt hette zu den vier turnen, diese forderung ließ er all ab syn, vnd wart auch beredt, das alle verschreybung, so der pfaltzgraue denen von Weyssenburg geben hett, solte stett vnd vest gehalten werden.

21.

Wie lang der pfaltzgraue vor Weissenburg lag.

Pfaltzgraue Friderich churfurst belag die statt Weissenburg zehen wochen vnd eynen dag, vnd thet im die schmacheit wee, besonderlich, dieweill das er vor ine lag alles onerfordert vnd onwiddersagt, alleyn darumb, das sie dem bebstlichen vnd keyserlichen mandat vnd gebotten gehorsam warent geweßen, welchs sie doch billich thatten, wan sie dem keyser gesworn hetten; so hett der keyser auch gebotten bei 50 marckh lottigs goldes. So waren sie dem babst billich gehorsam bei irer selen heyl, wan sie je cristenleut synt vnnd hett sie ir pfarher gehorsamkeit gelernt.

Item es ist zu wissen wie sich die von Weyssenburg hielten in belegerung der stat.

Zum ersten so ordinirtent vnd machten sie ein eynigkeit also das alle inwoner, edell vnd vnedell, geistlich vnnd weltlich einhellig warent mit den burgern an den letzen vff der mauwern vnd an allen enden, wo es nott was. Item ee der pfaltzgraue fur die statt zoge, do galt ein achtell korns 8½ ß. d. vnd 8 ß. 4 d., vnd darnach, da er darfur lag, da galt eyn achtell 8 ß. d., vnd wer do nit korn hette, dem gab der ratt korn vnd borgt es im ein jar vmb 8 ß. d. vnd bliben alle pfennigwert in dem gelt als vor.

22.

Wie sich die von Sleital, Seebach vnd Altstat hielten.

Eß ist zu wisßen, das die von Sleittal, Altstat, Seebach vnnd Sweickhoffen vbell an ine selbs vnnd auch den von Weyssenburg furen, wan sie horten an das reych vnnd zu denen von Weyssenburg, hetten auch ein faudt von des reychs wegen, waren aber gehorsam dem faudt vonn Germerßheym, der doch dem reych wedder gelobt noch gesworn hatt; sonder halffen den von Weyssenburg iren kestenwaldt schelen vnd verhauwen, item sie halffen auch das here speysen, graben machen, was man sie hieß, das widder die statt was. Vnd hetten ir ettliche das ir vast auß der statt gethan vß iren kamern, so sie darinn hetten; doch ir keiner der stat nye kein warnung gethan, das in ye zu ewigen schanden vnd vnere reychet. *(f. 57.)*

Darumb ward also, wie obstett, gegen ine mit der that gehandelt, vnd hett man sich zugericht mit geschutzs, hetten sie sich gewhert auß dem kirchoff, ine were geschehen, als den von Rode; doch brandt man ine ir mule zu grundt ab, wan sie hetten vorhin die wormule verbrant. Darnach schickt man nach den von Sleytall vnd Sebach, ob sie sich wolten brandtschetzen. Den hiesch man 600 gulden, des sie sich beswerten vnnd slugens abe, wan sie meyndten alles, der krieg wurdt geracht, wie dan beschach. Wo es aber nit wer geracht worden, so was es angeslagen, das die von Weyssenburg mit gantzer macht wolten vber sie gezogen syn.

23.

Es ist auch zu wisßen, das der pfaltzgraue schoß vnd warff mit grosßen buchsßen vnnd bolern, als vorstet, dag vnd nacht, das doch vnfurstlichen ist, mee dan 2000 schoß vnd wurffe, vnd mit zweyer handt fewer, eins gemacht mit eysen, elen lang, wie der pferdt maulkorb, voll schwebell vnd bech, der warff er funff

vnnd khundt doch nie kheins hinein bringen, wan es zu ferre was. Vnd das feuwer bran im wasser; doch so viel eins in den graben ufs eysß vnd verlasch. Das ander feuwer schoß er mit eim stein hinein, der viel eins in ein hauß in der bergasßen, wart aber gelescht on allen schaden.

Also hielt der pfaltzgraue die von Weyssenburg nit anders, dan mörder, ketzer, schelk vnnd grosße boßwicht, die doch erber, from leut warent, das es alle leut in dissem landt erbarmet vnnd im yedermann ubell darumb redt; vnd sie doch nit grosser freude begert hetten, dan das man das recht von ine angenomen hett. Darumb behut sie gott, das nyemant in Weyssenburg, dieweill er dafur lag, am leyb beschedigt wardt, vnnd fie(lent) doch ettlich stein in stuben vnnd an ende, do vier. oder funff kinder warent, vnd legt sich vnder ein banckh, das ine die kinder ansahent; auch ettwan zwuschen den leuten hin, die vf den gassen gingent, wan yederman gieng widder vnd fur, als ob man nit wer vor der stat gelegen.

Eynsmals in diessem krieg assent die metzler vff irer stuben den raub, den ine der ratte geben hette, so bringt ir knecht ein flesch mit wein uff sym halß vnd gett ir stegen hinuff, so scheußt einer her mit eyner buchssen durch die dieln vor der stegen vber den herdt, neben den hefen hin, vnnd schoß dem mit der fleschen den hudt vom kopf vnd die wappen vnd zeychen von der fleschen, alles on schaden der fleschen vnd des manns. Disser ding seint gar viel geschehen, die doch umb kurtz willen nit alle beschrieben. Doch ist diesser krieg nit gantz on schaden zergangenn, wan es wurdent erschossen ein ente, zwo katzen, drei ratten inn eynem schornstein, vier huner uff eynem balcken vnd eyn henne uber eyern die sie legte. Diß neme ich Eykhart Artzat bey meynem eydt, den ich dem ratte geschworn han, one eym edellman, genant Eber-

hart von Mulhofen, dem sprang ein stucklin von eym stein an eym backen, das bluten wart, schadt im aber nichts vberall. Wie es aber nun wil geen mit abt Jacob von Brucke vnd dem pfaltzgrauen von des bans wegen will ich hernach schreyben. *(f. 58.)* Es ist auch zu wisßen, das diesse obgenanten zehen wochen, die man also vor der statt lag, nie kein glock geleut wardt, wedder dag noch nacht, wan nur einmal, da man den ritter finge, da wart die spitallglock gesturmet, wan es kam ein geschrey inn die stat, wie das die burger bestanden werent vnd der keller vonn Cleburg wer mit hundert bauwern komen.

24.

Als sich nun disse ding verlauffen hetten vnd der krieg veranlaßt was, da kam der obgenant Peter von Vgelnheym, genant Brentzs, vf sant Veltins obent [14.Feb.] a. 1470 vnnd hat erworben an keyser Friderichen den dritten eynen haubtman, mit namen den hochgebornen hertzog Ludwigen von Bayern, grauen zu Veldentzs, das er solt vnnd möcht manen die churfursten, auch ander fursten, grauen, herrn, ritter vnd knecht vnd die stett Basell, Straßburg, Speyer, Worms, Frankfurt vnd ander, vnnd sandt im damit des heylgen reychs banner vnd ander me viel gewalts; da wart yederman traurig, das man den krieg also veranlaßt hette; doch so was abt Jacob hindan gestalt, so was auch gebott babsts vnd keysers hindan gestalt.

Darnach vf dinstag nach Gertrudis [20 März] a. 1470, da [kam] vorgenanter keyserlicher haubtman hertzog Ludwig, graf zu Veldentzs, wol mit 200 pferden vnd hett bei im des keysers botten, berieff burgermeister, ratte, hindersessen vnd gantz gemeynde in das kloster under die baume zu Weyssenburg, vnd forderte an sie, das sie ime wolten gehorsam sein von des keysers wegen, wie er deß sein keyserliche brieff hette vnd

offentlich verleßen ließ. Daruff begerten die von Weissenburg eyn bedacht; do meynte der hertzog, sie werent die cleger geweßen, von dern wegen er ein hauptmann gemacht were, darumb sie billig zusagten. Doch so wart diß zusagen verzogen uff anderthalben dag; dan dieweyll der krieg veranlaßt was, als vor stedt, da wußte der ratte nit wol, wie sie sich solten halten. Da mandte der hertzog den ratte, die hindersesßen vnnd gantze gemein, aber ins kloster vnd hieß ine den eydt lesen, den die von Weyssenburg eym kunnig swerent, so sie ine empfahen. Do das beschach, do gab im deß keysers botte, der da zugegen stunde, des heylgen roem. reychs banner inn sein handt. Do sprach hertzog Ludwig, wer do gehorsam sein woll, der drett her bei diß banner. Do giengent der ratte, die hindersesßen, edell vnd vnedell, vnnd gantz gemeyn in den frithoff vnnd berietten sich, was zu thun were, dieweill das sie dem keyser geschworn hetten, getrewe, holt vnd gehorsam zu sein von des reychs wegen. Also wurden sie zu ratte, das sie, der rathe, die hindersesßen vnd gantzs gemeyn, gingen zu dem banner vnnd sagten dem hertzogen zu, gehorsam zu sein vmb alles das, das sie mit eren gethan mochtent von des heylgen reychs wegen. Mer mute er ine nit zu.

25.

Nach solchem mitwochs vor annunciationis Marie [21. März] wardt obgenanter Peter von Vgelnheim, genant Brentzs, widder geschickt mit des keysers botten zum rœmischen keyser, ime zu sagen die gehorsamkeit des obgenanten hertzogen, auch syner burger von Weyssenburg.

Darnach am andern dag aprilis a. 1470 do ließ bischof Mathis von Speyer die vier thurne widder weyhen, wan sie der pfaltzgraue entweyht hette manigfeltiglich. Das ließ man also gescheen, doch so kam nie keyn mensch auß Weyssenburg zu solher weyhung.

(f. 59.) Darnach vff Tiburtii vnnd vff dem palmtag [15. April] zu morgen, da wurdent etliche gutte gesellen darzu geordinirt, die brachent dieselb nacht die mauwern gegen der statt abe vnnd spickten das geheuß mit holtzs, stiessent es do ane vnd liessent es außbrennen, also, das nit mee bawes da bliebe, dan die kirche vnd das uberig gemeuwer. Diß thett abt Jacob vnnd herr Anthis von Leynningen probst denen von Weyssenhurg zu willen vnd zu dinst vnd irem stift zu nutzs, wan man alles dem pfaltzgrauen nit vast wol getruwet.

26.

Volgends vf sontag nechst vor Sophie [13. Mai] a. 1470 do wurdent dem pfaltzgrauen, dem faudt von Germerßheym, Hanns Bonnen, dem vogt zu Weyssenburg, Adam Eyllinsfeldt, kellern zu Cleburg, Steffan Roß, Heilman Caps, alten lantschreyber, Heinrich Bruckern, newlantschreybern in der gemeinschaft Rechtenbach, Dorrenbach etc. vnd allen iren anhengern, mit namen alle die dorffe, die widder disen abt Jacob vnd synen stift gewesen warent, als Schleital, Altstat, Seebach, Sweickhofen, Rodde, Steinfels, Cleburg, Hunspach vnd ander derglychen, den allen wart gemeinschaft verbotten zu Weyssenburg. Aber der bischof von Speyer was dissem gebott nit gehorsam von forcht wegen deß pfaltzgrauen vnd adherirt syner appellation. Vnd wo man ir eynen sahe, so was man sechs dag darnach vngesungen; vnd also wart allen mannen von obgenanten dorffern die statt Weyssenburg verbotten, das man ir keynen mer einließ. Das verdroß sollich gebawerschaft vast sere, darumb schickt der bischoff von Speyer synen vicarien gein Weissenburg dinstags vor Vrbani [22. Mai], do hetten die weltlichen priester ein capitell, vnd gebott inen, das sie sich nit solten an dissen bane keren, besonderlich den pfarhern zu sant Johan, sant Michell

vnd andern, die do nit vndern abt von Weyssenburg gehorig seint. Aber die obgenanten zwen pfarher, auch die kloester vnd alle priesterschaft die hielten es mit abt Jacoben vnd synem richter, dem abt von Gotzawe, von des babstes wegen gesetzt. Also verliebe Hans Bonnen des fauts frawe in der statt mit irem gesinde vnd auch Heyllman Caps frauwe; do was man also lange on messe, als lang sie darinn warent, vnnd do sie sahent, das kein gnad daran was vnd ye sein mußt, do machtent sie sich selber hinweg.

27.

Darnach vff samstag nechst nach Petri et Pauli apostolorum [30. Juni] kam obgenanter Peter Brentz von Vgelnheim vnd mit ime des keysers botte vnnd brachten volle machte vnd gewalte obgenantem hertzog Ludwigen, als eym keyserlichen haubtman, das er kein rachtung vffnemen solte, dem abt Jacoben, synem conuent vnd der statt Weyssenburg were dan aller cost vnd schad gekeret nach aller notturft umb alles, vnd synen keys. gnaden eynen abtrag thun, dieweill das der stift vnd statt on alles mittell zum heylgen reych gehorten. Vnnd brachten disse botten eyn verbotsbrief, damit er abthett vnd widderruft sollich 200 gulden, die die von Weissenburg eym pfaltzgrauen gaben vmb sein sondern schirm. Der keyser gebott auch den von Hagenaw, Collmar, Sletstat, Weyssenburg, Mulhausen, Keysersberg, Ehenheim, Roßheim vnd andern in der landtfaugtei gesessen, den pfaltzgrauen, *(f. 60.)* synen vnderlantvogt zu Hagenawe vnd alle die synen wedder zu hausen, noch zu herbergen, nock kein gemeinschaft mit ine zu haben: auch keynerley gefelle, so er bißher in der lantfaugtey gehebt hett von des reychs wegen, mhe zu gebenn, sonder alleyn ein vffsehens haben vff syne keyserliche gnade vnd synen keyserlichen haubtman, hertzog Ludwigen obgenant; vnd solten auch dem-

selben gehorsam sein nach allem irem stercksten vermogen, so dick vnd viel er das an sie forderte. Dis wart auch gebotten allen churfursten, dem hertzogen von Burgundien, allen hertzogen, allen marggrafen, allen grauen, freyen herren, rittern vnd knechten, des heylgen reychs mannen; item allen bischouen, ebten, ebtissin etc. item den von Basell, Straßburg, Speyer, Worms, Frankfort, Nuremberg, Vlm, Augspurg, Eßlingen vnd allen andern, die dem reych verbunden seint, by grosßer pene vnd gethaner pflicht, alles vermog des keyserlichen mandats.

28.

Vnder dem ließ pfaltzgraue Friderich, curfurst, seyne diener obgenantem keyserlichem hauptman, hertzog Ludwigen widdersagen vnnd zoh im vor Schrießheim vnd Strolnberg, bey Heydelberg gelegen vnnd gewan die beyde; darnach vor Armßheym vff dem gaw bei Altzei, darnach vor Wachenheym. Do lieffent die auß dem sloß, die darinn warent, do kam er darinn vnnd lag darvor vff drei wochen. Also wart graue Emich des genanten hertzog Ludwigs helffer vnd schickt man leut in die stat. Do er nun sahe, das er die statt nit gewynnen mocht, do zohe er dannen mit grosßem schaden, vnnd wart viel volks darinn geschickt, auch der verreter gefangen vnd gedottet, so er darinnen het. Darnach zohe er dem hertzogen vor ein schloß bey Meysenheym, genant Ruprechtseck, gewan er auch vnnd brach es, wie er den andern auch getan. Vermeint den hertzogen also zu dringen von seiner hauptmanschaft.

29.

Darnach uf nechst sontag vor Laurentii [5. Aug.] kam der keyserlich haubtmann hertzog Ludwig mit 100 pferden gein Weyssenburg vnd bracht mit ime des heylgen rychs banner, vnd fordert an die von Weyssen-

burg, das sie ime wolten gehorsam sein von des rychs wegen als eym keyserlichen haubtman, nachdem sie vormals zum banner gedretten werent; berufft aber den ratte, die hintersessen vnd gantz gemeyn in das closter vnder die baume vnd laß ine vor des keysers mandat vnd gebotsbrief. Diß hetten die von Weyssenburg gar gern verzogen vff die von Hagenaw vnd vff die andern stette, so zu Schletstat by einander geweßen warent, wan es den andern stetten vast widder was. Ine was auch nit, wie den von Weyssenburg, leyds geschehen; diß mocht ine nit veruolgt werden, wan er wolt jo oder nein han, dieweill das der abt vnd sie cleger geweßen, von deren wegen er ein hauptman gesetzt were. Also bedachtent sich die burger biß vff den montag, vnd do sagten der ratte, die hindersasßen vnd gantze gemeyn dem hertzogen zu in dem frithoffe vnd stunde der hertzog vff den steynen staffeln, die do gent zu dem hindern *(f. 61.)* thörlin in den chor; vnd redt der hertzog gar dugentlichen mit der gemeyn.

Item diesße gehorsamkeit vnnd zusagen ginge vast durch die gemeyn, arme vnd reyche, wan sie wolten ye dem keysér gehorsam sein, dem sie gesworen hetten. Aber ettliche des rats vnnd der merer theill, die hetten kein gefallen inn diesßem zusagen, vnnd das hetten die stett in der lantfaugtey mit ine gemacht; wan sie appellirten von disem gebotte widder zu dem keyser; vnd hetten ettliche vorgeben, die gebotte werent hinderrucks erworben on wisßen des keysers, vnd das gab ine der pfaltzgraue vor. Aber den danck, den die von Weyssenburg verdienten vnd erwurben mit irer gehorsamkeit, der ist guldin geweßen, vnd das appelliren, so die stett thaten zu dem keyser, was ine eyn groß schand vnnd spott vnd boeßer dan blei gegen goldt ist. Darnach sagten die von Weyssenburg dem pfaltzgrauen abe in masßen hernach geschrieben stet.

30.

Wie der keyserlich haubtman vnd die von Weyssenburg sant Pauln gewonnen han.

Uff freytag Laurentii [10. Aug.] des obgemelten jars zu morgen do liessent die von Weyssenburg sant Paul das sloß besehen, wan der pfaltzgraue hett doben sitzen eynen ambtman, genant juncker Niclas von Mulhofen, der hett by im wol 20 guter gesellen zu roß vnd fuß, die forcht man sere, das sie den burgern schaden wurden thun an wein, weingarten vnd guttern, auch mit rauben. Darumb zoch man darvor vnd gewan ine den vorhoff ane, wan man ein loch durch die mauwern brach. Diß wart gesagt in der stat, da sasßen graue Emich, graue Diether vnd herr Anthis von Leyningen, probst zu den vier thurnen, gebruder alle drei, zogen hinauß vnd die burger mit macht, vnd furt man der statt steinbuchß, den slangen, viel hackenbuchssen vnd geschutzs hinauß, vnd vnderstundent zu graben durch die mauwern, schosßen auch hinein. Do wardt einer dott geschossen oben in dem thurn, auch etlich gewundet, das ine geriedt engsten. Do understundt man das sloß zu sturmen, also ruften sie vnd batten, das man sie gefangen wolt nemen. Das wardt ine abgeslagen, wan sie meyndten es mit gewalt vnd mit sturm zu gewynnen, wolten sie darnach darinn erstechen vnd erslagen, wan sie ine vast gehaß warent. Yedoch rett graf Emich von Leyningen mit den burgern so uil, das man sie gefangen nam on alle gnad vnd gedinge; wan der obgenant von Mulhofen hett gar ein hubsches weyblin im sloß, die gehube sich vast ubell vnnd stieß die hende zu den zynnen hinauß vnd sichert vast mit grosßem weynen vnd schreyen, das es die herren erbarmet etc. Sunst wurdent die gefangen alle gein Weyssenburg gefurt ufs rathauß, ir wol 18 vnd mit ine juncker Niclaus von Mulhoffen, darnach in die thurn gelegt, vnd

wart des Mulhofens fraw mit iren mägden gelasßen gein Rechtenbach. Darnach am andern dag wardt der von Mulhofen sambt zweyen reutern uß dem thorn getan vnnd swurent in eyn herberg.

Eß wartt auch *(f. 62.)* alles, das im schloß was, inn die statt Weyssenburg gefurdt vnnd verbeuttet, außgenomen die bucher, brieff vnd kirchenschatzs, das wardt abt Jacoben widder geben. Es waren viel bucher, kleyder, beltzs vnnd anders vff gemeltem sloß, das der munch was geweßen, die der pfaltzgraue hett gein Weyssenburg gethan, das wardt alles verbeuttet. Darnach meyndten die burger, man solt das sloß brechen vnd außbrennen, vff das dem stifft, auch der statt kein schad mee dauon kem. Diß hett der abt verfolgt, aber der probst, herr Anthis von Leyningen, der wolts nit veruolgen, satzt sich sere darwidder. Das verdroß nun die burger sere und wurden etwas vnwillig.

Uf sontag nach Laurentii ridt hertzog Ludwig hinweg vnnd mit im die obgenanten drey gebruder von Leyningen.

31.

Darnach montags nach Laurentii [13. Aug.] da sprach abt Jacob zum ratte, man solt im leut zugebenn die das sloß spickten; reit also selbst hinauß, stieß das sloß ane vnd ließ es außbrennen. Das bran wol vier dag vnd nacht, biß es gar verbrant; vnnd sprach der abt: »die burger han mich bey eren vnnd gutt behalten, darumb will ich nit von ine gescheyden werden.«

Do nun sant Paul also gewonnen wart in sechs stunden mit grossem schiessen vnd sturmen, das es yederman wunder nam vnd man mit dem volck widder in die stat zoge, do stundt hertzog Ludwig sambt des hertzogen von Lothringen rethen jhensit der Lutern bey dem slitten, da man das holtz misset vnd sahen die burger vnnds volck hinein ziehen, auch die wegen vnnd

kerch mit den buchssen vnd derschen mit leitern. Das was ein solche grosse sum, das viel dauon zu sagen were, wan es nahe was, vnd hetten sich die burger vast hinauß gefuget dem hertzogen vnd der stat zu eren.

32.

Nach solchem fordert hertzog Ludwig an die vonn Sleytall, Seebach, Altstat vnd Sweyghofen, ob sie dem reych wolten gehorsam sein, wie die von Weyssenburg. Dawidder meyndten sie, sie hetten ein landtvogt, dem sie empfohlen weren, vnnd kundten das nit gethon. Doch bekandten sie, das sie an das reych horten vnnd in die lantvogtey, vnd was die von Hagenawe thetten, das wolten sie auch thun. Darumb wart an sie gefordert eyn abtrag vnd ein brandtschatzs, das wolten sie nit thun, wan sie verliesßen sich alles vff den pfaltzgrauen, iren abtgott, vnd warent gehorsam eym keller von Cleburg, das doch widder ir herkommen was, vnd gabent nyemant von Weyssenburg wedder gelt, zinß noch schuldt, furten der burger frucht gein Lauternburg, gein Selß vnnd warent den burgern vast gehaß; so was der gemeinsman zu Weyssenburg inen noch gehasser.

33.
Wie man uber die von Sleitall zoch.

Sontags zu morgen vor Bartholomei [19. Aug.] do zogent hertzog Ludwigs diener mit 80 pferden vnnd 60 fußknechten von Bergzabern, vnd die von Weyssenburg *(f. 63.)* wol mit 540 burgern uß der statt Weyssenburg mit geschutzs vnd anderm gewhere, auch mit 72 wagen vnd kerchen ins dorff Sleitall mit dreyen hauffen, eynen nidwendig des dorffs, eynen vor dem nidderwalde vnd den dritten vor den kirchoff. Do wurdent zwen oder drey schusße auß der kirchen gethan, do lieffent die burger vnd reutter darinn vnd fiengen alle, die darinn warent, vnd schlugent eynen zu

dott, genant Samstags-Peter, wan er hett den burgern die kestenbaume verraten, die do geschelet warent worden zu Sant Paule, do man vor der statt was gelegen, fingent darin vff 77 gebawern von Sleital vnnd nament darinn alles das gutte, das in der kirchen was, ludent das vff die wägen vnd kerche, item, welche man nit lude mit haußrat, die lud man mit fruchten gedroschen vnd vngedroschen, vnd das wart alles gein Weyssenburg gefurt. Man name auch den von Sleytal groß gutt von viehe, pferdt, rindern, schwein vnd schaffe, vnd wart zweyen geburen ir hofe vnd schuren abgebrant. Diße gefangen wurdent alle desselben dags in die thorn gelegt.

Am andern tag do kament des bischofs von Speyer diener zwen mit etlichen von Schleytal der besten, wan der reychen keiner inn der kirchen was, sonder waren vast zu Lauterburg gewesen, vnd theydingten die gefangen auß, vnd alle die pferde, die man ine genomen hett, widder vnd die rinder, die noch vorhanden warent, ye eins vor ein gulden vnd 6 rinder darinn. Item die vberigen schwein, die noch vorhands warent, gab man ine vor 25 gulden. Es wart aber ein grosser hauff rinder vnd schwein dem hertzogen heym getrieben gein Bergzabern. Vnd uber das alles mußten sie geben achthundert gulden vnd 700 achtell habern vnd 10 gulden, das vergundt ine der pfaltzgraue, vnd solten furter den krieg frey sein, vnd mußten sich lassen absoluiren vom banne, darinn sie warent von des pfaltzgrauen wegen, kost sie zehen gulden. Dargegen solten sie furter die statt niessen vnd brauchen, als von alter her mit kauffen vnd verkauffen. Dis hetten sie gern gethan, do verbots ine der pfaltzgraue widder, das sie nit solten verkauffen furen oder tragen in die stat. Dem gebott warent sie gehorsam, darumb wurden sie anderwerb gestrafft, als hernach wirt gemelt.

34.

Die von Seebach vnnd die von der Altstat mit ir zugehorde, theydingten umb 220 gulden vnd 10 achtell habern; vnd wurden in dise freyhung auch begriffen alle hoffe vnd gutter, so die burger vnd alle inwoner der statt Weyssenburg hetten in den eegenanten dorffern, geistliche vnd weltliche, das sie an dissem brandtschatz nicht gelten solten. Vnd wo deren yeman dißer hoffe einer oder mee gebrant, so were sollich freyhung auch ab gewesen. Vnd solten auch faren in die statt, kauffen vnd verkauffen; mußten sich auch lassen absoluiren, vnd wart eyn freyer markht von Bade wegen gemacht zwuschen den zweyen pforten. Diß wolt der pfaltzgraf nit halten, wan er verbott den obgenanten gebauwern, das sie nichts solten in die statt furen, noch vff den freyen marckht, fieng der von Schleitall viel vnnd *(f. 64.)* zwang sie sollichs zu halten. Es mußt auch ein bauer den andern fͤrugen.

35.

Item in dem herbst meint yederman, der pfaltzgraue wurde den von Weyssenburg iren wein ableßen vnd kament grosse warnung der stat, dag vnnd nacht, aber es geschah nit, wan der hertzog het ein kuchen zun teutschen herren vnd hett zu Weyssenburg ligen bey 100 pferden; so hetten die burger, wan sie wolten, bey drey oder vierhundert gutter schutzen vnd 200 oder 300 gutter spieß, den man keynen soldt dorft geben, dan es was yederman willig widder dissen bȏsen pfaltzgraaen. Es wurden auß disser stat Weyssenburg gebrandt vnd gebrandschatzt me dan 30 dorffer vff den pfaltzgrauen vnd sein helffer vnd der von Fleckensteyn dorff.

Eyns morgens frue in dem herbst, als man die pforten vff thett ee das die hutte gantz hinauß kam, do furent etlich burger auß vnd wolten wein holen,

do kament die Sweytzer, so zu Cleburg lagen, ir wol 18, vingent eynen burger vnd nament drey pferdt. Do lutt man die spittallglock vnd zogen die burger auß vnd jagten ine den gefangen mit den 3 pferden ab vnnd erstachen derselben Sweytzer vier zu dott, aber die andern endlieffen. Darnach hieschen die von Cleburg eynen fridden vnd begruben sie gein Cleburg in den kirchoff.

36.

Wie die von Weissenburg vnd des hertzogen diener die Liechtenbergischen gebuwern nidderlegten.

Volgends vff mitwoch vor Martini [7 .Nov.] a. 1470 do zogen außer Weyssenburg vff funfftzig reutter, vnder denen warent 7 metzler vffgesessen vnd 8 knaben renner vnd mit inen vff 52 burger zu fuß mit geschutzs, vnnd zogen gein Kotzenhußen, Lamperßloch vnd Brunßdorff vnd davmb in der von Lichtenberg landt, wan er mit dem pfaltzgrauen dran was, wolten eyn esßfleisch holen, slugent das viehe an vnnd trieben es hinweg. Diß wurden die reutter, so zu Werdt lagen, vnnd die gebauwer im land gewhar vnd zogen denen von Weyssenburg noch me dan mit 300 mannen zu rosß vnd fuß, doch hetten sie nit vber 16 reisiger pferdt bey ine. Kamen also biß Riedtsels vff eyn halb meill wegs by Weyssenburg, vberslugen die burger vnd reuter, das sie meyndten, das ir ye drei an eynem Weyssenburgischen werent, vnd lieffent die von Weyssenburg an mit eym grosßen geschrey: »slag dott, slag dott die geißesser vnd fleischhunde, vnd nemen eynen nit gefangen!« Indem hetten sich die reuter zu den burgern geschickt, do wurdent disse gebauwern sie fliehen vnd ylten an sie. Do hetten die burger eyn handbuchsßen was sechs, der schossent sie drey abe vff sie; damit zerdranten sie die Lichtenbergischen reuter vnd gebauwern auch mit eynem geschrey, das sie gerieten fliehen,

also das ir die von Weyssenburg vnd hertzogschen reuter erschlugen vnd erstachen ob hundert man zu roß vnnd fuß, die vf dem platz blieben. Vnder diesen, so gefangen, warent vier edler vnd vier reisiger knecht, das ander waren alles gebauwern; vnd wurden mit einander in die stat gefurt zu roß vnd fuß vff 51 manne. Es wurden auch gewonnen me dan *(f. 65.)* 40 armbrost vnd winden, 7 hengst, vnd blib eyner erstochen vff der walstat. Item pantzer, harnasch, swert, meßßer vnd spieß vnd allerhandt gewhere wart viel do gewonnen. So warent vnder den Wyssenburgischen reutern 8 knaben, renner, die hutten des genomen vihes, dieweyll man sich mit den vheinden sluge. Diß geschrey kam in die stat, do bließ man das hörhorn, do lieff groß volck an die pforten; zuhand kam die mere in die stat, das die iren gesigt hetten vnnd das feldt behalten. Do was yederman fro, doch schickt man ine entgegen ob 200 mann biß vff die walstat, do die erslagen leutt lagen. Deren hetten die weyber, die ine nachgefolgt waren, etliche vom weg gezogen, so wurden die andern darnach geholt vnd yeder in syn heymat gefurt vnd begraben, doch mit erlaubung hertzog Ludwigs vnd der stat Weyssenburg. Item es ist zu wisßen, das nye keiner von Weissenburg uß den burgern gewundt wurden, wiewol sie sich ritterlichen hielten, deßglychen nit vber vier oder funff reuter gewundet, das ine schedlich were zur leme, aber die Lichtenbergischen wurden gar schedlich gewundet. Vnder den hertzogschen reutern was haubtman juncker Heinrich Holtzapfell, so was Walther Ribell ein ratsman von der metzler wegen, ein haubtman vber die burger.

Diß gethat vnd geschrey erschall biß gein Basell vnd gein Franckfort, vff vnd nidder so sagt man von den vonWeyssenburg, vnd der romisch keyser het eyn groß wolgefallen, das sie sich also kecklichen wherten widder disßen pfaltzgrauen.

37.

Darnach samstags vor Martini [10. Nov.] zogen die egenanten reutter sambt den reutern, so zu Zabern lagent, vnd mit inen bey 300 schutzen von Weissenburg, auch die von Zabern, vnd beraubten das dorff Clingen, vß vrsachen, sie solten geben alle jare dem hertzogen eyn fuder weins vnnd 30 achtell habern. Das verbott ine der faugt von Germerßheym, dem warent sie gehorsam. Darumb wurdent sie gebrantschatzt vnd 12 fuder weins genomen, auch alles viehe, vnnd 12 manne gefangen. Diß thatten die von Zabern, vnd hielten die reuter mit den von Weissenburg darhinder, ob die von Bullichkeim herauß werent komen, das man zwuschen sie wer kommen vnnd sie niddergelegt hett.

Volgends vff Nicolai [6. Dec.] a. 1470 do zogent die von Weyssenburg gein Hoffen vnnd gein Buern vnnd beraubten die selben zwey dorff gantzs vnd gar vnd luden wägen vnd kerch mit haußrat, fingen auch 16 gebauwer. Die wurdent außgeteidingt vor 110 gulden vnd 200 achtell habern, auch 50 gulden vor den haußrat. Item die pferdt vnd kuhe wart ine alles widdergeben, aber das ander vihe, als schwein, behalten.

38.

Nach solchem behauft sich hertzog Ludwig vff conceptionis Marie [8. Dec.] wol mit 900 pferden vnd vff 600 fußgend; darzu schickten im die von Weyssenburg 513 burger, vnder den warent ob 300 schutzen mit handtbuchssen vnd armbrosten. Zogen also bey nacht auß vmb eylf auwern biß ein meill wegs nidwendig Landaw; do was es also kalt, das dem hertzogen *(f. 66.)* viel reutter erfroren gar schedlich, wan sie wol drei stunden gehalten hetten, vnnd truweten nichts zu thun vor kelte. Darumb wart disse reiß wendig.

Darnach vf montag zogent außer Weyssenburg vff 350 burger vnd 10 reuter zu fuß in das dorff Sultz,

wan sie der von Weissenburg vheind do enthielten. Vnd einsmals kam einer von Weissenburg dohin, der wart gefangen, vnd, wiewol er das recht anschrie, den liessent sie vnd ir juncker von Fleckenstein hinweg furen vnd sprach, der pfaltzgraf wer stercker dan er. So warent sie auch den von Weyssenburg nachgelauffen, do sie die Lichtenbergischen nidderworffen; dergleichen mee etc. Darumb fielent die obgenanten burger in das selb dorff, beraubten vnnd blunderten es, namen alles, das sie funden, viehe, haußrat, nichts außgenomen, fingen 16 gebuwern darinn, vnd furten das alles mit ine gein Weissenburg.

39.

Darnach vff dinstag [11. Dec.] kam hertzog Ludwig her gein Weyssenburg wol mit 550 pferden vnnd hett bey im graue Emichen, graue Dithern von Leyningen gebruder, graue Weckern von Ruchßingen, graue Friderichen von Bitsch, den grauen von Wiede, den grauen von Runkell, den grauen von Hewen, den grauen von Sonnenberg vnd ander viel grauen, herren, ritter vnd knecht.

Vff sant Lucien dag [13. Dec.] desselben mals do ritten ausser Weissenburg uf 340 reutter vnd 350 burger mit 42 wägen vnd kerchen gein Steinweiler, Aspach vnd gein Rüddern ins bischofs von Speyer landt vnnd ludent vff korn, speltz, habern, nuß vnnd erwesßen vnd viehe, furten es alles gein Weyssenburg; wan der pfaltzgraf hett verbotten, das niemants getorst den von Weissenburg etwas zufuren, vnd meindt sie also hungers zu sterben, dorfft auch nyemands nichts auß den dorffen flöhen. Darzu hett er leutt ligen zu Cleburg vnd zu sant Remy, die lieffent vf der strasßen, namen yederman das sein. Vnd darumb beschach das; doch so zalt man ine disse frucht, wan der bischof nit des krigs was vff die zeit. Doch ist zu wissen, wiewol der

pfaltzgraue verbotten hett, nichts gein Weissenburg zu furen vnd im deß mustent gehorsam seyn alle, auch allen geistlichen vnd weltlichen zu Weissenburg wedder gulten, zinß noch schult zu geben, so was doch nie keins dings bresten darinn. Sie namen auch vff denselben dag an der widerkere in dem nidderwaldt den von Schleital ir zwo hert schwein all mit einander. Dißer swein warent vf 500.

40.

Darnach freytags nach Lucie [14. Dec.] do zogent die obgenanten graven, herren, ritter vnd knecht usßer Weyssenburg mit 410 reisigenn pferden vnd mit inen uff 350 burger von Weissenburg mit handtbuchssen, armbrosten vnd spießen vnd zogent ins dorff Sorburg, wan sie auch dem reich ongehorsam vnd dem pfaltzgrauen beystendig warent. So was dem hertzogen furkomen, wie das ein gezeug lege zu Werde zu rosß vnd etwa viel zu fuß; do meynten die obgenanten graven, herren, ritter vnd knecht; sie solten herauß gezogen sein vnd die von Sorburg gerett han, aber es beschach nit. Vnd wiewol sie das dorff gern *(f. 67.)* geprandtschatzt hetten, so wolten sie es doch nit thun, darumb wart Sorburg angestossen vnd verbrant, vnnd alles das genomen, das nit geflôhet was, vnd groß gut von frucht wardt do verbrant, gefroschen vnd ungetroschen; item die pfaffenheußer wurdent auch gebrandt vnnd beraubt, wan sie uff die zeit gar boß cristen warent vnd gut pfaltzgravisch. Diese reuter nament auch zu Sorburg, Hohenwiler vnd davmb vf genanten dag bei den 150 rindern, an schwein, schaff vnd pferdt, der was ein michell theill; das wart alles gein Weissenburg gefurt, vnd darnach trieb hertzog Ludwig ein theil rinder vnd schwein gein Bergzabern.

41.

Darnach vff samstag zu nacht nach der kindlin tag [29. Dec.] a. 1470 do zogent ausser Weyssenburg bey den 400 mannen zu roß vnd fuß, zogent gein Bullikheim, vnd kament zu ine die von Zabern, auch die von Anweiler, hetten bei 440 pferdt bei ine vnd eynen steiger, der was vor darin geweßen vnd es besehen. Nun machten sie ir ordnung also: das der steyger solt innen steygen mit 100 mannen, vnd wan die hinein kemen, so solten sie uff drommeten, dan solten die von Weissenburg lauffen zu der pforten, sambt andern zugeordenten vnd solten die uffhauwen. Also verslug sich der steyger in den graben mit etlichen von Weissenburg, die er bey im hett, vnd wolt die leitern anslagen; so entfelt im ein leitter, das erhort ein wechter vnnd rieff eym andern wechter, ob er diß hett getan? Sprach er neyn, er hette es aber auch gehört, vnd schossen zwo buchssen vnnd weckten. Do huben die außwendigen an vnd drompten uff etc. Do diß die von Weyssenburg hortten, wendten sie, ire freundt weren drinnen vnnd hetten es gewonnen, als der anslag was, lieffen zu der pforten vnnd hiewent zwo pforten uff vnd alle rigell dovor, vnnd do sie kamen an die dritten pforten, die hiewen sie, das einer den kopff hinein stieß vnnd fraget, was das heimlich worzeichen were; do sprach einer: »werestu hinnen, ich wolt dirs sagen,« vnnd grubent ir buchssen ein. Do wichen sie von dannen vnd hetten es me dan ein gantze stundt gesturmet des morgens vf den sontag zwuschen funffen vnd sechssen vnnd wurdent der eusßern erschosßen zwen manne vnd der innern vier mann. Aber hetten die, die bei dem styger waren, gethan als die von Weyssenburg vnd werent vollfaren, sie hetten es gewonnen, wan der faudt von Germerßheim hett sich in die kirchen gemacht vnd ander hinden hinauß, als man sagt. Item es wart inwendig vnd außwendig ettwa mancher gewont vnd geworfen, doch nit schedlich.

42.

Darnach, als die stett Hagenaw, Colmar, Sletstat, Ehenheim, Mulhaußen etc. hetten appellirt widder des keysers gebott, so vor geschrieben steent, widder zum keyser, vnd meyndten den keyser anders zu berichten, dan er von den von Weyssenburg wegen vnderracht wer, wan sie gar ungern widder dißen pfaltzgrafen thetten, als man hernach horen wirt, do ist zu wißen, das die obgenanten stett vast ubell empfangen wurden vom keyser vnd den synen. Mußten lang do ligen vnd wartten, biß das hertzog Ludwigs rethe auch dar kamen *(f. 68.)* do wart den stetten allerst dag gesetzt vor den keyser inn gegenwertigkeit marggraue Albrechts vonn Brandenburg. Do sagten hertzog Ludwigs rethe, mit namen herr Anthis von Leyningen, probst zun vier thurnen, vnd des hertzogen cantzeler dem keyser, wie im die stett all ungehorsam werent, dan aleyn die erbar stat Weyssenburg, die hett sich gehorsam erzeygt vnd gethan nach allem synem willen in allen dingen, auch wie kune vnd endlich sie weren, dem reych syn schloß vnnd stat zu behalten, auch bystandt, hilf, so sie deglichs thetten irem heuptmann von des rychs wegen. Do dis der keyser hort vnnd vernam, do hub er uff sein hende vnd legt sie zusamen gegen dem almechtigen gott vnd sprach: »diß sei gott gelobt, das wir doch eyn stat uf dem Rhein haben, die unns gehorsam ist! diß wollen wir inn vnser hertz schreyben vnd nimmerme vergeßen gegen den erbern burgern von Weyssenburg, vnd auch laßen schreyben an die ende, do es nymmer vergeßen sol werden zu kunfftigen zeiten;« vnd ander viel me wort, die geredt wurden in gegenwertigkeit der stett botschaften. Vnnd hieß die stett widder heymfaren, do wurden sie iren entscheydt finden vnd solten lugen, das sie dem nachgingen vnd nit thetten als vor etc. Bey dissen dingen allen was zugegen marggraff Albrecht von Brandenburg, der

vf die zeit entpfinge sein regalia; wart churfurst vnd ein hertzog gemacht a. d. 1470 vmb sant Lucien dag.

43.

Von disser ungehorsamkeit wegen der stett vnd auch der getat halb an den von Weyssenburg begangen, so wart pfaltzgraf Friderich abgesatzt von der lantvogtei zu Hagenaw vnnd an syn stat gesetzt hertzog Ludwig, keyserlicher hauptman, graf zu Veldentzs, vnd wart des pfaltzgrauen underlandtfaugt, der eynn Reingraue was, item juncker Rafan von Dalheym, der ein schultis was, vnd alle, die von syn des pfaltzgraven wegen zu Hagenaw warent vnd es mit ime hielten, all auß der stat Hagenaw gebandt vnnd außgetrieben durch den abt von Gotzaw, wan er eyn richter was gegeben vom pabst Paulo, wie obstet.

Darnach uf dorstag nechst nach unser frauwen clibelltag [28. März] a. d. 1471 do reidt hertzog Ludwig der keyserlich hauptman zu Hagenawe ein mit 340 pferden gutter ritter vnd knecht. Den empfingen die von Hagenaw eerlichen vnd botten im groß zucht vnd ere, vnd wolten des keysers gebott gehorsam sein. Darnach am andern dag do swure der hertzog, als ein oberlandtvogt thun soll, vnd sie im widderumb, als dan das von alter herkomen ist. Er gab auch den von Hagenaw zu underlantfaugt grave Friderichen von Bitsch, item juncker Heinrich Holtzapfeln zum schultisßen, item Friderich Bruckern zu zinßmeistern, verlihe vnd besatzt alle ambt nach synem willen. Aber die von Colmar, Sletstat, Ehenheym, Keysersberg vnd die andern in dem Oberrych die wolten den obgenanten hertzogen nit vfnemen widder den pfaltzgraven vnd schiedent sich von den von Hagenaw, das doch frembd was, nachdem sie in eynigung vnd bundtniß miteynander seint, koniglicher bestetigung halb, als auch davor stedt an etlichen enden; wan sie appellirten also widder zu dem keyser,

wie in aber do ein antwort wardt, wil ich hernach schreiben, so sie widder koment vom keyser.

(f. 69.) Item es schwurent auch vf dem obgenanten dag alle die dorff, die zur lantfaugtey gehorten, vnd der ist bey den 52, wie das von alter kerkomen ist. Zohe darnach am andern dag Aprilis gein Weissenburg mit obgenanten gezeug vnd thett auch daselbst, als ein oberlantfaugt pflichtig ist vnd thun soll, vnd berieff die dorffe, die do gein Weissenburg gehortent, als Schleital, Altstat, Sweickhofen vnnd Seebach, die globten vnd schwuren auch, als von alter herkomen ist, außgenomen die von Sebach, deren was nur eyner do, derselb hiesch ein uffslag biß an andern oder dritten dag, biß das er sin gesellen auch mocht bringen in die stat. Im selbigen ufslag raumeten disse boße gebuwern alles, das sie im dorff Seebach hetten, furten das gein Sels, wan sie vor auch dahin geflo̊ht hetten, vnd meinten, hetten sie dem lantfaut geschworen, so hett in der pfaltzgrave genomen das ir, so sie vor zu Selß hetten. Darumb wurden diße boße geburen vmb des kleynen guts willen meyneydig vnnd abtrinnig an dem heilgen reich, das doch inen vnd allen iren kinden vnd nachkomen ein grosßer schad vnnd schand ist.

44.

Er gab den von Weyssenburg zu faudt Brentzen von Vgelnheim, wan sie ine gern hetten; so hett er disse ding alle erworben vnd erlangt an dem keyser, dem hertzogen vnd der statt Weyssenburg zu eren vnd zu nutzs. Darumb hett er großen danck vom hertzogen, wie billich was, dan er hett im diße ere der haubtmanschaft erworben on syn wisßen vnd willen, auch ungebetten. Disßem faudt Brentzen schanckt man uf dem rathauß am funfften dag Aprilis; dabei waren drei ebt, nemblich der abt von Weissenburg, der abt von Munster vnd der abt von Gotzaw.

Item in dißen dingen geriedt sich der pfaltzgraue zu besorgen vnnd beclagt sich vast vom keyser, den er doch vormals manigfaltiglichen verachtet hett, als auch zum theill vor geschrieben stett. So hett er auch gehabt sechs furstenrethe bey dem keyser, die hetten auch groß recht gebotten, der er doch nye keym keynes hett gewolt thun, wie sere man von im geclagt hette. Darumb wart ein dag gein Regenspurg gelegt vom keyser uf sant Jorgen tag a. d. 1471; dohin wurden beruffen alle fursten vnd herrn, geistlich vnd weltlich vnd auch alle stett, vnd kam der keißer personlich dar, so sandt der babst auch sein legaten dahin.

Lesarten

zu

Matthias Kemnatensis

und

Verbesserungen

zu

Michel Beheim.

Matthias Kemnatensis.

Das Chronikbuch des Hofcaplans und Heidelberger Professors der Eloquenz und Humaniora, der das Leben Friedrichs bis zum Jahre 1476 beschrieben hat und vor dem 9. April 1476 gestorben sein muss, weil der Churfürst an diesem Tage dem Johannes Kelbel von Kemnat seine Caplanei verleiht, ist in zwei Handschriften erhalten, einer Münchner, derselben, die unserm Abdrucke zu Grunde liegt und der sich Kremer zu seiner Monographie bediente, und einer jüngeren der Leipziger Stadtbibliothek. Ausserdem gibt es davon einige Auszüge, die hauptsächlich nur das Chronikmässige enthalten, bald mit der einen bald mit der andern Handschrift stimmen und zur Herstellung eines correcten Textes fast nichts beitragen.

Beide Handschriften sind wenig correct, besonders verwahrlost aber in den massenhaft eingestreuten lateinischen Versen, an denen ich Vieles aus eigener Conjectur, Manches nach Marquard Frehers Geschichte Friedrich I. geändert habe. Die folgenden Varianten geben, wie ich hoffe, ein hinlänglich getreues Bild von dem Zustande des deutschen, wie des lateinischen Textes. Erschöpfend vollständig im streng philologischen Sinn sollen sie nicht sein; wer würde mirs auch danken, wenn ich noch einen halben oder ganzen Bogen offenbar falscher, mindestens gänzlich unbedeutender Lesarten hätte drucken lassen. Bei wiederholter Durcharbeitung beider Handschriften zum Behufe der Variantenaufstel-

lung habe ich meine vor mehreren Jahren veröffentlichte und mir seitdem fast fremd gewordene Arbeit genügend und so gefunden, dass ich sie auch jetzt in der Hauptsache nicht anders machen würde. Einige Fehler und Besserungen von Belang sind bei den Varianten angegeben.

Noch ist zu berichten von den Stücken, die wir nicht haben abdrucken lassen, wiewohl sie Theile der Arbeiten des Matthias von Kemnat und Michel Beheim bilden. Der Letztere hat ein erstes Buch als Einleitung zur Reimchronik Friedrichs verfasst, von dem es sich nicht einmal verlohnt, die Inhaltsanzeige zu geben. Vom Matthias Kemnatensis sind als ganz und gar nicht zur Sache gehörig, weggelassen worden: 1) ein universalhistorisches Elaborat, welches in der Münchner Handschr. von fol. 3—fol. 73 geht, mit Christi Geburt beginnt und durch die Geschichte des römischen Imperiums, der Päpste, der deutschen Könige und Kaiser, der Häuser Habsburg und Wittelsbach bis auf die Zeit des Verfassers heruntergeht. Es ist die Grundlage des ersten Buches von Michel Beheims Reimchronik. 2) Eine Anzahl lateinischer Gelegenheitsgedichte, die sich nicht unmittelbar auf die Geschichte des Churfürsten beziehen. Wir glaubten, dass die mitgetheilten Proben mehr als genügend seien, einen Begriff von der lateinischen Hof- und Universitätspoesie zu geben, wie sie damals in der Residenz der rheinischen Wittelsbacher cultivirt wurde. Die ausgelassenen Verse finden sich von fol. 107—112 der Münchner Handschr., es sind ungefähr 250, und beziehen sich zum grössten Theil auf das Podagra des Matthias Kemnatensis, eines auch auf sein Chiragra. 3) Einige lange Urkunden, die Matthias seinem Werke einverleibt hat und die in extenso bei Kremer im Urkundenbuch abgedruckt sind. 4) Einige andere, nicht auf die Geschichte der Churfürsten bezügliche Zuthaten, namentlich „*Ein hubsch*

history von Behamer Landt fol. 136—140 und ein Elaborat über österreichische Geschichte von fol. 149—169 des Münchner Codex, sowie die Zusätze der Leipziger Handschr. von fol. 247—278. Die Leipziger Handschr. ist „*vollendt durstags noch dem suntag Jubilate anno etc XXX.*“ (also 1530). Was der Münchner Auszug, mit Fr. M. bezeichnet, und Cbm. 1643 für den Text ergeben hat, ist bereits unter diesem mitgetheilt worden.

An der wüsten und regellosen Orthographie der Handschriften habe ich gleichwohl nichts ändern wollen; einen festen Kanon für die Rechtschreibung des 15. Jh. gibt es noch nicht und mit gelegentlichen Aenderungen wäre nur eine neue Willkühr an Stelle der alten getreten, die doch wenigstens eine gewisse historische Berechtigung für sich hat. Mit der so nothwendigen wissenschaftlichen Bearbeitung der Sprache des 15. Jh., die etwa ein Mann wie *Zarnke* unternehmen müsste, wird sich eine geregelte Schreibung von selbst ergeben und vorläufig ist es vielleicht nützlicher, durch ganz genaue Abdrücke Material zu einer solchen Arbeit zu liefern, als über zersplitterten Versuchen weder das Eine noch das Andere zu leisten.

Lesarten zu Matthias Kemnatensis.

Praefatio autoris.

Pag.	Z.	
1	7	olim deest in L.
1	17	parco L.
2	1	adiurniculo M.
2	11	expressi atque deest in M.
2	11	exerpsi L. M.

Vorrede des Verfassers.

Pag.	Z.	
3	15	vnvberwintlichster L.
3	25	et 26 sein geschicht deest in M.
3	26	je dabei L.

Pag.	Z.	
3	32	gedechtnuss M.
4	5	die M.
4	15	Patriarche M.
5	15	M. entlich; L. ettlich.
5	21	dy L.
5	22	nach mogen: erhorenn L.
5	25	statt gelichent: gleychendtt L. gelichet M.
5	26	nach auch: sy M L.
5	33	statt fry: Friedr M; fry hat B.
6	1	hat M. *die* statt: den; *den* L.
6	3	*doch* deest in L.
6	11	st. gelieben: bleiben M.
6	12	nach doch: alle M.
6	13	st. untugend: viel tugend L.
6	20	st. wisst: weisste M.
6	20	st. habe: halb L.
6	30	st. davon: dan aus von M.
6	36	st. genuglich: genugen M.
7	6	ufgang deest in M.
7	8	st. vol hat L. von.
7	9	des deest in M; st. mechtig hat: L. mechtigs.
7	10	st. stetiglich hat M. stedtlich.
7	12	st. bern: L. Bayern.
7	12	st. gewechs L. gewichts.
7	15	st. lichtigklichen: lustiglich L.
7	23	st. hann hat M: hant; L: hatt.
7	24	vor besunderlichen: und L.
7	29	st. stein*werk*: stein*berg* M. L.
8	4	st. grawen hat L. ruwen.
8	20	st. klerste: kleinste M,
8	24,	25 und 26 fehlt die Stelle da sie — lassen werden in L.
8	27	steht st. eigener: *einiger* in L;
8	28	st. gesternus: gestirnns L; gesternns M.
8	30	st. dem: die M.
8	30	vor ein: gegen M.
8	31	st. ertzogen: hertzog wurden ist M. hertzog wurd L.
9	14	st. euch hat L. *hiemit*.
9	15	die Stelle: die mir zuhorent, fehlt in L.
9	15	st. ordrus hat L. vertriess.
9	16	vor ertzelung:
9	23	wohnhafftig fehlt in M.
9	23	regiret deest in M.
9	35	st. zu einem hat M. iren.
9	36	st. Clephonis: Clophonis M.
9	37	für Garobaldis; Garibaldus,
10	27	st. ir hat M. *er*.
10	34	st. seligkeit steht samligkeit in M.
11	1	st. nit: nie M.
11	2	st. abe: ab her L.
11	15	st. gekrochen: geschloffen L.
11	32	st. geschicht: geschrifft M.

Pag.	Z.	
11	33	st. versumligkeit hat L. versinnligkait.
11	36	fehlt die Stelle in den alten geschrifften in M.
12	2	hat st. Kriechen M. Kirchen.
12	13	und 14 fehlt die Stelle und — grossen in L.
12	19	st. bekanntlich hat L. wolbekant.
12	25	st. ein: *den* M.
12	33	st. Oche: Aich L.
13	2	hat L. vor keiser: aller clerster.
13	8	hat M. für Kriechen wieder Kirchen.
13	31	st. klerlich: kerklich L. kerlich M.
13	33	st. dieser statt: der statt Heydelberg. L.
13	36	nach preiss: ist M. L.
14	5	und 6 st. allerlustsamen: lobsamen L.
14	18	in den H. S. keine Lücke angegeben.
14	14	des hl. geistes fehlt hier, steht nach gnaden.
14	14	nach statt: Heidelberg L.
14	20	vor alle; andern L.
14	21	st. miner L. minder.
14	25	st. die: der L.
15	4	vor frauwen hat L. edelsten
15	5	st. furstentiglich L. furstlich.
15	13	nach vff: die L.
15	16	dat fehlt in M; L. hat werck.
15	23	st. verworren hat M: *vnu*erworren.
15	33	st. furstentigklicher hat L. furstlicher.
15	36	für jungling hat L: jungling kagte.
16	14	steht für leichtigklich: luchtigklich in M.
16	25	erbrecht fehlt in M.
17	11	nuwen M. L.
18	11	den vettern fehlt in M. und L.
18	24	st. feinde: sundte M.
18	33	bewert fehlt in M. L.
18	34	Kayser ubertret L.
19	6	nist M.
19	18	krugetzug M.
19	27	leichtlich L.
19	35	herten fehlt in M. L.
20	3	bewarnt M.
20	6	furschansen M.
21	5	st. pfaffen: vnnd mechtigen ertzbischouen zu Maintz L.
21	7	zeren deuten M.
21	15	st. frewend: fern inn L.
21	28	Chabrias.
22	18	st. Sictea: Guttea L.
22	24	ungeadelt L.
23	15	st. und hat M. an; L. ine an.
24	30	sein fehlt in M.
25	24	nach feuer: werffen L.
26	9	zu ziehen fehlt in M.
26	32	nach eigenem: mut und L.
26	33	seiner dargeschickten L.
28	23	verburgt. M. L.
29	30	rennen M.
30	7	*es* fehlt in L.
30	17	Klingen werd M.

Pag.	Z.	
30	28	er er M.
30	36	besonderung fordern M.
31	1	die do M.
31	3	eins deest M.
31	5	vber deest in L.
31	18	XL^{m} L.
32	1	*pachts*weise Druckfehler: M. rachtsweise; L. rachtungsweise.
32	3	Do.
32	4	XXX L.
32	15	sein M.
32	15	mit fehlt in M.
32	16	nach ehe: von falschenn geborenn doch L.
32	28	st. vnd: uff L.
32	33	die bischoue L.
33	7	st. und ander: die Emischen von Leyningen L.
33	20	st. potens: *portas* M. und L.
33	27	st. dator: *datus* M. und L.
33	30	st. rischen: raissenn L.
34	7	geheiliget M.
34	10 et 11	die Stelle nicht — pfaltzgraue fehlt in M.
34	20	geschicke M. und L. ursprünglich dann von gleicher Hand corrigirt mit schwärzerer Tinte.
34	30—33:	Bey disser — solde fehlt in M.
34	33	nach und: also L.
34	34	nach wart: er L.
35	1	ein zirckss M.

Pag.	Z.	
35	35	dubitanda M.
35	40	ignara L.
36	10	munia L. M.
36		st. divum hat } M: durum L: duarum.
36	16	petisti M und L.
36	19	via prema M. L. bloss prema.
36	20	M: Christus.
36	20	L: E Xus.
36	21	facta M et L.
36	25	st. tanto: tuo in M.
38	10	debent B. M.
38	33	Hass dach M. L.
39	20	vor lante hat L. Rinischen.
42	26	ritterlichen M. L.
42	36	st. diner hat M: *die.*
43	4	treifalt M.
43	18	culmen L. et M.
43	21	nocuit L.
43	31	extollere L.
44	1	unam L. et M.
45	12	Laussart L.
45	20	nach Beiern haben M. und L. mit seinem here.
47	22	Dorckem L.
50	24	st. teiding } trauwung in M. forderung in L.
51	9	vor ist Ruprecht L. M.
52	32	nach das: loblich in L.
52	32	nach die: gaistlichen L
53	2	zuchtigkeit M.
53	3	bann legen M L.
53	4	reformation M.
53	31	nach probst: Anthis.
54	12	vmbringen L.
54	28	beclagte L. et M.
54	32	recht M.

Pag.	Z.	
55	6	fahen deest in M. und L.
55	13	Strasburg M.
55	21	st. geschutz hat L: coste.
55	27	und 28: und herr — hawptmann fehlt in L. et M.
55	31	M: XIV; L. V.
55	34	M: Schindelburgk; L: Sindelberg.
56	13	schrepfen L.
56	16	st. ir hat M: sein.
56	24:	uff deest in M.
56	24	giengen M.
57	17	das sy deest in M.
58	2	M: olfeci; L: obfeci falsch!
58	4	imitantur M. et L.
59	30	st. achte hat L: aus Mondsheim.
59	36	M: buchartssone; L: besthartssone
61	18	vnd anderthalb hundert burger fehlt in L; M. hat st. burger: *fussknecht.*
61	26	haltstatten L.
65	32	so falsch; M. und L. haben zu.
66	17	berennen? M. und L. brennen.
66	25	nach Nusbaume hat L. die guten flecken.
68	11	berawbten und verstrewfften M.
68	25	nimirum L., nurus M.
68	36	nurus M.
70	34	procerum M.
70	36	*fauit* Druckfehler für facit.
71	14	fata L.

Pag.	Z.	
71	29	und 30 beide Verse fehlen in L.
71	30	hercules te passim M.
73	26	Rule L.
74	1	rore L. jure M.
74	19	metiri L.
75	10	senium L. M.
75	11	furatur M; fruatur L.
77	20	finos L. M.
78	6	fit, ut ingenuis summo jungaris L. M.
78	36	patet L. M.
79	7	incontinua L. M.
80	5	custor L. M.
80	15	obuiisse Druckfehler, *u.* deleatur.
81	9	wider M.
82	13	edelgestein L.
82	22	funff L.
83	24	Nach woltestu hat L.: erdrencken oder.
83	36	Amerpach ist falsch in M. richtig L. Auerbach.
84	11	Nach Teckendorff hat L. *Neunberg.*

84 et 85. *Der Pfaltz Stede.* Varianten aus L. Haidelberg schloss und statt, Laudenburg statt, Weinhaim statt und schloss, Lindenfels statt und schloss, Fridberg statt und schloss, Dilsperg schloss und stettlein, Gemund stettlein, Schwartzach schloss, Winperg statt und schloss, Meckmuln statt und schloss, Bretthen statt, Haidelsheim statt, Eppingen statt, Schwetzingen schloss und zoll,

Hagenbach schloss und statt, Newenberg schloss und zoll, Seltz statt, schloss und zoll, Reichshoffen statt und schloss halb, Hohenkunnigsperg schloss, Lutzelstain statt, schloss und zoll, Eynhartshausen schloss und zoll, Offenburg halb, Landspurg schloss, Helig Creutz statt halb, Wissenburg vaugtey, Cleberg schloss, Hohenberg ein thail, Wassenstein schloss, Hawenstein der felsch, Newenstatt, Wintzingen, Kayserslautren statt u. schloss, Dienerstain schloss, Scheydenberg, Wagk, Honeck schloss, Stauff schloss, Donwelsch schloss etc. Creutzenach schloss und dreythayl ann der statt, Ingelheim den kuniglichen Sale, Odembem, Oppenhaim statt und schloss, di drey zu genannten gehorten ettwan zum reich, Montfort halb etc. Auwerberg schloss, Guttenfels schloss, Boymelberg schloss, Ppedersheim statt, Oitschberg schloss, Almbstatt stettlin und schloss, Bensheim statt und schlosslein, Morlenbach schloss und statt, Starckenberg schloss, Wachenhaim statt und schloss, Heppenhaim statt, Schrisshaim stettlein, Stralberg schloss, Lambshaim statt, Frensshaim ein gut vermauwert dorff halb, Billickem, Armsshem, statt etc. Landsberg schloss, Wachtbach schloss und ander me, Kayserswerd, Kaisersberg, Geilnhausen.

Pag.	Z.	
85	22	Moselbach Druckfehler. Morelbach M.
86	10	Nach Lewenstein hat L. Fels.
86	20	hat L. nach Nekerthall die Stelle: do die drei fursten mit den und irenGrauenn, herren, rittern knechtenn niderlagen als oben steet geschriben.
86	28	Weysenburg L.
87	7	patrat M.; pateat L.
87	16	externum L. M.
87	24	Monet M.
87	30	Nach: entstanden sind hat L. folgenden Passus: Also das gross landkrieg gewessen sein zwischenn fursten und heren und besunder zwischenn den gesipten freunden als zwischen den gebrudern. Nemlich die fursten von Sachsen alls Hertzog Friderich und hertzog Wilhelm die verherten widder einander Meyssen und Thoringerland. Auch die zwen landgrauen von Hessenn Ludwig und Heynrich die krigten auch hart einander. Und der verleumt morder dess edlen khunig Latislay Gersick erwarb die kron von Beham vonn kayser Friederichenn.

Pag.	Z.	
88	—	VIIII Druckfehler; muss heissen: VII.
88	4	*b* in phabenschwantz deleatur; ist in *h.* zu verändern.
88	10	intercridit L. M.
88	16	Nec desunt occidens andere cometen. M.
88	17	Nach also muss stehen *von*
89	4	histria M.
89	5	von Schottland L.
89	19	Voces satique rubra comitantur tristitia facta M. Voces satisque rubra comitatur tristia facta L.
89	29	schedlichen doit M.
90	6	fos M; foris L.
90	29	st. den hat L. ain.
90	30	hatt deest in M.
91	3	Nach gelt hat L. nit.
91	11	st. VII. hat L. syden.
91	22	st. majestat hat M. wirt.
91	29	st. muscht hat L. mischt.
91	31	et 32 hat L. st. der Stelle an welcher — mocht: an welcher partheyen er das meinst theil hett und erlangen mecht.
91	33	Nach zu Coln hat L.: ein thail solt thaydingen mit dem Bischoff und die andernn mit den thumbherrn welche das menist gebenn die hetten sein helff.
94	20	et 21 sachen — von deest in M.

Pag.	Z.	
96	8	neiden M.
97	3	kaiserlich Krone M.
97	34	hertzoger M.
97	35	freisslich M.
98	11	unglucklich L.
98	11	gehoert M. erhoet L.
98	11	gericht L.
98	14	geermet M; verarmet L.
99	30	was M.
100	18	aus sindt M.
100	21	st. die hat M.: er; L: der.
100	23	darnoch.
100	32	Vor ehe hat L. mainlich.
100	32	lynden L.
101	7	hat L. nach Mentz, die Stelle: der dann als abstect den frommen von Ysenberg abgedrungen hat der selb Adolff nit ein clain ursach ist gewesen etc.
101	35	heissen M.
102	2	raublichen deest in M.
102	19	vberbinden M.
102	34	Nach uffklant hat M. geheissen.
103	15	opffernn L.
103	17	brechtlin M.
103	20	personen deest in M.
104	4	vursprechen
104	12	beten Druckfehler; muss heissen bitten.
104	13	gutzsbetterin M.
104	17	fresslin M.
104	18	genesen L.
104	24	Clamirer L.
104	27	*herren* Druckfekler für *f*erren.

Pag.	Z.	
104	30	Clamirer L.
104	34	zanklapern L.
105	3	dem wolburg L.
105	7	knorrecht L.
105	11	muntz L.
105	13	Nach heiml. hat L.: gen
105	14	et 15 mit der muntz L.
105	24	busch forung L.
105	25	Radinen L.
105	32	Radiane L.
106	5	Nach gelt: oder werth L.
106	6	Tebeser L.
106	7	geinssbein L.
106	8	sturnstosser. L
106	10	dritten L.
106	10	et 11 deest und — pfaffenn
106	15	et 16 et 17 deest ettlich — vnd
106	18	Kuprecht M; Khurin L.
106	20	Gyserer L.
106	23	dissierin deest in L.
106	27	gyser L.
106	30	st. werden: seint in L.
107	3	hautblinden L.
107	5	verweeren L.
107	9	gemalten täfelin L.
107	11	haut — L.
107	15	duchlein deest in M.
107	20	gangen L.
107	25	Nach sich: und sich in L.
107	26	Wapper L.
107	33	verdorben schuler deest in M.
108	3	vnd buberbei deest in M.
108	9	Zusatz in L.: Aber ich her Johann Rot von Weinhaim hab derselben glatten eynen zw Erfurtt vff einer layttern sehen steen der sang und las mess er daufft er hortt beicht und absoluirt die leut und reicht alle sacrament und bey Erfort in eynem dorfflein hielt derselb mess und verschlug den silbirin kelch und steckt ein hultzin inn sack der ward gefangen und alle sein bosshait offenbar und darumb verbrant und geschag ungeferlich im Jahr nach Christ geburtt Tausend vierhundertt und LVII alls ichs behaltenn hab. dieselben heyssen glatten oder Cambissierer.
108	25	hinkes L.
108	32	Variante in L.: das die amptleut schulthais Burgermaister und stattknecht etc.
109	26	besunder deest in M.
109	31	ein stuck L.
109	32	hett weben lassen L.
110	2	et 3 schlug vff deest in L.
110	6	den duch L.
110	8	entzunden L.
110	13	Gott deest in M.
110	17	wichen L.
110	18	Beckhart L.
110	20	Beckhart L.

Pag.	Z.	
110	22	glopt deest in M.
111	17	thorn M.
111	22	schadbares deest in M.
111	22	christenhait deest in L.
111	36	st. Regensburg: Frankfurt in L.
112	5	ruft M.
112	24	Nach man hat L.: sie lassen verhören vnd zu.
112	24	Nach erfunde man: khuntlich wass sie khnnden in der wahrhait L.
113	18	geben L.
114	1	et 2: nit ehe gemacht oder gehalten M.
114	16	Nach der: mutter oder L.
114	21	zuber L.
115	2	die lufft M.
116	28	schnoeden sect L.
116	30	ketzermeister L.
117	8	ersticken L.
117	26	hinfahrenden M.
117	27	gabeln reiten L.
118	10	opfell essen oder federkiele deest in M.
118	15	firen M.
118	16	fronfasten L.
118	35	Nach bethen: vnd khamen herwidder L.
118	36	musten L.
119	3	*r* in nachthusser deleatur L.: nachthetzen.
119	7	Nach kauffman hat L.: darumb so ist er gehaisen der tusentkunstiger.
119	13	dienstag L.
119	17	vffgehabenn L.
119	19	Saubels M.
120	6	fehlt ganz in L; von *Z.* 7. auch — funden; ferner *als* sowie *Z.* 8 bis bein incl.
120	12	gestupfft L.
120	30	der weg vorstanden fehlt in L.; dafür steht vergangen.
121	23	auren deest in M.
122	8	Seligman L.
122	10	fatzolet hat die Speiersche Chronik; zwehel L. fatzoler M.
122	12	zwang L.
122	16	zwang L.
122	34	Almonier L.
123	11	zu deest in L.
123	33	fehlt in L.
123	34	st. ein steht gross in L.
124	27	umb L.
128	6	quietum M.
128	29	attulerit M.
128	32	in M.
129	14	viros M.
119	36	Kemser M.
130	9	Epicidei M.
130	24	getzeigt M.
131	4	gerurten M.
132	28	*begeren* deest in M.
134	9	vielbedachten M.
135	3	sonnen deest in M.
136	17	also — erkant steht in der Handschr. zwei Zeilen weiter unten nach *weins*.
135	35	wurde deest in M.
137	20	*aut* st. *et* o.
137	36	lies: *geborn*.
139	16	petulentos.

Michel Beheim.

Ueber den Verfasser der Reimchronik und dessen merkwürdiges vielbewegtes Leben hat in ausgezeichneter und erschöpfender Darstellung *Th. von Karajan* gehandelt in der Einleitung zu *M. Beheims Buch von den Wienern,* 1462—1465. Wien 1843. Dem dort Gesagten wüste ich nichts Wesentliches beizufügen. Was den Text unserer Reimchronik betrifft, so erlangt er durch eine Entdeckung, die ich leider erst nach dem Abdrucke gemacht habe, fast die Authenticität eines Autographs. Die Heidelberger Handshrift (die einzige, die bekannt ist, denn eine im vorigen Jahrhundert in Rom von dieser genommene, gegenwärtig in der hiesigen Hof- und Staatsbibliothek befindliche Abschrift verdient schon ihrer Ungenauigkeit wegen keine Berücksichtigung) enthält nämlich von hässlicher, kleiner, unscheinbarer Hand eine ziemlich grosse Anzahl Correcturen, die wir beim Abdrucke fast sämmtlich unbeachtet gelassen haben, von denen ich mich aber später überzeugte, dass sie von Michel Beheims eigener Hand herrühren.

Einige dieser Correcturen betreffen den Inhalt, die grösste Masse dagegen nur die metrische Form. Die Absicht des Verfassers war dabei, wie sich auf den ersten Blick zeigt, überall eine vollkommen strenge und mechanische Silbenzählung auf Kosten sonstiger grammatischer und rhythmischer Rücksichten durchzuführen. Vollständig hat er diese peinliche Revision nicht vorgenommen, aber aus dem Geleisteten lernen wir seine

Absicht mit solcher Deutlichheit kennen, dass es ein Leichtes wäre, auch die übrigen nicht streng gezählten Verse nach seiner Schablone herzustellen, wenn daran überhaupt etwas liegen könnte. Hier folgen nun seine sämmtlichen Besserungen, mit M. B. bezeichnet, und dabei die Berichtigung einiger Druck- oder Abschreibfehler, die sich ausserdem in unsern Abdruck eingeschlichen haben. In Folge dessen kann von Emendationen und Conjecturen selbstverständlich keine Rede sein. Dagegen wäre an der Sprache und Redeweise des Verfassers manches zu erläutern, was ich doch aus doppeltem Grunde unterlasse. Einmal würden solche Erläuterungen, sollten sie irgend eingehend und fruchtbar sein, die bestimmte Bogenzahl weit überschreiten; dann muss ja doch endlich einmal die Sprache des 15. Jahrhunderts in ihrer Gesammtheit untersucht und dargestellt werden, schon darum, weil die Grundlegung der neuhochdeutschen Schrift- und Nationalsprache durch Luther und seine Zeitgenossen nimmermehr klar werden kann, ohne genaueste Kenntniss der unmittelbar vorausgegangenen Sprachperiode. Hier ist eine zusammenfassende und durchgreifende Arbeit aus dem Ganzen und Vollen zu machen, bei der auf die eine oder andere Detailvorarbeit wenig ankommen wird; denn dass die Uebergangsprache des 15. Jahrh. niemals so wie die klassische des 12. und 13. Gegenstand allseitiger und allgemeiner Erforschung und Darstellung werden kann, ist unschwer vorauszusehen.

Michel Beheims eigenhändige Verbesserungen zu seiner Reimchronik nebst einigen Druck- und Lesefehlern.

Str.	V.	
2	2	statt ruck: rink MB.
22	1	vnd del. MB.
61	2	statt vermeyn ver MB.
67	3	allermenglich MB.
108	1	nach vnd fehlt er MB.
120	6	den del. MB.
130	3	freud statt geud MB.
139	5	Pfalze MB.
139	6	walze MB.
142	5	erlabet statt begabet MB.
149	2	statt striterlichkeit: strijterlichkeit MB.
151	5	der von MB. delirt.
156	2	*vnd* von MB. delirt.
166	6	iez. MB.
192	6	Kain ru nach MK.
196	2	anderer MB.
196		naturlich*en* MB.
197	5	sone MB.
197	6	gehone MB.
201	5	globet MB.
205	4	kluklichen MB.
210	2	statt furt: furst Druckfehler.
210	6	gehort MB.
213	4	pfalze MB.
217	1	nach dem setze vil MB.
218	2	gelub MB.
218	4	tetens MB.
219	2	menliche MB.
219	3	grässn MB.
219	4	lässn MB.
226	5	geäffet, die Punkte von MB.
230	5	offentliche MB.
234	3	buchss MB.
236	3	gwunen MB.
236	6	gnossen MB.
245	3	Friderichs MB.
245	6	nach man setze da MB.
261	1	*mer* MB.
263	6	nach gefenckniss „Komma“ Druckf.
271	2	brolt Druckf.
272	2	rn....lich mechticzlich nur mi lich sind vom Schreiber, das Uebrige von MB. *cz* kann auch g sein.

Str.	V.	
		Die Stelle ist sehr unklar, vestiglich, meisticzlich, meistiglich möglich. Die Stelle ist, wie man auf der Rückseite sieht, stark radirt.
279	1	Meintz MB.
280	1	merklich MB.
280		Montfort MB. der Schreiber hatte i gesetzt.
280	6	gelaube MB.
283	6	Friderichen MB.
288	5	Schwäben MB.
290	1	tät MB.
290	2	vnde MB.
290	2	spät MB.
292	1	gräf MB.
292	3	rätz MB.
292	4	gebätz Druckf.
298	5	gsetzet MB.
298	6	gehetzet, von andrer Hand mit deutschen Buchstaben.—Schreiber: gesetzet.
312	4	dä MB.
314	4	wildgrauen zu Druckf.
317	2	Winrich MB.
319	1	rät MB.
319	2	licentiät MB.
321	1	marggräf. MB.
321	2	häf MB.
341	1	Reyn MB.
347	2	von MB.
348	4	krieges MB.
351	5	mässen MB.
351	6	strässen MB.
352	3	pfaltzgräf MB.
352	4	häf MB.
353	6	stëtte MB.
356	6	schöffen Druckf.

Str.	V.	
370	5	voran } von jüngerer Hand fälschlich in vorn, warñ geändert
370	6	waren }
371	3	Meintz MB.
372	1	vmbstendt Druckf.
372	2	gemendt MB.
377	5	Veldentze MB.
377	6	gentze MB.
388	2	Ansselsham.
396	5	sträffen MB.
399	6	statt da er der MB.
401	3	warn MB.
405	3	strytaxwern MB. (also strytax, wern).
413	2	das gar nach so delirt von MB.
416	4	erst MB.
416	4	graf Ot MB.
426	1	MB. Nu st. an, woraus er selber zuerst ay gemacht vnd es dann delirt hatte.
426	5	dae MB.
426	6	iae MB.
444	3	wärn MB.
444	4	värn MB.
451	5	geruchte habe ich gesetzt.
451	6	fluchte habe ich gesetzt.
456	1	nät MB.
456	2	vntät MB.
456		iach Druckf.
461	1	syn MB.
468	3	schreiber: horneck MB. hōrbeck.
477	6	weisse MB.
479	2	es MB.
484	4	erkennet MB.
495	6	blieben MB.

Str.	V.	
505	2	bystandigung MB.
505	4	genug MB.
516	5	essiger st. emsiger MB.
521	3	Starckenb'g MB.
522	4	waz MB.
528	3	getrand MB.
532	6	vnd ach sant etc. MB.
533	3	wurn aus a Druckf.
541	4	gtan MB.
544	3	vermainten, MB.
544	6	bekeren MB.
549	3	er MB.
550	4	pfaltzgraff MB.
554	1	goldt MB.
554	2	soldt MB.
554	3	Meintz MB.
556	4	alle MB.
557	2	firmamencz MB.
558	1	betutung MB.
559	4	nach natur setze man vnd MB.
559	6	andrer MB.
560	1	thu nach so delirt MB.
579	1	todt MB.
579	2	nodt MB.
581	1	endt MB.
581	2	sacramendt MB.
583	1	baldt MB.
583	2	schaldt MB.
584	5	verhingen MB.
585	6	geschriben MB.
597	2	am MB.
614	2	kuntschaffter MB.
614	4	vor auch steht uñ MB.
614	6	diese MB.
620	5	synm MB.
625	2	warn.
626	5	schynn MB.
627	4	einen MB. eine sic shreiber ein.
645	2	einer MB. (ein')
646	4	vor mit steht uñ MB.

Str.	V.	
649	2	fautes MB.
658	4	vor hern steht uñ MB.
659	4	und deest et dessen „her.“ MB.
659	4	hannss MB.
659	5	der MB.
659	5	Weytenmulülen MB.
659	6	süllen MB.
660	2	vor kam steht d'; MB.
660	2	*auch da* fehlt ganz.
660	4	Friederich MB.
666	6	hulffen MB.
679	1	Dithrich MB.
699	2	daz MB.
701	2	vor daz steht uñ MB.
708	1	Dess gelichen MB. (deß gelichen).
721	5	begere MB.
721	6	nach vnd setze nit MB.
732	3	gen MB.
732	3	den MB. aus m.
732	4	herrn MB.
736	3	strichen MB.
737	6	gingen MB.
741	2	was MB st. das.
747	1	warnt MB.
748	2	todt MB.
772	5	dessgelichen MB.
774	4	beidt MB.
779	2	warn.
780	2	gevanknus MB.
781	1	Schwäben MB.
781	6	vngeluckes MB.
789	6	beliben MB.
793	5	st. auch äch MB. ergänzt (auch steht gar nicht da).
800	3	st. auch äch MB.
800	3	Wilhelmus Druckf.
805	1	Falkenstein ain MB.
808	1	aine' MB. (ainer ganz falsch).

Str.	V.	
813	1	gremich MB.
816	1	sunder MB.
822	5	Friederich MB.
828	3	so del. MB.
830	2	crútz fart (so zwischen beiden Zeilen von der jüngern Hand.
843	4	stetigklichen MB.
849	2	äch MB.
854	1	bedt MB.
856	4	dessgleichen MB.
857	3	pyn MB.
857	4	sinn MB.
862	6	vor zu setze man do MB.
863	5	erginge MB.
892	1	Friderich MB.
892	3	Diethereich MB.
910	1	landt MB.
911	3	landt MB.
912	1	avff MB.
912	2	hauff MB.
913	4	all MB.
913	4	handt MB.
922	1	fleck Druckf.
924	2	sloss Druckf.
925	3	Lewenstein Druckf.
926	3	Richartz Druckf.
928	3	Friderich MB.
928	6	Stouffemberge Druckf.
930	1	Friederich MB.
931	4	Friderichen MB.
932	5	Brunsweiche Druckf.
933	1	wer Druckf.
935	5	dem Druckf.
935	6	strits MB.
936	6	orth Druckf.
937	3	stammen Druckf.
937	3	Schouwenberk Druckf.
937	4	werk Druckf.
938	1	deß Druckf.
938	3	daß Druckf.

Str.	V.	
938	5	deß Druckf.
938	6	Friederichen MB.
939	3	sloss Druckf.
939	3	wart MB.
941	2	nach gelegen Komma Druckf.
941	2	das Komma nach daruss del. Druckf.
941	6	ern MB.
942	2	vndren Druckf.
942	3	Elses Druckf.
942	4	es p. das Druckf.
944	4	reisiger MB.
944	4	viengens MB.
944	5	machtens MB. In der Ueberschrift nach Str. 944 lese Diethrich. Druckf.
945	3	Friderichs MB.
947	4	krank ful Druckf.
949	4	was Druckf.
949	4	notturfft Druckf.
954	4	graff Druckf.
955	1	alle MB.
955	2	nach fursten setze man all MB.
956	3	uorg Druckf.
957		vor woll gehört gar MB.
960	4	hundert MB. statt thusent.
960	6	vnde MB.
961	4	Sedersham Druckf.
961	6	manichen sic!
962	3	nach vierhundert steht Komma Druckf.
966	3	trissig Druckf. in eine S. z. v.)
967	4	glegen MB.
969	3	sich fehlt ganz MB.
969	3	krafften MB.
970	1	Friderich MB.

Str.	V.	
971	5	heilg Druckf.
972	1	merk Druckf.
973	1	hant MB.
973	3	vnde MB. falsch.
976	1	margräf MB.
976	2	kirchäff MB.
976	5	drinn Druckf.
977	3	schloss druckf.
978	1	sloss Druckf.
979	1	sült MB.
979	4	selt Druckf.
979	6	ander halbig Druckf.
981	2	inn Druckf.
982	1	ein', MB.
983	2	Friederichen MB.
983	5	feden MB. st. fehden.
984	1	vf racht Druckf.
985	4	kercker Druckf.
986	1	Mynnfelt Druckf.
986	4	schloss Druckf.
986	5	slerffen Druckf. In der Aufschrift nach Str. 986 lese man zugen Druckf.
987	2	sic.
987	4	sinnenrich Druckf.
987	6	hie Druckf.
988	5	Fridriche Druckf.
991	5	vfsatzung Druckf.
994	1	babst Druckf.
994	2	sinen MB.
994	3	darumm Druckf.
995	2	Dietrich Druckf.
995	3	sic.
996	2	vmb vnd vm Druckf.
1002	6	all vom Schreiber.
1004	1	Friderich MB.
1004	3	Rinkaw Druckf.
1007	2	wan Druckf.
1008	2	land graf Druckf.
1010	2	Auselsham Druckf.
1010	5	andern Druckf.
1011	1	Waldbronnen Druckf.
1011	2	einem Druckf.
1011	3	da MB.
1011	4	geleget MB.
1015	2	sic.
1017	1	was Druckf.
1022	5	wol MB. auf Rasur.
1024	6	sic.
1029	2	kreucz Druckf.
1029	4	gefancniss Druckf.
1034	1	Ernfels Druckf.
1034	6	verbuntlich Druckf.
1035	2	das Komma werde delirt. Druckf.
1035	5	sic!
1038	1	der Druckf.
1039	1	Dietherich MB.
1043	1	Sussz Handschrift sehr deutlich Hochst. In der Str. 1044 hat MB. zwei Strophen in eine zusammengezogen oder sein Abschreiber vergl. MK. Cap. 41.
1045	6	im Druckf.
1048	3	Gregorgental MB.
1048	5	Rössen Druckf.
1048	6	lossen Druckf.
1050	4	Hohenhatstatt MB.
1052	2	sic!
1052	6	st. vierhundert MK. I^{c} = Cap. 45.
1053	5	st. achthundert MK. VIII^{M} — Cap. 45.
1053	6	warn Druckf.
1054	1	dann Druckf.
1054	2	giensent Druckf.
1055	1	krant wer Druckf.
1055	3	ving Druckf.
1056	3	tieffer Druckf.
1058	3	da MB. (nicht *do*).

Str.	V.	
1059	2	absoluieren Druckf.
1062	3	er bot Druckf.
1064	4	Friderichen MB.
1067	1	tät MB.
1067	2	do hät MB.
1067	3	auff MB.
1067	4	hauff MB.
1076	1	gutlichen MB.
1076	1	genuk Druckf.
1080	6	ich MB. (nun fehlt noch eine Sylbe).
1098	6	geübter MB.
1105	4	sibinczig neun seit her MB. der Schreiber hatte nur Vierhundert gesetzt. Die übrigen Zeilen leer gelassen.
1113	2	Jac*ob*MB.ob auf Rasur.
1120	5	täber Druckf.
1124	5	eyñ Druckf.
1125	6	gantze herschäffte MB.
1136	1	strenglichen MB.
1150	3	nyderläss MB.
1150	4	bergsträss MB.
1150	6	Strolenburg MB. Starckenburg der Schreiber.
1152	4	ber MB.
1187	6	weberung MB.
1209	2	selbig MB.
1222	4	sechtzigsten MB.
1224	2	bischoffz MB.
1225	4	man, ganz unsicher. MB. hat daran geändert vá so sieht es aus und dann ist darauf geschmiert.
1226	1	piñ MB.
1226	2	siñ MB.
1226	3	ymmer Druckf.
1230	2	Busesheim Druckf.

Str.	V.	
1230	4	urbling MB. am Rande sehr deutlich. Was der Schreiber gesetzt hatte, kann ich nicht mehr lesen, denn MB. hat es zuerst corrigirt, dann durchstrichen.
1238	2	gsellen MB.
1243	3	vor vnseres gehört an MB.
1244	1	Vierhundert jar und eins MB. sechtzig der Schreiber = (400 jar sechzig vnd eins).
1244	4	nach bottschafft gehört hin und das „hin" nach und ist zu deliren.
1251	4	nach ˥udwig am MB.
1252	4	statt gewest selber MB.
1254	3	Sambref, bref MB. auf vom Schreiber gelassenen Raume.
1290	2	nach Ulmer setze der MB.
1319	1	Gemmyng MB.
1355	4	er*ha*ben, ha MB.
1364	1	avf MB.
1364	2	hauf MB.
1367	5	mächten MB.
1367	6	brächten.
1375	1	umb MB.
1382		nach schloss setze man vnd MB.
1397.		Der Schreiber hatte zuerst so geschrieben, wie gedruckt ist, dann strich er fur (1397 3) mit

Str.	V.		Str.	V.	
		rother Tinte aus, setzte *so* darüber und für an den Rand.	1423	4	gekelket MB.
1404	3	näch MB. auf Rasur.	1455	2	uil MB.
1410	4	gesant MB.	1462	1	do MB.
			1485	3	kom Druckf.

Inhalts-Verzeichnisse

zum ersten und zweiten Bande

der Quellen

zur Geschichte Friedrichs des Siegreichen.

(Band II. u. III. der Quellen zur bayerischen und deutschen Geschichte.)

Erklärung der Abkürzungen.

A. = Anmerkung.
Bisch. = Bischof.
Brg. = Burg.
Brggrf. = Burggraf.
Brglh. = Burglehen.
Brgm. = Bürgermeister.
Bsth. = Bisthum.
Can. = Canonikus.
Card. = Cardinal.
D—. = Dom—.
Dech. = Dechant.
Dh. = Domherr.
Dprbst. = Domprobst.
Drf. = Dorf.
Dstft. = Domstift.
E— = Erz—.
Fl. = Flecken.
Frh. = Freiherr.
Frst. = Fürst.
Gem. = Gemahlin.
Grf. = Graf.
Grfsch. = Grafschaft.
Hchm. = Hochmeister.
Herrsch. = Herrschaft.
Hfm. = Hofmeister.
Hptm. = Hauptmann.
Hrz. = Herzog.
Kg. = König.
Kl. = Kloster.
Kp. = Kapelle.
Krch. = Kirche.
Krchh. = Kirchhof.
Krfrst. = Kurfürt.
Kvgt. = Kastenvogtei.
Ks. = Kaiser.
Ldgrf. = Landgraf.
Lgrcht. = Landgericht.
Lgt. = Legat.
Lvgt. = Landvogt u. Landvogtei.
M. = Meister.
Mgrf. = Markgraf.
Mkt. = Markt.
O. Amt = Oberamt.
Pfgrf. = Pfalzgraf.
Pfl. = Pflege.
Pfr. = Pfarrer.
Pfrkrch. = Pfarrkirche.
Prbst. = Probst.
R. = Ritter.
R. Stdt. = Reichsstadt.
Rth. = Rath.
s. = siehe.
Sch. = Schenk.
Schl. = Schloss.
Stdt. = Stadt.
Stdtl. = Städtlein.
Stft. = Stift.
Tcht. = Tochter.
Trchs. = Truchsess.
v. = von.
Vgt. = Vogt, Vogtei.
Z. = Zoll.
Zh. = Zehent.

Das den fettgedruckten Zahlen vorgesetzte II bedeutet den **zweiten** Band der „Quellen zur Geschichte Friedrichs des Siegreichen."

I. Geographisches Inhalts-Verzeichniss.

A.

Aachen, Ach, Oche, Stdt., 12. 96.
Aalen, Alen, Stdt., 230. 256. 272. 444. 446.
Agrippina s. Köln.
Aifell, Eifell 50. II. **190**.
Aisch II. **173**.
Alb II. **82**.
Alban Sant, Kl. bei Mainz, 37. 37, A. 1. 336. II. **169**.
Alen s. Aalen.
Algesheim, Algessham 40. 41, A. 1. 378. 379. II. **175**.
Allerheiligenberck 26. II. **156**.
Alsatia s. Elsas.
Altach 84.
Altenar, Schl., 50. II. **190**.
Altenstat, Altstat, Drf., 175. 178. II. **266**. **273**. **283**. **300**.
Alt-Liningen s. Liningen.
Altze, Altzei, Alzey, Stdt., Schl., 56. 85. 174. 334. 366. 390. 392. 407. 429. 440. 456. 471. Amt. 60. II. **214**. Brglh. 456. Gau bei — II. **285**.
Amberg 26. 27. 65. 73. 77. 83. 85. 270. 305. 306. 324. II. **185**. Wald. 62.
Amerpach 83.
Andernach, Stdt., 50. II. **190**.
Angellgrüb II. **156**.
Anglia 28.
Anspach 168.
Anweyler 156.
Apulien, „benennt Capuam und Salern“ 13.
Arcadia II. **16**.
Armesheim, Armsheim, Armssham, Armssheym 55. 69. 85. 86. 251. 366. 450. 473. II. **202**. **285**.
Arabia 135.
Arragon 97.
Asbach, Aspach, Drf., 389. 456. 484. II. **295**.
Aschaffenburg 265. 306.
Aspach, Aspah s. Asbach.
Asperg, Schl., 248.
Athenae 136. 139.
Augsburg, Awgspurg, Vindelicia 81. 90. 216. 290. 303. 304. 337. 444. 467. 485. 487—495.
Aurbach 84.
Aurimontus, Berg, 16.
Aynertzhusen s. Einertshusen.

B. P.

Babemberg, Babnberg, Bamberg 12. 52. 112. 170. 216. 218. 306. 308. 335. 388. II. **60. 194.** Bsth. 13. Stft. 353.
Babilon 98.
Bacherach, Stdt., 85. 246. 357. 430. 471. 498. II. **171.** Z. 38. 85. 242. 367. 369. 413. 435. 469. 471. 492. Krch. 422. O.-Amt. 437. Vgt. 419.
Baden 25. 150. 188. 218. 247. 357. 367. 373. II. **291.**
Baiern, Bayern, Bavaria, Beierland, Beiern, Beyrn 3. 4. 8. 9. 10. 12. 13. 19. 23. 24. 26. 28. 31. 32. 34. 35. 39. 49. 81. 84. 85. 154. 287. 288. 290. 305. 321. 322. 323. 324. 330. 334. 339. 348. 375. 383. 424. 438. 443. 445. II. **6. 26. 55. 60. 65. 66. 154. 171. 172. 173.** „land zu Beiern" ist die heutige Oberpfalz 33. 46. 324. 403. 438. 442. 472. 485 etc.
Bamberg s. Babemberg.
Bamhein, Schl., II. **180.**
Paperge, Papperck, Fst., 50, II. **190.**
Pareyss, Pariis, Paryss 48. 147. 156.
Barre, Fl., 473.
Basel, Basell, Stdt., 148. 160. 161. 184. 216. 219. 220. 456. II. **281. 293.**
Basenbach, Amt, auch „Basenbecher Amt" 222. 262. 263.
Passau, Passaw, Stdt., 84. 330. 333.
Paul, Sant, Schl., II. **261. 262. 265. 269. 272. 287. 288. 290.**
Bavaria s. Baiern.
Bayrreut 84.
Bechteim, Drf., 174. 334.
Beckelheim, Peckelheim, Beckelnham, Beckelnhaim, Böckelheim,
Burg-, Purck- 40, 66, 85, 86, 473. II. **175.**
Gau-, Gaw-, Göw-, 40, 41, A. 1. 85. 86. 191. 377. II. **175. 176, 255.**
Wald- 66. 473. II. **255.**
Bedersheim, Peddersheim, Pettersheim, Stdt. u. Schl., 34. 85. 86. 222. 262. 263.
Pegnitz, Pegniz, die, 83, 84.
Behaim, Beham, Behem, Böhmen 4. 13. 73. 84. 86. 307—310. 321. II. **54.**
Behamisch waldt, „silua Hercina" 81.
Beierland, Beiern } s. Baiern.
Beilstein, Beylsteyn 335. II. **77. 82.**
Beinheim, Peinheim, Stdt., Schl., Z., 44. 86. 154. 191. 197. 400. 401. 473.
Belheim, Drf., 191.
Bensheim, Pensheim, Benzheim, Stdt. u. Schl., 37, A. 1. 40. 85. 87. 412. 417. 472. II. **91. 174.**
Benssdorff 170.
Benzheim s. Bensheim.
Berckstrasse 45. 86. 372. 473. 493. 495.
Bergart, Schl., 44. 86. II. **180.**
Bergen, eine Müle zu — 462.

Bergkweiler 156.
Bergzabern s. Zabern.
Pernaw 84.
Berneck, Stdt., 82. 86.
Persia 98. II. **20**.
Besickeim, Besickheim, Besigheim, Besikein, Besiken, Stdt., Schl., 86. 197. 400. 401. 473. II. **148**. **180**.
Pesicken, Stdt., 44.
Peter, Stift Sant, s. Weissenburg.
Petersberg, Sant, 167.
Petersheim s. Bedersheim.
Pettenberg, Schl., 50. II. **191**.
Peylstein s. Beilstein.
Beyrn s. Baiern.
Pfaltz, Phalcz 24. 25. 28. 29. 30. 31. 34. 44. 48. 62. 65. 138. 193. 198. 213. 231. 244. 245. 257. 315. 325. 328. 329. 331. 332. 382. 394. 400—402. 423. 443. 471. 474. 486. II. **26**. **33**. **48**. **53**. **55**. **57**. **74**. **77**. **85**. **89**. **93**. **97**. **105**. **152**. **154**. **155**. **156**. **158**. **161**. **162**. **164**. **171**. **180**. **181**. **188**. **193**. **203**. **211**. **216**. **218**. **253**. **254**.
Pfalz im Rein, Pfalzgrafenstein, Fst., 85. 471.
Pfedersheim, Pfederssheym, Stdt., 34. 46. 174. 179. 180. 184. 339—341. 453. 473. II. **67**. **72**. **73**. **77**. **83**. **86**. **167**. **168**.
Pfeffingken, Pfrkrch., 277.
Pfortzen, Stdt., 44. II. **180**.
Pforzheim, Stdt. u. Schl., 230. 400.
Pfuldorf 84.
Phallcz s. Pfaltz.
Picardia 49.
Billicke, Pilligheim, Billikeim, Fl., 41. 63. 472.
Pillsen, Stdt., 321.
Pingen 190.
Bischheim, Schl. u. Drf., 368.
Bischweiler, Fst., 473.
Bissessheim, Schl., 186.
Bitsch, St. Schl., 170. 171.
Bizfeld, Drf., 221.
Pledling (Plattling) 84.
Pleistein 84.
Bockenham, Bockenheim, Fl., 34. 69. 149. 174. 339. II. **66**. **167**. **206**. **235**.
Gross — 61. 86. 179. 181. 465. II. **235**. **253**.
Klein — 61. 86. 179. 181. 465. II. **235**. **253**.
Bocksberg, Pockschberg, Boxberg, Stdt. u. Schl., 51. 69. 448. 449. 452. 473. II. **86**. **192**.
Böckelheim s. Beckelheim.
Böhmen s. Behaim.
Bolan, Bolanden 187. 309.
Polen 477.
Bonne, Bunn, Stdt. u. Z., 50, II. **189**.
Popelsdorf, Popelsdorff, Schl., 50. II. **188**.
Bopfingen, Stdt., 444.
Poppenheim s. Oppenheim.
Portegal 97.
Poxberg } s. Bocksberg.
Poxbergk } s. Bocksberg.
Brabant, Prafant 171.
Brag, Prag 375. 404. 406. 418.
Brandburg, Brandemburg 297. 300. 330.
Braunaw, Stdt., 84. 398.
Brechtheim, Bredtam 31. II. **177**. Lehenschaft, Pfarre u. drei Altäre 401.

Breitenau, Breytenauw „der schaffhoiff“, 219. 221.
Brentzdal, das, 164.
Pressat, Mrkt., 86. 324. 472.
Pressburg 445.
Bretten 214. 283. 445. 472.
Brettheim, Stdt., 41. 85.
Prewssen, Brüssen, Prussen 87. 309. II. **55.**
Brezfeld, Drf., 221.
Bruchrein, Bruhrein, Bru Rhein 45. 193. II. **181.**
Bruchsal 335. 357. 429.
Bruckberg 216.
Brüell, Stdt. u. Schl., II. **190.**
Brüssell, Prussel 188. 218.
Brüssen s. Prewssen.
Brumadt, Prumat, Schl. u. Drf., 150. 152.
Prumelberg, Schl., 85.
Brunst, „eyn gegent heysst in der Brunste“ 167.
Brunssdorff II. **292.**
Bru Rhein s. Bruchrein.
Prussell s. Brüssell.
Prussen s. Prewssen.
Bruuel, Stdt. u. Schl., 50.
Buern, Drf., 294.
Büsessheim, Busesheim, Bussisheim, Schl., 60. 86. II. **83. 214.**
Bullichkeim, Bullikheym, Bullikam, Bullikeim 173. 174. 177. 183. II. **177. 266. 297.**
Bunn s. Bonne.
Burckhusen 84.
Purcklengenfeldt 84.
Burgbeckelheim s. Beckelheim.
Burgundia 28. 93.
Byhingen 497.

C. Ch. K.

Kaisersberg, Stdt., Brg., 47. 422. 433. 472. II. **183.**
Kaiserslautern, Lautern, Lutern, Stdt., Brg., 157. 222. 251. 282. 472. Burglehen 262.
Kaiserswerth, Schl., Stdt., Z., 50. 51. 86. 443. 473. II. **190.**
Cham 84.
Camerstein 39.
Canaan 135.
Cannel, Kannel, Drf., 48, 178. 182. 183. 185. II. **185.** Krchh. 173.
Capua 13. s. auch Apulien.
Karlebach, Drf., 334.
Castel 27. 84. 373. II. **159.** Kastenvgt. über das Kl. 472.
Catteloni 97.
Katzenelnbogen, Schl., 241.
Caub, Cube, Stdt., Schl., 85. 326. 471. Z., 85. 226. 242. 367. 369. 413. 435. 469. 471. 492.
Cecilia (Sicilien) 97.
Kei — s. Kai —.
Kelham 84.
Kemnat, Stdt., 47. 82. 84. 86. 111. 216. 471.
Kempten, Kempenn, Stdt., Schl., (bei Bingen), 45. II. **190.**
Kempten, R.Stdt., 50. 230. 256.
Kernten 157. II. **260.**
Kestenberg, Kestenburg 151. 429.
Kestenholz, Schl., Z. bei — 472.
Cilly Fürstenthum 267.
Kirchberg, Stdt., 85. 472.

Kircheim, Kirchheim, Stdt., 85. 187. 345.
Kirn, Schl., 85.
Kirperg, Pastorei, 498.
Kirrweiler 429. 430.
Kirschgartshausen, Fl., 472.
Cleberg, Cleburg, Schl., Drf., Pfl., 28. 85. 86. 175. 178. 183. 191. 473. II. **161**. **261**. **266**. **277**. **283**. **292**. **295**. Frümesserei i. d. Pfarrkirche 390.
Cleue II. **57**.
Clingen II. **294**.
Klingenberg 30. II. 165.
Clinstein, Schl., 85.
Cloppenheim 373.
Clossberg 178.
Clynnbach, Drf., 436.
Koblenz 419. 429.
Kocher, Fluss, 219. 473.
Köln, Kolen, Colne, Agrippina, Stdt., 83. 93. 216. 242. 247. 357. 429. 443. II. **189**. Stft. 86. 91. 94. Markland 124.
Kofstein 84.
Colmar, Kolmar, Stdt., 148. 159. 422. 433. 447. 448. 472. II. **183**. **298**.
Kongstein 373.
Konigsberg, Stdt., (jetzt ein Pfarrdorf in der Pfalz) 46. 84.
Konigsberg, Kungsperg, Hohen —, Schl., (im Elsass), 30. 85. 86. II. **164**.
Constantinopel 9. 87.
Coppenstein 472.
Costenz 111.
Kotzenhussen II. **292**.
Kraichgau 389.
Creta s. Gretia.
Creutz, heilig, Crutz, Sant, Stdtl., Schl., 85. 86. 161. II. **180**. Kl. 37. 37, A. 1. II. **169**.
Creutzenach, Creutznach, Cruczenach (s. auch Spanheim), Stdt., Schl., 59. 85. 147. 148. 243. 260. 266. 429. 472. 473. II. **148**. **180**. **213**. Kellerei 242.
Kreusen, Krewsen, Krusen, Stdt., 46. 84. 86.
Krichenlandt (Griechenland) 97
Crutz, Sant, s. Creutz.
Crutzenach s. Creutzenach u. Spanheim.
Krusen s. Kreusen.
Cube s. Caub.
Kuberg, Schl., 85.
Kulm, Culme, Rauchen-, Ruen-, 46, 84, 86.
Kunssheim, die, 422, 432.
Kurmainz 330. 354.
Kurpfalz 295. 348. 351. 354. 368. 399. 400. 401. 416. 428. 468. 471. 472.
Cuschel, Cusel 222. 261—263. 360. 368. 469.

D. T.

Dagsspurg 187.
Dalmacien 157. II. **260**.
Talsham II. **74**.
Dambach, Stdt., 161.
Tannenfels, Schl., 345.
Dannstat, Drf., 454.
Danubius, Thonaw, Hister 81. 84.

Tauber 155.
Taust 321—323.
Debolt, Sant, Schl., 41. 86. II. **180**.
Deckendorff 84. 126.
Deimbach, Bergwerk, 329, 345. 354.
Tetterlerssaw 39.
Deutschland, tutsch land, Germany 7. 92. 96. 356. II. 7. **136**.
Thonaw s. Danubius.
Thonawerde, Donawerde 32. 86.
Thorneckheim 86.
Thracien 23.
Didessham, Diedesheim 57. II. **208**.
Diebach, das Thal, 471.
Dieburg, Diepurg, Stdt., 46. 265. 410. II, **182**.
Diemeringen 149.
Dietbach, Stdt., 85.
Dietfurt 84.
Dilsberg, Dilsburg 84, 118. 471.
Dinckelsbühell, Dingkelspüchl, Dinkelssbuhell, Stdt., 168. 231. 256. 318.
Dingelfing 84.
Dirmstein, Schl. u. Fl., 85. 174. 472.
Dissaw, Schl., 73. 86.
Donawerde s. Thonawerde.
Donnerssberg 187.
Donnerstein, Schl., 85.
Torckeim s. Dürckheim.
Tornikeim, Stdtl., 47.
Dorrenbach, Drf., 174. 176. II. **283**. Krchh. 186.
Dortzbach, Schl., 68. 72. 85. 86.
Dossenheim, Tossenhem 34. 344. II. **168**.
Drachenfels, Drachenfelss 201. II. **262**.
Dresden 469.
Trient, Peterskrch. 120. Schuchgraben, Gasse in —, 121.
Trier, Tryer 40, A. 3. 90. 91. 137. 484. 488.
Troi, Troien, Troya, Troye 18. 95. II. **12**. **37**.
Trudonis Sancti villa 424.
Tryer s. Trier.
Dudenhofen, Drf., 381.
Duderstatt, Stdt., (s. auch Eyssfeld) 41, A. 1.
Tübingen 361.
Dürckheim, Turgkheim, Turkam, Turkem, Mrkt., Fst., 64. 69. 71. 86. 187. 422. 432. 433. 468. 472. II. **206**. **246**. **247**. **253**. **254**. das Thal 351.
Türnkam, Turnkam II, **183**. **184**.
Durckey 147.
Durckheim s. Dürckheim.
Tursenreut 84.
Tytmain 84.

E.

Ebernburg 472.
Eger 82. 84. 109. 111. 306. 308. 310. 321. 331. II. **84**.
Ehenham, Ehenheim, Stdt., 447. 448. II. **183**. **298**. Ober- 422. 433. 472.
Ehrenfels, Ernfels 46. 191. 473. II. **181**.

Eichfeld 348.
Eichholzheim, Pfrkrch., 421.
Eichstädt, Eistetten, Eystet, Stdt., 84. 316. 317. 318. 319. 320. 339. 340. 341. 342. 343. 353.
Eifell s. Aifell.
Einartshausen, Einhartshausen, Einhartzhusen, Eynhartshaussen, Fst., Z., 26. 85. 86. 171. 218. 241. 282. 473. II. **157**.
Einsideln 183. II. **84**.
Elnpogen 84.
Elsas, Elsass, Alsatia 25. 30. 128. 137. 161. 162. 225. 233. 418. 447. II. **164**. **208**. Lvgt. 57. 456. 457. 466. 470. 472. 476. 478. 482. 484. 487. 492. 494. 495.
Elsasszabern s. Zabern.
Eltfell 191.
Emskirchen 217.
Engellant 93. 97.
Epping, Eppingen, Stdt., 44. 85. 255. 400. 401. 472. II, **180**.
Erffenstein, Schl., 60. II. **215**.
Erfurt 39.
Erlenheim 373.
Ermelstein, Schl., 73. 86.
Ernfels s. Erenfels.
Erpenrode, Schl., 50. II. **190**.
Eschenbach 84.
Esslingen, Stdt., 165. 166. 216. Z., 163. 170. 445.
Eusersthal, Krch., 379.
Euwesheim, Ewesheim, Krchh., 37. 40. II. **170**.
Eyssfeld „das ist ein gut pfleg, zwischen Hessenn, Sachsen unnd Doringerland gelegen“ 41, A. 1.

F. V.

Vaihingen, Stdt., 283. 327. 349. 351. 359. 360. 361.
Falkenberg, Schl., 187.
Farnschburg 159.
Veitsbronn 217.
Felden 84.
Veldentz 187. 247. 263. 317. 324. 330. 468.
Vichtach, Mrkt., 86. 472.
Fichtelberg 81. 84.
Victor Sant, Kl., 37. 37, A. 1. 336. 345. II. **169**.
Viellers, Villers 27. 86. II. **160**.
Vilschoffen 84.
Vilseck, Burg, Stdt., 86. 472.
Vindelicia s. Augsburg.
Fischbacher, Pfr., 392.
Flednitz 82.
Flörsheim 373.
Flyn, Krchh., 168.
Vobürg, Vohburg 290. 305.
der Vogt land 109.
Francia, Franckreich, Frankrich 4. 28. 90. 93. 97. 147. 309.
Francken 51. 381. 382. 424. II. **65**. **115**. **191**.
Franckenstein 65. II. **253**.
Franckfort, Franckfurt, Stdt., 40. 99. 158. 159. 198. 218. 240. 241. 246—250. 264—270. 273. 284. 312. 334. 351. 355. 356. 359. 361. 371. 374. 384. 385. 409. 415. 433. 443. 454.

477. 481. 482. II. **175. 281. 293.** Fastenmesse 273. 352. Herbstmesse 273. 352. 355. 385. Z. 352.
Franckreich s. Francia.
Freinsheim 334. 472.
Freisingen, Frising 84. 290. 305.
Fridelsburg, s. Friedrichsburg.
Friedberg 424. 426.
Friedrichsburg, Fridelsburg, Fst., 85. 86. 442. 473.
Frising s. Freisingen.
Fritzlar, Krch. des hl. Peter, 419.
Fryburg 220.
Frysing s. Freisingen.
Fryss „das land zu —" 393.
Furstenberg, Schl., 85.

G.

Gallicien 97.
Gamberg, Schl., 52. 86. II, **193.**
Gau-, Gaw- Beckelnheim s. Beckelnheim.
Gauodernheim 471.
Gebellhausen, Schl., (s. Eyssfeld) 41, A. 1.
Geismonchen (Waldmünchen) 84.
Geispeltzham, Geispeltzheim, Schl., 59. 86. II. **212.** s. auch Beger.
Gelnhausen, Stdt., 424. 426. 472.
Gemünden, Gemunden, Gmund, Stdtl., Schl., 84. 272. 446. 471. 472.
Gengen, Giengen, Gingen, Stdt., 45. 230. 256. 272. 444. 446. II. **95.**
Gengenbach, Stdt., 274. 399. 472.
Geppingen, Göppingen, Stdt., 165. 166. 330.
Gerau 354.
Germany s. Deutschland.
Germersheim, Germerssham, Germerssheym, Stdt., Schl., 44. 85. 178. 179. 183. 280. 411. 412. 430. 432. 439. 440. 441. 442. 443. 447. 449. 452. 454. 466. 467. 495. 496. 497. II. **180. 265. 272. 277.** Rein- und Landz. 472.
Gernsheim 402.
Geroldseck, Gerolzeck, Stdt., Schl., 68. 472.
Giengen s. Gengen.
Giessen, Stdt., 343.
Gingen. s. Gengen.
Glan, Fluss, 154. 189.
Glanodernham, Stdt., II. **255.**
Gleichenstain, 2 Schl. s. Eyssfeld 41, A. 1.
Gmünd s. Gemünden.
Goar, Sant, Z., 353.
Gochtzen, Stdt., II. **106. 108.**
Godromstein 156.
Göppingen s. Geppingen.
Graben, Drf., 400.
Grabenn, Schl., 256.
Gräfentann, Burg, Thal, 473.
Grafenwerde, Greuenwerdt, Stdt., Schl., 84. 86. 472.
Greffenstein, Greiffenstein, Grevenstein, Griffenstein 86. 187. Grossen — 59. II. **213.**

Gregorienthal, Sant, 422. 433. 472. II, **183**.
Gretia 135.
Greuenwerdt s. Grafenwerde.
Grienstatt, Grinstatt 59. II. **213**.
Griesheim, Unter, 404.
Grossen-Griffenstein s. Greffenstein.
Güntheim, Lorenzkrch., Altar der hl. Maria, 390. Pfrkch. 277.
Gütenaw, Schl., II, **190**.
Gundelfingen 45.
Guntersbrun, Drf., 354.
Gunterssblomen 186.
Gutemburg, Gutenberg, Gutesberg, Schl., Pfl., Herrsch., 48. 50. 154. 175. 187. 199. 403. 408. 473. II. **185**. **190**.
Guttenauwe, Schl., 50.
Guttenfels, Schl., 85.

H.

Hackenbruch, Schl., 51. II. **190**.
Hafftal, Wald, 179.
Hagenau, Hagenaw, Stdt., Schl., 54. 159. 172. 174. 178. 200. 279. 280. 422. 433. 447. 448. 472. 477. II. **199**. **265**. **284**. **298**. **299**. der hl. Forst bei — 492. Lvgt. II. **299**.
Hagenbach, Schl. u. Stdt., 472.
Hagenbuch, Stdtl., Schl., 85. 178.
Hahnbach, Mrkt., 472.
Hailbrunn, Heilpronn, Stdt., 86. 168. 219. 221. 249. 256. 272. 282. 291. 292. 303. 305. 312. 313. 316. 324. 330. 344 349. 389. 424. 426. 429. 439. 441. 445. 446. 497. II. **270**. Zehent 283. 473.
Hale (Hallein) 84.
Hall, Schwäbisch- 349.
Halle, Stdt., 167. 168. 297. 301.
Hamm, Drf, 434.
Handschuhsheim, Henczesshaim, Hentschusshem, Drf., 34. 314. 344. 473. II. **168**.
Hardenburg, Hartenberg, Hartenburg, Schl., 65. 187. 351. II. **253**.
Hart, die, Schl., 50. 85. II, **190**.
Harte „wiltbant, die Harte genant“ 31.
Hartenberg s. Hardenburg.
Haselbach, Hasellach, Haslach, Hassloch, Drf., Schl., 38. 86. 176. 184. 185. 351. 368. II. **83**. **172**. Wald 392.
Hei — s. Hai —.
Heideck, Heydech, Stdt., Schl., 162. 163. 170. 216.
Heidelberg, Heydelberck, Stdt., 7. 13. 31. 42. 47. 67. 84. 150. 158. 192. 193. 197. 213. 215. 218. 221. 225. 226. 228. 229. 231—234. 239—242. 245. 246—252. 264. 265. 270—272. 276 —278. 284. 290—296. 299. 301. 303. 305. 306. 312. 313. 324. 327. 328. 330. 335. 336. 345. 351. 354. 355. 357. 358. 359. 363.

365. 368. 370. 371. 373. 376. 377. 380—392. 398. 399. 401—404. 407. 410 —422. 424. 426—428. 433 —437. 442. 443. 454. 457. 458. 461—464. 465. 468. 469. 471. 476—479. 481 —485. 491. 497 498. 499. II. **15**. **24**. **74**. **77**. **86**. **105**. **107**. **108**. **110**. **130**. **131**. **133**. **135**. **144**. **146**. **148**. **151**. **177**. **195**. **201**. **209** **216**. **228**. **256**. **261**. **264—266**. **285**. etc. Amt 384. Augustinerkl. 13. 271. 272. II. **148**. Barfüsserkl. 499. Frauenkp. 270 hl. Geistst. 60. 479. II. **145**. Frauenbrüderschaft im hl. Geistst. 271. Petersk. II. **145**. Schlosskp., Altar Johann des Täufers, 388. 497. Universität 270—272. 276. 277. 419. II. **264**. Wirthshaus des Conrad Flor 335. Stotkoppffinhaus 270. Kanzleibrand 47.

Heidelsheim, Heidelssam, Heydelsham, Stdt., 42. 44. 85. 472. II, **105—108**. **177**. **178**. **180**.

Heidolffsheym 225.

Heilig Creutz s. Creutz.

Heiligenstat, Stdt., 41, A. 1. (s. auch Eyssfeld.)

Heimsheim, Heimssheym, Schl., 192. 446.

Helbrun, Hellebronne 30. 31. 39.

Helffenberg, Fst., 471.

Hellebronne s. Helbrun.

Hemsbach 346. 371. 372. II. **170**.

Hemsberg, Schl., 86.

Henczessheim } s. Handschuhsheim.
Hentzesheim }

Hepenheim, Heppenhaim, Heppenham, Heppenheim, Stdt. u. Schl., 37, A. 1. 40. 85. 87. 412. 417. 472. II. **91**. **174**. Geleitstrasse II. **175**.

Herbipolis s. Wirzburg.

Hercina Silua s. behamisch waldt.

Herings, Stdt., 472.

Hersbruck 84.

Herxheim, Drf., 334.

Herzogenaurach 216.

Hessen 40. 334. 348.

Heuspurg, Fst., 471.

Heydech } s. Heideck.
Heydeck }

Heyne 49, A. 2.

Hirsberg 50. II. **190**.

Hispania 97.

Hister s. Thonaw.

Hochberg, Hochburg, Hohenbergk, Hohenburg 28. 85. 86. 111. 169. 483. II, **85**. **161**. **270**.

Hochfelden, Stdt., Schl., 472.

Hochheim, Hochhem, 41. 195. 373.

Höchst, Hochst, Höst, Schl., Stdt., Z., 46. 46, A. 2. 191. 195. 493.

Höchstatt 216.

Hoemburg 204.

Hoffelingen, Drf., **161**.

Hoffen, Drf., II. **294**.

Hoffen, Grfschft., 41, A. 1.

Hoffwiler, Hofweiler, Hofwyler 28. 473. II. **162**.

Hohenaw 84.

Hohembergk } s. Hochberg.
Hohenburg } s. Hochburg.

Hoheneck, Schl., 370.

Hohenhatstatt 47. 86.
Hohen-Konigsberg } s. Konigsberg.
Hohen-Kungsberg }
Hohenstatt, Schl., II. **184**.
Hohentann 39.
Hohenwiler II. **296**.
Homburg 203.
Honneck, Schl., 85.
Horbe 170.
Hornburg 68.
Hünnenburg, Stdt., Schl., 472.
Hundsrück 472.
Hungern 157. 309. II, **260**.
Hunspach, Drf., II. **283**.

I. J. Y.

Jacob, Sant, bei Basel, 160.
— —, bei Mainz, 336.
— —, (inSpanien?) 109.
Idstein, Schl., 402.
Iherusalem 99. 104. 107.
Ine, die, 84.
Ingelhain, Ingelnheim 37, A. 1. 152. 462. II, **83**. **169**.
Nieder- 409. 471.
Ober- 471.
Ingelstadt, Ingelstatt, Ingolstadt, 84. 305. 306.
Ingweiler 208.
Jockgrim 429.
Ysenheim, Klst., 184.
Iser 84.
Italien 443.

K. s. C.

L.

Lachen 174.
Ladenburg, Stdt., 472.
Laenssheim, Drf., 419.
Lambarten 85. 93. 137.
Lambsheim, Lamsheim, Lamssam, Lamssem, Lamssham, Lamssheim, Stdt. u. Schl., 63. 68. 69. 85. 86. 467. 473. II. **240**. **241**. **444**. **446**.
Lamersheim, Fl., 472.
Lamparten s. Lambarten.
Lamperssloch II. **292**.
Lamsheim } s. Lambsheim.
Lamssheim }
Landau, Landaw 84. 201. 205. 261. 441. 448. II. **294**.
Landeck 171.
Landsberg, Landsburg, Lansberg, Lantzberg, Schl. bei Heidelberg, 67. 85. 86. 422. 432. 468. 473. II. **255**.
Landshut 84. 127. 129. 284. 286—288. 439.
Langenzenden 39.
Lanstein, Z., 410.
Laudenbach 37, A. 1.
Laudenburg, Stdt., 84. II. **133**.
Lauffen 84.
Laüwingen s. Lauingen.
Lauingen, Laüwingen 216. 231. 249.
Lauterburg, Lauternburg, Luterburg 109. 429. 447. 448. II. **271**. **289**. **290**.
Lautern s. Kaiserlautern.
Leberthal, das, 473.

Lech 84.
Lechneck, Stdt., Schl., 50.
Lechnich, Stdt., Z., II., **189**.
Leibach, castrum, 72.
Leimham, Leimheim, Leimen 472. II. **108—110**.
Leiningen, Liningen 84. 317. 324. 434. II. **186**.
Alt- 49, A. 2. 85. 473.
Neu- 49. 434. 442. 473. II. **186**.
Leinpfad, der, 401.
Len, Leon, Sant, 384. II. **107**. **131**.
Lengenfeld, Pfrkch. St. Mariae, 409.
Leon, Sant, s. Len.
Leuwenstein, Lewenstein, Löwenstein, Lowenstein 28. 30. 31. 86. 283. 402. II. **148**. Burg, Stdt. 219. 221. 473. Fels 85. 483. Grfsch. 241. **161**. Pfarrkirche 447. Pfründe des Altars der hl. Maria Magdalena in der Pfrkch. 435.
Libia 98. 100.
Lichtenau, Lichtenaw, Schl., 163. 170. 216.
Lichtenberg, Liechtenberg, Stdt., Schl., 149. 151. 154. 174. 179. 185. 222. 223. 252. 261—263. 360. 367. 368. 469. Herrschft. 478.
Lichtenklingen, Kaplanei in der Marienkrch., 498.
Linde, Schl., Stdt., 50.
Lindelborn, Lindelbron, Schl., 187. 201. 202. 205.
Lindenfels, Stdt., Schl., 84. 399. 471. Pfkrch. z. St. Martin 415.
Liningen s. Leiningen.
Lintborg (Limpurg) 115.
Löwenstein s. Lewenstein.
Lomsheim, Lonsheim 63. 390. 391. 412.
Lonnerstadt 216.
Lonstein, Schl., Stdt., Z., 46. II. **182**.
Lorch, Lorsch 35. 85. 86. 326. II. **91**. **169**. **175**. Kl. 40. Lgrcht. 344.
Lorscher hartte (wald) 40. 85. II. **175**.
Lotheringen, Lothringen 148. 164. 309.
Louffen II. **77**.
Ludembach 415. 416. II. **170**.
Luden 238. 240.
Lünd, Schl., Stdt., 190.
Lütich, Lüttich, Luttich 205. 411.
Lützelstein, Lutzelstein, Lutzelsteyn, Stdt., Schl., 25. 26. 85. 86. 151. 153. 171. 172. 218. 230. 241. 282. 392. 473. II. **40**. **42**. **156**. Z. 473. Grfsch. 392.
Lushart, Lusshart 45. II. **181**. „wiltpann“ 386.
Lussheim 381.
Luter, die, II. **288**.
Luterburg s. Lauterburg.
Lutern s. Kaiserlautern.
Luttich s. Lüttich.
Lutzelburg, Grfsch., 156.
Lutzelnhart, Schl., 206.
Lutzelstein, Lutzelsteyn } s. Lützelstein.

M.

Madenberg, Madenburg, Madumberg, Schl., 59. 86. II. **211**.
Märhern 374.
Magdenburg 175.
Mailand, Hrzth., 267. 273.
Main s. Mein.
Mainz, Mayntz, Meincz, Mentz, Mogantia, Moguntinum 25. 35. 37. 37, A. 1. 40. A. 1. 45.46. 99. 109. 148. 190. 193—197. 216. 247. 314. 317. 324. 331. 336. 340—342. 345. 348. 352. 359. 377. 390. 395. 396. 400. 402. etc. II. **83**. **87**. **92**. **96**. **97**. **150**. **162**. **169**. **182**. Dkrch. 379. Ebsth. II. **73**. Gaupforte 194. Stft. 29. 40, A. 2. 45. 62. 66. 169. 334. 353. 378. 390. 412—414. 473. 487. II. **98**. **181**. **239**.
Manheim, Manhem, Monheim, Stdt., 31. 192. 219. 221—225. 250. 468. 135. Schl., Z. 85. 283. 315. Schlkp., Altar des Apostel Paul, 387.
Mannbach, Thal, 471.
Mantua 181.190. Mark, die, 309.
Marckbach, Marckellebach, Margbach 39. 45. 402.
Marckelssheym, Stdt., 161.
Margbach s. Marckbach.
Marle, Drf., Schl., 149.
Marpach II. **181**.
Maulbronn, Mulebron, Kl., 31. 283. 329. 374. 376. 377. 378. 437. 438. Kvgt. 472.
Meckenmule, Meckhnmülen, Meckmule, Möckmühl, Stdt., Schl., 30. 31. 85. 86. 219. 221. 283. 402. Grfsch. II. **148**. Stftskrch. der hl. Jungfrau Maria 436. Zhnt. 473.
Mein (Main) 82. 84. II. **175**. Kampf auf dem Eise 44.
Meincz s. Mainz.
Meisenham, Meisenheim, Meisneim, Stdt., Schl., 38. 86. 154. 187. 188. 366—368. 399. 456. II. **51**. **84**. **171**. **285**.
Meisterselden, Stdt., Schl., 429. 472.
Mentz, Mentzs } s. Mainz.
Mergentheim, Mergethaim, Mergetham 293. 333. 406. II. **54**.
Merxem, Merxheim 66. 85. 86. II. **255**.
Metz, Metzs, Stdt., 40, A. 3. 161. 379. 481.
Michel, Sant, in Frankreich, 147. 148.
Michelfelderaüwe 255.
Michelsburg, Sant, Schl., 222. 262. 263.
Minfeld, Mynefelt, Mynnfelt, Mynnvelt, Schl., Drf., 38. 48. 86. 175. 177. 178. 182. 183. 185. 351. 368. 403. 408. II. **83**. **172**. **185**.
Mitilena 135.
Mittenbald (Mittenwald) 84.
Mörlebach, Mörlnbach, Morlebach, Morlenbach, Schl., Stdtl., 37, A. 1. 40. 87. 412. 417. 457. 473. II. **91**. **174**.
Mogantia s. Mainz.

Moguntinum s. Mainz.
Mompelgart, Stdt., 161.
Monchen (München) 49, A. 2. 84.
Monckberg, Kl., 52.
Monffort, Monfort, Montfort, Schl., Stdtl., 29. 85. 86. 266. II. **50. 162**.
Monich, Mühle, 462.
Monster, Münster, Stdt., 29. 86. 422. 433. 472. II. **162. 183**.
Montat, die, 183.
Montaw 321.
Montfort s. Monffort.
Montzig, Monzingen, Muntzig, Stdt., 40. 85. 86. 473. II. **175. 254**.
Morlebach s. Mörlebach.
Morsmünster, Morsmunster, Morssmonster, Stdt., Schl., 68. 72. 472.
Mortenau, Morttenawe 29. 86. 149. 484. 487. 492. 494. 495. II. **163**.
Mosbach, Mossbach 238. 373.
Mosburgk 84.
Moschel, Moscheln, Stdt., Schl., 67. 85. 86. 468.
Mosel, Musel 91.
Moselbach, Stdtl., Schl., 85.
München s. Monchen.
Muldorff 84.
Mulebron s. Maulbronn.
Mulhaussen, Mulhusen, Stdt., II. **183. 298**.
Munchsberg, Kl. II. **194**.
Muntzig s. Montzig.
Murach, Fst., 471.
Muschel, Stdt. unter dem Bergschlosse Landsperg, II. **255. 256**.
Mynefelt, Mynfeld, Mynfeldt, Mynfelt s. Minfeld.

N.

Nabburg, Nappurgk, Stdt., 84. 86. 471.
Nabe 82.
Nappurg, Nappurgk } s. Nabburg.
Nassau, Nassaw 358. II. **93**.
Naw, Drf., 166.
Neckar, Necker 7. 51. II. **15. 109. 191**.
— au, 472.
— dal 86. II. **110**.
Nerzcwiler, Amt, 222. 262. 263.
Net, Fst., II. **190**.
Neuenburg, Newenburg, Schl., Z., 84. 85. 473.
Neuenleiningen s. Leiningen.
Neuhausen, Nuwhause, Nuhusensis ecclesia St. Ciriaci, 497. II. **74**.
Neuenstetel, Neustat, Newenstat, Nüwenstadt, Nuwenstat, Nwenstatt 14. 184. 218. 220. 238. 240. Amt, 60. 215. Augustinernonnenkl. 497. Klause der regulirten Schwestern 411. Pfkrch. zu St. Maria 416. 442. Stft. 411. 430.
— an der Eisch 39. II. **173**.
— an der Hart 85. 252. 471.
— am Kocher 85. 219. 220. 473.
— am rauhen Kulm 46. 84. 86.
Neunburg s. Neuenburg.

Neu-Wolfstein s. Wolffstein.
Newenliningen s. Leiningen.
Newenmarck 84.
Newss, Stdt., 50. 93. 94. 189.
Nüwen-Wolffstein s. Wolffstein
Nuhusensis ecclesia s. Neuhausen.
Nussdorf, Drf., 174.
Nuwhausen s. Neuhausen.
Niclaus, Sant, auf dem Clossberg 178.
Nieder-Ingelheim s. Ingelheim.
Nierstein 472.
Niet, Schl., 50.
Nördlingen, Nörtlingen, Nordlingen, Nortingen, Stdt., 164. 166. 168. 231. 256. 444.
Norenberg, Nürmberg, Nürnberg, Nuremberg, Nurnburgk, Stdt., 67. 84. 111. 163. 167. 168. 214—216. 231. 233. 256. 266. 267. 287. 308. 310. 312—315. 321. 324—326. 331. 333. 335. 339—341. 343. 344. 355. 356. 387. 394. 395. 420. 421. 444. 445. 451. 457. 467. 476. II. **54**. **60**. **62**. Lgrcht. 287. Wald. 67.
Norica, Nortgaw 81.
Normandia 97.
Nortgaw s. Norica.
Nortingen s. Nördlingen.
Nürmberg s. Norenberg.
Nurberg, Schloss an der Eifel, 50. II. **190**.
Nusbaum, Nussbam, Nussbom, Mrkt., 40. 66. 85. 86. II. **175**. **255**.
Nwenstat s. Neuenstat.
Nyderlant II. **245**.

O.

Oberehenheim s. Ehenham.
Ober-Ingelheim s. Ingelheim.
Obernberg 84.
Obernhofen 191. 277.
Oberpfalz s. Baiern.
Obersebach s. Sebach.
Oche s. Ache.
Ochsenfurt 370.
Ochsenstein, Stdt., Schl., 472.
Odenwald, Odenwalt 26. 37. A. 1. 51. 68. II. **191**.
Odessheym 174.
Oehringen, Oeringen 297. 299. 416. 426. 488.
Oetzberg, Otzberg, Fst., 85. 472.
Offenbürg, Offenburg, Stdt., 85. 274. 399. 472.
Offenheim, Stdt., 39. 86.
Ogersheim, Stdt., 430. 472. Z. 473.
Olm, Amt, Fst., Mrkt., Schl., Thal, 453. II. **238**.
Nieder — 467.
Oppenheim, Oppenhem, Poppenheim, Stdt., Schl., 31. 45. 45. A. 1. 195. 221. 246. 247. 282. 343. 354. 371. 380. 382. 390. 398. 399. 402. 403. 410. 420. 428. 471. 493. 494. II. **90**. **182**. Amt, 401. 402. Brglh. 456. Z. 283. 354. 492.
Ortenberg, Ortenburg, Fst., Fl., 85. 472.
Ostereich, Osterreich, Osterrich, Osterrych 13. 84. 90. 127. 157. 159. 309.

331—333. 373. 397. 398. II. **260.**
Osthofen, Vgt., 434.
Otterbach 174. 178.
Otting 84.
Otzberg s. Oetzberg.

P. s. B.

Qu.

Quirin, Sant, 94.

R.

Rainbach, Reinbach, Schl., Stdt., Z., 50. II. **190.**
Rapach, Drf., 221.
Rapoltsweiler 473.
Rastenberg, Stdt., 41, A. 1. s. Eyssfeld.
Ratispona, Regensburg 69.218. 306. 387. 466. 477. 491. II. **54**. **232**. **301.**
Rauchenkulm s. Kulm.
Rechberg, Schl., 165.
Rechtenbach 175. 176. 178. II. **283**. **288.**
Rednitz 82.
Regen 84.
Regensburg s. Ratispona.
Regnitz 84.
Reichartshausen 216.
Reichshofen, Reichshoffen, Stdt., Z., 85. 472.
Rein, Renus, Reyn, Rhein, Rhenus, Ryn 1. 3. 5—8. 13. 16. 17. 20. 24. 28. 45. A. 1. 67. 73. 83. 84. 99. 111. 137. 147. 154. 181. 190. 191. 195. 215. 220. 226. 227. 228. 231. 244. 262. 263. 274. 276. 287. 290. 305. 314. 334. 338. 339. 351. 369. 373. 377. 380. 392. 401. 403. 413. 424. 429. 430. 432. 465. 494. II. **6**. **8**. **26**. **31**. **33**. **39**. **45**. **55**. **61**. **88**. **89**. **109**. **154**. **161**. **177**. **183**. **184**. **189**. **199**. **200**. **202**. **238**. **245**. **267**. **298**. Auen 44. Fischwasser 44. Wiltpant 44. Z. 498.
Reinbach s. Rainbach.
Reinberg, Rheinberg, Schl., 437. 472.
Remchinger Thal 377. 378.
Remigiusland, Sant, Sant Remmi, 222. 262. 263. II. **274**. **295.**
Renus s. Rein.
Reutlingen, Stdt., 230. 256. 272. 446.
Reychshofen, Rychshofen 149. 150.
Rhein s. Rein.
Rheinberg s. Reinberg.
Rheindürkheim, Drf., 434.
Rheingau, Rinckaw, Ryngaw 40. 191. 348. 373. 377. 382. 433. II. **169**. **175.**
Rheinhausen 472.
Rhenus s. Rein.
Riedt, das, 181.

Riedtsels II. **292**.
Riepperg, Schl., 187.
Rinckaw s. Rheingau.
Rine s. Rein.
Rodde, Rode, Rodt 178. 191. II. **275**. **276**. **279**. **283**. Krchh. II. **275**.
Rom 12. 39. 95. 96. 104. 107. 109. 199. 277. 278. 394. 395. 434. II. **174**. **266**.
Rossen, Stdt., 183.
Rossheim, Rossheym, Stdt., 161. 422. 472.
Rostall 217.
Rot, Rott 34. 336. 339. II. **167**. **178**.
Rotenbuhell, Rottenbuhell, Schl., 32. 33. 86. II. **62**.
Rotenburg, Rothemburg, Rothenberg, Stdt., Schl., 31. 45. 86. 167. 168. 170. 384. 386. 473. II. **132**. **181**.
— am Bru Rhein 193.
— an der Tauber 231. 256.
Rotmain 83.
Rotweil, Stdt., 218.
Ruckenhusen, Stdtl., 85.
Ruden, Schl., 86. 471.
Rüddern II. **295**.
Ruenkulm s. Kulm.
Rulenseck, Schl., 50. II. **190**.
Rulssheym 204.
Ruprechtseck, Ruprechtsegk, Ruprechtzeck, Brg., 57. 69. 85. 86. 456. 473. 495. II. **208**. **209**. **485**.
Russen 84.
Ryne s. Rein.
Ryngawe s. Rheingau.

S.

Saarburg, Stdt., 283. 389.
Sachsenhusen 415.
Sale 82.
Salern s. Apulien.
Salzach, die, 84.
Salzburg, Salzpurg, Saltzburg 84. 287. 397.
Samlant II. **55**.
Sant German s. Speier.
Sant Guido s. Speier.
Sant — die übrigen Zusammensetzungen mit Sant siehe unter den betreffenden Worten, denen Sant vorgesetzt ist z. B. Sant Creutz s. Creutz etc.
Sarbrucken 189.
Sarwerde 149.
Schaffhausen, Stdt., 218.
Scharffenberg, Scharpffenbergh, Schl., 38. 451. II. **171**.
Scharfeneck, Schl., 473.
Schauenburg, Schaunberg, Schauwenburg, Schawenburg, Schawenbwrg, Schouwenburg, Schl. in der Mortenau, 29. 30. 33. 34. 36. 86. 149. 335. 344. 473. II. **77**. **163**. **166**. **168**.
Scheidenberg, Schl., 85.
Scherding 84.
Schipff, Schl., II. **192**.
Schleital, Schleitall, Sleital, Sleytal 183. II. **283**. **289**. **290**. **291**. **300**.
Schlettstadt, Sletstat, Stdt., 148. 159. 422. 433. 447. 448. 472. II. **183**. **286**. **298**.
Schnabelweide 46. 86.

Schönau 379. 438.
Schönburg, Schl., 472.
Schonsehe 84.
Schorndorf 165.
Schouwenburg s. Schauenburg.
Schrecke 258.
Schriesheim, Schriessheim, Schrisheim 55. 69. 85. 86. 450. 473. II. **200** **285**.
Schuchgraben s. Trient.
Schupf, Schupff 51. 52. 69. 86. 448. 449. 452. 473. Krchh. 448.
Schuttern, Schirmrecht über —, 473.
Schwaben, Schwoben, Swaben 41. 81. 154. 155. 162. 164. 176. 182. 192. 194. 272. 424. II. **82**. **133**. **177**. **232**. die R. Stdte in —, 162 — 164. 170.
Schwabenheim, Sauer-, 472.
Schwartzwald 111. II. **207**.
Schwarzach, Fst., 473.
Schweigern, Krchh., 448.
Schweickhofen, Sweyghoffen, Drf., II. **266**. **275**. **283**. **300**.
Schwetzingen, Schl., 85. 472. Wald II. **110**.
Schwitz 110. 111.
Sebach, Seebach, Drf., 64. 187. 183. II. **283**. **300**. Ober —, 175.
Seckenham, Seckenheym, Drf., 42. 192. 383. II. **179**.
Seinsheim, Krch., 379.
Selss, Seltz, Setz, Stdt., Schl., Z., 44. 85. 181. 473. 474. II. **180**. **183**. **206**. **266**. **300**.
Seraphia 97.
Sicilien 14.
Siebeltingen, Drf., Krchh., 156.
Signingen, Drf., 221.
Silberburg 472.
Sle — s. Schle —.
Sobernham, Sobernheim, Stdt., 40. 66. 85. 86. 468. 473. II. **175**. **254**.
Solms 429.
Sonnenberg 415.
Sophaien 15. 25.
Sorburg, Drf., II. **296**.
Spaneheim, Spanheim, Sponheim, Grfsch., zu Creutzenach gehörig, 44. 259. 399. 401. 472. 473. II. **55**. **148**. **180**. Kl. 454.
Speier, Speyer, Spier, Spir, Spyr, Stdt., Stft., 26. 148. 155. 172. 179. 184. 185. 189. 200. 216. 221. 222. 230. 232. 233. 235. 255. 256. 258. 259. 261. 265. 273. 280. 282. 284. 290. 328. 329. 339. 344. 347. 349. 353. 357. 376. 381. 386. 389. 412. 419. 423. 426. 430. 431. 432. 437. 439. 441. 445. 448. 454. 455. 458. 466. 475. 478. 497. II. **54**. **126**. **271**. **281**. Allerheiligenstft. 386. Bsth., 201. 202.
— Sant German, Stft., 386. 447.
— Sant Guido, Stft., 286.
Sponheim s. Spanheim.
Stahlberg, Fst., 471.
Stahleck, Staleck, Fst., 85. 419. 471.
Starckenberg, Starckenburg, Starkemberg, Schl., 40. 85. 87. 379. 412. 417. 472. Stdt. 412. 417. II. **91**. **174**. Burgl. 456.
Stauff, Stdtl., Schl., 84. 85. 345.

Steeg, Thal, 471.
Stein, Steyn, Schl., 92. 256. 472. Drf. 400.
Steinfels, Steynfels, Drf., 191. 207. 276. 277. 283.
Steinheim, Schl., 46. Stdt., Schl., Z., 410.
Steinsels 178.
Steinweiler, Steynweyler 177. 183. 191. II. **295**.
Steyermarkt 157. II. **260**.
Steyn — s. Stein —.
Stockarten, Stdt., 41.
Stoltzen 258.
Stoltzenberg, Stoltzenburg, Stoltzeneck 66. II. **255**.
Stoltzeneck s. Stolzenburg.
Strahlenburg, Stralberg, Stralenburg, Strolnberg, Stdt., Fst., 55. 69. 85. 86. 450. 473. II. **201**. **285**.
Stralberg s. Strahlenburg.
Strasburg, Strassburg, Stdt., 47. 54. 60. 148. 154. 159. 216. 278. 279. 281. 282. 344. 349. 353. 388. 412. 423. 424. 426. 432. 438. 439. 444. 445. 447. 467. 478. 487. II. **82**. **198**. **214**. **266**. **281**. Hauptkrch. 421. Stft. 478.
Straubing, Strwbing 84.
Strolnberg s. Strahlenburg.
Stromberg, Stdt., Thal, 472.
Stomburg, Schl., 85.
Stütgart, Stutgart 165. 177. II. **82**. **177**.
Sultz, Sultzs, Drf., 181. II. **294**.
Sultzbach, Sulzbach 83. 370.
Sultzs, Nonnenkl., 168.
Sultzs, Schl. bei Surberg, 181.
Sunkaw II. **115**.
Surberg 181.
Suwerburg, Schl., 85.
Swaben s. Schwaben.
Sweig, Sweyge, Drf., 187. II. **272**. **273**.
Sweintze 309.
Sweyger, Kp., 176.

T. s. D.

U.

Udenheim 191. 380. 423. 429. 430.
Uebersheim, Gericht, 434.
Uffenham, Uffenheim 370. II. **88**. **173**.
Uhlfeld 216.
Ulm, Ulma, Ulme, Stdt., 40, A. 1. 45. 69. 86. 111. 216. 230. 233. 256. 264. 272. 424. 426. 444. 446. 467.
Ulme, Schl. u. Fl. vff dem Gauwe (bei Mainz), 62. 191.
Umstadt, Stdt., 265. 472.
Ungern 476.
Unter-Griesheim s. Griesheim.
Urach 248. II. **232**.
Usserstal, Kl., 156.
Utrecht, Utrich 109.

V. s. F.

W.

Wachenbach, castrum, 72.
Wachenham, Wachenheym, Wahenham, Schl., 56. 61. 69. 85. 86. 430. 450. 465. 473. II. **206. 207. 228. 233. 285.**
Wachsenstein, Schl., 28. 181. II. **161.**
Wachtbach, Schl., 68. 85. 86.
Wagenberg, Schl., 85.
Waldbeckelheim s. Beckelheim.
Waldeck, Schl., 86. 419. 471. 472.
Waldorf, Pfrkch., 416.
Waldmünchen s. Geismonchen.
Walluf 373. 377.
Wangen, Stdt., 161.
Wangenberg, Stdt., Schl., 472.
Wasserburg 393.
Wassgau 206.
Wassstein, Wassenstein, Schl., 85. 86. 205.
Weiden 84.
Weidenberg, Widenburg, Mrkt., 46. 82. 86.
Weil, Weyll, Stdt., 182. 230. 256. 400.
Weinbach 39.
Weinheim, Weynhem, Wynheim, Stdt., Schl., 37, A. 1. 84. 252. 355. 371. 372. 374. 380. 471. II. **89. 90. 170.**
Weinsberg, Winsberg, Stdt., Schl., 84. 176. 297. 473. Pfr. 424. 443. Pfründe des Niclasaltars 418.
Weissenburg, Weyssenburg, Wissemborg, Wissenburg, Wysenburg 52. 54. 147. 148. 155. 158. 174. 175. 178. 179. 183. 185. 187. 199. 203. 206. 207. 231. 409. 422. 433. 435. 441. 447—450. 469. 470. 472. II. **26. 195. 196. 199. 260—265. 267—269. 272—277. 280. 282—285. 287—296. 298. 300.** Bergstrasse II. **280.** Kestenwald II. **272. 279.** Kl. unter den Bäumen II. **286.** Kl. zum hl. Creutz 472. Kl. St. Johann II. **265.** Kl. Sant Peter 52. 448. 466. II. **193.** Kl. zu den 4 Thürmen 54. 448. 450. II. **269. 276. 282.** Stft. 409. 450. 475. „weyssse Kirche“ 178. II. **267.** Kuche II. **274.** Vgt. 85. 470.
— an d. Altmül 163. 168. 256.
— krichisches in Vngern 147.
— Barfüsserkl. II. **265.**
Weissenstadt, Wissenstadt 46. 82. 86.
Welschland, Welschlant 89. 27. II. **136.**
Werde, Werdt, Werth 305. 433. 472. II. **292. 296.**
Wernitz 84.
Wersau, Wersauwe, Werssau, Schl., 45. 86. 193. 381. 384. 386. II. **132. 181.**
Wesel 472.
Westerich, Westerrych 25. 161.
Westfalen, Westuöln 29. 86. 207. II. **162.**
Westhofen, Westhouen, Stdt., 34. 161. 343. 76. II. **168.**
Wickert 373.
Widern, Widdern, Schl., 295. 298—300. 303.

Wien 398. 447.
Wimffen, Wimpfen, Wimpffen 30. 86. 168. 222. 233. 235. 236. 256. 272. 282. 299. 300 —302. 344. 349. 389. 423. 426. 434. 439. 441. 445. 446. 478. 497. II. **165. 270**.
Win — s. Wein —.
Windsheim, Winsheim, Winssheym, Stdt., 111. 168. 231. 256.
Winnstein, Stdt., Schl., II. **472**.
Wintzer 84.
Wintzing, Winzingen, Schl., 85. 471.
Winternheim, Gross-, 472.
Wirtemberg 111. 155. 317. 324. 327. 330. II. **82. 142**. Herrsch. 438. 446.
Wirzburg, Würzburg, Herbipolis 52. 243. 351. 353.
Wisbaden II. **74**.
Wissenburg s. Weissenburg.
Wissenstadt s. Weissenstadt.
Wissesburg, Drf., 221.
Wolchenstein, Wolkenstein, Fst., 32. 33. 86. II. **62**.
Wolffstein 85. 282. Brglh. 262. Schlkp. zum hl. Georg 388. Alten —, Pfründe des Annaaltars, 412. Neuen —, 472.
Wonsidel (Wunsiedel) 82. 84.
Wormbs, Wormbtz, Worms, Wurms 26. 148. 179. 182. 216. 233. 235. 247. 250. 258. 260—263. 273. 328. 329. 344. 347. 349. 386. 387. 412. 417. 426. 441. 454. 456. II. **54. 72. 74. 75. 76. 150. 271. 281**. Sant Endress 236. 238. Unser lieben Frauen Bruderkirche 457. Die neue Hütte unterhalb — 344.
Wormsmünster, Stdt., Schl., 85. 86.
Wunsiedel s. Wonsidel.
Wurms s. Wormbs.
Wyler, Brg., Drf., 219.
Wyn — s. Wein —.
Wynden, Drf., 436.
Wynheim s. Weinheim.

X.

Y. s. I.

Z.

Zabern, allein oder Elsass —, 69. 86. 152. 230. 399. Berck-, Berg-, 20. 27. 28. 60. 86. 155. 156. 174. 175. 177. 252. 254. 255. 261. 430. II. **44. 147. 160. 215. 289. 290. 294. 296**.
Zeilsheim 406.
Zeysskeim 176. 191.
Zell, Stdt., 274. 399. 472.
Zipern 97.
Znewm, Stdt., 374.
Zülbich II. **189**.
Züntz, Zunsch, Schl., Stdt., Z., 50. II. **190**.
Zulwich, Stdt., 50.
Zurich, Stdt., 159.
Zweinbrucken, Zweybrücken 25. 157. 203. 213.

II. Personen-Verzeichniss.

A.

Abecort, Jörg v., II. **139**.
Achilles II. **5**.
Adel, Wilhelm, II. **119**.
Adelsheim (Adelzheim) Götz v., 395. 495. Mertin II. **224**.
Abelfingen, Eberhart v., II. **144**. **224**.
Aich, Joh. v., s. Aistet (Bisch.).
Aicheltzhein (Aichholtzen) Hanns v., II. **115**. **221**.
Aichperger, Parzival, 323. Wilhalm s. Wittelsbacher (Veldenz).
Aistet, Bisch., Johann (III) v. Aich (1445—1464) 129. 241. 261. 266. 313—320. 324—326. 331—333. 339—344. 409. II. **61**. **63**. Wilhelm (von Reichenau 1464—1496) 444. 445.
Albich, Peter v. Hassenwin (Haszenwin) u. —, 59. 60. II. **213**. **219**. s. auch Bacherach und Weissenburg.
Alem s. Durckheim.
Aletzham, Götz v., s. Elsass Untervgt. Mertin v. II. **113**.
Alexander, der Grosse, 1. 3. 95. 99. II. **3**—**5**. **152**.
Alkan II. **20**.
Alleto, Göttin, II. **65**.
Altenstadt (Altstat) die v., II. **272**. **279**. **289**. **291**.
Altfeld, Peter, 421.
Altzen (Altzey) die Brggrfn. Hannss v. Walbrunnen, II. **114**; Blicker Lantschade II. **220**.
Altzeya, Bernhard, Kaplan des Altars des hl. Theobald in der Hauptkrch. zu Strassburg, 421.
Amberg, Hptm. Gutz-inn-ouen, Jorg, II. **233**. Vicedome: N. N. 33. 46; Grf. Emich v. Leyningen 27. 155. 455; Conrat v. Helmstat 438. 442. Die v., 249. II. **288**.
Amersweiler, die v., 433.
Anaxarsis 135.
Anchises 18. II. **36**.
Andernach, die v., 92.
Angel, ein Jude, 121. 123.
Angelach, Philipps v., II. **119**. Wilhelm v. II. **221**. Diether II. **226**.
Anjou, Hrz., s. Lothringen.
Annweyler (Anweyler) die v., 175. 176. II. **297**.
Ansoltzheim (Ansselsham) s. Wittelsbacher (Pfgrf. Friedrich).
Antroni, Johann von, II. **139**.

Apelles 1. 3. II. **3**.
Apollo 23. 111.
Aprimant, Jörg Bastart v., II. **140**.
Apuleius 135.
Arcken, Eberhart v.der, II. **224**.
Aristoteles 99. 100. 140.
Armesheim, Hptm.: Claus v. Schmidberg 55; Lutz Schott 55. 60. 68. 468. II. **78—80**. **107**. **219**; (s. auch Weinsberg). Werner v. Weiers 55.
Artzat (Artzt), Eykhart (Eucharius), 157. II. **260**. **280**.
Asch, Vyt v., II. **141**.
Aschanius 17. 18. II. **86**.
Aspach, Heintz Stumpf v., II. **222**.
Asswerus 99. 139.
Ast, Ludw., s. Worms.
Asthausen (Asthusen), Hanns von, II. **115—120**.
Augsburg, Bisch., Peter v. Schaumburg, Kard., (1424—1469), 216. 261. 337. 387. Bisch. N. N. (Johann II., Grf. v. Werdenberg, 1496—1486) 129. 444. 491. 493. 495. II. **285**. Die v., 165.
Aufsess, (Offesesse, Vfsess), Contz v., 32. N. N. v., II. **62**. Ott v., II. **223**.
Augustus II. **5**.
Avicenna 111.
Aw, Jacop v., II. **143**.

B. P.

Babenberg (Bamberg) Bisch. N. N. (Anton v. Rotenhan 1431—1459), 32. 282. 241. Georg (I., Grf., v. Schaumberg 1459—1475), 129. 324. 327. 335. 344. 349. 361. 370. 372. 389. 404. 407. 421. 423. II. **61**. Dh. Jörge, Grf. zu Leuwenstein, 219.
Babenberg s. auch deutsche Kaiser u. Könige.
Babilon, Kg. Balthasar, 98.
Bach s. Wittelsbacher (Pfgrf. Friedrich's Marschall.)
Bachenstein, Lienhart v., II. **120**.
Bacherach, Amtmann, Peter v. Albich, II. **273**. Zollschreiber, Johannes v. Laudemburg 242. 245.
Bachus 35.
Baden, Mgrf., Jacob (I. 1431—1453), 25. 159. 163. 164. 171. 216. 222. 230. 233. 256. 258. Bernhard (II. 1453—1458), 222. 255. 256. 258. 260. 272. 282. 401. Johann s. Trier (E.-Bisch.) Karl (I. 1453—1475), Grf. zu Spanheim, Schwager Friedrich's III.) 30. 31. 37. 40. 42. 44. 126. 154. 181. 182. 184. 188—192. 198. 199. 222. 255—260. 262. 264. 272. 282. 283. 290. 296. 349. 357. 361. 366—369. 371—374. 377—382. 384. 393. 399. 400. 402. 413. 416. 417. 426. 435. 436. 438. 445. 446. 487. 493. 495.

II. **84. 86. 87. 93. 96. 103—106. 124. 136. 137. 146. 147. 151. 167. 170. 175. 177. 179. 180. 270**; dessen Gem. N. N. 493; dessen Töchter N. N. 400. Georg s. Metz (Bisch.) Marx (Marcus) s. Meinz, (Domdech.) Mgrfn. überhaupt 41, A. 1. 129. 165. 168. 169. 172. 202. 203. 208. 221. 478. II. **53. 57. 61. 128. 130. 132. 275.**
Hptm.: Wersich Bock v. Stauffenberg 140.
Landhofmeister: Diether v. Gemmingen 446.
Baden, Balderych zu, II. **268.**
Päpste, die, s. Rom.
Palant, Magister, Licentiat der Theologie, 498.
Baldeck, Claus v., II. **143.**
Balshouer (Balsshoffer) Mertin, II. **226.** Simon s. Haidelberg (Vgt.).
Bamberg s. Babenberg.
Papanist 2. 4.
Pappenheim, Heinr., s. deutsch. Kais. u. Kg. Marschall Albrecht 426.
Bare, N. N., Hrz. v., 148.
Parisiensis, Wilhelmus, 118.
Parsperg, Kristof v., 322. 323. Wolfgang II. **224.**
Bartholomeus, Dr. der hl. Schrift, 235. 236.
Basel, Bisch. Johann (V., v. Venningen, 1458—1478.) II. **55. 285.**
Baseller, der, II. **200.**
Bassauw (Passaw) Bisch. N. N. (Ulrich III. v. Nussdorf 1451—1479). 129. 286. 333. Domdechant: Rott, Johann, 437.
Bauchstetter, Wilhelm, II. **223.**
Bayer, (Beyer), Burkart s. Geispeltzhelm; Hartmann s. Boppart; Heinrich s. Boppart; Jörg s. Obernehenheim.
Bayerische Herzöge s. Wittelsbacher.
Bechteim, die v., 186.
Bechtweiler, Walther, s. Bischoffsheim.
Becker, Jeckel, s. Heidelberg.
Peffremant, Peter v., II. **138.**
Beger s. Geispeltzham.
Beham (Beheim, Behem, Behen) Michel „ein ertztichter, dütscher poet, hystory beschriber“, II. **6. 18. 26. 27. 30. 31. ff. 149. 151. 232. 257. ff.** Brenger, Michel, dessen Schwager, II. **118.**
Beham, Beheymer s. Böhmen.
Beinbergk „Jörg ruhgraue, herr zu Nüwn- vnd Alten-Beinbergk“, II. **137.**
Beinham, Bernhart v., II. **225.**
Belndörffer s. Wittelsbacher (Pfgrf. Friedrich).
Benssdorffe, die v., 169.
Berchtelsheim, Bernhart v., II. **120.**
Berer s. Strassburg.
Perg, Hrz. N. N., II. **57.**
Bergen, Karlo Schelm v., II. **223.**
Berlichingen, Contz v., s. Boxberg. Dietherich s. Mainz (Bischöflicher Marschall). Engelhart II. **119.** Hannes II. **207.**

Bernecker, Joh., s. Pressat.
Bernhausen, Ludwig v., II. **143**.
Persia, Kg. Cirus 98. II. **20**.
Berwanger, Albrecht, s. Wittelsbacher, (Pfalzg. Friedrich's Marschall).
Beschlingen, Wilhelm, v., II. **139**.
Peter, Cardinal, s. Augsburg, Bisch.
Petrarcha, Franciscus, 4. 133. 134.
Peüscher s. Wittelsbacher Landshut.
Bever 442.
Beyer s. Bayer.
Beymelberg, Jörg v., II. **225**.
Pfalz s. Wittelsbacher.
Pfaw s. Rietburg.
Pfeffer, Hanss, II. **118**.
Pfil Cuntz s. Wittelsbach (Veldenz).
Pflüg, Sebastian, 323.
Pfreunder Hannss II. **222**.
Pfund s. Trient.
Pharao 124.
Phirgoteles 1. 3. II. **3**.
Biberach, Karle v., II. **115**.
Bickenbach, Michell v., II. **112**.
Pictacus 135.
Bidenvelt, Hartman von, II. **119**. Henn (Heinrich) II. **119**.
Pientzenawer, Ott, s. Wittelsbacher Landshut.
Pirckamer, Peter, II. **118**.
Bischoffsheim, Pfrkrch.-Rector; Walther Bechtweiler 421.
Pissersheim, Ludwig v., II. **226**. Sigel v., II. **226**.
Bistch s. Zweibrücken.
Blamayo, Johann Thomi v., 421.
Plankenuelser II. **225**.
Plarer s. Esslingen.
Platz, Gindersich v., 321. Heinrich s. Böhmen.
Plautus, 133. 135.
Bleicker s. Wangenberck.
Plinius 99.
Plomeneck, Hans v., II. **271**.
Bock, Fridrich II. **116**. **141**. Syfrid. 151. 152.
Bockenacker, Bartholomeus v., 177.
Bodamen, Hanns Jacop v., II. **140**. **141**. Ytelhanns v., II. **144**.
Böcklin s. Esslingen.
Bödikeim, Rüd v., s. Rud.
Böhmen, Könige von Ungarn und — Ladislaus (I. 1440 —1457) 264. 272. 282. II. **53**.
Georg (Podiebrad 1458—1471) 306—311. 321. 335. 351—354. 374. 404. dessen Sohn: Victorin 311. dessen Canzler: Procob von Rabenstein 321. dessen Hofmeister: Heinrich von Platz 311. dessen Hofrichter: Johann Hase von Hasenburg 311. dessen Marschall: Heynrich von der Leypen 311. dessen oberster Richter: Sbinko Hase von Hasenburg 311. dessen Vicedom: Bernhard 321.
Mathias (Corvinus) s. Ungern.
Böhme, Beham, Beheymer, 94. 113. 177.

Bogener, Diemar, Hptm. 185.
Polemo 136.
Polen, Pollant, Polonia, König N.N., 97. 127. dessen Tochter 127. 129. Kasimir 444. 445.
Polen, die, 273.
Polwirr, Heinrich, II. **116**.
Pompeius II. **5**.
Bonne, Hans v., s. Weissenburg, die v. —, 92.
Pontamousson, Mrkgrf., s. Lothringen.
Boppart, Hartmann Beyer v. —, 37, A. 1. II. **223**. **227**. Heinrich II. **138**.
Boxberg, Amtmann, Contz v. Berlichingen 478.
Brack, Bernhart, II. **117**.
Prag, Brggrf. Sdenko. v. Sternberg 311.
Brandenburg, (eigentlich: Burggrafen v. Nürnberg, Markgrafen v. Ansbach und Bayreuth aus dem Hause Zollern.)
Johann (der Alchymist in Beyreuth [Culmbach] 1440—1457; in Cadolzburg 1457—1464) 241. 335. 344.
Friedrich (VII. [II.] in Bayreuth 1470—1471; Kurfürst 1440—1471), 162. 250. 264. 266—268. 273. 344. 351. 355. 356. 387. dessen Räthe: 264.
Albrecht (I. Achilles, in Ansbach [Onolzbach] 1440—1486; in Bayreut 1467—1470 u. 1471—1486, Kurfürst u. Herzog „vm sant Lucientag 1470) „der sinnerich“ genannt, 32. 34. 39. 40. 45. 46. 92. 129. 159. 162. 167. 168. 172. 177. 214—217. 222. 230. 241. 247. 258. 283. 287. 290. 293. 296—300. 302. 306. 308. 325. 328. 329. 331. 332. 334—341. 344. 364. 365 370. 374—376. 379. 380. 385. 387. 393. 404—407. 412. 416. 417. 422. 424—426. 469. 488. 489. 491. 492. II. **53**. **59**. **60**. **61**. **64—66**. **87**. **95**. **166**. **167**. **171—173**. **175**. **298**. **299**. dessen Gemahlin N. N. 129. (?)
Fridrich (I. in Ansbach, 1486—1515), 344.
Sigmund (in Bayreut 1486—1495), 129.
Brandis, Prandis N. N. [Jörg] Herr v., 192. 384. II. **137**.
Brecio, Odorig de, s. Trient.
Breidenbach, Cristoffel v., II. **221**. **226**. Gerlach v., II. **226**. Philips v., 59. II. **213**.
Breidenborn, Breitenborn, Breitenprunn, Ernst v. II. **221**. Karl 177. II. **82**. **221**. Wilhelme II. **221**.
Breisach, Jude Heyme v. 416.
Brenger Michell s. Behams Schwager.
Brentz s. Vgelnheym.
Breslau, Bisch. Rudolf (aus Rüdesheim [Lavant] 1468—1482) II. **55**.
— Dprbst. Johann Duster 216.
Pressat, Johann Bernecker, 324.
Bretany, Johann v., II. **139**.

Bretham, Vgt., Schwicker von Sicking, II. **113**. **220**
Bretten, N. N. Frühmesser des hl. Kreuzaltars in der Pfrkrch. zu, 420.
Bruchsel, Meister Rudolf v., s. Heidelberg.
Bruck, Jac. v., s. Weissenburg.
Prüssel, die v., 171.
Brüssen „zu Samlant“, Bisch. Dietrich 55.
Brunschweiche, Bruntzwig, Hrz. Friderich 29. II. **163**.
Bubenhausen, Cünrat v., II. **144**.
Bubingen, Arnold v., II. **139**.
Bücham s. Mainz E.-bischl. Marschall.
Büchenawe, Ernfrid v., II. **144**.
Büdikam, Rud v., s. Rud.
Bütingen, Arnold v., II. **139**.
Pütrich Jac. s. Wittelsbach Bayerischer Rath.
Bullichkeim, die v., II. **294**.
Bunn s. Weissenburg.
Burgund, Herzog Philips 48. 49. 272. 349. 372. 423. Karl dessen Sohn 126. 127. 423. 424. 426. 438. 439. 444. 445. 446. 467. 478. 485. 488. 496. 497.
Die Herzoge überhaupt: 19. 89. 94. 137. 156. 171. 205. 218. 309. 384. 394. 426. 484. II. **39**. **53**. **285**.
Die Burgunder 128. II. **46**. **57**.
Buschmann s. Weissenburg Abgesandter.
Buser s. Ingelnham.
Businag s. Strassburg.
Byhingen, Messner, Jorg Renner 497.

C. Ch. K.

Cäsar, Julius 2. 4.
Kaisersberg, Bergm. u. Rath 432. 479. II. **284**. **299**.
Calabrien Hrz. s. Lothringen.
Calistenes („poët und wollredner“) 2. 3. II. **4**.
Kaltental, Caspar v., II. **142**. Vlrich II. **116**.
Cananei 135.
Candell, Eberhart von —, II. **120**.
Kannenberck, Peter Fuhss. v., II. **233**.
Karlinger: Karl der Grosse (800—814) 12; dessen Vater Pipin 12. Ludwig de Milde (I. 814—840). Karlmann 14. Arnulf (887—899) 12; dessen Söhne: Ludwig 12. u. Conrat I. 911—918) 12.
Karolus, ein Lolhart, 110.
Castell, Hanns v., II. **143**.
Katzenelnbogen, Grf. Philipp v., 40, A. 1. 45, A. 1. 194. 195. 203. 260. 345. 349. 350. 353. 354. 371—374. 377. 384. 389. 410. 417. 423. II. **55**. **116**.
Grfin Ottilie 437.
Caub, Dietrich, s. Deutsch-Ordens-Meister.
Kayn, Jobel 409.
Kecheler Wilhelm II. **143**.

Keib s. Hohenstein.
Kelbel, Johannes, s. Kemnat.
Kemerer, Kemmerer, Diethrich. 214. Hans II. **227**.
Kemetere, Kemmeter, Bernhart, II. **112**. Lienhart II. **224**.
Kemnat, Mathias von, 1. 3. 388. 390. 404. 497. II. **6**. **26**. **85**. **113**. **149**. **151**. **153**. **257**.
Kemnat, Johannes Kelbel von 498.
Kemnater, Lienhart, 389.
Kemse s. Chiemsee.
Ker, Wilhelm v. der, II. **120**.
Ceres 35.
Kerpen, Fridrich v. Sambref, Herr zu der, II. **219**.
Kessler, Herbort, II. **227**.
Kestenbergk, Kestenburg s. Schnidlach (Schnudeloch).
Cham 135.
Chiemsee, Kemsee, Bisch. Sylvester (Flieger 1438—1453), 129. 216.
Cicero, Tullius, 14. 133. 140.
Kirchheim, Eberhart Hofwart v., 483. dessen Sohn Ludwig 483.
Kirperg s. Stein.
Kirtorff s. Liderbach.
Kistner, Dietrich II. **112**.
Clambeual, Paris v., II. **139**.
Clatom, Philippus II. **139**.
Clauss II. **118**. der Grosse 465.
Cleburg, Keller zu —, Steffan Ross, II. **273**. **281**. **283**. **289**. **292**.
Cleriual, Symon v., II. **139**.
Clingenbergk, Caspar v., II. **141**.
Klingenmünster, Abt, N. N. (1466). 430.
Closner Jorg 322. 323.
Kluppel, Henn, II. **226**.
Knüttel, Hans, 416.
Köln, E.-Bisch.: Dietrich II., Grf. v. Mörs (1414—1463) 29. 50. 151. 190. 224. 233. 246. 250. 260. 264. 266. 268. 272. 356. 384. II. **162**. **188**. dessen Räthe 266.
Ruprecht (Pfgrf. Bruder Friedr. des Siegreichen, 1463—1480) 49. 50. 91. 92. 94. 213. 410. 417. 419. 423—425. 443. 478. 596. II. **187**—**191**. dessen Schwager: Vincentius, Grf. v. Mors 424.
— Domherr Dr. Jorge Hessler 422. 423.
— die Bürger 92. II. **163**.
Königstein, Kongstein, Eberhart Eppenstein zum —, 41, A. 1. 194. 196. 373. 384. 390. 402.
Colmar, Brgm. u. Rath 478. die Bürger II. **271**. **277**. **284**. **299**.
Colobrat, Hainrich v., 321.
Kopssperg, Kun v., II. **226**.
Corvei, Abt N. N. (1460), 344.
Kraichgawer, II. **114**.
Kremer s. Germersheim.
Kreta, E.-Bisch. Hieronymus 387.
Krey, der v., II. **46**.
Kriechen 12. 13.
Kronberg, Cronenberg, Ulrich, Hptm. 37, A. 1., Hans 63. 433. 448. II. **113**. **219**.

Crützenach, Amtmann, Ramfrid v. Rüdisshan II. **220.** s. auch Baden und Sponheim.
Cube Z.-Schreiber. Dietherich von Germerssheym 242.
Cüntzel, Cuntzel, Clein II. **118.** Schelch II. **118.**
Kungspach, Hanns Nagel v. —, II. **227.** Süpfrid Nagel v. —, II. **227.**
Kurfürsten, die, überhaupt, 267—269. 282. 349. 353. 372. 388. 412. 426. 438—440. 444. 446. 451. 476—478. 485. 486.
Kurpfalz s. Wittelsbach.
Cutzer s. Romersheim.

D. T.

Tachenhuser, Wolff, II. **142.**
Dagstul s. Fleckenstein.
Dänemark Kg.. N. N., 37. 495.
Tailhaim, Thalham, Thalheim Gerhart v. 180. Hans v. 31. II **143.** Peter s. Wittelspacher Pfgf. Fridrichs Hofmeister. Symon 177. II. **82. 108. 112.**
Dietrich II. **120. 224.** Bernhart II. **224.**
Talbergk, Dalburg, Kemerer Wolff 311. 448. II. **219.** der jung Wolff, II. **223.** Philips II. **221.**
Tamberg, Rabnolt v., II. **222.** Wiprecht II. **222.**
Damerine, Johann v., II. **138.**
Tamm, Rudolff, II. **224.**
Tane, Heinrich v., II. **222.** Philipss II. **222.**
Dankwart, Erhart 436.
Tannecke, Vlrich Ruck v., II. **141.**
Daudenberg, Tautenberck, Schenke Burckhart v., II. **78. 82. 112. 219.** Wilhelm v., 151.
Taun s. Stein.
Degen, Curat 235.
Dernbecher, Johannes 484.
Dersch s. Mainz d. H.
Detin, Klara, s. Wittelsbacher Pfzgrf. Friedrich.
Tetingen, Thein v., II. **221.**
Tetzer s. Geispeltzheim.
Deutsche 7. 97. 148.
Deutsche Kaiser und Könige. Heinrich (I., der Milde, 919—936), 12. Mechthildis dessen Gemahlin 12.
Otto I. (936—973), „der Grosse“ 12. Otto II. (973—983), „der rote oder blutige“ 12. Otto III. (983—1002), „die wundernis der Welt“ 12. Heinrich (II.) von Babenberg (1002—1024), 12. 13, Geisel, dessen Schwester, 13. Ludwig (IV., der Bayer, 1314—1347), 13. Karl IV. (von Böhmen 1347—1378), 228. 455. 486. Ruprecht (von der Pfalz 1400—1410), 14. Sigmont (von Brandenburg 1410—1437), 113. 228. Friedrich III. (IV.) (1440—1493), 54. 101. 126. 129. 157. 159. 190. 199. 217. 218. 231. 233. 246. 250. 256. 264. 265. 266.

268. 269. 272—274. 282. 284. 287. 316. 318. 319. 321. 326. 329. 333. 344. 349. 351. 355. 356. 359. 374—376. 379. 382. 383. 388. 389. 393—398. 400. 402. 404. 405. 412. 416—418. 423—428. 437. 439. 443—448. 450. 451. 456—458. 466. 467. 470. 475—478. 482—495. 497. II. **53. 92. 95. 146. 150. 153. 169. 174. 185. 198. 199. 260. 261. 264. 267. 268. 270. 278. 281. 282. 284. 286. 293. 298—301.** dessen Kommissäre: Kard. Bisch. Peter v. Augsburg 261. Bisch. Johann v. Eichstätt 216. Dessen Räthe: Hans von Neiperg 216. Ulrich Riedrer 216. Dessen Marschall: Heinrich von Pappenheim 261. 416. 426. 458.

Deutsch-Ordens-Meister (in Alamannien) Jost v. Venningen (1447—1454), 214. 216. 221. 230. 232. 233. 234. 241. 247. Ulrich v. Lentersheim (1454—1479), 267. 311. II. **55.** Dietrich v. Caub 424. Anthonius Mutele „doctor dutschs ordens“ 449.

Thabreus 21.

Than, Hans v., s. Sultz Gemeiner. Kunz v., s. Widdern Gemeiner. Niclas v., s. Sultz Gemeiner. Walther v. 207.

Theofrastus 140.

Dido 22.

Tiemenstein, Hanss vom Stein zum, II. **223.**

Dienham, Dinheim, Wigand v., 63. II. **83. 226.**

Dieppah, Ober-, Marienkappellen-Rector, Magister Johann Riemelsheimer 498.

Dinkelspuhell, die v., 155.

Törringer s. Wittelsbacher-Veldenz.

Dolgessheym, „der schel Gerhart von“, 151.

Donawwerde, die v., 32.

Doppeler C. s. Strassburg.

Dorckenberg, der v., 112.

Dorrenbach, die v., 174.

Dra, Caspar v., II. **120.**

Drachenfels, „die gemeynern“ zu, II. **268.**

Drat, Hannss v., II. **223.**

Dresen, Petrus v., 112.

Trient, Potestat, Johannes de Pfund 119. Odorig de Brecio 119.

Trier, Erzbisch. Jacob (I. v. Sirk 1439—1456), 155. 158. 224. 233. 234. 247. 250—252. 254. 256. 260. 262. 264.
Johann (II., Mrkgrf. v. Baden 1456—1503) 46, A. 2. 184. 190. 268. 272. 356. 361. 429. 434. 443. 469. 491. 498. II. **53. 61. 93.**

Troianer 22. II. **36. 103.**

Druchsess, Truchsess Dietz, II. **225.** Hannss II. **114. 115.** Reinhart II. **119.** Siferit II. **115.** Wilhelm II. **141.**

Truchtelfinger, Pangratz, II. **227.**

Trüchtlinger W., s. Wittelsbacher (Veldenz.)

Dubingen, Grf. Conrat v., 203.
Tudee s. Mainz Brgm.
Tüngen, Philipss v., II. **223**.
Dünn, Wildgrf. Johann v., 425.
Türke, Durcke 67. 69. 87. 147. 355. 420. 491.
Dürkheim, Heinrich v., 151. Johann Alem v., 151. die v., 433.
Dürn, der junge Wilhem v., II. **224**.
Duren, Hannss, II. **119**. **139**.
Tüttelsham, Henn v., II. **226**.
Tumme, Cünrat, II. **137**.
Turmentze, Heinrich genannt v., II. **224**.
Duschir, Johann, II. **139**.
Duster, Johann, s. Breslau.
Tuttenberg, Burckhart Herr zu, 176.
Dyman, Wygant v., 176.

E.

Eberstein (in Schwaben), Grf. Bernhart, (II. 1440—1502), 204. 311. II. **56**. Hans (III. 1440—1479), 29. II. **116**. **117**. **123**. **127**. Grfn. überhaupt: 164. 207. II. **164**.
Echter, Haman, II. **226**. Philips II. **117**.
Egelin, Conrat, 151.
Egerer, Ruprecht, II. **227**.
Eglolffstein, Egolffstein, Cünrat II. **82**. **112**. **219**.
Ehenheim, die v., II. **271**. **284**. **299**.
Ehingen, Hans v., 180. Walther v., s. Ulm (Hauptmann.) — Wolf v., II. **116**.
Eilnberg, Wilhelm v., II. **115**. **119**.
Einersshouen, Bernhart v., II. **222**.
Eisenburg s. Isenburg u. Mainz Erzbisch.
Eitzingen, Jörg Herr zu —, II. **219**.
Elsass, Untervgt., Götz v. Aletzham, II. **113**.
Eltz, Johann v., II. **221**.
Emersshouen, Hannss v., II. **221**.
Eneas 16. 88. 22. II. **36**. **37**.
Engass, Arnolt v., 151.
Engelscher, Wilhelm, II. **139**.
Engelstatt, Henn v., II. **226**.
Entzberg s. Speier Bisch.
Epicurei 130.
Epicurus 133.
Eppenstein, Grf. Eberhart, (III. in Königstein [s. auch dieses] 1443—1475), 373. 390. 410. 412. Gottfried (XI. 1437—1466) 372. die Grfn. überhaupt: 204.
Eppingen, die v., 257. Mertin v., II.. **118**.
Eptingen, Jacop v., II. **221**. Herman v., II. **219**. Ludwig v., II. **219**. Turing v., s. Wittelsbacher (Pfgrf. Friedrich.)
Ercules (Hercules), 23. II. **9**. **16**.
Eredorffen, Johann v., II. **139**.
Erffort, Provisor, Adolf, Grf. v. Nassau, 39. 180. II. **174**. s. auch Mainz —, Die v., 274.

Erkenbrecht, Johannes, 484.
Erlikein, Erliken, Rupprecht v., II. **113**. **120**.
Ernberg, Philipps v., 176. II. **119**.
Erpach, Schenke Jörg v., II. **57**. **114**. **218**. Philipps 48, A. 1. 204. II. **57**. **114**. — Hanns v., II. **218**. s. auch Hanau u. Mainz.
Erpff. Symon, II. **119**.
Esche, Werner v., 409.
Esculapius 111.
Esslingen, Abt N. N., II. **285**. Bürger: Wilhelm Böcklin II. **142**. Cünrat Plarer II. **142**. Die v., 163. 182.
Euristeus II. **16**.
Eussersthal, Abt N. N., 430.
Eva II. **35**.
Ezechias, Kg., 99.
Ezechielis 10.

F. V.

Falbach, Jacop v., II. **226**.
Valerius (Maximus) 130. 136.
Falkenstein, Caspar v., II. **116**. Hannss v., II. **140**. **221**. Heinz v., 261. Ludwig v., 261. Melcher v., II. **143**. Weinrich 61. 390. II. **217**. N. N. v., II. **218**. s. auch Oberstein und Taun.
Veldenz s. Wittelsbacher.
Felli, Thomas v., II. **139**.
Venningen, Albrecht v., 221. Diether s. Wittelsbacher Pfgrf. Friedrich, Hannss v., II. **114**. Jost s. Deutschord. Siegfried s. Speier Bisch.
Venus 35. II. **13**.
Verron, Olifir, II. **139**.
Vestenberg, Vytus v., II. **223**.
Fetzer, Casp., s. Geispeltzheim.
Feurbach, Ludwig Weiss v., II. **226**. Wilhelm Weyss v., II. **220**.
Fichtelberg, der Sternseher. Meister Niclas v., 83. II. **43**.
Victorin s. Böhmen.
Filat, Johann v., II. **139**.
Vildern, Balthasar v., II. **221**. Marx v., II. **143**. Peter v. Nuwhusen Herr v. der, II. **223**. Reinhard v. Nuwhusen, Herr v. der, II. **221**. **223**.
Vinstingen, Johann v., 154, 204. 245. 383. Der elter Tschan v., II. **56**. Wilhelm v. 164. 165. N. N. v. 149. 152.
Virdenheim, Claus v., II. **140**.
Virgilius 16. 17. II. **20**. **35**. **103**.
Virnberg, der v., 155.
Vischbach, Bernhart v., II. **138**.
Vital, Jude zu Trient, 122.
Flach s. Schwarzenberg.
Flad, Lorentz, II. **118**.
Fleckenstein, Friederich v., Freiherr zu Dagstuhl 59. 175. 181. II. **211**. s. auch Sultz, Gemeiner. Heinrich v. 214. Hans v. 149. s. auch Sultz Jacob s. auch Sultz, N. N. v., II. **211**. **291**. **295**. Flehing, Ulrich v., 295. II. **114**.
Flerssham, Friderich Schel v., II. **226**.

Flor, Conrat, Besitzer eines Wirthshauses zu Heidelberg 335.
Vogsberg, Steffan v., II. **219**.
Vohburg, Grf. N. N. 241. 343. s. auch Wittelsbacher (Herz. Albrecht).
Volk, Hannss, II. **117**.
Vorienkourt, Wilhelm, II. **138**.
Forstmeister, Gerhart, 240. 241. 246. 249.
Francisci-Ordens-Brüder der reformirten Regel 442.
Francken, Kg. Clotarius, 9. Bewohner: 9. 12.
Franckenberck, Hannss v., II. **115**. Jacop v., II. **115**.
Franckenthal, Abt N. N. 1466, 430.
Franckenstein, Beringer v., II. **221**. Hannss v., II. **223**. Philips v. II. **220**.
Franckfurt, Bürgermeister und Rath, 334. 359. 385. 390.
Frankreich, Kg., Karl (VII., 1422—1460), 161. 162. 245. 246. 272. 282. Ludwig (als Dauphin [Delphin] 159—162. 265. 272. 282. genannt), (XI. 1461—1483) 48. 93. 205. 383. 388. 424. 426. 467. 478. Bewohner: 2. 9. 95.
Frawnberger, Hannss der, s. Wittelsbacher (Veldenz).
Freising, Bisch. N. N. (Sixtus v. Thannberg 1473—1495), 129.
Freyburg, Friederich v., 264.
Friberg, Alexius v., II. **143**.
Friedberg, die Burgmannen zu —, 443.
Frigius „der Troioner hystory rümer“, II. **103**.
Fritz, der arme, s. Mainz (Erzbisch. Diether II.)
Fritzlar, Canonikus, Berthold Knorr, 419.
Frödenberg, Conrat Scharpff v., II. **143**.
Frundt, Christ., s. Weissenburg, Bürger.
Fuchs, Fuhs, Peter, II. **214**. **222**. s. auch Kannenbach.
Fünffer, Johann 388.
Fulda, Abt N. N. (Reinhart Grf. v. Willnau 1440—1472), 344.
Furt, Pastor, Anton Oppenheim, 419. 440.
Fust s. Wachenheim.

G.

Galienus 111.
Ganss, Hans, 60.
Garobald 9.
Geilnhausen, Bernhart v., II. **225**. Caspar v. II. **225**. Herman v. II. **225**. Philip v. II. **225**.
Geisel s. Karlinger.
Geispeltzheim, Burkart Beger v. 59. II. **212**. **213**. Caspar Beger v. 59. Fridrich Beger v. II. **116**. **143**. Eberhart Fetze v. II. **224**.
Gelldorf, Lienhard v., II. **139**.
Gellern N. N., Herzog v., 90.
Gelre, Hans v., 264.
Gemmenich, der v., 60.
Gemmingen, Gemmyng, Die-

ther v., II. **141**. **222**. s. auch Baden, Landhofmeister. Eberhart v. s. (Wittelsbacher Pfgrf. Friedrich), Eberhart der jüngst II. **113**. Hanss v., der alt, II. **220**. Hanns v., der zweitältest II. **112**. Hannss 219. 220. II. **115**. s. auch Germerssheim. Reinhart II. **223**. Wendel v. s. Wittelsbacher, Pfgrf. Friedrich.
Germanus 31.
Germerssheym, Dietherich v., 242. s. auch Cube. Jost Kremer v. 284. Vögte: N. v. Liechtenstein II. **113**. Hans v. Gemmyngen II. **272**. Hans Bonn II. **283**. Vgt. überhaupt 59. 186. II. **212**. **261**. **262**. **279**. **294**. **297**.
Gerolzeck, Diebolt v., 148. 149. Jorg v. 160. 166.
Giltling, Hanss v., II. **143**. **221**.
Gipich, Ebolt v., II. **225**.
Gleychen, Glychen, Grf. Sygmundt v., 168. II. **119**. **121**. **168**. N. N. v. 180.
Gmund, die von schwebisch, 165.
Göler Albrecht s. Rauensperg.
Gonteramus, Kg. d. Beiern, 10.
Gotsawe, jenseits des Reins, Abt N. N., II. **267**. **284**. **299**. **300**.
Gotti 2. 4.
Gotzmann 207.
Grabenmecher, Siegfried 251.
Graueneck, Hannss v., II. **143**.
Grawschlag, Heinrich v., II. **120**. Philips II. **128**.
Gremisch s. Küching.
Gregorius, Dr. 10. 321.
Grümbach, Hans v. Helmstatt zu —, „der schelch“ 201 —214. II. **114** **141**. **221**. **225**. s. auch Helmstatt.
Grunberg, Peter v., II. **140**.
Gryffenkloe, Johann v., 151.
Gülich, Hrz. N. N., II. **57**.
Gümeringer, Meister Cunrat, 236.
Guldenkopf, Meister Hans 270.
Guller, Hans v., 284.
Gut, Fridrich, II. **143**. Jacop II. **143**.
Gutz-inn-ouen, Jörg s. Amberg, Hauptmann.

H.

Habern, Philippus v., „der jung“, II. **114**.
Hagenaw, Ldvgt. bis 1470: Pfalzgraf Fridrich, II. **299**; von 1470: Ludwig v. Veldenz II. **299**. Unter-Ldvgt. bis 1470: Reingraf N. N. II. **299**; von 1470: Friderich v. Bitsch II. **299**. Schultheiss bis 1470: Rafan v. Dalheym II. **299**; von 1470: Heinrich Holzapfel II. **299**. Zinsm. Friderich Brucker II. **299**. Georg Hertenkorff, Priester, 498. Die v. — 488. 492. II. **200**. **271**. **277**. **284**. **286**. **289**. **299**.
Hagenbach, Hannss Vlrich v., II. **116**. **219**. Die v. — 182.
Halfing, Merck v., **220**.
Halle, die v., 167.
Hals, Graf N. N. zu —, II. **55**.

Hamborg, Sigmund v., II. **141**.
Hanau, Grf. Philipp v., 425. II. **56**. **218**. N. N. v., 472. auch Erpach.
Handschuhsheim (Hentschussheim), Dam (Tham) v., 177. II. **82**. **112**. **221**. Diether v., 479. II. **112**
Hannibal 98. II. **152**.
Hanss, „meister v. der clingen" II. **232**.
Hardawer, Heinrich, II. **120**.
Harolt, Peter, II. **141**.
Harracourt, Eberhart v., II. II. **138**.
Harthem, Jörg v., II. **225**.
Hasenburg s. Böhmen.
Hass s. Böhmen u. Neustadt.
Hassenwin (Haszenwin), Hans, Hptm., II. **214** Peter v. s. Albich.
Hatstatt (Hattstatt), Henrich v., 59. II. **213**.
Hatzueld, Johann v., II. **224**.
Hauck, Wilhelm, II. **117**.
Haydegk (Heideck), Conrat Herr zu —, 216. 323. N. N. v. 162.
Hector 35.
Hederstörffer, Philipps, II. **120**.
Heenberg, Diethrich, II. **227**. Hannss v., II. **227**.
Heenstein, Hannss Symon Keib v., II. **143**. s. Hohenstein.
Heideck s. Haydegk.
Heidelberg, Vgt., Ritter Simon von Balshoffen, Hptm. zu Stralenburg u. Schrisheim, 55. 151. 152. 177. 403. 448. 450. 479. II. **82**. **113**. **202**. **214**. **219**. Vgt. Peter Fuchss, Marschall, 60. Vgt.: Eberhart v. Sickingen 245. Vgte: N. N. **261**. **262**. — Dekan N. N. zum hl. Geist. 455. Einwohner v. H.: Jeckel Becker 271; Rudolf v. Bruchsel, M. der hl. Schrift, 235; Dr. Jost II. **265**; Nicolaus Hornbleser, Priester, 435; M. Sebastian, Altarist des hl. Kreuzaltars in der Frauenkp. 276. 277; Georg, Strube, Priester, 497; N. N. Stiftsbecker 461; N. N. Universitätsrektor 247; Bürgermeister und Rath 458.
Heilass (Heiloss), Hannss, II. **108**. **117**.
Heibronn, Leo, Jude zu —, 429.
Heilsbruck, Abt N. N., 430.
Heinriet, Philipp v., 300.
Heinsberg s. Nassau, Grf. Johann.
Heintz, Hannss, II. **118**.
Hel, Symon, II. **221**.
Hele, Jörg, II. **141**.
Helffensteyn, Grf. Ulrich v., 164. II. **133**. **137**. Grf. N. N. 192. 384.
Helmstatt (Helmstade, Helmstädt), Cunrat v., II. **223**. Heinrich v., II. **225**. Jacop v., II. **220**. **223**. Jorg v., 177. II. **82**. **114**. **220**. Martin v. 160. Reinhart v., II. **225**. Weyprecht, Wiprecht v., 201. 384. II. **112**. **133**. s. auch Grümbach.
Helmstorff, Jacop, II. **141**.
Helstein, Jacop v., II. **143**.
Helwig, Türing v., s. Oesterreich (Marschall Albrechts.)
Henchgin, Zul, 201.

Hengsberck s. Nassaw, Grf. Philippus.
Henneberg, Grf. Georg, s. Wirzburg (Rath). Ott v., 34. 180. II. **119**. **168**. Wilhelmus v., II. **55**. N. N. v. II. **73**.
Henrich (Abenteurer) bei Costenz 111.
Hensell Jacob s. Weissenburg.
Hentschussheim s. Handschuhsheim.
Herxheim, Fridrich Holtzapfel v., II. **140**. Hannss Holtzapfel v., 151. 152. II. **118**. Heinrich Holtzapfel v., 200—205. II. **140**. s. auch Hagenau (Schultheiss) Jacop Holtzapfel v., 151. Die v. —, 205.
Hercules s. Ercules.
Heringen, Berchtold v., II. **116**. Coll (Kolin) v. II. **116**. **220**.
Herman II. **118**.
Herodotus 23.
Hersfeld, Abt N. N. (Ludwig III., Vitzthum v. Beringen 1452—1481) 344.
Herteneck s. Wirtemberg Hptm.
Hertenkorff, s. Hagenau.
Herttrich, Clauss, II. **118**.
Hessen, Ldgrf. Ludwig (II. der Friedfertige 1413—1458), 248. 254. 343. dessen Gem. Mechthilde, Schwester der Grafen Ludwig und Eberhart v. Wirtenberg, 248. 249. 252. Heinrich (III. in Marburg 1458—1483), 41. 349. 372. 374. 377. 406. 412. 426. II. **175**. **176**. Ludwig (III. der Freimüthige in Kassel 1458—1471). Grf. v. Ziegenhain u. Nidda, 34. 334. 339. 343. 344. 349. 361. 362. 372. 412. 426. 438. 439. 444. 446. II. **65**. **67**. **166**. Die Ldgrfn. überhaupt: 40. 41, A. 1. 155. 162. 172. 179. 190. 296. 372. 423. 426. 444. 445. 478.
Hewen, Grf. N. N., II. **295**. s. auch Hohen-Trentz.
Hillersheim, Peter v., II. **120**.
Hip, Hieronimus, II. **142**.
Hirsperg, Friderich v., II. **221**. Philips II. **221**.
Hirsshorn (Hirtzhorn), Ott v., 55. II. **112**.
Hirtius 140.
Hochfelden (Hohueld), Wolf v., „der wunde“ 177. II. **82**.
Höchst, Peter Erpff v. —, Kleriker der mainzer Diözese, 390.
Höen, N. N. v., II. **253**.
Hoffart, Eberhart, II. **113**. **161**. Weinrich 54.
Hoffwartz, Eberhart, 28.
Hofwart s. Kirchheim.
Hoenburg, Hohenberg, Hohenburg, Hans v. 151. Richart v., 28. II. **85**. **161**. Weyrich v., Hauptmann, 156. 164. Die Stammen v., 28.
Hohenegk, Johann Nix v., s. Speier.
Hohenlohe, Grf. Albrecht zu Ziegenhain u. —, 398. Kraft zu II. **218**.
Hohenstein, Hans Simon Keib v., II. **224**. s. auch Heenstein. Jacob v., 389. Anthonig v., 194.

Hohen-Trentz', Peter Hewen, Freiherr zu der —, 66.
Hohueld s. Hochfelden.
Holofernes 99.
Holtzapfell s. Herxheim.
Homerus II. **5**. **102**.
Horbe, die v. 169.
Horenberg (Hornberg), Horneck v., 31. 350. II **222**. Der Deutschm. v. Horneckh 155. 203. Hans Horneck 32. Nithart Hornegk v., 176. II. **82**. Wilhelm Horneck 59. II, **213**.
Horkein, Wilhelm v., II. **144**.
Hornbleser s. Heidelberg.
Hornegk s. Horenberg.
Hornstein, Lux v., II. **138**.
Hub, Andreas, Priester, 407.
Humel, Diettrich s. Stouffenberck.
Hundt, Hug, II. **143**. s. auch Schwalbach.
Hungerstein, Peter v., II. **115**. **219**. Vlrich v., II. **115**.
Huntstein, N. N. v., 41. II. **176**.
Huss, Johannes, 112.
Hussen, die, 112.
Hutn, Fridrich v., II. **224**. Larentz v., II. **120**.

I. J. Y.

Iacobellus 112.
Iacobsberg, Sant, Abt, s. Mainz.
Jäger, Heinrich, s. Wittelsbacher (Pfgrf. Fried. Räthe).
Ieronimus 112.
Ierusalem Kg. s. Lothringen Hrz.
Ingelnham (Ingelheim), Philips Buser v. —, II. **222**. Heinrich Wolf v., 151, Hannss (Henne) 448. 495. II. **116**. **219**.
Ingolstadt Hrz. s. Wittelsbacher.
Iohanna 117.
Iohannes, Ketzermeister, 117.
Iosche, Debold v. —, II. **139**.
Iosephus II. **103**.
Ypocrates 7.
Ysaac, Nicolaus, Priester 390.
Isenburg, Ysenburg s. Maintz (E. Bisch.)
Ismael 116.
Israhel, Jude zu Trient, 122.
Iuden, die, 90. 111. 228. 232. 418.
Iudith 99.
Jüd, Hannss s. Stein.
Jungingen, Ulrich v., II. **141**.
Iupiter 36.
Justinian 9.

K. s. C.

L.

Laber, Ulrich Herr zu, 323.
Labinger, Hanss II. **227**.
Lactancius 134.
Lamprecht, Abt N. N., 430.

Lamerssham, Schenke Cünrat v., II. **113**.
Lamsheim (Lamssem) Hptm.: Philips Lusser 64. 68. II. **244**. und Adam Reiff (Riffe) 64. II. **244**. Schultheiss: Mumensun II. **244**.
Landaw, „metzler N. N. v.“, 205. Die v., 200. 201.
Landeck, Hannss v. s. Ruprechtszeck (Hptm.) Wilhelm 151.
Landsburg, Hanns v. Lupfen (II. 1437—1474), Ldgrf. v. Stuhlingen und Herr zu —, 47. 86. 422. 432. 433. II. **183**. **184**. **218**.
Landschade, Brggrf. Blicker II. **220**. s. auch Altzey. Dietterich v., II. **120**. Hanns 26. II. **158**.
Landshut, Hrzge. s. Wittelsbacher. Pfleger: Heinrich Nothaft 291.
Langberter (Langobarden) Kg.: Audoin 9. Alboin 9. Clefones (Cleph. II) 9. Authari 9. 10; dessen Gem. Theodolinda, Tochter Garibalds von Beiern, 9. 10. Die L.: 9. 10.
Lasla 89.
Laub, Johann, 420.
Laudemburg, Johann s. Bacherach.
Lauingen, Jude Mosse v., 429.
Lautern, die v., 157.
Lazarus 121.
Lebküch, Werner, Priester 387.
Lecho 81.
Leiningen (Liningen, Lyningen), Grf. Anthis v., s. Weissenburg (Probst) Bernhart v. 1448—1495), 65. 173. 186. 202. 203. 336—339. 366—368. II. **253**. Diether (Dietrich) v., (1459—1461), 65. 66. 173. 366. 367. II. **74**. **119**. **253**. **287**. **288**. **295**. Emich (VII. 1442—1495), 27. 37, A. 1. 49. 65. 155. 164. 173. 179. 180. 183. 184. 188. 189. 203. 204. 315. 332. 336—339. 366—368. 372. 381. 384. 414. 434. II. **119**. **159**. **253**. **285**. **287**. **288**. **295**. Hamman (Hanemann I. † vor 1453) II. **138**. Hess „der fromm“ (1437—1467), 49. 203. 214. 260. 262. 311. 314. 323. 376. 381. 385. 386. 412. 425. 434. II. **56**. **63**. **186**. **187**; dessen Gem.: Pfgrfin Elisabeth 434; dessen Schwester: Margaretha 434. Philips 34. 65. 66. 180. 368. II. **168**. **253**. Schaffrid (Schaffhart, Gottfried 1442—1471), 25. 48. 148. 151—153. 179. 185. 202. 230. 282. 315. 325. 326. 331. 368. 388. 404. 415. 427. 428. II. **157**. **185**. Friedrich Tum v. —, II. **225**. Der „mönch“ v. L.: 450. Die „blutszapfen“ der v. L.: 187. Die Grf. v. L. überhaupt 34. 60. 61. 150. 152. 174. 175. 186—189. 218. 222. 262. 334. 343. 345. 351. 357. 384. 404. 468. II. **54**. **65**. **85**. **165**. **167**. **186**. **214**. **238**. **247**. **253**. Die Leiningischen: 34.

35. 38. 56. 86. 184. 186. 187. 230. 367. 414. II. **67**. **72**. **83**. **169**. **171**. **172**. **206**. **215**. Die „burgman“ v. L.: 49.
Lemlin, Volmar, II. **226**.
Lentersham, Hannss v., II. **226**. Ulrich v. s. Deutschordensmeister.
Leo s. Heilbronn u. Mossbach.
Leser 441.
Leuchtenberg, Ldgr. Fridrich (VII. auch Grf. zu Hals 1459—1487) 311. II. **55**. Johann (IV.) 286.
Leuwenstein, Jorge Grf. zu — s. Bamberg Dh.
Leviten, die, 124.
Leypen, Heinrich v. der —, s. Böhmen.
Lewenberg s. Nassau Grf. Philips.
Libia Kg. Cresus.
Lichtenberg (Liechtenberg), Jacob v. (1434—1480) 225. 262. 282. II. **56**. Ludwig VIII. 1434—1471) 48. 150. 154. 164. 179. 190. 204. 207. 225. 262. 282. 339. 368. 388. 404. 448. II. **56**. **185**. **218**. Die Herrn v. L. überhaupt: 25. 148—150. 152. 154. 155. 218. 222. 257. 315. 427. Die Liechtenbergischen: 61. 178. 189. 230. 325. 331. II. **213**. **217**. **292**. **295**. Die L. Reiter 59.
Licurgus 23.
Liderbach, Hans v. Kirtorff und —, II. **227**. Bernhart II. **227**.
Liechtenberg s. Lichtenberg.
Liechtenstein, Heinrich v., II. **225**. Jörg v. II. **113**.
Liger Beuelly, Colle v., II. **139**.
Limburg, Abt N. N. 430. Jörge v. († 1431) 39. II. **56**. **115**. **173**. Fridrich (V. 1414—1474), II. **56**.
Lindenfels, Kaplan, Johann Schmidt 415. 416.
Liningen, Lyningen s. Leiningen.
Lisander II. **20**.
Lisippus 1. 3. II. **3**.
Livius, Titus, II. **102**.
Loder, s. Wittelsbacher (Landshut).
Löffel, Gerhart, II. **226**.
Lothringen, Reinhart (I. von Anjou, Hrz. v. Bar, seit 1431 Hrz. v. Lothringen und von 1434—1442 Kg. v. Neapel u. Sicilien, (Titular)-König von Jerusalem übergab 1453 seinem Sohne Johann die Regierung über Lothringen, † 1480). 246. 256. 260. 272. 282. 388. 412. 420. 423. 426. 444. 446. 467. 478. 497. Johan (II. Mgrf. v. Pontamousson 1445, Hrz. v. Kalabrien, v. Lothringen 1453, Prätendent v. Neapel u. Sicilien 1459, † 1470). 48. 49. 126. 171. 246. 260. 272. 393. 412. 420. 423. 426. 438. 439. 444—446. 467. 481. II. **288**. Nicolaus, Mkgrf. v. Pontamousson 1466, Hrz. 1470, † 1473. 467.
Lotth 135.
Loyn, Brgm. u. Rth, 411.
Lucanus II. **103**.

Lucas II. **61**.
Luchaw, Hannss v., „den man den Kübaren nent" II. **224**.
Ludeheim, Reinhard v., II. **139**.
Luden, Pfarrer, Johann Schirmer 389.
Lüttich, Bisch. N. N.: Ludwig, Hrz. v. Bourbon 1456—1482) 205. Brgm. u. Rth. 411. Die v., 205.
Lützelstein (Lutzelstein), Jacob Grf. zu —, 25. 151. 153. 208. II. **156**. Wilhelm 25. 151. 152. 156. 157. 164. 165. 206. 207. II. **156**. Die Grfn. überhaupt: 19. 26. 27. 149. 170. 171. 207. 218. 222. 354. 392. Die v. L. 206. 230. II. **157**. **160**.
Lumbart, Ludwig, II. **227**.
Lupfen, Hannss, s. Landsburg.
Lupolt, Hannss, II. **118**.
Lusser, Philips, s. Lamsheim.
Lutzelstein s. Lützelstein.

M.

Mailand, Hrz. N. N. 353.
Mainz (Meintz, Mentz), Erzbisch. Dietrich (I. Grf. v. Erbach 1434—1459) 25. 152. 155. 156. 163. 167—169. 172. 204. 221. 222. 233. 250. 251. 252. 255—259. 264—268. 272—275. 290. 296. 300. 308. 324. 329. II **48**. **53**. dessen Rthe.: 266. — Dietrich (III. Grf. v. Isenburg 1459—1463; dann 1475—1482) 32. 33. 34. 37, A. 1. 38—40. 42. 45. 46. 126. 172. 174. 175. 177. 179. 183. 189. 190—195. 198. 306. 313. 314. 325. 326. 328—331. 336—349. 355. 356. 359. 361. 370—374. 377—382. 389. 394. 398. 402. 403. 406. 410. 493. 498. II. **56**. **61**. **65**—**68**. **77**. **83**. **86**. **88**. **90**. **91**. **94**—**96**. **99**. **100**. **102**. **108**. **118**. **124**. **125**. **150**. **155**. **165**—**169**. **173**—**179**. **182**. **183**. Dessen Verwandter: Ludwig v. I. 399. N. N. v. I. 41. 86. Die Isenburgischen II. **96**. — Dessen Marschälle: Gotschalk v. Bücham II. **68**. Dietrich v. Berliching II. **119**. **122**. — Dessen Kanzler: Weinheimer 399. — Adolf (II. Grf. v. Nassau 1463—1475) „der provisor zu Erfurt was" 39. 40. 45. 46. 51. 101. 126. 137. 180. 190. 191. 193. 194. 196—198. 370—374. 379—382. 384. 389. 390. 391. 393. 398. 401—403. 406. 410—412. 416. 417. 423. 425. 426. 440. 443. 447. 449. 452. 453. 467. 491—495. II. **87**. **90**. **100**. **102**. **150**. **173**. **175**. **182**. **192**. — „Der grosse pfaffe v. M.: 21. — Der Weihbisch. v. —, Siegfried 402. Dprbst.: Grf. Heinrich von Nassau (III.? 1412—1477) 399. 410. Ddch. Mkgrf. Marcus (Marx) v. Baden 183. 434; und Richard v. Oberstein

399. 426. Dscholastikus: Volbrecht v. Derss 399. Dh.: Conrad, Schenk v. Erbach, Domkustos zu Worms u. Dh. zu M. 434, und Volbrecht v. Dersch II. **94**. s. auch Dscholasticus. Die Dh. überhaupt: II. **239**. Das Kapitel: 62. 329. 331. 342. 344. 372. — Kl. St. Jacob (bei Mainz) Abt Hermann 52. II. **194**. **241**. **262**. — Brgm.: Ottwin (Ortwin, Ottwein) 46. 46, A. 1. II. **182**; u. Tudee (Tudt) 46. 46, A. 1. II. **182**. Brgm. N. N. 377. Bannerträger v. M.: Sigmundt, Grf. v. Gleichen, II. **121**. Die Mainzischen: 29. 37. 37, A. 1. 194. 195. 196. 395. 396. 402. II. **78**. **162**.

Macrobius 130—132. 134.

Manhamer, Hanns, II. **118**.

Mannheim, Zschreiber, Nikolaus Brechtel 276.

Mantri, Wilhelm v., II. **139**.

Marius II. **5**.

Maro 136.

Mars 36. II. **13**. **49**.

Martin, Heinrich, 468.

Massenbach, Jorg v., 176. II. **82**. **222**. Philips v. II. **120**. **222**. Michell v., „der jung" 177.

Mauchenheimer, Symont, 201—204. Bernhart II. **222**.

Maulbronn, Abt N. N. 173. 430. 457.

Maximus II. **5**.

Mayr, Dr. Martin, 308. 351. 439.

Mechel, M. Hanns v., 235.

Meckmühl (Möckmühl) Marienkirche, Probst u. Kapitel 407. Can. Martin Steger.

Megelstein, Cuntz v., 177.

Meir, Jude 122.

Meiser, Cun, II. **226**.

Meister der Sternsehers. Fichtelberg.

Melbach, Adam v., II. **116**.

Meringen (Möringen) Hans v., 177. II. **120**. **224**.

Merlon, Henn v., II. **120**.

Mertin, Meister, 402.

Mertin II. **118**.

Metz Bisch. Georg (I. Mrkgrf. v. Baden 1459—1484) 42. 44. 161. 183. 184. 190—192. 197. 198. 384. 392. 393. 417. 434. 473. II. **61**. **86**. **93**. **104**. **128**. **130**. **135**—**137**. **147**. **151**. **177**. **179**. **180**. Die v. —, 161.

Meyenfisch, Heintz v., II. **118**. Jost v. II. **118**.

Miellen, Herman v., II. **225**.

Mistelbeck, Daniel, II. **221**.

Mitelhusen, Thomas v., II. **225**.

Möckmühl s. Meckmühl.

Möringen s. Meringen.

Mörs (Mors), Grf. Vincenz v. 478. 424.

Mörsweiler, die v., 433.

Mötelin, Hannss, II. **142**.

Moises, Jude zu Trient, 122.

Moises 124.

Monckberg (Munchsberg) Abt Eberhart 52. II. **194**. Abt N. N. II. **62**.

Monfort, Grf. Haug v., 318.

Monsinger Henrich s. Wittelsbacher (Pfgrf. Friedrich).

Montzig, die v., 66.
Morer, Albrecht, II. **223**.
Mors s. Mörs.
Morspergk, Hannss v., II. **116**.
Mossbach, Vikar, Peter Leo 498. Michel v., s. Wittelsbacher (Pfgrf. Friedrich). Hannss II. **119**. Heinrich II. **116**.
Mucheln s. Wittelsbacher (Pfgrf. Friedrich).
Mülham, Philipps v., II. **116**.
Mülhofen (Mulhofen), Eberhart v. II. **281**. Niclas II. **287**. **288**. Sigmund 262.
Münsinger s. Wittelsbacher (Pfgrf. Friedrich).
Münster (Munster) Abt N. N. 300. Contz v. 206; dessen Sohn Diebolt 206. Lorenz Zainer v. II. **115**. Die v. 433.
Mulhausen, die v., II. **284**.
Mulhofen s. Mülhofen.
Mumensun s. Lamsheim.
Munch, Henn II. **226**. Johann II. **227**. Ott II. **223**.
Munchingen, Hanns v., II. **223**.
Munchsberg s. Monchberg.
Munster s. Münster.
Munsinger s. Monsinger u. Münsinger.
Muschell, Conrat v., 151.
Mutele, Dr. Anthonie, 449.
Myntzenberg, Johann, 440.
Mysner, Frantz Wykart der —, II. **224**.

N.

Nabochdonosor 99.
Nagel s. Kungspach.
Narses 9.
Nassau Grf. Adolf s. Erfurt (Provisor) u. Mainz (Erzbisch.) war auch Bischoff im Rinckgaw genannt II. **96**. Heinrich (III. 1412—1477) 399. 410. Johann (1426—1480), gesessen zu Wisbaden, Bruder Adolfs. 34. 61. 180. 194. 372. 373. 384. 390. 399. 402. 410. 425. II. **74**. Johann (I. 1429—1472) Herr zu Hengsperck, Grf. zu Sarbrücken u. zu —, 56. 357. 456. II. **217**. Philippus (II. 1429—1492) Herr zu Hengsperck u. zu Lewenberg, Grf. zu Sarbrücken u. zu —, 187. 229. 260. 357. 358. 477. II. **56**. Mechtilde v., s. Wittelsbacher (Pfgrf. Friedrich). Grfn. N. N. v., 189. 190. 203. II. **65**. **94**.
Neiperg, Hans v., 216.
Neuhausen (Nuwenhuss), Kirche des hl. Cyriakus, Probst N. N. 387. 388. 421. 497. Balthasar v. II. **221**. Diether v. II. **221**. Reinhart s. Vildern. Wyprecht II. **221**.
Neumarkt, Heinrich Serator, 409.
Neustadt (Nuwenstat) Abt N. N. 430. Dekan u. Kapitel 442. Altarist des St. Anna Altars in der Pfarrkirche, Johann Hass 416. — Klausner N. N. bei —, 477. Vicedom N. N.

188. Stadtrath 176. Die v. 176.
Newenar, der v., 51. II. **190**.
Newenstein, Symon v., II. **120**.
News, die v., 91.
Niclas 111.
Nidda, Grf. v , s. Hessen Ldgrf. Ludwig.
Noe 134.
Nordlingen, Hptm., Iheronimus Bopfinger 166. Die v., 155. 165.
Nordweden, Kg. N. N. v., 97.
Norix, Hercules Sohn, 84.
Nothafft, Albrecht, 323. Hans II. **220**. Heinrich s. Wittelsbacher (Landshut).
Nürenberg (Nurmberg) Bggrf. s. Albrecht v. Brandenburg. Abt N. N. II. **285**. Franz Rumel, Bürger zu —, Eigenthümer des Schlosses Lichtenaw, 163. Die v., 155. 162. 163. 167. 170. 217.
Nuwenhuss s. Neuhausen.
Nuwensteyne, Hannss v., II. **226**.
Nussdorf, Debolt v., II. **118**. Johann v., Priester, 424. 443. Nicolaus v., Priester, 418.
Nyperck (Nyppenberg, Nypperg), Berhart v., II. **140**. **225**. Eberhart v., II. **144**. **222**. **227**. Engelhart v. s. Wittelsbacher (Pfgrf. Friedrich). Thamen v. II. **114**. Wendel v. II. **112**. Wilhelm v. II. **141**.

O.

Oberehenheim, Jörg Bayer v., 176. II **141**.
Oberkirch, Hannss II. **224**. Syfridt v. 160.
Oberlender 56.
Obernstein (Oberstein), Friedrich v., II. **225**. Meyas v., II. **225**. Winrich, Herr v. Falkenstein u. —, 390. II. **218**.
Oberrych, die im —, II. **299**.
Ochssenstein, Jorg v., 148. 151. 152. 164. 190. 204. II. **56**. Winrich II. **56**.
Ockenheym, Emerich v., 151. II. **223**.
Octavianus, 81. II. **5**.
Odenheim, Abt N. N., 430.
Odenwelder, die, II. **114**.
Oehringen 494.
Oesterreich (Osterrych), Hrz. Albrecht (VI. 1424—1463, der Verschwender) 155. 159. 169. 170. 216. 218. 250 —252. 256. 260. 264. 282. 313—315. 325. 326. 331 —333. 335. 340—342. 344. 388. 389. 397. 398. dessen Marschall: Türing von Hallwig (Helwig) 331. 333. — Sigmund (1489—1489) 47. 129. 232. 233. 260. 313. 318. 389. 397. 398. 404. 423. 432. 444. 445. 478. 491. 492. II. **184**. Das Haus —, 272. 432.
Oettingen, Grf. Ulrich v., 168.
Offesesse s. Aufsess.
Olixes II. **12**.

Oppenheim, Brgm. u. Rth. 420. s. auch Furt.
Oriokort, Heinrich v., II. **140**.
Ortemberg, Vgt., Cunrat v. Stein zu Richenstein, II. **220**.
Ottenstein, Hannss v., II. **227**.
Otterbach, Hannss v., II. **119**. Die v. —, 186.
Ottwein s. Mainz (Brgm.)
Ovidius 88.
Orzberg, Amtmann N. N. zu —, 246. 247. 249.

P. s. B.

Qu.

R.

Rabenolt, Dietz, II. **225**.
Rabenstein, Procob v., s. Böhmen.
Räpach, Hanss Ulriche v., II. **115**.
Ramberg, Erhart v., 151. Hans v. 180. Heinrich II. **224**.
Ramung (Romung), Mathis s. Wittelsbacher (Pfgrf. Friedrich) u. Speier (Bisch.) Hanss II. **112**.
Raugraf Reinhart II. **209**. N. N. 192. 204.
Rapelstein, Wilhelm v., II. **123**. **127**. **218**.
Ratz, Ulrich, II. **115**.
Ravensburg (Ravensperg) Albrecht Göler v. II. **143**. **223**. Martin Goler v. 221.
Rechberg, Hans v., 154. 164. Hug v. II. **141**. Lucas v. II. **227**. Wilhelm v. 214. N. N. v. 154—165. 167.
Rechtenbach, die v., 186.
Regensberger, Conrad, s. Wittelsbacher (Pfgrf. Friedrich).
Regensburg, Bisch. Ruprecht (I. Pfgrf. 1457—1465) 324.
Regesheim, Peter v., 47. 433. II. **184**. **223**.
Reichenstein, Cunrat Stein zu —, II. **220**.
Reiff (Riffe) Adam s. Lamsheim.
Reill s. Dissaw.
Reimer, Nicolaus, Priester 355.
Reingrafen zum Steine (Wildgrafen von Taun u. Kirberg s. II. **56**.) Gerhart 412. 452. II. **56**. **217**. Johann 203. 311. 350. 412. II. **56**. **68**. **120**. **183**. **223**. Johann „der jung" 452. II. **56**. **217**. Wilhelm II. **218**. N. N. 61. 189. 190. II. **216**. s. auch Hagenau.
Remberg, Gerlach v., II. **120**.
Remching, Ulrich v., II. **223**. Wilhelm v. II. **223**.
Renner Jorg s. Byhingen.
Reutlingen, die v., 438.
Reyne, Jacob v. dem, II. **116**.
Richenstein, Cunrat, s. Ortemberg. Erhart v. II. **226**.
Ried, Diether, s. Rud.

Rieder, Michel, s. Wittelsbacher (Veldenz).
Riemelsheimer J. s. Dieppah.
Rienegh, Philipp v., 410. II. **218**.
Rietburg, Arnolt Pfaw v., II. **225**.
Riffe s. Reiff.
Riffenberg (Ryffenberg) Emerich v., II. **120**. **219**. Götfried (Göbel) II. **120**. **223**. Fridrich II. **120**. **223**. Marsilius II. **223**. Philipss, der — jung, II. **224**.
Rinckawer (Ringawer), die, 34. 35. 40. 46. 179. 180. 196. II. **73**. **74**. **94**. **167**. **168**.
Ringraf s. Reingraf.
Rischach, Burckart v., II. **141**. Hanss v. II. **224**. Jost v. II. **143**. Wernlin v. II. **140**.
Ritesell, Jörg, II. **221**.
Rockenzahn 113.
Rodenstein, Erkinger v., 151. II. **225**. Hans v. II. **225**.
Rohrbacher, Hans, 426.
Rom, Päpste: Silvester (314—335) 484. Gregorius (I. 590—604) 10. Nicolaus (V. 1447—1455) 199. 233. 256. 486. II. **158**. Calixt (III. 1455—1458) 267. 282. 284. Pius (II. 1458—1464) 39. 126. 181. 190. 199. 309. 321. 326. 329. 335. 344. 349. 356. 370. 378. 379. 382. 388. 389. 393—396. 400. 402. 412. 416. II. **53**. **64**. **86**. **92**. **95**. **99**. **146**. **150**. **174**. Paul (II. 1464—1471) 423. 426. 427. 437. 439. 442. 444—446. 450. 455. 457. 466. II. **261**. **266**—**268**. **270**. **278**. **299**. **301**. Sixtus (IV. 1471—1484) 475. 478. 488. 494. 497. Cardinal: Bessarion 334. Legaten: Petrus Ferrici 417. 488. Honofrius, Bisch., 417. 488. Stephan v. Nardinis 313. Heinrich Senftleben 313. N. N. 264. 266. 356. 409. Orator: N. N. 466. Protonotarius s. Wittelsbacher (Pfgrf. Friedrich).
Romer 9. 10. 12. 13. 95. 96.
Romersheim, Rektor der Pfarrkrch., Ulrich Cutzer 355.
Romulus 95.
Romung s. Ramung.
Rosenberck, Rossenberg, Arnolt v. 51. II. **191**. Asam v. II. **120**. Friderich 59. II. **120**. **211**. **212**. Hanss 311. 321. II. **114**. **223**. Jörg 51. II. **191**. **192**. Michel 51. II. **191**. Ulrich s. Wittelsbacher (Pfgrf. Friedrich) N. N. 448.
Rosemberck, Rupprecht Munch v., II. **221**.
Rosers Johann v., II. **139**.
Rossaw, Bernhart v., II. **120**. **224**. Erhart II. **224**.
Rossen, Erhart, II. **82**.
Rossheim, die v., II. **284**.
Rotermel 464.
Rott, Johann, s. Passaw (Dmdch.)
Rottenburg, der v., 163.
Rottenburg (a. Necker), die v. 169.
Rottenburg (a. d. Tauber), die v., 155.

Rottwyll, die v., 169.
Rotzenhusen, Heinrich v., II. **219**. Jacop II. **116**.
Ruben Jeckell 175.
Ruck Herman II. **119**. s. auch Tannecke.
Ruchssingen, Grf. Wecker v., II. **295**.
Rud, Rude, Ried, Rüde, Rüdt, v. Bödikam, Büdikam, Diether, Dietherich 177. II. **82**. **114**. **219**. Diether d. junge II. **222**. Friedrich II. **114**. Wilhelm, der lange II. **222**. Wilhelm d. junge II. **222**. Wilhelm 177. II. **82**. **114**.
Rudolff, Junker, 151.
Rüb, Claus, II. **117**.
Rüden, v, Rud.
Rüdesheim (Rüdessham), Diether 262. Fridrich, der alt, II. **119**. **222**. s. auch Crützenach.
Rüdt, v. Rud.
Rüpelstein, Wilhelm, II. **115**.
Ruffus 2. 81.
Rulssheym, die v., 205.
Rumel Franz, Eigenthümer des Schl. Liechtenaw 163. s. auch Nüremberg.
Runckel, N. N. v., 34. 180. II. **74**. **168**. **295**.
Ruprechtszeck, Hannss Landeck v., 57. II. **78**. **140**.
Ruschner, Mertin, II. **108**. **109**. **115**. **123**.
Russkolb, Jodoc, s. Waldorf.
Ryffenberg s. Riffenberg.
Rynegk s. Rienegk.

S.

Saarbrücken, Grf. s. Nassau.
Sachs, Dietrich II. **115**.
Sachsen, Kurfürsten und Herzöge: Hrz. Albrecht 425. 427. 443. 445. 491. 495. 496. Ernst (1464—1486) 425. 427. 443. 445. 469. 477. 482. 485. 487. 491. 495. Friedrich (II. 1428—1464) 250. 264. 266. 273. 344. 351. 356. 383. Rudolff 12. Wilhelm 33. 34. 41, A. 1. 162. 267. 336—340. 344. 349. 428. 444. 450. 451. 458. 491. 492. 496. II. **61**. **166**. **167**. **171**. Der alte Hrz. v. 268. N. N. Herzöge v. 444. Die alte Frau v., 129. Die junge Frau v., 129. Die Räthe des Kurfürsten v. 264. 267.
Sachssen, die, 9. II. **163**.
Sachsenheine, Friedrich v., II. **143**.
Sal, Herman v., II. **224**.
Saligman 122.
Salm, Grf. Jacop zu —, II. **138**. Johann II. **218**.
Salustius II. **103**.
Salzburg, Erzbisch. Sigmund (I. v. Volkersdorf, 1452—1461) 286. 287. N. N. (Bernhart II. v. Rohr 1466—1482) 129. 444. Erzbisch. Rath: Johannes Duster, Domprobst zu Breslau 216.
Sambref, Friedrich v. s. Kerpen.
Samstags-Peter II. **290**.
Samuel 119—123.

Sande, Hans v., 180.
Sarwerden, Grf. 149. 154. N. N. dessen Gemahlin, die Schwester Schaffridts v. Leiningen 149.
Saull 99.
Savoyen (Sophoy) N. N. Herz. v. 126. 326. Margareth und Mechthild s. Wittelsbacher (Pfgrf.) und Wirtemberg.
Schadeck, Hans, 248. 249.
Scharpff s. Frödenberg.
Scharpffhanns „der pfiffer spilgraf" II. 231. Schwager Michel Beheims II. 118.
Schaumburg (Schauwenberck, Schouwenberck) Caspar v. II. 221. Heintz II. 115. Jacop II. 221. Jörg II. 221. Matheus II. 221. 225. Melchior II. 221. Peter s. Augsburg (Bisch.) Philipp v. II. 221. Schwicker II. 221. Wolfgang Grf. zu 291. Die v. 184. 260. II. 163. 164. Der stamm v. 29.
Scheffelin, Ludwig, II. 142.
Schel s. Flerssham.
Schellenberge, Heinrich v., II. 141.
Schelm, Karlo, s. Bergen.
Schenck, Hannss, II. 118. Symon II. 143.
Schenckell, Hermann, II. 225. Johann II. 225.
Schertinger, Claus, II. 221.
Schilling, Albrecht, II. 143. Heinz II. 226.
Schirmer s. Luden.
Schleital (Sleytall), die v., 178. II. 266. 272. 279. 289. 296.
Schlesien, Hptm., Johann v. Rosenberg 311.
Schlettstadt, Jacobus, poeta 74.
Schlettstadt, Bürgermeister u. Rath 478. Die v. II. 271. 277. 284. 299.
Schmidberg s. Armesheim.
Schnedeloch (Schnidloch, Schnudeloch), Philips v. Kestenbergk (Kestenburg) 151. 152. 220. II. 220.
Schön, Heintz II. 117.
Schönau, Abt N. N. 430.
Schönberger, Philips, II. 118.
Schott Lutz s. Armesheim, Veit, 177. II. 82. 112.
Schotten, die, 97.
Schrisheim, Hptm. Simon v. Balshoffen 55.
Schutz, Peter, II. 227.
Schwaben (Swaben) 21. 151. 166. II. 52. 77. 78. 81. 136.
Schwalbach, Friedrich der alt Hunt v., II. 223. Friedrich der jung Hunt v., II. 223. Henn v. II. 120. Herman, der jung Hunt v. II. 223. Volprecht v. II. 120.
Schwartzach, Abt N. N., 258.
Schwartzemberge, Grf. Philip v. II. 226.
Schwartzenburgk, Grf. Heinrich v. 41, A. 1.
Schwartzwelder 56.
Schweden, Kg. N. N. 97.
Schweiken, Friedrich v., II. 116.
Schweinheim, Philipss v., II. 227.
Schweinshaupt s. Wirzburg.
Schweitzer (Schwytzer) 126. — 128. 159 — 161. 164.

167. 170. 173. 174. 183. 194. II. **170. 241. 242. 292.** Hptm. N. N. der —, 194.
Schweyger, Johann, 416.
Schweyghofen (Sweyghofen), die v., II. **272. 279. 289.**
Scotus, Joseph, 88.
Sebach (Seebach), die v., 178. II. **266. 272. 279. 289. 291. 300.**
Seckendorff, Ott v., II. **140.**
Seiberstorffer, Hannss, 323. 333.
Selbach, Heintz v., II. **206.**
Seldeneck, Philipps v., II. **116.**
Seligman, Jude 420.
Sendenwert, Grf. N. N. 384.
Seneca 22. II. **103.**
Seyberstorffer s. Seiberstorffer u. Wittelsbacher (Veldenz).
Sforza, Franz, 373.
Sibilla Sictea 22.
Sicilien Kg. s. Lothringen Herzog.
Sickingen, Caspar v., II. **223.** Diether s. Wittelsbacher (Pfgrf. Friedrich) Eberhard 245. Friedrich v. 176. II. **82. 112.** Hannss v. II. **112. 220. 223.** Heinrich v. II. **220.** Ludwig II. **220.** Martin II. **221.** Schwicker II. **112. 113. 220.** s. auch Bretham. Ytell II. **114. 220.**
Silberberger, Hannss, II. **227.**
Sipio Africanus II. **152.**
Sleitall s. Schleital.
Sleten, Ulrich v., II. **118.**
Slettstatt s. Schlettstatt.
Sluder, Pallas, 201.
Socrates 131. 134. 136. 139.
Solms, Grf. Kun zu —, II. **218.**
Solms, Otto Grf. zu — 372. 425. II. **56.**
Solms Judman zu — 429.
Sonnenberg, Grf. N. N. v., II. **295.**
Sorburg, die v., II. **296.**
Spät (Spet) Caspar II. **221.** Dietrich 350. II. **143.** Ludwig II. **143.**
Speier (Speyer), Spyer. Bischöffe: Reinhart (v. Helmstatt 1438—1456) 155. 203. 216. 221. 224. 230. 233. 234. 247. 256. Siegfried (v. Venningen 1456—1459) 266. 272. 282. 284. Johann Nix v. Hoheneck genannt Entzenberger (1459—1464) 40. 42. 45. 77. 172. 179. 184. 185. 188. 189. 191—193. 339. 344. 349. 361. 370. 372. 380. 381. 383—385. 337. 389. 411. 419. 423. II. **132. 175. 177. 181.** Mathias (v. Rammingen, 1464—1478) 77. 423. 429. 430—432. 439. 441. 447. 449. 456. 468. 469. 475. 478. 497. II. **55. 264. 270. 271. 282. 283. 285. 290. 295.** Dmprbst. N. N. 390. Probst des St. Guidostifts 420. Dech. u. Kap. 383. 386. Dhrr. Friedrich s. Wittelsbacher (Pfgrf. Friedrich) Dr. Peter v. Steyne 422. Brgm. u. R. 224. 327. 370. 381. 478. Die v. 199. 200. 430. 431. 447. etc. —
Spanheim (Sponheim) s. Wittelsbacher (Simmern-Spanheim).
Spet s. Spät.

Spinnale, Rubison v., II. **139**.
Stacius II. **102**.
Stalhoven, Bernhart v., II. **120**.
Stangen, Clauss, II. **117**.
Starkenberg (Starckenburg), N. N. Brggrf. 37. A. 1. 433. Hans v. Kronberg II. **113**. Amtm. N. N. II. **170**.
Stauffenbergk (Stauffenburg, Stouffenberck) Burchart Humel v. 28. Diettrich Humel v. II. **225**. Wersich Bock s. Baden Hptm.
Steg, Hannss v., II. **119**.
Steger, Martin, s. Meckmühl.
Stein, die Wildgrfn. s. unter Reingrafen. Conrat v. II. **141**. Engelhart v., II. **225**. Friderich v. 151. Jüd Hanns v. II. **222**. Heinrich v. II. **141**. Jörg II. **143**. Melcher v. II. **225**. Mias v. 429. Wetzel v. II. **119**. Winrich v. II. **90**. Die v. 190.
Steinbock, Erhart II. **94**.
Steinfels, Pfarrer N. N., II. **277**.
Steinheim, Johann v., 491.
Steinperg, Zallta v., 321.
Sternenfelss, Heinrich v., II. **140**.
Sternberg, Stenko v., 311. 321.
Stetten, Berchtold v., II. **114**. Cunrat II. **224**. Hannss v., II. **143**. **222**. Kilian II. **222**. Syman II. **222**. Zürch II. **120**. **222**.
Stockheim (Stockeyne), Eberhart v. II. **226**. Gotfridt 151.
Stöffel, Ytelhannss v., II. **141**.
Stoici 130.
Stouffenberg s. Stauffenberg.
Strabo 2. 4. 81.
Stralemburg, Hptm. Simon v. Balshoffer 55.
Strassburg, Bisch. Rupert (Pfgrf. v. Simmern, 1440—1478) 57. 59. 152. 203. 230. 264. 282. 373. 389. 399. 423. 432. 477. 478. II. **213**. **285**. Dmprbst. Dech. u. Cap. 282. 389. 454. 455. Dh. Hans v. Veldenz s. Wittelsbacher. Cünrat, Herr zu Businag II. **56**. Brgm. u. Rth. 432. 469. Die v. 59. 173. 200. 274. 278. 281—283. II. **212**. **271**. Böcklin aus II. **82**. Caspar Doppeler aus 176. 177.
Streitberg s. Waldeck.
Strube s. Heidelberg.
Stützel, Peter, Hptm. II. **117**.
Stuhlingen (Stulingen) II. **218**.
Stumpf, Heintz, s. Aspach. Herman s. Summern. Knebell 177.
Sturmfeder, Cuntz II. **222**. Fridrich II. **143**. **222**. Hanss II. **222**. Wyprecht II. **112**.
Stuttgart, Vgt., Werner Luz 388.
Suetonius II. **103**.
Sützel, Wilhelm, II. **114**. **226**.
Sultzs, Grf. Halwig, Grf. v. 194.
Sultzs, Gemeiner v., Hans v. Fleckenstein, der alt, 182. Jacob v. Fleckenstein 182. Friderich v. Fleckenstein 182. Niclas v. Than 28. 182. Hans v. Than 180. 182. N. N. v. Than 182.
Sumerawe, der v., 156.
Summern, Herman Stumpf v., II. **222**.

Sunckauwer, die, 160. II. **115**.
Sundberg, Claus v., II. **120**.
Sunnenberg, Grf. Endriss v., II. **218**.
Suse, Marx v., II. **139**.
Swanberg, Wohussla v., 321.
Swartz, Friederich, 454.

T. s. D.

U.

Udenham (Udenheim) Fridrich v. II. **223**. Jacop II. **226**. Rath und Gemeinde 380.
Ueben, Hans, II. **226**.
Uffsess s. Aufsesse.
Ugelnheym s. Weissenburg.
Ulm, Hptm. Walther Ehinger, 166. Die v. 155. 162. 165. 166. 169. 170. 438.
Ulner, Cünrat II. **142**. Hartman II. **116**. **225**.
Ungarn (Ungern) Kg. Mathias (1458—1490) 97. 112. 445. 446. s. auch Böhmen (Kg.) Die — 9. 13. 94. 355.
Urbach, die v., 219. 221.
Usserthal, Abt N. N., 156.
Ussingen, Fridrich v. Rosembergck zu —, II. **223**.
Utenham, Clauss v., II. **115**.
Utwig, Fridrich v., II. **143**.
Utzlinger, Symon, II. **114**.

V. s. F.

W.

Wachenheim, Hans v., 151. 152. 180. II. **219**. Nyclass v., 234—236. Dietz Fust v., II. **225**. Steuer Hptm. v. II. **234**.
Wadagiss, Ansselman v., 201.
Wagenbach, Vgt. II. **119**.
Walborn, Walbronen, Walbrunnen, Hans v., 41. 351. II. **88**. **177**. **214**. **220**. s. Altzen Brggrf.
Walch, Wale, Walh 94. II. **46**. **104**. **138**. **163**.
Waldeck, Cuntz Marschall v. II. **222**. Wolff Kemmerer von Dalburg, Pfleger v., 311. Paul Streitberg Pfleger v., 311. II. **62**.
Waldessteine, Gödhart v., II. **225**. Heintz v. II. **225**.
Waldner, Herman, II. **116**.
Waldorf, Jodoc Pfarrer zu 416.
Wale s. Walch.
Walther, ein Ritter, 384.
Waltmann, Hamman II. **117**. Hertel 177.
Wangenberg, Amtmann: Heinrich Bleicker II. **113**. N. N. dessen Sohn II. **113**.
Waltorff, Johann 151.
Wammolt, Philipp, II. **113**. **222**.

Wartenberg, der junge Kolb v., II. **226**.
Wegelnbach, Wilhelm v., II. **227**.
Wegener, Thomas, 447.
Wehingen, Burckhart v., II. **116**. Cünrat v., II. **225**. Hannss v., II. **141**. Heinrich v., II. **144**.
Weickersham, Berchtold v. II. **113**.
Weiers s. Armesheim Hptm.
Weinssperg (Winsperg), Amtmann Lutz Schott 176. II. **113**.
Weiss, Ludwig, s. Feurbach; Niclaus II. **138**. Wilhelm s. Feurbach.
Weissenburg (Wissenburg), Probst N. N. zu Sant German II. **263**. — Probst zu Sant Peter: Anthonius v. Lining II. **194**. **195**. **266**. Probst zu den 4 thurnen: Anthis v. Liningen 52. 53. 447. 448. 475. II. **261**—**264**. **271**. **278**. **283**. **287**. **288**. **298**. Die v. den 4 thurnen II. **273**. Abt zu St. Peter: Philips Schenk v. Erpach 158. II. **263**. Jacob v. Bruck 52. 53. 447. 448. 475. II. **194**. **195**. **261**—**271**. **278**. **281**—**284**. **288**. **300**; dessen Kaplan: Steffan Widtman II. **267**. Die Augustiner II. **268**. **269**. St. Johann Pfarrer N. N. II. **283**. **284**. St. Michel Pfarrer N. N. II. **283**. **284**. Brgmstr.: Hans Harst II. **271**. — Vgt: Hans Bonne 54. Adam Eyllinsfeldt II. **283**. Brentz v. Ugelnheim II. **300**. Räthe: Claus Dreger II. **271**. Heinrich Reinbolt II. **271** Walther Ribell II. **293**. Hans Trutwin II. **271**. — Schreiber: Niklaus Ross II. **271**. Caps Heilman II. **283**; Heinrich Brucker II. **283**. — Abgesandte: Walther Buschman II. **271**; Hans v. Blomeneck II. **271**. — Hptm. Peter v. Albich II. **273**; N. N. II. **276**. Reisiger Knecht: Peter Brentz v. Ugelnheim II. **268**. **281**. **282**. **284**. Bürger: Hannss Bunn II. **227**. Cristman Frundt 177. Jacob Hensell 206. Steinheusser Thomas II. **275**. Bertsch Wagner II. **268**. Walther Zeiss 207. 208. N. N. v., 53. 54. 206. 207. 447—450. 466. 469. 470. 488. II. **198**. **265**. **266**. **269**. **270**—**276**. **277**. **279**. **280**. **282**—**287**. **289**. **291**—**295**. **297**—**300**.
Weissenburg an der Altmuln, die v., 155.
Welscher Doctor II. **266**. **267**.
Weltzelnbach, Wilhelm v., II. **224**.
Wenck, Meister Johans, 234. 235.
Wencker, Jörg v., II. **119**.
Wentzel 98.
Werdenberg (Werdenburg), Grf. Hugo v. 437; Johann s. Augsburg (Bisch.); Jörg II. **140**. Ulrich 384. N. N. v. 384.
Wernaw, Jörg v., II. **143**.

Heinrich v., II. **142**. Ludwig v., II. **144**.
Wertham (Wertheim), Hans v. 410. 422. II. **56**. Wilhelm 34. II. **56**. **168**. N. N. v. 203.
Westerberg, Dietz v., II. **115**. Kun v., II. **223**. Margret v. 49. II. **187**. Reinhart v., II. **218**. N. N. v. 203. 473.
Westernach, Hans v., 30.
Westhofen, Jacob v., Meister der 7 freien Künste, II. **98**.
Weytenmulen, Jörg zu den —, II. **115**.
Wgolius 113.
Wiclepff 112.
Widdern, Gemeine: Neidhart v. Horneck 300; Kunz v. Thann 300; N. N. 303.
Wiede, Grf. N. N. v., II. **295**.
Wilch, Endris, 151; Rudolff II. **221**.
Wildenhercze, Johans, Dr. der hl. Schrift 235.
Wildgrafen s. Reingrafen.
Wilhelmer, Ernst, II. **226**.
Willpolt II. **118**.
Wimpffen, N. N. v., 30. 155.
Windeck, Berchtold v., II. **224**. Reinhart v., II. **140**.
Wingart (Wyngart), Hannss v. II. **222**. Heinrich v. II. **119**. Ort v., II. **222**. Otte v. 63.
Winsperg s. Weinssperg.
Winterstett, Bernhart Schenk v., II. **222**. Cünrat Schenk v. II. **222**.
Wintzhausen, Herman v., II. **120**.
Winzheim, die v., 433.
Winzingen, Pfarrer N.N. v. 411.
Wittstat, Anthonig v. 294. 295.
Wirtenberg (Wirtenburg, Württemberg) Grf. Ludwig (III. 1419—1450) 213. 254. 256. 260. 272. 282. dessen Söhne: Ludwig (IV. 1450—1457) 241. 246. 248. 249; Eberhart (VI. [I.] 1457—1496) 129. 241. 256. 260. 272. 282. 327. 328. 335. 349—351. 359. 360. 361. 372. 376. 384. 388. 433. 437—439. 444—446. 497. II. **232**. **270**. Ulrich (V. 1419—1480) 30—33. 35. 44. 129. 159. 173. 176. 188—192. 216. 241. 248. 249. 252. 254. 256. 260. 272. 283. 294. 295. 297—300. 313. 315. 324. 327—330. 332. 335—343. 349—351. 357. 359. 364. 365. 374—376. 378. 381. 382. 384. 388. 393. 400. 401. 412. 416. 417. 426. 438. 445. 446. 473. 493—495. II. **51**. **52**. **81**. **86**. **93**. **96**. **104**. **128**. **130**. **135**. **137**. **142**—**144**. **146**. **151**. **167**. **177**. **179**. **181**. Margaretha, dessen Gemahlin, 129. 315. 325. 326. 329. 332. 342. 343. 350. 351; s. auch Lothringen u. Wittelsbach (Kurpfalz); dessen Söhne: Ulrich 163. 164. 168; Eberhart (VII. [II.] 1480—1498) 246. 248. 249. 438; Heinrich (1473—1519) 438. 446; N. N. 400. Die Grfn. N. N. v. 21. 30. 31. 40. 42. 86. 165. 166.

169. 170. 172. 177. 180. 183. 191. 197. 198. — Hptm., Wilhelm Herter v. Herteneck II. **142**. — Hofmeister: Albrecht Spät 248. 249. 282; Burkhart Bondorf v. Wytingen 283; Stephan v. Emershofen 283; Hans Harscher 283; Wyprecht v. Helmstädt 283; Grf. Sigmund v. Hohenberg 388; Georg Kayb v. Hohenstein 388; Conrad vom Stein von Klingenstein 388; N. N. v., 204. — Grf. N. N. v. II. **52. 53. 61. 80. 169. 173. 175.**

Wirsberg, Hans v., 111; Livin v., 111.

Wirzburg (Würzburg) Bisch. Gotfried (IV. v. Limpurg 1443—1455) 216. 229. 233. Johann (III. v. Grumpach 1455—1466) 51. 155. 189. 266. 272. 282. 293. 294. 297. 298. 300. 308. 321. 335. 344. 349. 361. 370. 372. 389. 404. 407. 418. 420. 421. 423—425. 428. Rudolf (II. v. Scherenberg, 1466—1495) 428. 435. 438. 439. 444—447. 452. 478. 497. II. **192 193**. — Dmprbst. Ruprecht s. Wittelsbacher (Kurpfalz). Hptm. N. N. 449. Rath: Georg Fuchs zu Schweinshaupt 216. Grf. Georg von Henneberg 216; N. N. 321. Die v. 39.

Wissenburg s. Weissenburg.

Wittelsbacher (Bayern und die Pfalz) Ludwig (II. 1253—1294) 13; dessen Sohn Rudolf 13. (Bayern) Ludwig (IV. 1310—1347) 13. (Bayern-München) Albrecht (III. 1438—1460) 231. 233. 341. 249. 254. 256. 260. 272. 286. 287. 290—293. 303. 305. 306. 312. 313. 319. 324. 330. 357; dessen Söhne: Johans (1460—1463) 290—292. 305. 313. 387; Sigmund (1460 1471) 128. 272. 361. 387. 428. Albrecht (IV. 1464—1508) 129. 428. 443. 444. 445. 491. 492. 496. (Bayern-Landshut). Ludwig, der Reiche, (1450—1479), „der das podagra hat“ 32—34. 39. 45. 126. 129. 154. 177. 191. 215. 222. 230. 231. 233. 247. 249. 250. 252. 254—256. 258. 260. 272. 282. 284. 286. 287. 290—298. 300—313. 321—325. 330. 334. 335. 343. 344. 349. 352. 358. 359. 363. 365. 367. 370. 374—376. 383—385. 404. 407. 412. 420. 421. 423. 425. 428. 438. 443. 476. 484. 487. 493—496. II. **60. 61. 63. 64. 66. 87. 88. 95. 166. 167. 171. 172. 173.** dessen Sohn: Jorg (1479—1503) 126. 129. 137; dessen Marschall: Andreas Loder 302; dessen Räthe: Jörg Chamer 297; Ott Pintzenawer 216. 297; Wolfgang 296; N. N. 316—320. (Bayern-Ingolstadt) Ludwig († 1447) 172. (Kur-Pfalz.) Rudolf (I. der

Stammler, 1294—1319) 13; dessen Gemahlin: Mechthilde v. Nassau 13; dessen Söhne: Adolf (1319—1327) 13. 14; Rudolf (II. 1327—1353) 13. — Ruprecht (I. 1353—1390) 13. 14. 284. 486. Ruprecht (II. 1390—1398) 14. 486; dessen Gemahlin Beatrix 14. Rupertus III. (1398—1410) 14. 234; dessen Söhne: Ruprecht ([Pipan] † 1396) 14; Fridrich († 1401) 14; Hans († 1443) 14. Steffan s. Simmern; Otto s. Mosbach. — Ludwig III. (1410—1436). 5. 14. 15. 23. 213. 234. 471. II. **7. 154**; dessen Gemahlin Mechthild 15. 23. 213. II. **7. 32**; dessen Tochter Mechthilde, verheirathet an Erzherzog Albrecht v. Oesterreich 264. Ludwig (IV. „der milde", 1437—1449) 12. 16. 24. 213. 214. 221. 222. 227—229. 234. 257. 326. 329. 401. 471. II. **31**; dessen Gemahlin: Margareth (Tochter Herz. Amadäus VIII. v. Savoyen s. auch Wirtenberg) 16. 30. 214. 218. 219. 221. 226. 231. 241; Ludwigs III. Sohn Ruprecht (Domherr zu Cöln, Domprobst zu Wirzburg, Erzbischoff zu Cöln 1463—1473) 213. 222. 223. 242—245. 260. 265. 282. 353. 410; Ludwig's IV. Sohn Philips s. unten; dessen Hofmeister: Hans Helmstädt 214. Friedrich (I. 1449—1476) „der menliche, der unüberwintliche", Grf. zu Spanheim, Lvgt. in Elsass; s. auch Hagenau: 1—5. 8. 14—18. 21—34. 36—40. 101. 126. 127, 129. 138. 153—156. 158. 172. 173. 175. 177. 179—181. 183—188. 190—193. 195. 197. 199. 204. 213. 214. 216. 218—235. 240—268. 270—284. 286. 287. 290—295. 300. 319. 321—439. 441—499. II. **6. 7. 11—16. 18—24. 26—29. 33—40. 42—49. 51—55. 58—69. 71—73. 76—77. 83—91. 95—97. 103. 105—111 115. 121. 122. 124—128. 130. 132—135. 145. 146. 148—158. 160—181. 183. 185—187. 190—200. 202. 205. 206. 208. 211—214. 217. 228. 232—241. 244—246. 249. 250 253. 254. 256. 257. 261—272. 276—296. 298. 299. 301**; dessen Gemahlin: Clara Dettin, von Augsburg, „hoffiungfrawe zu Monchen" 138. 454. 456. 479; dessen Söhne aus dieser Ehe: Friedrich, Domherr zu Speier und Worms, Protonotarius des Papstes 69. 138. 454—456. 479. 481. 484; Ludwig 69. 454—456. 479. 481. 484; dessen Arzt: Heinrich Monsinger (Münsinger, 80. II. **43. 130**; dessen Bannerträger: Johann Reingraf zum Stein

II. **120**. dessen Botschafter an Frankfurt Conrad Held 270; dessen Büchsenmeister: Fridrich Hunt II. **227** u. Conrad Regensberger 354. dessen „felckener" Heinctz 497; dessen Fütermeister: Michell Schrack II. **117**. dessen Geschützmeister: Meister Martin II. **251**. dessen Hptm. Adam v. Ansselsham II. **41**. **68**. **115** **122**; Niclas v. Mulhofen II. **287**. **288**. und Lutze Scholte 60. II. **192**. **203**. **205**. **206**. **215**; dessen Haushofmeister: Wendel v. Remchingen 457; dessen Hofmeister: Gotz v. Adeltzheim 409; Eberhart v. Gemmingen 354; Weypprecht v. Helmstat 323; Georg, Herr zu Limburg 311; Dieterich v. Sickingen 31. 214. 221. 351. 448. 468. II. **112**. **220**. Peter v. Talheim 214. 216. 225. 229. 245. 270. u. N. N. 398; dessen Kammermeister: Wendel v. Gemyngen 435; dessen Kanzler: Alexander Belndörffer II. **117**. **257**; Johanns Guldenkopff 235. 270; Johannes Langwirt 409; Meister Marttein (Mayr) 308; Mathis Ramung (Romung) 77. 245. 338. 351. 409. 419. s. Speier (Bisch.); Paul v. Streitperg 323; N. N. 398; dessen Knecht: Erhard Bock 488; dessen Küchenmeister und Köche: Eberhart v. Gemmingen II. **112**. **220**. **229**; Otte v. Hirsshorn II. **200**; Hanss Lindenloub II. **117** und Peter Zinck II. **117**. **230**; dessen Lehrer Hans Ernst II. **8**; dessen Marschälle: Bernhart v. Bach 403. 418. II. **106**. **122**. (s. auch unter Räthe); Albrecht Berwangen 138. 354; Doringe (Turin) v. Eptingen 60. 61. II. **214**. **215**. **219**; Erhart II. **119**. Cristoffel v. Mucheln II. **68**. Engelhart v. Nypperg 177. II. **82**. **112**. **219**. Ulrich v. Rosemberg 216. s. auch unter Räthe. Dietrich v. Sickingen 311; Dieter v. Venningen 29; N. N. 68. II. **163**; dessen Pfeiffer Claus II. **118**. u. Cunrat II. **118**. dessen Protonotarius Heinrich Jäger 80. 418. 468; Alexander Bellendorfer 479 (s. auch unter Kanzler); dessen Räthe: Heinrich v. Eglolfstain 323; Philipps, Schenk v. Erdpach 323; Hans Ernst, Custos des hohen Stiffts zu Worms 26. 80. 316. II. **158**. (s. auch unter Lehrer); Fridrich v. Flersheim 323; Hess v. Leyningen 216. 323. (s. Leiningen); N. N. Ldgrf. v. Lewtemberg 323; Johann v. Mergentheim 479; Pernhart Pach 316. 323 (s. auch unter Marschall); Erhart v. Rornsteten 323; Ulrich v. Rosemberg 216; Diether v. Sickingen 80. 323 (s. auch unter Hofmeister) Sweigker v. Sickingen 323; N. N.

316—320; dessen Reiterhptm. Adam v. Anselsham II. **120. 176.** dessen Rentmeister: Michael Mossbach 477. II. **82. 113. 220.** dessen Schencken: Bernhart v. Eberstein 311; Philips v. Erpach II. **218**; Cünrat v. Lamersheim II. **113. 230.** Burckert v. Tautenbergk II. **230**; dessen Schützenhptm. Colle v. Hering II. **123**; dessen „trumeter“: Cödhart v. Amberg II. **118**; Cünrat v. Amberg II. **118**; Vyt. v. Lantperg II. **118.**
Philips, Sohn Ludwig des IV., „der innigliche“ (1476—1508) 16. 17. 24. 26. 30. 50. 61. 77. 127. 129. 138. 214. 215. 218—220. 222—229. 231—233. 242—247. 255. 257. 262. 263. 271. 276. 278. 283. 315. 326. 386. 399. 403. 427. 433. 437. 471. 472. 474. 475. 485. 486. 492. 494. II. **32. 33. 154. 158. 186. 189. 217. 261**; dessen Gemahlin Margareth (Tochter Ludwig des Reichen) 77. 129. Die Kurpfälzischen: II. **71. 79. 80. 96. 163. 168. 184. 207. 234.**
(Pfalz-Neuburg) Hrz. Christoffel 129.
(Simmern-Zweibrücken-Spanheim.) Stefan († 1459) 14. 25. 171. 172. 203. 214. 221. 222. 260. 290.
Fridrich (I. 1459—1480) 164. 179. 189. 203. 222. 256. 260. 262. 282. 336. 339. 344. 349. 351. 388. 426. 439. 440. II. **295**; dessen Sohn Rupert 388. s. unter Strassburg.
(Zweibrücken-Veldenz.) Ludwig I. der Schwarze (1453—1489) Ldvgt. i. Elsass seit 1470; (s. auch Hagenau.) 19. 27. 28. 32—35. 37, A. 1. 38. 40. 48. 52. 54. 56. 65—69. 71. 86. 154—157. 172. 176—179. 183—190. 194. 199. 203. 222—225. 247. 250—255. 260—263. 265. 266. 290. 313. 315. 324. 325. 326. 328. 330—343. 345. 349. 350. 354. 357—366. 368. 369. 373. 374. 379. 381. 382. 390—393. 397—399. 404. 407. 408. 411—415. 426. 428—431. 435. 436. 440. 447. 449—433. 456. 457. 466. 468. 469. 487. 493. 495. II. **44. 51. 54. 61. 67. 72. 83. 84. 86. 93. 153. 160. 165—167. 169. 171. 175. 185. 198—200. 203. 205. 207. 212. 213. 215. 216. 256. 270. 275. 281. 282. 284—291. 293—296. 298. 300**; dessen Brüder: Hans Dh. zu Strassburg 265. 266 u. N. N. 412; dessen Schwager N. v. Crohe (Croy) 155.— N. N. v. Veldenz 56. 60. 128. II. **171. 206. 213**; dessen Hptm. Mange v. Habsburg 60. II. **215**; Heinrich Holtzapfell II. **293**; Cuntz Pfil II. **45**; dessen Kantzler: Michael Riedrer

323. 333; dessen Marschälle: Heinrich v. Beimelberg (Boumelberg) 60. II. **215**; Friedrich v. Rosemberg 211; Jörg Törringer 333; dessen Räthe: Wilhallm Aichperger 333; Hans v. Degenberg 322. 323. 333; Hannss der Frawnberger 333; Hans Seyberstorffer 333; Oswallt Torringer 333; Wilhalm Truchtlinger 311. 322. 323. 333. (Pfalz-Mosbach) Otto (I. 1448—1461) 129. 162. 221. 232. 233. 241. 272. 282. 286. 287. 290. 368. 369; dessen Söhne: Otto (II. 1461—1499) 233. 272. 280. 382. 413. 444. 445. 469. 484. 492. 496. II. **114**; Ruprecht, Bischof in Regensburg (1457—1465) 324. N. N. Herzoge von Bayern: 372. 426. 438. 439. 444—446. 478. 497. II. **57**. Bayrische Räthe: Jacob Pütrich zu Reichartshausen 216; Otto Pintzenauer zu Kemnat 216.

Wittstatt, Conrat v., II. **226**.

Wolf, Heinrich, 152.

Wolffkel Philipss II. **221**.

Wolffstein, Peter v., 388. 412.

Wollenslaher II. **225**.

Wolmershusen, Sittich v., II. **143**.

Wormbtz (Worms) Bisch.: Reinhart (I. v. Sickingen 1445—1482) 49. 155. 203. 216. 221. 222. 224. 234. 266. 272. 282. 311. 314. 323. 344. 349. 372. 376. 381. 385. 386. 389. 412. 423. 425. 434. 439. 455. 469. 473. 475. 478. 484. 495. 497. 498. II. **55**. **63**. **186**. **264**. **270**. **285**. Domprobst: Ludwig v. Ast 221. 229. 245; Domkustoden: Conrat v. Erbach 434; Hans Ernst 354. 475; Hans Landschad 26. 354. Domherr: Fridrich s. Söhne Friedrichs des Siegreichen. N. N. Probst der Kirche des hl. Paul. 390. Bürger: Diether Kemerer 224; Kolbel Luttensleger 457; David 439; N. N. 200. 447.

Württemberg s. Wirtenberg.

Würzburg s. Wirzburg.

Wydemont, Grf. N. N. v., 148.

Wykart s. Mysner.

Wyler, Dietrich, II. **223**; Hannss II. **120**. **224**; Rudolff II. **142**.

Wympfen s. Wimpfen.

Wyngarten s. Wingarten.

Wysental, Hannss v., II. **120**.

Wyssers, Wernher v., II. **205**.

Wytenmüln, Jörge v. der. II. **133**.

Wytingen, Burkhart Bondorf v., 283.

X.

Xenocrates 136.

Y. s. I.

Z.

Zabern, die v., 176. II. **294.** **297.**
Zecho 81.
Zeiss s. Weissenburg.
Zeissikam, Eberhart v., II. **222**; Heinrich v. II. **222.**
Ziech, Balthasar, II. **120**; Martin II. **222.**
Ziegenhein s. Hessen und Hohenlohe.
Zingk s. Wittelsbacher (Fridrich der Siegreiche).
Zobel, Cuntz, II. **115**; Karle 168.
Zöbel, Endriss, II. **223.**
Zoller, Mertin, II. **115.**
Zollern, Joss Nicolaus v., 446.
Zutern, Herman v., II. **221.**
Zulnhardt, Wilhelm v., II. **144.**
Zutzel, Wiprecht, 51.
Zweibrücken s. Wittelsbacher.
Zwifell, Diethrich v., II. **226.**

Sach-Verzeichniss.

A.

Abenteurer (Schwigte): Abent (Brasler, Uffklant) 103; Beckhart 104. 109. 111; Begein 111; Bill, gehen mit der — 104; Blochart 106; Brasler s. Abent; Bruchwandeln, die mit dem —, 107; buchschnarungh, die mit der —, 105; Burckhart 108. 110; Cambisirer (Glatten) 105. 107. 109; Clamerirer 104; Falkentreger (Vffklant) 102; Gazarii 113; Geiser 106; Gerntner (Kerntner) 106. 109; Glatten s. Cambisirer; Grantner 102; Gotzbetterin (Gutzbetterin) 104; Hawbtblinder 107; Hodenschnider 112; Junckfrawen 104; Kertner s. Gerntner; Klant 103; Krocherer, Krocherin 108; Lolhart 104. 109. 111; Nachthuss 118; nachtfahrende Leute 117; Randune 105; Sonnenweger (Sonnenwegerin) 103; Sparfelder 104; Stationirer sant Anthoni und sant Veltin 106; Stirnstosser 106; Swigerer 102; Trebeser 105; Vffklant s. Abent u. Falkentreger; Wapper (Wopper) „mit den diezen“ 107; die mit der „wolberg“ 105; Wermerin 105.

Alchamy II. 21.

Almemor 122.

Angelgrub s. fahren.

arismetrika II. 15.

astronomi (astrologi, Sternseher) 83. 87. II. 97. ff.

astronomy II. 15. 98.

artetica (Podagra) 4. 112.

B. P.

Banner, Beschreib. d. Mainzer — II. 122; d. pfalzgräfischen II. 121.

Beckhart, Begein s. Abenteurer.

Beichthören mit Stäben 200.

Pfenning, drischenter, 106; goldener 416.

Pferdezoll, für 1 Pferd 6 Pfennige 163.

Bill, gehen mit der — s. Abenteurer.

Blide s. Waffe, Wehre etc.

Blochart, Brasler s. Abenteurer.

Brief essen 51.

Böler s. Waffe etc.
Brodarten: hellerwecke 459; pfisterwecke (à 2 pf.) 459; semelbrot 460; weckbrot 460.
Bruchwandeln s. Abenteurer.
Bubo s. Eulen.
Buchschnarungh s. Abenteurer.
Büchsenschirm s. Waffe etc.
Bund: zur Sicherheit der Strassen 265; zur Zerstörung der Raubschlösser 265.
Burckhart s. Abenteurer.
Burglehen 222.

C. Ch. K.

Cambisirer s. Abenteurer.
Katze s. Waffe etc.
Keimisch (Rottwelsch) 101.
Kerntner s. Abenteurer.
Ketzer 83.
Ketzermeister 113.
Ketzerspruch: Meselet 114.
Kinderbeschneidung 123.
Kinderzug (1457 gein sant Michell in Franckreych) 147.
Clamerirer, Klant s. Abenteurer.
Klosterämter in Weissenburg II. 263.
Cometen: ao. 1456 umb sant Johanstag; 1468 umb sant Franciscustag u. 1477 87 u. 88; von deren vbel 87 ff. 148.
Kreuz im Monde 87.
Cristenblut, was die Juden damit anfangen, 199 ff.
Krocherer s. Abenteurer.

D. T.

Därtsche, Tarras s. Waffe etc.
Tefilah, jüdisches Gebetbuch 125.
Dornhecke s. Waffe, Wehre etc.
Trebeser s. Abenteurer.
Dresskamer II. 261. 265.

E.

Erdbeben (erdebyden) ao. 1475 an sant Bartolomeustag darnach zu mitternacht 99; von deren Ursachen etc. 99 ff. II. 98.
Eulen (bubones, hauwen, strigones) und deren vbel 87 ff.

F. V.

Fahren, auf die Angelgrub 117; zu St. Jacob 103; zu St. Jost 103; auf die Kurnau 117; zu St. Lienhart 103; zu St. Niclas 103.
Falkentreger s. Abenteurer.
Venediger 82.
Feuer, St. Anthis =, 108; wildes II. 274. 279; das

unter dem wasser brennt II. 270. 280.
Vilgesturn s. Waffen, Wehren etc.
Vogatzen (Osterbrod der Juden) 123. 124.
Volkslied, eines vom „ritterschlag“, 42.
Furschüss s. Waffen, Wehren etc.

G.

Gaunersprache s. Keimisch.
Gazarii } s. Abenteurer.
Geiser } s. Abenteurer.
Geleitgeld, für die Meile einen „weissen pfennig“, 439.
Georgenschilds Gesellschaft in Schwaben 272. 432. 438.
Gerichtszwangserneuerung 354.
Gernter s. Abenteurer.
Gesetze (zu Heidelberg gegeben): für die Bäcker 459; wegen des Bauholzes 462. 463; w. d. Brennholzes 463. 464; w. d. Brücken 464; „von der hockern wegen“ 464. 465; w. d. Metzger 465; w. d. Mistes 404; w. d. Müller 461. 462; w. d. Reisens 464; w. d. Stadtrechnung 465; w. d. Wacht 465; w. d. Weines 458; w. d. Ziegler 465.
Getraidpreis zu Weissenburg $\frac{1}{8}$ Korns = $8\frac{1}{2}$ ß d. und 8 ß 4 d. II. 278.
Glatten s. Abenteurer.
Goltfasten 117. 118.
Gotzbetter s. Abenteurer.
Grabeschirm s. Waffen, Wehren etc.
Grantner s. Abenteurer.

H.

Hackenbüchse } s. Waffen, Wehren etc.
Hantbogen } s. Waffen, Wehren etc.
Harnbesehen 112 ff.
Hauven s. Eulen.
Hawbtblinder s. Abenteurer.
Hexenverbrennung ao. 1475 118.
Hodenausschneiden 51.
Hodenschnider s. Abenteurer.
Holz: fronholtz 42; hernholcze 463; mittelholcze 463; nachholcze 463.
Holzfloczer 463.
Hurst s. Waffen, Wehren etc.
Husskindt II. 277.

I. J. Y.

Jagd, Art derselben, II. 12.
Igel s. Waffen, Wehren etc.
Juden: Abgaben derselben 416. 417. 439; Bosheit derselben 119 ff.; Fluchgebet derselben (in 3 Sprachen) 125; Schatzung derselben 199.
Junckfrawen s. Abenteurer.
Ysenhüt II. 131.

K. s. C.

L.

Lolhart s. Abenteurer.

M.

Malstatt 345. 410. 488.
Meister, natürliche, 87. 89.
Messenzoll, neuer, 273.
Missgeburt zu Lambarten 137.
Mörser s. Waffen etc.
Münze (u. darauf Bezügliches): Aufzieher (Wäger) 288. 289; Eisengraber 288. 289; Münzmeister 289. 290; Präger 288. 289; Versucher 288. 289. — 1 Mrk. Silber = 16 Loth 288; 1 Landshuter Loth = 30 Pfenn. 288; 1 Gulden = 16 Schillinge 440; 1 Goldgulden = 16 Schillingspfenninge und 4 Pfenn. oder 24 Weisspfenn. 441. Reichsmünze, goldene u. silberne, 273; 1 Schilling = 2½ Schillingspfennig 261; Thornus 220; 24 Weisspfenning = 1 Gulden 439—441. — Münzverbote 286. 287. 440. — Strafen 289. 440. — Ordnung 274. 288. 289. 440. 441. — Münzvertrag mit Mainz 440; Münzverein 288.

N.

Nachtbrenner II. 202. 234.
Nachthuss s. Abenteurer.
Namensdeutung v. Babenberg 12; v. Canaan 135; v. Franke 9; Fürst 98; Heidelberg 7; Herzog 97; Kaiser 97; König 97.

O.

Obent (Salbenart) 106.
Opferpfenning, goldener, 417.
Osterspil II. 178.

P. s. B.

Q.

Quecksilber, Mittel gegen Zauberei, 118.

R.

Randune s. Abenteurer.
Reichssteuer 274.
Reiff, um auf dem Schnee zu gehen 83.
Reiten: auf „besam“ 117; auf Katzen 117.
Rennvenlin II. 78. 122. 216.

S.

Schachzabelspiel II. **12**.
Schantbacke 459. 460.
Schirell = rheinisches Gold 82.
Schirm s. Waffen, Wehren etc.
Schlachtlied II. **126**.
Schlangen, Schnecke, Schreckzüne, Schutte s. Waffen, Wehren etc.
See auf dem Fichtelberg ohne Fisch und Vogel, welcher nie gefriert 83.
Segen: St. Columbans 108; St. Tobias 108.
Setzschild s. Waffen, Wehren etc.
Sonnenfinsterniss 148.
Sonnenweger, Sparfelder, Stationirer s. Abenteurer.
Städtemeister 469.
Steinbüchse s. Waffen etc.
Stirnstosser s. Abenteurer.
Stockmeister II. **147**.
Strebkatze s. Waffen, Wehren etc.
Streitordnung, v. der, II. **121**. ff.
Strigones s. Eulen.
Studienordnung zu Heidelberg 234. ff. 419.
Swigerer s. Abenteurer.

T. s. D.

U.

Uffklant s. Abenteurer.

V. s. F.

W.

Waffen, Wehren, Wurfgeschosse etc.
Bliden II. **251**. Böler II. **42**. **104**. **157**. **203**. **204**. **233**. **236**. **242**. **249**. **251**. **270**. **274**. **279**; grosser Böler 181; Bölerstein II. **239**; Grosse Büchse 181. II. **279**; Büchsenschirm II. **236**; Büchsenschutz II. **233**; Büchsenstein II. **249**; Bulferpfil II. **237**; Därtsche (Dersche) II. **275**. **289**; Dornhecke II. **236**. **241**; Furschüss 20. II. **206**. **241**. **253**; Grabeschirm 63; Hackenbuchse 65. 207. II. **248**. **275**; Hantbogen II. **251**; Hantbüchse II. **249**. **275**. **292**; Heuptbüchsen II. **156**; Houptstuck II. **236**. **248**. **249**. **251**; Hurst II. **241**; Igel II. **40**. **105**. **249**; Katze II. **105**. **209**. **233**. **242**. **249**. **250**; s. auch Strebkatze; Mörser II. **203**. **233**; Schanzenbau,

41.26.Zg

Art desselben, 65; Schirm 64. II. 40. 105. 204. 209. 233. 239. 242. 249; Schirmkorb II. 249; Schlangen (Schlangenbüchse) 65. 165. II. 42 248. 249. 250; 287. Schnecke 186; Schreckzün II. 241; Schutte 61. 63. 66. 185. II. 203. 236. 242. 246. 270; Setzschild 165; Strebkatze II. 40; Strithacken II. 128; Steinbüchs II. 249. 287; Steinkugel II. 251; (v. 12, 14, 35 bis 45 Pfunden) II. 270; Tarras II. 248—250; Vilgesturn II. 248. 249. 253; Wagenburg 33. 42. 45. 46. 61. 64. 192. 179. II. 40. 66. 67. 104. 107. 131. 163. 167. 168. 178. 240; Wehren, lauffende, hoche, niedere 63. (ambrost, bollwerck, büchsse, geschoss, geschütz, graben, harnasch, hag, korb, mauer, pfyl, pulver, schancz, turn etc. etc. s. allenthalben.)

Wapper (Wopper) s. Abenteurer.

Warsager II. 97. ff.

Wedter machen 117.

Wermerin s. Abenteurer.

Winkelprediger 109.

Wochenmärkte 430.

Wolberg, die mit der — s. Abenteurer.

X.

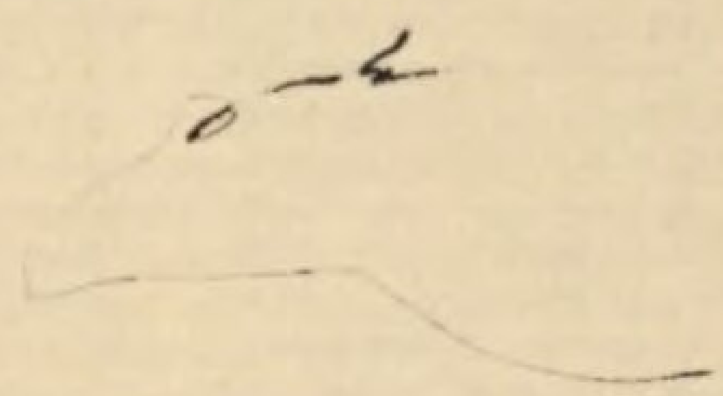
Y. s. J.

Z.

Zehend: Frucht — 219. 221; Hau — 219; Kleiner — 219; Wein — 219. 221.

Zehenthof 219.

Zingraber im Fichtelberg 81. ff.



P. Greiner
München 5
Ickstattstraße

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hofmann, Konrad, 1819-1890 [Herausgeber] / Hofmann, Konrad, / Beheim, Michael

Quellen zur Geschichte Friedrich's des Siegreichen

Bd.: 2

München 1863

Hbh/Cn 39-3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10799658-0